Ausgabe A

Westfälische Neueste Nachr[illegible]n

Vereinigt mit NS-Volksblatt Bielefe[illegible]anzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr." mit unterhaltenden und unterrichtenden Beilagen erscheinen wöchentlich 6mal und kosten monatl. 2 RM., im Postbezug 2.36 RM. einschl. 27,06—36,48 Pfg. (= im Durchschnitt 31,77 Pfg.) Zeitungsgebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulstr. 20

Bielefeld, Sonnabend, 28. Mai 1938

Anzeigenpreis: [illegible] 46 mm breite Anzeigenraum in der Ausgabe A — Bielef[illegible] Gesamtausgabe 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm breite Textraum in [illegible]sgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtausgabe 1 RM. Beilagen: 10 RM. [illegible] Tausend. Teilauflagen 12 RM. Annahmestellen für Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulstraße 20 Geschäftsstellen: Alter Markt 2, Rohrteichstraße 9, Herforder Straße 84 Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 123 / 38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnummer 10 Pfg.

Heute! **Kreistreffen** Beilage im Innern des Blattes

Immer wieder Tschechenflieger

Erneute deutsche Protestnoten

Berlin, 28. Mai

Der deutsche Gesandte in Prag hat am Donnerstag und am Freitag erneut in Noten bei der tschechischen Regierung gegen die andauernden Grenzverletzungen durch tschechische Flugzeuge protestiert.

Am Freitagmorgen ereignete sich wieder ein äußerst bezeichnender Zwischenfall über der Stadt und dem Bahnhof Gmünd durch den tschechischen Militärdoppeldecker B 92, der aus Richtung Budweis an der Eisenbahnlinie Pilsen — Budweis — Gmünd — Wien entlanggeflogen kam, niedrig kreiste, wobei der vorn Sitzende einen Fotoapparat oder eine Filmkamera herausholte. Da klare Sicht herrschte und der Bahnhof einen hervorragenden Orientierungspunkt hinsichtlich des Verlaufs der Grenze bildet, ist ein Versliegen ausgeschlossen, so daß nur eine beabsichtigte Grenzverletzung zu militärischen Zwecken vorliegen kann. Der deutschen Grenzbevölkerung, die zu Hunderten Zeuge dieses dreisten Zwischenfalles war, bemächtigte sich eine begreifliche Erregung.

Die zweite Etappe

Gemeindewahlen in der Tschechei

Prag, 28. Mai

Für Sonntag sind in 2480 Gemeinden, davon 697 sudetendeutschen Orten, Gemeindewahlen ausgeschrieben. In solchen Orten, vor allem in kleineren Gemeinden, in denen sich die Parteien auf eine gemeinsame Liste geeinigt haben oder nur eine einzige Partei kandidiert, ist eine Wahl nicht notwendig. Das letztere ist auch in zahlreichen sudetendeutschen Orten der Fall, wo ausschließlich die Sudetendeutsche Partei kandidiert.

Von den 2480 Gemeinden liegen 1660 in Böhmen, 740 in Mähren-Schlesien, 22 in der Slowakei und 58 in Karpatho-Rußland. Die größeren deutschen Orte, in denen gewählt wird, sind Bilin, der Geburtsort des Reichsstatthalters Seyß-Inquart, Stecken bei Iglau, Friedland, Komotau, Gablonz, Tannwald, Weipert, Freiwaldau, Jauernigg und Eisgrub, in der Slowakei Schnemnitz und Trentschin-Teplitz. In einigen Prager Bezirken finden Wahlen in die Ortsausschüsse statt.

Suritz auf Urlaub nach Moskau

Wie verlautet, wird der sowjetrussische Botschafter in Paris, Suritz, am Sonntag zu einem längeren Urlaub nach Moskau abreisen. Am Freitagnachmittag wurde Suritz von Außenminister Bonnet empfangen. Ueber den Gegenstand dieser Besprechung ist nichts bekannt geworden.

Der britische Botschafter bei Bonnet

Der französische Außenminister Bonnet empfing im Laufe des Freitag nachmittag den englischen Botschafter in Paris.

Barrikaden, Bajonette und gesprengte Brücken

Augenzeugen berichten aus der Tschechoslowakei

Berlin, 28. Mai

Von Journalisten und privat Reisenden laufen in diesen Tagen interessante Schilderungen über den Zustand der tschechischen Mobilisierung ein, von der z. B. der Vertreter der Wiener „Reichspost" meint, daß sie nicht mehr zu überbieten sei. Auch der Sonderkorrespondent der Londoner „Daily Mail", Ward Price, stellt fest, daß die Gefahr ernster Zwischenfälle an der deutsch-tschechoslowakischen Grenze immer noch groß sei, weil die Truppen dort noch nach wie vor konzentriert wären.

Ueberall habe er Proteste dagegen gehört, daß die tschechischen Truppen die sudetendeutsche Bevölkerung mißhandelten, als sei sie ein feindliches Volk in einem eroberten Gebiet. Man habe ihm erklärt, daß, wenn es so weitergehe, einige leicht erregbare Deutsche zurückschlagen könnten. Man würde sie ohne weiteres erschießen, denn die tschechischen Soldaten seien sehr aufgeregt und ihre Offiziere hätten sie anscheinend nicht in der Kontrolle. Die Folgen würden unübersehbar sein.

In Kaaden, wo die tschechischen Truppen bei ihrem Einrücken behauptet hätten, es herrsche „Kriegszustand", hätten die Soldaten den Bauern Maschinen und Wagen beschlagnahmt und schleunigst Bäume gefällt, um sämtliche Wege zu verbarrikadieren. Er selbst sei in seinem Wagen von tschechischen Soldaten angehalten worden, und nach dem Passieren zahlreicher Barrikaden habe er Truppenabteilungen bemerkt, die teils an den Wäldern dicht an der deutschen Grenze versteckt waren. An mehreren Stellen sei er [illegible]amt an der deutschen Grenze gewesen, habe aber keine Anzeichen von militärischen Bewegungen auf der deutschen Seite bemerkt. In verschiedenen Orten hätten die Tschechen die sudetendeutschen Kommunisten bewaffnet. Diese Kommunisten hätten es mit geschultertem Gewehr plötzlich zu einer amtlichen Autorität gebracht, die sie über ihre Nachbarn mit großer Schadenfreude ausüben würden.

Ein Engländer, der von seinem Kuraufenthalt in Karlsbad dieser Tage nach England zurückkehrte, schilderte die Erlebnisse seiner Fahrt zur Grenze in Hof und erklärte, er sei sich vorgekommen wie mitten im Kriegsgebiet zwischen kämpfenden Truppen. Auf der kurzen Strecke von Karlsbad bis Eger sei sein Wagen zwanzigmal umgeleitet worden. Offenbar seien auf den Hauptstraßen die Brücken gesperrt. Die deutschen Bauern hätten ihm erklärt, daß die ganze Feldarbeit seit 14 Tagen ruhe und sie sorgenvoll in die Zukunft sähen. Ackergerät und Wagen hätte man ihnen zum Bau von Barrikaden fortgenommen, das Betreten ihrer eigenen Felder sei mit Lebensgefahr verbunden. Vielen Bauern hat man die Pferde für das Militär fortgenommen. Die Brücken in der Tschechei sind nach Wahrnehmung des Engländers angebohrt und mit Sprengstoff gefüllt. Oeffentliche Gebäude in Neusattel und anderen Orten seien mit Stroh gefüllt, daneben werde Petroleum gelagert, um sofort eine Brandlegung zu ermöglichen. Die Züge fahren nachts unbeleuchtet, Autos führen abgeblendetes Licht. Zahlreiche Kurgäste in Marienbad und Karlsbad hätten es unter diesen Umständen vorgezogen, abzureisen.

Das „Berliner Tageblatt" veröffentlicht einen Bericht aus dem Leserkreise, in dem es heißt: In Nordwestböhmen, von Kaaden und Brummersdorf angefangen bis in die Nähe von Teplitz auf der Reichsstraße nach Komotau, Brüx bis nach Dux sind alle Straßenüberführungen etwa ein bis zwei Meter unterbrochen, so daß der Durchgangsverkehr hier völlig gesperrt ist. Bei Zinnwald, dicht an der Grenze, sind ganze Alleen gefällt; die Bäume sperren die Straße. Wieder andere Straßen sind in kurzen Abständen aufgerissen. Begreiflicherweise wächst die Unruhe in der Bevölkerung angesichts dieser Zustände. Von glaubwürdiger Seite wird versichert, daß an einem der letzten Tage 76 Millionen Kronen Sparguthaben abgehoben worden sind, so daß der Finanzminister sich genötigt sah, einen Appell an die Oeffentlichkeit zu erlassen.

Die Wiener „Reichspost" schreibt: Die ganze Stadt Preßburg und auch der Brückenkopf sind voll von Militär. Da ein ständiges Kommen und Gehen herrscht, ist nicht festzustellen, wieviel Jahrgänge eigentlich einberufen worden sind.

Grenzbauer halbtot geschlagen

Von tschechischer Militärpatrouille

Linz, 27. Mai

Das Linzer Blatt „Arbeitersturm" meldet aus Freistadt eine neue tschechische Gewalttat. In der Nähe von Kaplitz verlangten tschechische Soldaten von einem deutschen Grenzbauern, der seinen Acker pflügte, einen Ausweis. Als er erklärte, daß er einen solchen bei der Arbeit nicht bei sich trage, weil sein Hof ohnedies in nächster Nähe sei, wurde er mit Feldspaten und Gewehrkolben von der tschechischen Patrouille niedergeschlagen, so daß er schwerverletzt ins Spital gebracht werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Der Baubeginn

Ein Nachwort zu Fallersleben

Berlin, 28. Mai.

Der Himmelfahrtstag war ein Festtag für das sonst so stille Städtchen Fallersleben. Sonderzug auf Sonderzug brachte Tausende und immer neue Tausende nach Fallersleben und Rothenfelde-Wolfshagen, den beiden Bahnstationen, zwischen denen sich in Wälde die riesige deutsche Volkswagenfabrik erheben wird.

Freudig und jubelnd war die Begeisterung der Landbevölkerung, die zum größten Teil den Führer noch niemals selbst zu Gesicht bekommen hatte. Ringsum hatten sich die Dörfer entleert. Die Männer standen als SA.-Posten Wache oder Spalier, die Jugend rückte geschlossen auf dem Festplatz auf, und die Frauen und Mütter standen als Helferinnen auf ihrem Posten. Hinder den Fenstern und vor den Häusern aber saßen die Alten, die selbst nicht mehr zum Festplatz hatten hinauswandern können, und erlebten so die großen Eindrücke dieses Tages mit. Und dann setzte am Nachmittag die Völkerwanderung nach Fallersleben ein. Dichtes Gedränge füllte die schmalen Straßen, auf allen freien Plätzen aber erhoben sich stattliche Zelte, aus denen frohe Weisen der Kapellen klangen, bis ein Sonderzug nach dem anderen die Volksmassen wieder aus dem hannoverschen Landstädtchen hinauspumpte.

Der Zufall hatte es gewollt, daß ich im KdF.-Sonderzug, der die Berliner Pressevertreter zur Grundsteinlegung der Volkswagenfabrik brachte, mit den ausländischen Berichterstattern zusammensaß. So kam es ganz natürlich, daß unsere Unterhaltung viel grundsätzlichere Themen behandelte, als man sie sonst auf einer solchen Fahrt zu besprechen pflegt. So kam es aber auch, daß diese Fahrt für mich besonders interessant und lehrreich wurde.

Das Wunder des billigen und dabei doch so schnittigen und eleganten Volkswagens ist ja gleichzeitig ein volkswirtschaftliches Wunder, wie es bisher noch kein Land der Welt hat zustande bringen können. Diese Seite vergessen wir in unserer Freude über die Lösung des Problems manchmal vielleicht zu sehr, und dabei hat der Führer in seiner Weiherede gerade die volkswirtschaftliche Leistung und Bedeutung dieses Werkes klar herausgestellt.

Die Verwirklichung der Volksgemeinschaft ist ja nicht nur eine sittliche Forderung oder eine soziale und politische Großtat, sie besitzt sogar eminente wirtschaftliche Bedeutung. An keinem anderen Beispiel ist uns bisher das wahre Wesen der Volkswirtschaft so offenbart worden, wie an dem kleinen Wunder des deutschen Volkswagens.

Der deutsche Volkswagen wäre ohne die Verwirklichung der deutschen Volksgemeinschaft auf allen Gebieten unseres Lebens



Der Führer, der vor 70 000 Volksgenossen aus allen Teilen des Reiches den Grundstein zum Volkswagenwerk legte, läßt sich von dem Schöpfer des Volkswagens, Dr. Porsche, die Einzelheiten an einem fertiggestellten Volkswagen erklären. Weltbild (K)



Die Kabrio-Limousine, die Limousine und der offene Wagen sind die drei Ausführungen, in denen der Volkswagen hergestellt wird. Der Führer legte am Himmelfahrtstag den Grundstein zur Volkswagenfabrik bei Fallersleben und gab dem Volkswagen den Namen „KdF.-Wagen". Weltbild (K)

undenkbar. Die ungeheure Produktionsleistung eines in jahrelanger Kleinarbeit durchkonstruierten und praktisch erprobten Wagentyps ist nur durch die in der ganzen Welt einzig dastehende Zusammenschweißung unseres Volkskörpers möglich. Der Bau des Volkswagens durch den Einsatz der alle schaffenden Deutschen erfassenden Arbeitsfront dient der Erhöhung des Lebensstandards der breiten Masse. Aus der geballten Kraft der ganzen Nation wird durch ein modernes und billiges Massenerzeugnis praktisch eine Lohnsteigerung herbeigeführt, die man in ihrer vollen Bedeutung als Musterbeispiel für neue wirtschaftspolitische Wege heute nur ahnen kann.

Wirkliche soziale Wirtschaft unter Einsatz der schöpferischen Einzelpersönlichkeit und der höchsten Leistung aller beteiligten Schaffenden wird in dieser Volkswagenfabrik vor aller Welt dargelegt. Mit klaren Worten hat der Führer in diesem Zusammenhang die soziale Bedeutung des neuen Werks und der damit eng verbundenen werdenden Stadt erläutert. Dem Gesicht der schönen walddurchsetzten Landschaft angepaßt, wird hier zwischen Fallersleben und Wolfsbagen ein Werk erstehen, das einen Idealfall praktisch verwirklicht und damit für die übrige Wirtschaft und nicht zuletzt für die Gestaltung unserer neuen Wirtschaftsgesinnung einen starken Ansporn geben wird.

Dr. Hans Seel

Gegen litauische Uebergriffe

Vorstöße der Memelländer

Memel, 28. Mai

In einer Sitzung des Memelländischen Landtages kam es zu scharfen Vorstößen der Fraktion der memelländischen Einheitsliste gegen die Politik des litauischen Gouverneurs. Den ersten Anlaß bot die Verlesung eines erneuten Vetos des Gouverneurs gegen das bereits zweimal vom Landtag beschlossene Gesetz zur Abänderung der Gewerbeordnung. Man könne — so wurde in der Aussprache betont — unmöglich noch ernsthaft verhandeln, sondern nur feststellen, daß litauischerseits die staatlichen Machtmittel zu einem unberechtigten Eingriff in die memelländischen Kompetenzen mißbraucht worden seien.

Den Schluß der Sitzung bildete die Beantwortung einer Interpellation durch das Direktorium in der Frage der Ausstellung von memelländischen Pässen. Es stellte sich hierbei heraus, daß das Memeldirektorium seit dem Jahre 1934 vom litauischen Gouverneur gezwungen wird, bei der Ausstellung von Pässen an Memelländer den vorgeschriebenen Vermerk „Bürger des Memelgebiets" fortzulassen. Für die Memelländer ist jedoch die Memelbürgerschaft nach dem Willen der Signatarmächte ein staatsrechtlicher Begriff und eine politische Tatsache. Der Memelländische Landtag erbält deshalb mit allem Nachdruck die grundsätzliche Forderung aufrecht, daß dieser Vermerk der Memelbürgerschaft nach dem eindeutigen Wortlaut des Memelstatuts in den Pässen der Memelländer beizubehalten ist.

Das Recht der Slowaken

Freundschaft zwischen Polen und Hlinka

Warschau, 28. Mai.

Die slowakische Abordnung, die mit dem Pittsburger Vertrag aus Amerika in Gdingen eingetroffen ist, wurde feierlich durch die Stadt Warschau begrüßt.

Der Rathaussaal, in dem die Begrüßung stattfand, war mit polnischen, slowakischen und Flaggen der Vereinigten Staaten geschmückt. Stadtpräsident Starzynski wies in seiner sehr herzlich gehaltenen Ansprache darauf hin, daß die tausendjährige so nahe und unmittelbare Nachbarschaft zwischen Polen und der Slowakei niemals getrübt worden sei und daß zwischen beiden Nationen immer brüderliche Gefühle geherrscht hätten. Die Entwicklung des mit Polen verbrüderten slowakischen Volkes werde in Polen aufmerksam verfolgt. Dieses Volk besitze eine große dynamische Kraft und Reife. Sein volles Recht auf selbständige Formen des nationalen politischen Lebens werde von Polen anerkannt.

Für die slowakische Abordnung dankte Dr. Hledko, der Vorsitzende der slowakischen Liga, für den freundlichen und herzlichen Empfang. Der slowakische Abgeordnete Sidor unterstrich schließlich die historischen Fäden, die die Slowaken unter ihrem Führer Pater Hlinka und Polen verbänden und gab seiner Dankbarkeit für die Stellung der Polen gegenüber dem Pittsburger Vertrag Ausdruck.

Wohnungen beschlagnahmt

Tschechenbehörden bewaffnen Marxisten

‡ Prag, 28. Mai.

Aus verschiedenen sudetendeutschen Orten wird gemeldet, daß tschechisches Militär ohne jegliche Ausweisleistung Privatwohnungen requiriert. Das Benehmen der Soldaten der Bevölkerung gegenüber hat sich noch nicht geändert. Auf das Privateigentum wird nicht die geringste Rücksicht genommen.

Landwirtschaftliche Geräte, Wirtschaftswagen, Leiterwagen usw. werden zum Bau von Straßenbarrikaden verwendet. Der marxistische Arbeiterturnverein in Nemetschken erhielt von den tschechischen Behörden den offiziellen Auftrag, seine Mitglieder zu bewaffnen, um die Kohlenförderungsanlage auf der Grube „Einigkeit" in Wohontsch zu bewachen.

Deutschland ist ein Reiseland

Tagung der internationalen Vereinigung von Automobil- und Touringklub

Berlin, 28. Mai

Die seit 40 Jahren bestehende Alliance Internationale de Tourisme (A.I.T.), die internationale Vereinigung von Automobil- und Touringklubs und den behördlichen Trägern des Fremdenverkehrs, hält in der Reichshauptstadt in diesen Tagen ihre Generalversammlung ab. Die Bedeutung der Tagung wird aus der Tatsache ersichtlich, daß die Eröffnung in feierlichem Rahmen im Hause der Flieger stattfand und daß dabei Reichsminister Dr. Goebbels, Korpsführer Hühnlein und Staatsminister a. D. Esser neben dem Präsidenten der A.I.T., Dr. Henneberg, das Wort ergriffen.

Reichsminister Dr. Goebbels begrüßte vor der Eröffnung im Großen Festsaal des Hauses der Flieger die Mitglieder des Direktoriums der A.I.T., unter ihnen den Präsidenten Dr. Henneberg vom Schweizer Touristenklub, die Vizepräsidenten Bonrdi vom italienischen T.C. und Imbert vom französischen T.C., sowie den Generalsekretär Duchaine und den Generalschatzmeister Dubois, beide vom belgischen T.C.

Die feierliche Eröffnung wurde umrahmt von musikalischen Darbietungen des Landesorchesters Berlin unter der Stabführung Heinrich Steiners, das in diesem festlichen Rahmen die Freischütz- und Meistersinger-Ouvertüre in außerordentlicher Klangschönheit zu Gehör brachte. Korpsführer Hühnlein begrüßte darauf die ausländischen Gäste und dankte Dr. Goebbels für das große Interesse, das er dieser Tagung entgegenbringe. Nach ihm nahm der Vorsitzende des Fremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Esser das Wort. Von den Anwesenden herzlichst begrüßt, betrat darauf Reichsminister Dr. Goebbels das Rednerpult und führte aus:

Es ist mehr als ein Zufall, daß diese Tagung, die in erster Linie der Automobiltouristik gewidmet ist, in dem Lande stattfindet, das die beiden größten Erfinder des Automobils zu seinen Söhnen zählt, Daimler und Benz. Schon aus dieser Tatsache allein ist unschwer zu ersehen, daß die Beziehungen Deutschlands zum Automobil besonders enge und vertraute sind. Deutschland ist durch seine geographische Lage im Herzen Europas von jeher ein klassisches Durchgangs- und Reiseland gewesen. Schon dadurch allein muß es an allen internationalen Verkehrsfragen brennend interessiert sein. Deutschland hat seine Grenzen weit geöffnet für alle, die es aufsuchen wollen. Der Minister gab dann einen Ueberblick über die Motorisierung in Deutschland und wies besonders auf die Reichsautobahnen und die Schaffung des Volkswagens hin.

Der Präsident Dr. Henneberg (Genf) gab darauf noch einen Rückblick auf die Arbeit des Verbandes und würdigte dabei die bedeutenden Beiträge, die von deutscher Seite zur Belebung internationaler Mitverständnisse auf dem Gebiete der Juristik geleistet worden sind.

Appelle in den Gauen

Millionenaufmärsche bei den Gautagen im Juni

Berlin, 28. Mai.

Nachdem durch den Sachsentag in Leipzig die Reihe der Gautage eingeleitet worden ist, werden die nächsten Wochen noch weitere Großveranstaltungen der Partei im ganzen Reiche sehen.

So findet am nächsten Sonntag in Dessau ein großer Gautag des Gaues Magdeburg-Anhalt statt, mit dem die feierliche Einweihung des neuen „Dessauer Theaters" verbunden sein wird. Ebenfalls an diesem Sonntag begeht der Gau Westfalen-Süd in feierlicher Weise in Bochum sein zehnjähriges Bestehen. Außerdem begeht die SA. ein großes Nordmarktreffen. Der Sonntag nach Pfingsten, der 12. Juni, bringt drei weitere gewaltige Kundgebungen der Partei. An diesem Tage begehen die Gaue Pommern, Schlesien und Süd-Hannover-Braunschweig in Stettin, Breslau und Hannover ihren diesjährigen Gautag.

Von den weiteren Großveranstaltungen während des Monats Juni sind der Gautag des Gaues Ostpreußen unter dem Leitwort „Zehn Jahre Gau Ostpreußen" vom 17. bis 19. Juni in Königsberg sowie der Gautag des Gaues Westfalen-Nord in der Arbeiterstadt Gelsenkirchen vom 24. bis 26. Juni zu nennen.

Gleichfalls in den Monat Juni fällt die diesjährige Fahrt der Alten Garde, die wieder Hunderte der ältesten und bewährtesten Kämpfer der Partei zu kameradschaftlichen Festtagen zusammenführen wird. Die Fahrt der Alten Garde findet voraussichtlich in den Tagen vom 22. bis 24. Juni statt, und führt durch den Gau Koblenz-Trier.

Im Rahmen dieser großen Veranstaltungen der Partei werden in den nächsten Wochen wieder Millionen deutscher Volksgenossen ihr Bekenntnis zum Führer und seiner Partei ablegen. Mit den politischen Kundgebungen, zu denen die führenden Männer der NSDAP. in die Gaue fahren werden, sind zahlreiche künstlerische Veranstaltungen verbunden, die die Gautage der Partei zu großen Festen des Volkes werden lassen.

Wieder Volksfronthetze gegen Italien

Daladier verstärkt Luftabwehr an der Pyrenäen-Grenze

‡ Paris, 28. Mai.

Die Volksfront hat den nationalspanischen Luftangriff auf den rotspanischen Grenzbahnhof Port Bou, wobei auch einige Geschosse auf französisches Gebiet fielen, zum Vorwand genommen, um gegen die Londoner Beschlüsse eine Entrüstungskampagne zu inszenieren.

Selbstverständlich werden in diesem Zusammenhang gegen Italien wieder einmal die größten Vorwürfe erhoben. Der Zauber dieses Manövers ist zu durchsichtig, als daß darauf noch genauer eingegangen zu werden braucht. Die Pariser Linke will unter diesen Umständen die drohende Schließung der Pyrenäengrenze verhindern. Auf Grund dieses Luftangriffes hat Ministerpräsident Daladier sofort umfangreiche Maßnahmen zur Verstärkung der Luftabwehrmittel an der Pyrenäengrenze getroffen. Ferner sind eine Reihe von Kriegsschiffen an die südliche Westküste entsandt worden. In Linkskreisen sind diese Maßnahmen sehr begrüßt worden, weil man dort hofft, daß dadurch eine Verschärfung der Beziehungen zu Italien und zu Nationalspanien eintritt.

Sowjetdämmerung in London

Die Querschüsse in der Spanienfrage

‡ Berlin, 28. Mai

Das sowjetrussische Störungsmanöver im Nichteinmischungsausschuß am vergangenen Donnerstag hat in der englischen Presse starke Mißbilligung hervorgerufen. Dies kommt vor allem in den Ueberschriften zum Ausdruck. „Daily Mail" schreibt u. a., Sowjetrußland biete die Einigung über Spanien auf. „Times" erklärt, Rußland will mit seinem Störungsmanöver die britischen Pläne über die Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien zum Scheitern bringen. Die Blätter heben besonders hervor, daß es Sowjetrußland wieder einmal darauf abgesehen zu haben scheint, gegen die Entschließungen der britischen Regierung zu arbeiten.

Solidarität mit Franco

Nationalspanische Abordnung in Rom

Rom, 28. Mai

Die spanische Abordnung zum „Tag der Solidarität" für das nationale Spanien, den Italien am nächsten Sonntag begehen wird, ist auf dem römischen Flughafen eingetroffen. Die Abordnung wurde von Vertretern der Partei, des Militärs, der spanischen Botschaft und zahlreichen Mitgliedern der spanischen Kolonie Rom herzlich empfangen.

Die Abordnung wird in Rom an allen zu Ehren Nationalspaniens veranstalteten Kundgebungen teilnehmen und Mussolini eine Botschaft des nationalen Spaniens überreichen.

Verschwörung gegen Negrin

Durch Verrat bekannt geworden

Bilbao, 28. Mai

In Barcelona ist eine neue umfassende Verschwörung gegen die „Regierung" Negrin entdeckt worden, die von zwei großen Militärgruppen der katalanischen Garnison Igualada ausgegangen sein soll. Die Verschwörung, die eine Volkserhebung vorbereitete, ist durch Verrat bekannt geworden. Unter den großen höherer Offiziere wurden zahlreiche Verhaftungen durchgeführt.

Die Blätter berichten von einem Zwischenfall an der rotspanisch-französischen Pyrenäengrenze. Ein bewaffneter Angehöriger der Miliz, der sich auf französischem Gebiet bei Tour de Carol umhertrieb, wurde von einer französischen Patrouille der Garde mobile überrascht. Auf die Aufforderung hin, stehen zu bleiben, gab der rotspanische Söldner Schüsse auf die französische Patrouille ab und flüchtete im Laufschritt über die Grenze.

Der tschechische Kabinettsrat hat jetzt auch beschlossen, den seit langem erwogenen Plan der Ernennung eines Handelsagenten bei der Regierung des Generals Franco zu verwirklichen.

Zwangsarbeit für Codreanu

Militärgericht hält ihn für schuldig

Bukarest, 28. Mai

Der Vorsitzende des rumänischen Militärgerichts verkündete jetzt das Urteil im Codreanu-Prozeß.

Sämtliche 40 Schuldfragen wurden mit Stimmenmehrheit bejaht. Codreanu wurde zu zehn Jahren Zwangsarbeit (der schweren rumänischen Freiheitsstrafe) und sechs Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt. Außerdem verurteilte ihn das Gericht zu fünf Jahren Gefängnis und acht Jahren Festung, die durch die zehn Jahre Zwangsarbeit als erledigt gelten.

Es sprachen insgesamt sechs Verteidiger. Sie wandten sich gegen die Auffassung des Staatsanwalts, daß sich durch die Aussagen der Zeugen nichts an den Grundlagen der Anklage geändert habe. Die Anklage sei vielmehr in allen Punkten zusammengebrochen. Der Staatsanwalt verzichtete auf eine Erwiderung.

In einem Schlußwort sagte Codreanu: „Sie haben in Ihren Händen mein Leben, das ich freudig hingebe. Sie haben in Ihren Händen die Ehre der ganzen Jugend der rumänischen Nation. Ich habe Vertrauen zur Militärjustiz meines Landes."

Vor der Verkündung des Urteils war Codreanu bereits unter strengster Bewachung in das Militärgefängnis Jilava zurückgebracht worden.

Wem gehört das Gold?

Warnung an die Bank von Frankreich

T Berlin, 28. Mai

Die Bank von Frankreich besitzt ein Goldguthaben der Bank von Spanien in Höhe von 1,4 Milliarden Franken. Was kann nun geschehen, wenn die Sowjetspanier dieses Guthaben bei der Bank von Frankreich abheben wollen? Ein Mitglied des Generalrates der Bank von Frankreich protestiert im „Journal" lebhaft gegen eine etwaige Auslieferung des Goldes an die Valencia-Bolschewisten, ohne daß die Bank von Frankreich hierfür eine ausreichende Sicherheit erhalte. Es könnte sonst, so schreibt der Verfasser des Artikels im „Journal", sehr leicht der Fall eintreten, daß die Aktionäre der Bank von Frankreich später einmal für die leichtfertige Hingabe des spanischen Goldes haftbar gemacht und zur Einzahlung von 1,4 Milliarden Franken in Gold verpflichtet würden. Diejenigen, die heute eifrig die Abgabe des spanischen Guthabens befürworteten, müßten sich für einen solchen Fall ihrerseits bereit erklären, der Bank von Frankreich für eine etwa daraus entstehende Haftbarmachung Sicherheit zu geben.

Man sieht aus diesem kleinen Beispiel, daß die unbedingte Anerkennung der spanischen Roten als Herren Spaniens für die Franzosen unter Umständen zu peinlichen Folgerungen führen kann.

Neues vom Tage

Glückwünsche für Dr. Lammers

Der Führer hat dem Chef der Reichskanzlei, Reichsminister Dr. Lammers, zu seinem heutigen 59. Geburtstage persönlich seine Glückwünsche ausgesprochen.

DAF. in der Ostmark

Reichskommissar Gauleiter Bürckel hat eine Anordnung erlassen, die den Aufbau der Arbeitsfront sofort vorsieht. Träger der DAF.-Dienststellen sollen beim Aufbau zunächst die politischen Hoheitsträger sein.

Minister Roman in Berlin

Als Gast des Reichswirtschaftsministers Dr. Funk trafen der polnische Handelsminister Roman und Frau Roman auf dem Flughafen Tempelhof ein.

London protestiert in Valencia

Die Meldung, daß ein italienischer Kontrolloffizier von den Roten in Spanien verhaftet und nach Barcelona verschleppt worden ist, hat in der englischen Oeffentlichkeit großes Aufsehen erregt. Der britische Geschäftsträger in Valencia hat auf Anweisung der Londoner Regierung die roten Machthaber aufgefordert, die sofortige Freilassung des italienischen Offiziers zu veranlassen.

Der Führer beglückwünscht Afghanistan

Der Führer und Reichskanzler hat dem König von Afghanistan zum Unabhängigkeitstag drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Italienische Schulen geschlossen

Die Regierung des Staates Rio Grande do Sul (Brasilien) hat die Schließung der italienischen Schulen in Porto Alegre, Pelotas und Caxias veranlaßt. Die Maßnahme erfolgte wegen „Nichterfüllung der Bestimmungen über die Nationalisierung des Unterrichtes".

Niederlage der belgischen Marxisten

Die belgische Kammer nahm ein Gesetz zur Wiedereinführung der Krisensteuer mit 122 gegen 36 Stimmen bei drei Enthaltungen an. Auch die Vorlage zur Erhöhung der Zölle und Abgaben wurde mit großer Mehrheit angenommen. Das Abstimmungsergebnis zeigt, daß die Versuche der Marxisten, die Regierung durch Sabotierung der neuen Finanzmaßnahmen in Verlegenheit zu bringen, gescheitert sind.

Clifford kämpft

Roman von
Friedrich Freksa

Nr. 40) (Nachdruck verboten)

Alsbald kam der alte Kaffeesieder, den sie schon oft beobachtet hatte, hinaus mit einem Knaben. Sie setzten ein Windlicht auf einen der Tische und brachten Kaffee, einen feinen scharfen Schnaps, Oliven, kleine Fische, etwas hartes Ei. Im Umsehen stand das alles vor Alice.

Noch verwirrt, fragte sie: „Wie kann ich das annehmen? wie heißen Sie? Wer sind Sie?

„Nikodemos!" sagte der junge Mann. „Es freut mich, daß ich Ihnen helfen kann, Lady, zumal ich weiß, daß Sie nicht nur englisch, sondern auch griechisch sind."

Sie konnte jetzt ihren Befreier genau beobachten. Er war schlank, hatte ein schönes Gesicht. Seine Augen waren stahlgrau.

„Ich habe Sie schon gesehen", erklärte er, „und es freut mich, daß ich so mit Ihnen sprechen darf. Nie wäre mir sonst die Gelegenheit geworden, einer so schönen Frau, wie Ihnen, die Hand zu küssen."

Er war verführerisch und geschmeidig. Und sie mußte wieder an ihren Großvater denken. So hätte er sicherlich auch gehandelt, wenn er in ein solches Abenteuer verwickelt gewesen wäre.

Ihr Blut begann langsamer zu gehen. Sie nahm eine Zigarette an. Sie trank von dem scharfen Schnaps, aß ein paar Oliven, von den eingemachten Fischen, von den Artischocken. Dann trank sie den starken, süßen Kaffee. Der Alte hatte sich zurückgezogen. Vor der halboffneten Pforte saß mit gekreuzten Beinen der Knabe, gewärtig jeden Winkes, um zu bedienen.

Der junge Grieche erzählte: „Unsere Stadt ist sonst stets sicher, es ist hier Ordnung! Aber die beiden waren Menschen, die nicht in das Viertel hierher gehören. Schlechte Menschen. Von den Häfen jedenfalls — Armenier, Türken — wer weiß? Nur gut, daß ich es gehört habe. Sie hatten es gewiß nur auf Ihre Handtasche abgesehen. — Aber wie kommt es, daß Sie ohne Begleitung als Europäerin hier an der Mauer spazieren gingen?"

Alice sagte nur: „Die Nacht war so schön und sie verlockte mich. Meine Vorfahren haben hier in Konstantinopel gelebt. Es sind Griechen gewesen — und ich bin dem Zauber des Mondes erlegen."

Der junge Mann horchte auf. „Sie sprechen unsere Sprache sehr schön!" sagte er.

„Ich habe sie von meinem Großvater erlernt", erwiderte Alice, „er hat als Jüngling hier in Konstantinopel gelebt und seine ersten Erfolge gehabt."

Der junge Mann nickte sehr ernsthaft. „Es ist ein Geheimnis um das Blut", sagte er, „besonders ein Geheimnis um das griechische Blut! Es drängt zurück nach Hellas. Wer es in sich hat, will das blaue Meer sehen, die Sonne, die Inseln, die wie versunkene Berge aus dem Meer herausragen, und wartet auf die Mondnächte, die schön sind, wie Lieder aus vergangenen Zeiten."

„Ja", sagte Alice, „das ist das Wort: Lieder aus vergangenen Zeiten! Alles klingt in mir nach; alles!"

Und sie begegnete dem Blick des Erretters; der ehrfürchtig war und zugleich liebevoll. — Sie hatte ihre Zigarette ausgeraucht. Der Mond war jetzt verdeckt durch einen großen Baum, dessen Schatten schwarz über den weißen Platz fielen.

Sie seufzte. „Ich muß heim, sonst ängstigen sich der Kyrios Eusebios und Madame Melitta."

Der junge Mann nickte. Er rief dem Buben, der auf der Türschwelle hockte, ein paar Worte zu. Der ging ins Haus, brachte eine Laterne. „Geh voraus!" gebot Nikodemos. Der Bube ging voraus. Nikodemos begleitete Alice den Weg zurück zum Hause ihres Gastfreundes.

Wie taktvoll er ist, sagte sie sich. Er benutzt nicht die Gelegenheit mit mir allein zu sein. Er läßt den Knaben vorausgehen. Welcher englische Gentleman würde so das Ende eines Abenteuers herbeiführen?

Als sie zum Hause des Eusebios kamen, war die Pforte weit geöffnet. Der Hausherr und die Dienerin standen mit elektrischen Handlampen in der Pforte. „Gut, daß Sie heimkommen, Lady Alice!" rief Eusebios. „Makaria und ich hatten die größte Angst um Sie! Makaria hörte, wie das Automobil vorfuhr, hörte, wie es davonrollte, und verstand nicht, daß Sie nicht hinaufkamen, um sich niederzulegen. Dann hörte sie Schreie in der Ferne und weckte mich. Wir eilten hinaus, sahen keinen Wagen, wußten nicht wohin. Ich war im Begriff, nach der Polizei zu gehen. Aber nun sind Sie zurück und alles ist gut."

„Ich habe dem Kyrios Nikodemos meine Rettung zu verdanken!" erklärte Alice.

Eusebios betrachtete den jungen Mann. Er nickte. „Es ist Nikodemos, der Weinhändler", sagte er, „ich habe von Ihnen beim Kaffeesieder gehört."

Nikodemos verneigte sich. Eusebios reichte ihm die Hand. „Ich freue mich", sagte er, „das Sie meine Gastfreundin beschützt haben. Sie sind willkommen, Kyrios Nikodemos, in meinem Hause."

Die Pforte schloß sich hinter Alice. Der Hausherr sagte ihr ernst: „Es ist nicht gut, wenn ein junges Mädchen zu später Nachtstunde allein enge und dunkle Wege in der Konstantinsstadt geht."

„Aber einmal muß ich doch allein sein können!" bat sie.

„Das Weib gehört in Obhut!" erklärte Eusebios. „Aber nun schlafen Sie wohl. Träumen Sie nichts. Vergessen Sie alles."

Lady Alice wurde von Makaria in ihr Schlafzimmer geleitet. Sie war jetzt ganz müde. Die Nachtluft hatte sie angegriffen. Makaria entkleidete sie, kämmte ihr die Haare, wusch ihr das Gesicht mit Essenzen, setzte die Füße in warmes Wasser, legte sie ins Bett.

„Danke, Makaria", sagte Alice griechisch. Und schon umfing sie der Schlaf. Aber es war ein Schlaf nicht ohne Traum. Gestalten kamen und gingen. Sie sah Clifford vor sich, Nikodemos, sie hörte Eusebios warnende Stimme, und dann wieder trat Makaria mit bittenden Augen zu ihr.

Das Blut in ihr war rege, und sie sagte sich: Es ist das griechische Blut! Der Mond hat es wachgeküßt.

Am nächsten Tage kam Clifford erst um fünf Uhr zum Besuch in das Haus des Kyrios Eusebios. Er hatte den Vormittag über die aus London eingetroffenen Berichte durchzusehen gehabt. Miß Sydenham hatte Telegramme, Briefe, Telegramme und Berichte gesandt. Außerdem lag da ein Luftpostbrief von Repington. Er schrieb:

„Mein lieber Johnny! Aus dem Privatmann Repington, der sich Hals über Kopf in die schöne Sophia Metaxas verliebt hatte, ist ein wirklicher Idiot geworden, oder, wenn du es lieber hörst: Ein Gimpel hat sich durch Frauenschlauheit leimen lassen! — Unser Sydenhamchen hat aber die Sophia gut beobachten lassen, und ich habe sie erwischt, wie sie mit einem Nachschlüssel meinen Schreibtisch öffnete, um unseren Briefwechsel einzusehen. — Sie steht im Dienste Tuckers und hat auch Verwandte hier in England, ein paar nette, irische Tanten, die in Horton-London eine gutgehende Pension betreiben.

Also, sie hatte eine Mine ausgelegt, mein Mitleid zu erregen! Du kannst Dir nicht denken, wie ich enttäuscht war! Ich war ganz zermalmt! Sydenhamchen hat mich unter den Arm genommen, hat mich zu Burton & Marton gefahren und mich zu einem Abendbrot eingeladen. Ich konnte es ihr nicht abschlagen.

Und wieder habe ich einmal gesehen, wie hübsch, wie treu, wie gut Louise Sydenham ist! Ich habe ihr zum Schluß gesagt: „Sie haben das Kind aus dem Sumpf gezogen, nun müssen Sie es aber auch behalten!

Da hat sie mir geantwortet: „Mein lieber Repington, wir wollen abwarten, bis der Feldzug in Griechenland vorbei und Mister Clifford heimgekehrt ist." — — Aber wir haben uns die Hand gereicht, und ich darf sie Louise nennen, und sie mich auch mit meinem christlichen Vornamen!

Warum übersehen wir immer das Gute und Schöne, das wir in der Nähe haben, und lassen uns betören durch das Ferne, das Fremde?" — — —

Es klang in Clifford nach: Ja, warum lassen wir uns betören durch das Ferne und Fremde? — Und als er die Augen schloß und nachdachte, sah er vor sich Miß Sydenham, ruhig, klaräugig, sehr hübsch! —

So war Cliffords Kopf schwer, als er das Haus betrat und von der Dienerin Makaria in das Wohnzimmer von Madame Melitta geleitet wurde. Es war ein trüber Tag. Böen waren vom Schwarzen Meer gekommen, und mit einem Male hatte jede Aussicht auf Straßen, Baumwipfel, Paläste den Anschein der Verwelkung erhalten. Selbst die schönen Teppiche am Boden und an den Wänden des Zimmers hatten an Farbenglanz verloren.

Als Clifford das Zimmer betrat, befremdete es ihn, daß er zwischen Madame Melitta und Alice einen Griechen sitzen sah mit blondem Schopf, in weißen Hosen, weißen Tennisschuhen und einer rotschwarz-gestreiften Golfjacke über einem Tennishemd. Madame Melitta stellte ihm den Mr. Nikodemos vor. Dieser sprach ein ganz leidliches Englisch, redete die Damen aber griechisch an. Clifford war befremdet und sprach kein Wort. Er bemerkte, daß Nikodemos die Blicke von Alice fing, daß er mit warmem, einschmeichelndem Ton zu ihr redete. Eine schöne Stimme hatte der Bursche!

Clifford trank seinen Tee. Die Zeit mußte ja dahingehen, Mr. Nikodemos mußte sich ja mal verabschieden. Aber siehe da, dieser junge Mann redete ihn plötzlich an, ob er nicht auch Lust hätte, unter seiner Führung mit den beiden Damen den großen Bazar aufzusuchen. „Ich kann Ihnen sehr schöne getriebene Metallarbeiten machen lassen!" rühmte sich Nikodemos.

Vielleicht wollen Sie doch ein Zigaretten-Etui als Andenken an Konstantinopel mitnehmen! Wir haben die größte Tradition in Silber- und Goldschmiedereien und unsere getriebenen Arbeiten sind nicht zu übertreffen. Wissen Sie, das alles, was in Tula gemacht wird und so ungerechtfertigten russischen Ruhm genießt, auf griechischer Schmiedekunst beruht!"

Clifford hörte zu. Es schien ihm, als ob dieser junge Mann stundenlang den Ruhm Griechenlands verkündete.

Jetzt wandte sich Alice an ihn. „Komm mit, Johnny!" bat sie.

„Ich wäre gern eine Stunde mit dir allein gewesen!" gestand Clifford.

Nikodemos sprang übereifrig auf. „Aber wenn ich die Herrschaften störe, so kann ich ja auch in einer Stunde wieder da sein! Wir fahren dann in einem Automobil hinüber und sparen so Zeit!"

„Ich habe selbst ein Auto draußen zu stehen!" erklärte Clifford.

„Aber dann wäre es das Beste, wir führen sogleich!" rief Nikodemos, wandte sich dann sofort an Madame Melitta: „Falls es Madame nicht ungelegen erscheint und ebenso der Lady Alice!"

Clifford dachte nach: Was nimmt sich dieser Mensch hier für Rechte heraus? Und warum hängen die Blicke der Damen an ihm wie gebannt? Was ist hier geschehen? Wer ist dieser Kerl?

Clifford fuhr die Gesellschaft nach der Weisung des Griechen zum Bazar. Und in der Tat, was dieser Nikodemos zeigte, war der Mühe wert. Er schien sehr bekannt zu sein. Die Händler riefen ihm fröhliche Worte zu, die Gold- und Silberschmiede hörten auf mit den Hämmern, und Clifford, der sich schon Preise vor einigen Tagen hatte mitteilen lassen, erstaunte über die billigen Angebote.

(Fortsetzung in der nächsten Nummer)

Herdweiss Erfolg garantiert

Zeitschriftenschau

Die Dame (Deutscher Verlag, Berlin). Auf einer Reise durch Jugoslawien kam die Fotografin Relang durch das „Tal der schönen Menschen", das Konavle-Tal bei Ragusa. Was sie dort sah, zeigen viele schöne Fotos im soeben erschienenen neuen Reiseheft. Außerdem bringt das neue Heft Bildberichte von einer Fahrt auf der Großglockner-Straße, von Wien, vom Mittelmeer und von einer Reise mit einem englischen Großflugzeug. Im Modenteil gibt es neue Reisekostüme, Bade- und Strandanzüge, Sportkleidung, Hüte aus Stroh, neuartige Handschuhe und allerlei Kleidung für Nachmittag und Abend.

Niederdeutsche Welt (Verlag Franz Westphal, Wolfshagen-Scharbeutz). Der Inhalt des Maiheftes steht unter dem Hauptthema „Mensch und Wohnstätte." So schrieb Dr. Pehler über „Das Recherchierhaus als Spiegel des niedersächsischen Wesens", Dr. Kurt Junge zeigt die Mannigfaltigkeit des friesischen Bauernhauses. Weitere Themen behandeln „Julius Möser und das westfälische Bauernhaus", „Zur Methode der Hausforschung" und „Ueber organische Zusammenhänge zwischen Landschaft, Mensch und Wohnstätte".

Druck und Verlag
Zeitungsverlag für Westfalen G. m. b. H., Bielefeld, Schulstraße 20. Fernruf 351—353
Verlagsleiter: Walter Wittenberg
Hauptschriftleiter: Dr. Hans Havemann.
Stellvertretender Hauptschriftleiter: Adolf Manns. Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Vermischtes: Wolfgang Thomas, für Kunst, Kultur und unterhaltende Beilagen: Dr. Hans Havemann, für Gemeindepolitik, Lokales und Gerichte: Dr. Walter Goch, für Provinz und Bewegung: Adolf Manns, für Sport: Erich Winter, sämtlich in Bielefeld — Ferner die in den lokalen Teilen der einzelnen Stadtausgaben angeführten Schriftleiter. — Berliner Schriftleitung: Dr. Hans Seel, Berlin SW 68, Charlottenstraße 82. — Für den Bilderdienst verantwortlich die Ressortschriftleiter. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Otto Eberitsch, Bielefeld.
Zurzeit ist die Anzeigenpreisliste Nr 3 gültig D. A. IV 1938:

Bezirksausgabe A-Bielefeld (davon Lokalbeilage Halle über 2 400)	über 28 000
Bezirksausgabe B-Gütersloh	über 2 000
Bezirksausgabe C-Herford	über 5 600
Bezirksausgabe D-Oeynhausen	über 2 000
Bezirksausgabe E-Minden	über 7 000
Bezirksausgabe F-Lübbecke	über 5 700
Gesamtauflage	über 50 300

Musiklager der HJ.

Reichsmusiktage in Düsseldorf

Bei der Eröffnung des Musiklagers der Hitlerjugend zu den Reichsmusiktagen gab der Musikreferent der Reichsjugendführung, Bannführer Wolfgang Stumme, einen Rechenschaftsbericht über die musikalische Erziehungsarbeit der Hitlerjugend in den letzten vier Jahren. Die „Rauschmusik" habe der heutigen Jugend nichts mehr zu sagen. Man müsse wieder auf dem Lied aufbauen. Mit bewundernswerter Disziplin und jugendlicher Kraft spielte das HJ.-Orchester des Bannes Braunschweig das Concerto grosso c-moll von Markus Koch, dessen Stil in der prunkvollen Pathetik Händels vollkommen aufgegangen ist. Auch der erste Satz der g-moll-Sinfonie von Haydn wurde vom Orchester unter Dr. Gerhard Bittrich mit prachtvollem Elan musiziert. Cesar Bresgens Kantate „Wir singen den Maien an" strebt eine Wiederbelebung alter Stile an. Sie trägt in ihrem schweren, harten Moll madrigalartigen Charakter.

Unter den Darbietungen des dritten Werkkonzertes, das das NS.-Reichssinfonieorchester gab, durfte eine dramatisch geschlossene Wiedergabe der Pfitzner-Ouvertüre zum „Kätchen von Heilbronn" neben den mit faszinierendem Feuer gespielten Lisztschen „Preludes" und der von Erich Kloß plastisch ausgewogenen Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 die größte Aufmerksamkeit beanspruchen. Prof. Elly Ney erntete mit ihren Beethoven-Vorträgen in einem Oberkasseler Werk ebenfalls Stürme der Begeisterung.

Heinz Maaßen

Chorwerk-Riesen in Stuttgart

Eine abgelehnte Choral-Variation

Das Internationale Musikfest in Stuttgart, das den ganzen Umkreis des modernen Musikschaffens aufzeigen will, konnte an dem zeitgenössischen Chorschaffen nicht vorübergehen. So waren groß angelegte Chorwerke von den deutschen Komponisten Heinz Schubert, Heinrich Kaminski und dem Ungarn Zoltan Kodaly auf der Vortragsfolge vertreten. Einleitend interpretierte Generalmusikdirektor Herbert Albert mit dem Landesorchester Gau Württemberg-Hohenzollern das Konzert in einem Satz für Orgel und Orchester op. 12 von Ernst Gernot Klußmann. Das Werk, das den Choral „Wie schön leucht' uns der Morgenstern" in verzerrender Weise variiert, wurde von den Besuchern abgelehnt.

Die Reihe der großen Chorwerke eröffnete Heinz Schubert mit einer hymnischen Komposition „Verkündigung" für eine Solostimme, Frauenchor, gemischten Chor und Orchester, die an die beste Tradition deutscher Chormusik anknüpft. Stilistisch geschlossener ist Heinrich Kaminskis „Introitus und Hymnus". Kaminski gelangt im Verlaufe des Werkes zu eindrucksvollen Steigerungen. Groß angelegt und einheitlich im Stil ist des Ungarn Zoltan Kodaly „Te Deum" für Soli, Chor und Orchester. Die Aufführung der Werke durch den Stuttgarter Liederkranz, den Singchor der Staatstheater, das Landesorchester war unter der Leitung von Hermann Dettinger sorgfältig vorbereitet. Solisten waren Kräfte der Württembergischen Staatstheater.

Willy Fröhlich

Sieben Millionen Bände Karl May. Im Zusammenhang mit den Karl-May-Festspielen, die in diesem Sommer vom Sächsischen Gemeinschaftskulturverband auf der Felsenbühne Rathen in der Sächsischen Schweiz durchgeführt werden, teilte Ministerialrat Erich Kunz mit, daß Karl May heute in sieben Millionen Bänden über das deutschsprachige Kulturgebiet verteilt ist und damit wohl die größte Auflagenziffer innerhalb der deutschen Literatur erreicht hat. Wenn auch die Auflagenziffern nicht über Wert oder Unwert eines Schriftstellers entscheiden, so wird doch daraus ersichtlich, daß die deutsche Jugend sich von jeher und heute nicht minder eindeutig und begeistert für Karl May entschieden hat.

Nordisches Ehe-Drama in der Oper

Joseph Lichius: „Der Sohn" — Uraufführung in Königsberg

Im Königsberger Opernhaus wurde das Musikdrama „Der Sohn" von Joseph Lichius uraufgeführt.

Als dichterischer Vorwurf gilt die nordische, halbgeschichtliche Sage von König Waldemar und seiner Geliebten, Tove, die ihm, dem die Königin Töchter gebar, den Sohn schenkt. Jens Peter Jacobsen hat den Stoff in seinen weltbekannten Gurre-Liedern tragisch gestaltet. Bei ihm wird Waldemar über den Verlust Toves zum Narren. Die Oper findet einen versöhnlicheren Ausklang: die königlichen Gatten finden sich wieder, als Tove nach Vollbringung ihrer schicksalhaften Aufgabe ins Meer gegangen ist. Dadurch bekommt das Thema in doppeltem Sinne eine ethische Wendung: einmal wird die Erhaltung des Geschlechts durch den Bluterben als Notwendigkeit hingestellt, zum anderen die Unverletzlichkeit der Ehe proklamiert. Beide Ziele geben dem Thema dieser Oper Zeitnähe.

Die Musik ist für großes Orchester geschrieben und trägt vorwiegend lyrischen Charakter. Ohne durchgehende Melodien beginnend, bevorzugt sie zunächst und immer wieder die Streicher, bedient sich hernach ausgiebig der Trompeten, die vor allem bei der festlich anmutenden Zwischenaktsmusik eingeführt werden, die den Auftakt zum zweiten der sieben Bilder vorstellt. Die Musik steigert sich an den seelischen Höhepunkten der mehr innerlichen als äußeren Handlung zu leidenschaftlichen Ausbrüchen und läßt einige melodisch umrissene Motive in sehr verschiedenartiger Phrasierung aufklingen, denen stimmungsmalender Erinnerungswert zukommt.

Für die unter der musikalischen Leitung von Wilhelm Franz Reuß vollzogenen Uraufführung zeichnete Dr. Fritz Schröder, der das neue, in manchem ungewohnte Werk mit gutem Blick für die theatermäßige Wirkung inszenierte.

Christian Otto Frenzel

Begegnung der Geisteswissenschaften

Eine Erneuerungsbewegung in unsern deutschen Geisteswissenschaften kann sich nur durchsetzen bei einer vielfältigen wechselseitigen Berührung, bei lebendigstem Austausch. Was wir brauchen, ist die Ueberwindung erstarrten Spezialistentums, ist die neue Zusammenfassung. Ihr will eine Zeitschrift ganz neuen Charakters dienen, deren erstes Heft soeben in Eugen Diederichs Verlag, Jena, erschien. Sie heißt „Zeitschrift für deutsche Geisteswissenschaft" und der Herausgeber Dr. Friedrich Knorr, der ähnlichen Bestrebungen schon bei der Betreuung der „Neuen Jahrbücher" gedient hat, sagt in seinem Geleitwort, wie er sich den Einsatz der Zeitschrift für diese Zusammenfassung denkt. Sie soll nicht etwa nur einen orientierenden Ueberblick geben über den Stand der Forschung und die feststehenden Ergebnisse der Einzelwissenschaften, sondern aufbauende Arbeit leisten, nämlich aus den verschiedenen Hauptgebieten vor allem solche Arbeiten bringen, die geeignet sind, überaltete Vorstellungen zu überwinden und junge Kräfte anzuregen.

Das erste Heft stößt in dieser Richtung kräftig vor. Der Reichsgedanke, dem ja heute der Vorrang vor jedem anderen Thema gebührt, steht bei den meisten Aufsätzen im Vordergrund. Hermann Heimpel enthüllt in einem Aufsatz „Das Erste Reich — Schicksal und Anfang" die Anfänge deutschen Werdens. Der Herausgeber Knorr selber spürt in der hochmittelalterlichen Epik dem Weltbild des deutschen Menschen in der dichterischen Gestaltung des Mittelalters und seiner Verwirklichung in der Ordnung des Reiches nach. Joachim Müller betrachtet Stifters „Witiko" auf den Reichsgedanken hin, Hermann Beenken, Michael Alt und Bruno Schier behandeln Fragen der deutschen bildenden Kunst, der deutschen Musikbegabung und der deutschen Volkskunde. Sechs Hefte im Jahre sind beabsichtigt.

hv.

Statt Karten

Erna Tüscher
Karl Bernewasser
Verlobte

Steinhagen, den 29. Mai 1938

Verlobungskarten
Inserate, sowie alle Presse- und Geschäfts-Drucksachen
Rob. Bechauf, Bielefeld
Siechenmarschstr. 48 · Fernruf 1967

Wettermäntel
Windblusen
SPORT ZENTRALE
WELLERDIEK
Wilhelmstraße 1a



Meine Damen!

Sie werden ja nicht zu Hause bleiben wollen, wenn die Sonne lacht. - Was Sie sich noch zu Pfingsten bei uns anschaffen, daran werden Sie den ganzen Sommer über viel Freude haben.

KEMPE
Bielefeld **Obernstr.**

Am 24. ds. Mts. ist unsere liebe Tochter und Schwester, Nichte und Kusine

Studienrätin

Dr. Gertrud Müller

nach kurzer, schwerer Krankheit sanft entschlafen.

In tiefer Trauer:
Fritz Müller und Frau Hetty
geb. Schlurmann
Erich Müller

Bielefeld, Mittelstraße 51 · Düsseldorf, Elberfeld, Barmen, Dortmund, Ruhrort.

Die Beerdigung findet Montag, 30. Mai 1938, auf dem Sennefriedhof 15.30 Uhr statt. Vorfeier 15.10 Uhr.
Wir bitten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Der Kaiserhof
das Haus für Hochzeiten

Verlobungs- u. Vermählungs-Anzeigen
Julius OPITZ
Drucksachen für jeden Zweck · Viktoria- u. Horst-Wessel-Str. Ecke

---

Wat äiner wuit halt un duüer betalt, dat is gaut!?

Stimmt dat? Wisse nich! Wenn Diu äinen Foto-Apparat häbben wuß, dann briuks Diu goar nich wuit tau laupen, bi mi krist Diu oll ainen gauten Foto fo billiget Geld. Kumm doch maol nin un kiek Di däi Dinger an!

Brillen - Bruning, ick woune **Bahnhofstraote 12,** wenne vonne Bahn kümms uppe linken Säiden

---

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 2 Uhr entschlief sanft nach längerem Leiden meine liebe Frau, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Hermine Kisker

geb. Werning

im Alter von 64 Jahren.

In tiefer Trauer:
Wilhelm Kisker und Kinder.

Bielefeld-Schildesche, den 25. Mai 1938.
Im Brackstieck 1

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 28. Mai, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle in Schildesche (nicht von der Kapelle des Sennefriedhofes) aus statt. Vorfeier daselbst 3 Uhr.

Statt Karten

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen erwiesene herzliche Teilnahme sagen wir auf diesem Wege allen unseren tiefempfundenen Dank.

Brackwede, im Mai 1938.

Johanne Hellweg
und Tochter

MANN PIANO
Ein Repräsentant guter Musik
Ein Meisterwerk deutschen Instrumentenbaues
Steinway & Sons, Feurich, Mann & Co.
Mannborg · Neupert-Cembalo
Klein-Klaviere
Stimmungen
Reparaturen
Mietklaviere
Th. Mann & Co.
Bielefeld, Oberntorwall 29
Pianofabrik seit 1836

Heute früh gegen 3 Uhr verschied ganz plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlages mein lieber, guter Mann, mein herzensguter Vater, Sohn, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffe, der

Prokurist

Willi Bierstedt

im Alter von 57 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Anna Bierstedt
geb. Altekrüger
Ilselore Bierstedt
Ww. Auguste Bierstedt

Bielefeld, den 27. Mai 1938
Große Kurfürstenstraße 89

Die Beerdigung findet am Montag, dem 30. Mai 1938, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt.
Vorfeier daselbst 2.40 Uhr.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange meines lieben Mannes sage ich allen, auch im Namen meiner Kinder, meinen innigsten Dank.

Bielefeld, den 27. Mai 1938. **Frau Wwe. Else Jesumann**

Diplom-Optiker
Haeckel
Bielefeld Schillerplatz Ecke Rathausstr.
Optik und Photo

Am Freitag, dem 27. 5. 38, vorm. 2.30 Uhr, verstarb plötzlich unser lieber Parteigenosse, der

Blockleiter

Wilhelm Bierstedt

Wir verlieren in ihm einen treuen und pflichtbewußten Mitarbeiter und Kämpfer der Bewegung. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

NSDAP. Ortsgruppe Siegfried
Seifert, Ortsgruppenleiter

Die Beerdigung findet am Montag, 30. 5., um 15 Uhr auf dem Sennefriedhof statt. Vorfeier um 14.40 Uhr.

Kinderwagen
Kastenwagen . Korbwagen
Betten-Kirchhoff
Goldstraße

Die guten Betten
von
BETTEN-Schnabel
GUST. SCHNABEL
INH. KARL PRIESNEIER
DETMOLDERSTR. 61
RUF: 6174

Waschmaschinen
elektrische, Dreh- und Wechselstrom, billig abzugeben. **Branding,** Stadtbieber Str. 34

Jetzt ist es Zeit
Ihren alten Hut zum Umpressen und Färben zu bringen.
Hedwig Drüchpott vormals
Hartmann, Ravensberger Str. 75

Heute morgen verschied plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Prokurist

Willi Bierstedt

im Alter von 57 Jahren.

Der unerbittliche Tod hat uns nicht nur einen treuen und stets hilfsbereiten Arbeitskameraden entrissen, sondern auch einen prächtigen Menschen von vornehmer Gesinnung. Sein frühes Ableben erschüttert uns auf das tiefste.

Dem Heimgegangenen werden wir immer ein treues Gedenken bewahren.

Die Gefolgschaft und der Betriebsführer der Firma Eilers-Werke Fritz Eilers junr.

Bielefeld, den 27. Mai 1938.

Die Beerdigung findet am Montag, dem 30. Mai 1938, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Sennefriedhofes aus statt. Vorfeier daselbst 2.40 Uhr.

Für die uns beim Hinscheiden unseres lieben Kindes erwiesene Teilnahme sagen wir hiermit allen Verwandten, Freunden und Bekannten, insbesondere Herrn Pfarrer Hammerschmidt für seine trostreichen Worte unseren

herzlichsten Dank.

Emil Haselhorst u. Frau
Luise geb. Gehring
Bielefeld, 28. Mai 1938.

HJ.-Artikel
Sporthaus **BERKE**



Heißen Dank für Deinen Rat „LEBEWOHL" löst in der Tat, Ohne Ach und ohne Weh Hühneraugen von der Zeh.

Lebewohl gegen Hühneraugen und Hornhaut. Blechdose (8 Pflaster) 65 Pfg. in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben: Kreuz-Eck-Drog. H. Häcker, Horst-Wessel-Str. 27; Bahnhof-Apotheke J. Omsels, Bahnhofstr.; Jahnpl.-Drog. F. Riemeier, Jahnplatz 3; Paulus-Drog. G. Seelhorst; Sparrenb.-Drog., Gütersloh. Str. 10; Fach-Drog. W. Vogt, Stapenhorst- und Ellerstr.-Ecke 89; Bahnh.-Drog. Chr. Zarnitz, Jöllenb. Str. 1; in Brackwede: Fach-Drog. A. Harre, Adolf-Hitler-Str. 88.

Küchen
Wohnzimmer
Einzelmöbel
neu und gebraucht, stets billig am Lager
Kaufhaus Gust. Voss
Herforder Str. 93 Tel. 2590

Heilpraxis
für Homöopathie
W. Hermann
Oberntorwall 31 9—12 und 2—6

Lloyd
BILLIGE STUDIENREISEN
nach AMERIKA
7 Tage New York u. Umgebung mit jeder Abfahrt möglich. DD. „BREMEN" · „EUROPA" „COLUMBUS" · ab RM 638.–
Auskunft und Prospekte durch:
Die konzess. Vertretung
Bielefeld
Ferdinand Schmidt Sohn
Elsa-Brändström-Str. 7, Ruf 439

Beerdigungs-Anstalt
„Pietät"
Schormann
Oberntorwall 33
Ruf 922

Gautreffen in weißen Hemden

Als das Hakenkreuzbanner zum ersten Mal über Bielefeld wehte

Wenn heute der Großkreis Bielefeld-Halle sein Kreistreffen abhält, ist es wohl an der Zeit, 7 Jahre zurückzuschauen, als der Gau Westfalen-Nord in unserer lieben Heimatstadt sein erstes Gautreffen abhielt. War es doch eine Gelegenheit, unseren Bielefeldern zu zeigen, daß trotz des Verbotes unsere SA.- und SS-Formationen nicht tot waren. Wahrhaftig, es ist ihnen am Sonntag, dem 21. Juni 1931, gezeigt worden. Ungefähr 5000 Mann verbotener SA. und SS, dazu die HJ., marschierten in weißen Hemden auf und demonstrierten für die nationalsozialistische Idee. Den alten Parteigenossen und Parteigenossinnen geht bestimmt das Herz auf, wenn sie an diese Tage zurückdenken.

Die Vorbereitungen für dieses Gautreffen waren sehr umfangreich und vor allem auch sehr schwierig. Es mußte an alles gedacht werden. Die Säle für die einzelnen Tagungen mußten gemietet werden, die große Kundgebung in der Ausstellungshalle wollte vorbereitet sein, der Demonstrationszug wollte festgelegt werden. Die Verpflegung unserer Kameraden wurde sichergestellt. Vor allem eins, die Polizei mußte beruhigt sein.

Ja, es gab schon Arbeit. Aber alles spannte sich ein und fürwahr, es hat alles geklappt.. Die Säle waren alle gemietet, die Großkundgebung war gut vorbereitet, unsere verbotene SA. und SS brannte darauf, zu marschieren, die Gefallenen-Ehrung am Kriegerdenkmal war würdig vorbereitet. Aber etwas fehlte uns noch. Wir haben in ganz engem Kreise lange überlegt, aber dann stand es für uns fest. Am Tage des 1. Gautreffens in Bielefeld weht vom Wahrzeichen der Stadt, der Sparenburg, auch zum ersten Male die Fahne der Bewegung, die Hakenkreuzfahne. Wie es ja bekannt ist, hatten wir schon vor längerer Zeit die Worte: „Es geht nicht" aus unserer deutschen Sprache gestrichen. Es hieß ganz einfach: „Am Sonntagmorgen um 5 Uhr flattert vom Turm der Sparenburg die Hakenkreuzfahne."

Eine Gruppe alter Kämpfer der Bewegung hatte es übernommen, unsere Sturmfahne anzubringen. Eine mir sehr gut bekannte Parteigenossin übernahm die Anfertigung der Fahne. Zur festgesetzten Zeit war die Fahne fertig. Und unsere Kameraden haben es meisterhaft, trotz aller Schwierigkeiten verstanden, ihren Auftrag unter Einsatz ihres Lebens auszuführen. Und so flatterte dann auch am Sonntag bei Tagesgrauen die Hakenkreuzfahne über Bielefeld. Wir sahen es von der Ausstellungshalle aus, unseren Frauen, die schon seit 5 Uhr am Kochen der Erbsensuppe waren, standen Tränen in den Augen. Jetzt aber schnell zur Sparenburg und von diesem Ereignis Aufnahmen gemacht. Der Fotograf war bestellt, auch pünktlich zur Stelle. Ich hatte mir auch meinen Kasten in die Tasche gesteckt. Wir beide kamen auf der Sparenburg an, die Fahne flatterte lustig im Morgenwinde, schnell einige Aufnahmen davon gemacht und dann allein auf die Burg!

Aber was sehe ich da! Polizei ist bereits auf dem Turm, um unsere Fahne wieder zu entfernen. Schnell das Abzeichen abgenommen und dann zu den Schupobeamten hin. Auf meine Frage: „Na, was ist denn hier los," bekomme ich eine patzige Antwort: „Die Nazis haben auf dem Turm die Hakenkreuzfahne aufgezogen." „Ja," antwortete ich, „ist denn das schlimm?" „Ja, was denken Sie denn, wir sind schon zwei Stunden daran, um die Fahne runterzuholen, aber die Brüder haben die Türen zum Turm vernagelt, das letzte End der Treppe mit Stacheldraht verdrahtet, die Fahnenstange mit Stacheldraht umwickelt und dazu noch die Stange mit Schmierseife eingerieben." „Na, das muß ich mir doch ansehen," mit den Worten gehe ich zum Turm.

Vor dem Eingang zwei Beamte als Posten. Als ich den Turm betreten wollte, hieß es, es kommt niemand herauf, strenger Befehl vom Polizei-Präsidenten. Aber mein Ausweis als Stadtverordneter öffnete mir doch die Tür. Ich rauf, da sah ich dann, daß unsere Kameraden ganze Arbeit geleistet hatten. Die Türen mit Nägeln von 15—20 cm vernagelt, die Treppe verdrahtet. Nun war ich auf der Plattform. Gerade kam ich zurecht, als zwei Polizeibeamte dabei waren, den Stacheldraht unter gräßlichem Fluchen auf die Nazis, von der Fahnenstange zu entfernen, um endlich die Fahne herunterholen zu können. Schnell meinen Apparat aus der Tasche und dreimal geknipst. Ergebnis, drei Bilder, worüber im ganzen Gau herzlich gelacht wurde. Um 9 Uhr hatten die Bemühungen der Polizei Erfolg, unsere Fahne wurde eingezogen. Der Zweck aber war erreicht, ganz Bielefeld sprach von der Hakenkreuzfahne.

Die Kundgebung in der Ausstellungshalle war brechend voll. Die Einzeltagungen zeugten vom Kampfwillen für Deutschland. Nach der Kundgebung formierte sich unsere SA. unter Führung des derzeitigen SA.-Führers, heutigen Staatsrats, stellvertretenden Gauleiters Pg. Stangier, unsere SS unter Führung des leider schon verstorbenen Sturmführers Pg. Grund und unsere HJ. unter Führung des HJ.-Führers Pg. Breipohl zum Demonstrationszug durch Bielefeld. Teilweise lebhaft begrüßt, auch mit Rot-Front, Frei Heil auszgepfiffen; sogar Blumen wurden in die marschierende Kolonne geworfen, leider waren verschiedentlich noch die Blumentöpfe dran, mit Wasser begossen — es war doch gar nicht so heiß. Aber auch mancher Arm hob sich und grüßte die Soldaten unseres Führers.

Unser Gauleiter Pg. Dr. Meyer nimmt den Vorbeimarsch ab. Da flogen die Köpfe unserer Männer und Jungens nach rechts und sahen dem Gauleiter ins Auge, im Herzen das stille Gelöbnis: „Wir kämpfen bis zum Siege". Am Kriegerdenkmal ergreift unser Gauleiter Dr. Pg. Meyer das Wort zur Ehrung der Gefallenen des Weltkrieges, zur Ehrung der Gefallenen der Bewegung. Wir sehen noch die Standarte der SA. vor dem Kriegerdenkmal, davor unser Gauleiter im schlichten weißen Hemd. Markige Worte richtet er an alle Teilnehmer, zum Schluß: „Die Fahnen hoch, über Gräber vorwärts, ein Sieg-Heil unserem Führer". Das Horst-Wessel-Lied wird gesungen. Die Gefallenen-Ehrung ist zu Ende.

Noch eins sei erwähnt — wenn man heute mit alten Kameraden zusammenkommt und über das Gautreffen spricht, dann werden zwei Dinge besonders erwähnt. Erstens die Fahne auf der Sparenburg, zweitens die Verpflegung. Die gute Verpflegung war das restlose Verdienst unserer sehr kleinen NS.-Frauenschaft. War es doch keine Kleinigkeit, 25—30 Zentner Kartoffeln zu schälen, die Erbsen auszusuchen, das Fleisch zu schneiden und in vier großen Kesseln und zwei Feldküchen die Erbsensuppe zu kochen und dazu noch Tausende von Butterbroten zu machen. Wenn auch die letzten kein Butterbrot mehr bekamen, ein Stück Brot und ein Stück Speck hat auch geschmeckt. Es waren unter den Kameraden viele, die in den Jahren sich selten so sattessen konnten wie beim Gautreffen in Bielefeld. Bestand doch unsere SA. und SS zum großen Teil aus Kameraden, die durch ihren Einsatz für die Idee des Führers arbeitslos geworden waren.

Die Tage des Gautreffens waren vorüber, aber noch sehr lange haben wir uns in stillen Stunden darüber gefreut, daß die Hochburg des Marxismus an den Tagen gesehen hat: die Nationalsozialisten Bielefelds marschieren unaufhaltsam bis zum Siege. Wenn wir zurückschauen, so tun wir es auch darum, damit unsere Kameraden, die nicht mehr unter uns weilen, nicht vergessen werden. An dieser Stelle gedenken wir unseres lieben Kameraden Standartenführer Pg. Pantföder, der stets an der Spitze war, wenn die SA. eingesetzt wurde.

Wir vergessen dich nicht, wir marschieren weiter mit unserer alten Kampfloſung: Alles für unseren Führer Adolf Hitler, alles für Deutschland.

P. H.

Kreistreffen der NSDAP.

Folge der Veranstaltungen:

Sonnabend, den 28. Mai 1938

14⁴⁵ Feierliche Eröffnung des Kreistreffens im Rittersaal der Sparrenburg (geladene Gäste)

16⁰⁰ Führertagung in der Rudolf-Oetker-Halle

19³⁰ „Deutscher Frühling", Feierstunde im Stadttheater

21⁰⁰ Kundgebung der Schaffenden Bielefelds auf dem Sportplatz an der Diesterwegschule (Oelmühlenstraße)

22¹⁵ Riesenfeuerwerk auf dem Platz der Kundgebung

Sonntag, den 29. Mai 1938

11⁰⁰ Appell der Politischen Leiter, der Gliederungen und Verbände unter Teilnahme der Wehrmacht und des Reichsarbeitsdienstes mit anschließender Großkundgebung auf dem Sportplatz an der Diesterwegschule. Es spricht der Gauleiter Reichsstatthalter Pg. Dr. Alfred Meyer

12¹⁵ Besichtigung der Ausstellung „Oeffentliche Kunstpflege im Reiche Adolf Hitlers" im Kunsthaus, Hindenburgstraße, durch den Gauleiter und die Ehrengäste

12⁴⁵ Vorbeimarsch vor dem Gauleiter am Alten Markt

15⁰⁰ BDM.-Gruppensport auf den Sportplätzen Sudbrack, Königsbrügge, Heeper Fichten, Schildesche, Lutherschule

15³⁰ Sondertagungen der einzelnen Aemter

16⁰⁰ Militärmusik auf dem Kesselbrink

anschließend

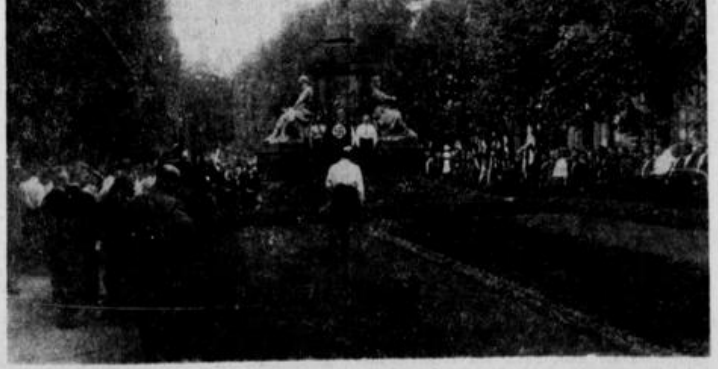
17⁰⁰ KdF.-Veranstaltungen. I. Teil: Volkstum — Brauchtum; II. Teil: Sport; III. Teil: Großvarieté

Abschließend Tagesfeuerwerk

20⁰⁰ Varieté und Tanz in zehn großen Sälen der Stadt



Kletterkunststück nach dem Hakenkreuzbanner



Der Gauleiter spricht vor dem Kriegerdenkmal.



Bielefelds SA. marschiert.

3 Fotos: Holtmann

Techniker beim Kreistreffen

Sondertagung des Amtes für Technik der NSDAP.

Die Neuorganisation des NS.-Bundes Deutscher Technik soll immer mehr zu einer Gemeinschaftsorganisation aller Ingenieure und Techniker werden.

Anläßlich des Kreistreffens der NSDAP. des Kreises Bielefeld-Halle wird eine Sondertagung des Amtes für Technik der NSDAP. und des NS.-Bundes Deutscher Technik am Sonntag, 29. Mai, 15.30 Uhr, im Haus der Technik Bielefeld veranstaltet. Diese Tagung soll dazu dienen, alle Berufskameraden des Kreises Bielefeld-Halle einmal vollzählig zu erfassen und zum andern die Möglichkeit geben, daß jeder Berufskamerad sich durch die Vorträge ein klares Bild darüber schaffen kann, was der NS.-Bund Deutscher Technik will.

In der Tagung werden zwei Vorträge gehalten. Der Gauschulungsobmann der NSBDT., Pg. Dipl.-Ing. Beitze, spricht über das Thema „Die soziale Stellung und die sozialen Aufgaben des Technikers im Dritten Reich". Der Oberingenieur des Städtischen Betriebsamtes Bielefeld, Dipl.-Ing. Feigenspan, spricht über „Die Entwicklung der Energieversorgung im Großkreis Bielefeld-Halle".

Es wird erwartet, daß sich alle Berufskameraden für die Zeit der Sondertagung freimachen und dadurch ihren Willen zur Gemeinschaftsarbeit bekunden.

Aufruf zum Sporttag des BDM.

Mädel und Jungmädel des Untergaues 158!

Am kommenden Sonntag, 29. Mai, wollen wir wiederum unter Beweis stellen, wie bereit und bewußt wir unsere Sportarbeit im BDM. leisten.

In diesem Jahre führen wir nun erstmalig neben der Obergau- und Untergausportveranstaltung unsere Gruppenfeste durch.

Ein jedes Mädel bei uns soll mitbeteiligt sein an der Gestaltung dieses Sporttages, soll bei den Wettkämpfen am Morgen und den Gruppensportfesten am Nachmittag ein Bekenntnis ablegen zur körperlichen Ertüchtigung.

Leibeserziehung und Körperertüchtigung bedeutet für uns Wille zur Haltung, Gemeinschaftsformung und zielbewußter Einsatz für unser Volk.

Elternschaft unserer Mädel! Wir rufen euch auf: kommt zu unseren Gruppenfesten auf den Sportplätzen Königsbrügge, Schildesche, Heeper Fichten, Lutherschule und Sudbrack und beweist so eure Verbundenheit mit uns, der Jugend Adolf Hitlers!

Die Führerin des Untergaues 158.

Damentaschen
Elvers
Niedernstr. Obernstr. Bahnhofstr.
Handkoffer
Bahnkoffer
Schrankkoffer
Picknickkoffer

Neue Preise für die Deutschlandfahrt

Auszeichnungsmöglichkeit auch für die Nichtrennfahrer

Im Rahmen der Veranstaltungen zur Etappe Bielefeld der Deutschlandfahrt gibt es zwei Prämien zu gewinnen, die mit dem eigentlichen Rennen praktisch nichts zu tun haben. Diese Prämien gelten einmal der Jugend und zum andern den Teilnehmern der Mechanikertagung.

„Warum Straßenrennen?" heißt die Preisfrage, die unsere Schuljugend beantworten soll. Durch die Schulen, die HJ. und durch die Presse wird diese Preisfrage allen Schülern noch einmal rechtzeitig und ausführlich vorgelegt werden. Es soll dabei erreicht werden, daß gerade unsere Jugend sich einmal Gedanken darüber macht, ob mit dem Straßenrennen nur der sportlichen Leistung gedient wird. Als Preise winken Freifahrten mit dem Ballon „Bielefeld".

Da für die Mechanikertagung aus vielen Teilen des Reiches Teilnehmer in Bielefeld erwartet werden, ist auch hier die Gelegenheit zur Gewinnung eines noch zu bestimmenden Preises gegeben worden. Der Mechaniker erhält den Preis, der die längste Fahrt zum Tagungsort Bielefeld unternimmt.

Mit Musik in den Frühling!
Koffer-Radio, neueste Modelle
Koffer-Grammophone liefert
Radio-Tippel gegenüber Letters

Vierteljahrsversammlung der Schneider-Innung

Vertrauensfrage einstimmig bejaht

Im „Haus des Handwerks" hielt die Schneider-Innung für Bielefeld-Stadt und -Land ihre Vierteljahrsversammlung ab. Obermeister Spilecke gedachte zunächst der verstorbenen Berufskameraden und gab dann einen Ueberblick über die Innungsarbeit. Die von Geschäftsführer Blankenburg verlesene Rechnungslegung über das vergangene Geschäftsjahr und der Voranschlag für den neuen Haushaltsplan wurden ohne Widerspruch genehmigt. Der stellv. Obermeister Eugend Meyer stellte die Vertrauensfrage für Obermeister Spilecke, die einstimmig bejaht wurde. Gewerbelehrer Dietrich machte anschließend Ausführungen zu den Themen Buchführungskurse und Meisterprüfung. Auch der Obermeister nahm zur Frage der beruflichen Fortbildung das Wort.

Neue Meister

In der Zeit vom 10. bis 20. Mai bestanden ihre Meisterprüfung vor der Handwerkskammer Bielefeld, 4 Maurer, 5 Kraftfahrzeug-Handwerker, 16 Herrenschneider, 7 Damenschneiderinnen, 5 Mechaniker und 3 Bäcker.

Hebt die Fahnen

Wir vergessen die Toten der Bewegung nicht — Der Auftakt des Kreistreffens

Gestern, am Vortage des Kreistreffens des Großkreises Bielefeld-Halle, gedachte der SA.-Sturm 11/174 seines durch Mörderhand gefallenen Kameraden Eduard Elbrächter. An der Grabstätte in Brackwede hatte eine Ehrenwache mit der Sturmfahne die Wache bezogen, um so das Andenken ihres gefallenen Kameraden zu ehren. Mit Einbruch des Abends erschien der Kreisleiter Pg. Reineking mit mehreren Kameraden aus dem Großkreise Bielefeld-Halle, um in Gegenwart der Witwe Elbrächter und ihres Sohnes, dem Hitlerjungen Gerhard, einen Kranz am Grabe des hingemordeten Pioniers der SA. niederzulegen.

Die Sturmfahne senkte sich und mit erhobener Rechte verweilten seine alten Kameraden im stillen Gedenken. Dann wurde der Friedhof verlassen und hinaus ging es zur Horst-Wessel-Höhe im Teutoburger Walde.

•

Die Stadt steckte bereits ihre ersten Lichter an, und die Baumkronen gingen in das Dunkel der Dämmerung über, als oben auf dem Kamm des Teutoburger Waldes eine lange Kette von Pechfackeln ihr Licht über den Weg warf. Die Angehörigen aller Formationen der Partei bildeten diese lebende Feuergasse, durch die mit den Angehörigen der Gefallenen der Bewegung die Männer der Partei schritten.

Die Feuergasse löste sich dann auf und bildete um den Horst-Wessel-Stein einen Ring, aus dem sich nur in der Mitte der Stein und die Fahnen der Formationen hervorhoben.

Die SA.-Standartenkapelle und der Spielmannszug spielten zuerst Weihemusik und dann sprachen Einzelsprecher vom lebenspendenden Opfertod der Kameraden. — Dumpfer Trommelwirbel ertönte und zum Andenken der Toten senkten sich die Fahnen. — Wieder kamen die Stimmen der Sprecher, die von der Saat des Todes sprachen und von dem Sieg durch den Tod der Kameraden.

Klar und fest kam das Kommando „Hebt die Fahnen!" und nach dem gemeinsamen Gesang „Volk ans Gewehr" klang zu den Sternen hinauf die Stimme vom Bekenntnis zu den Toten und dadurch zum Leben, zum Vaterland und zum Führer, für den die Helden ihr Leben ließen.

•

Still war es oben auf der Bergeshöhe, nur die Fahnen flatterten im Wind und der Brand der Pechfackeln rauschte, als das Sieg-Heil und der Gesang des Horst-Wessel-Liedes als Abschluß der abendlichen Feierstunde ertönten.

Internationale Freilufterziehung:

Das Hauptquartier in Bielefeld

Ein Haus in Schildesche — von hier laufen die Fäden in alle Welt

Vor einigen Tagen berichteten wir über einen Besuch im Bielefelder Schulgarten und erwähnten dabei auch den 3. Internationalen Kongreß für Freilufterziehung, der im Juli 1936 unter der Schirmherrschaft von Reichsminister Rust in Bielefeld und Hannover stattgefunden hat. Der 4. Internationale Kongreß für Freilufterziehung findet im nächsten Jahre in Rom statt. Die Vorbereitungen dafür sind in vollem Gange, und zwar werden sie geleitet vom Generalsekretariat des Internationalen Komitees, das sich — — in Bielefeld befindet. Der Kongreß des Jahres 1936 hatte in seiner Schlußsitzung beschlossen, sein bisher in Paris befindliches Generalsekretariat dem Sekretär des 3. Internationalen Kongresses, Direktor K. Triebold, Bielefeld, zu übertragen. Damit ging der Sitz des Internationalen Komitees nach Deutschland über — — — zweifellos eine hohe Anerkennung für die in Deutschland auf dem Gebiete der Freilufterziehung geleistete Arbeit.

Wir besuchten in diesen Tagen Direktor Triebold, der nicht nur Generalsekretär des Internationalen Komitees, sondern auch des deutschen Komitees ist, um einmal einen Einblick in die Arbeit des Generalsekretariats zu bekommen. Das Haus liegt ganz am Rande des Häusermeeres zwischen jungen Saaten und grünen Wiesen, eine sinnvolle und man möchte fast sagen, die einzig mögliche Umgebung für ein Haus, von dem aus in aller Welt der Gedanke der Freilufterziehung propagiert wird.

Unser Interesse galt in erster Linie den Vorbereitungen für den Kongreß in Rom, die vom Generalsekretariat in Bielefeld-Schildesche in engster Zusammenarbeit mit dem italienischen Komitee betrieben werden. Schon vor einigen Monaten erhielt Direktor Triebold von Prof. Luigi Beratti, dem Präsidenten des italienischen Komitees, die Nachricht, daß der Duce der Abhaltung des 4. Kongresses in Italien zugestimmt habe. Für das Programm des Kongresses sind folgende Richtlinien aufgestellt worden: 1. Medizinische Sektion: Zusammenarbeit zwischen Arzt und Erzieher; 2. Pädagogische Sektion: Freilufterziehung als Grundlage einer allgemeinen Schulreform; 3. Technische Sektion: Bau der Schule nach den Grundsätzen der Freilufterziehung; Schuleinrichtungen und Unterrichtsmaterial nach denselben Gesichtspunkten.

In den vergangenen Wochen gingen dann von Bielefeld aus viele hundert Briefe in alle Welt. Alle an den Fragen der Freilufterziehung interessierten Stellen, die nationalen Komitees, Ministerien und Zentralstellen der Länder aller Erdteile, Mediziner, Pädagogen, Architekten, Schulverwaltungsbeamte usw., wurden gebeten, an Hand der Richtlinien Vorschläge für die Ausgestaltung des römischen Kongresses zu machen. Jeder Tag bringt jetzt neue Antworten und Erfahrungsberichte. Die Umschläge tragen die Marken fast aller europäischen und der meisten überseeischen Länder. Die Briefe sind in den verschiedensten Sprachen gehalten; auch orientalische und griechische Schriftzeichen sind vertreten. Das Generalsekretariat muß alle diese, zum Teil recht umfangreichen Vorschläge genau durcharbeiten, um daraus die Tagesordnung für den Kongreß in Rom zusammenzustellen. Uebrigens kann an Hand der zahlreichen Zuschriften festgestellt werden, daß in fast allen Ländern das Interesse für die Fragen der Freilufterziehung ständig wächst. Die Zusammenarbeit des Generalsekretariats mit allen Nationen ist recht gut.

Besonders warme Worte findet Direktor Triebold über die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Italien, die sich schon aus der Gemeinsamkeit der Weltanschauung ergibt und die in zahlreichen Freundschaftsbeweisen zum Ausdruck kommt.

In einiger Zeit wird Direktor Triebold, der übrigens in ständiger Fühlungnahme mit Prof. Dr. Mola in Montevideo, dem Präsidenten des Internationalen Komitees, steht, nach Rom fahren, um mit den Führern des italienischen Komitees die Vorarbeiten für den 4. Kongreß an Ort und Stelle zu besprechen. Deutscherseits erfreuen sich die Vorarbeiten des Generalsekretärs für den Romkongreß der Unterstützung aller auch am Bielefelder Kongreß beteiligt gewesenen maßgebenden Stellen der Partei und des Staates.

Fahnen heraus zum Kreistreffen

Am heutigen Sonnabend und am morgigen Sonntag wird Bielefeld ein Flaggenmeer sein! Alle Bielefelder Volksgenossen schmücken anläßlich des Kreistreffens ihre Häuser mit Fahnen, Blumen und Grün.

Bielefelder Kampfspielwoche

Vorentscheidungen im Juni bereits

Um die Vorbereitungen für das Deutsche Turn- und Sportfest in Breslau nicht zu stören, wird die Bielefelder Kampfspielwoche Ende August durchgeführt. Da aber für Handball und Fußball ab 1. Juli bis zum 15. August Spielverbot ist, werden in diesen beiden Sportarten die Vorentscheidungen bereits im Juni getroffen. Die Fußballspiele finden dabei wieder wie im Vorjahr jeweils am Mittwoch und Sonnabend, die Handballspiele am Dienstag und Freitag statt. Für die anderen Rasenspiele wie Faustball und Tennis, den Sommerspielen, ist genügend Zeit noch im Juli zur Verfügung.

Wilhelm Bierstedt †

Unerwartet und plötzlich verstarb gestern in der Frühe des Tages der Prokurist der Eilerswerke Wilhelm Bierstedt. Bierstedt, der gebürtiger Hannoveraner ist und im Alter von 57 Jahren stand, gehörte 28 Jahre den Eilerswerken an, bei denen er fast 12 Jahre lang Prokurist war.

Firma und Gefolgschaft haben durch den Tod dieses Mannes einen treuen Helfer und guten Kameraden verloren, der sich durch seine Güte, seinen Gerechtigkeitswillen und seinen festen Charakter auszeichnete und als echter deutscher Mann erwies.

Sonderzug nach Breslau

Die Anmeldungen für das Deutsche Turn- und Sportfest

Nach den Gauausscheidungskämpfen auf der Königsbrügge wird nun der Gau festzustellen haben, wieviel aktive Turner und Sportler und Sportlerinnen am Deutschen Turn- und Sportfest in Breslau aus dem Kreis Ravensberg teilnehmen.

Da außerdem natürlich eine ganze Anzahl anderer Sportinteressenten mitfahren nach Breslau, beträgt die Zahl der Meldungen bis jetzt 650. Für einen Sonderzug des Kreises Ravensberg müssen 800 Teilnehmer vorhanden sein. Da aber täglich noch Anmeldungen einlaufen, dürfte dieser Sonderzug wohl zustande kommen.

 # Froher Nachmittag der NSKOV.

Am Dienstag, dem 24. Mai, unternahmen die Kameradenfrauen der NSKOV., Abteilung Hinterbliebene, einen Spaziergang. Bei schönstem Wetter ging es in die Senne. Eine gemeinsame Kaffeetafel vereinte einige hundert Kameradenfrauen aus Stadt und Land. Bei Gesang, fröhlichem Spiel und Humor vergingen die frohen Stunden nur zu schnell. Die Hinterbliebenenreferentin, Frau Schenk, konnte im Laufe des Nachmittags auch den Kameradschaftsführer von Bielefeld-Stadt und -Land, den k. Kreisamtsleiter Pg. Höner, sowie den Kameradschaftsführer von Senne I, Pg. Wirth, begrüßen.

Aus der Bewegung

(Nachdruck verboten)

Bielefeld-Halle

An alle Mitglieder des Kreisstabes Kreisamtsleiter, Kreishauptstellen- und Kreisstellenleiter

Die obengenannten Politischen Leiter treten am Sonntag, um 9.10 Uhr auf dem Sammelplatz 3 (Kesselbrink) an und marschieren geschlossen zum Appell.

Die Mitglieder des Kreisstabes tragen am Sonnabend Festdienstanzug (Rock, Stiefel, weiße Wäsche, hellbrauner Binder ohne Parteiabzeichen). Am Sonntag wird Marschanzug (Rock, Stiefel, Braunhemd, schwarzer Binder mit Parteiabzeichen) getragen.

NSDAP., Ortsgruppe Pottenau
Kreistreffen

Heute, Sonnabend, nehmen sämtliche Politischen Leiter an der Führertagung in der Rudolf-Oetker-Halle teil. Anfang 16 Uhr.

•

Am Sonntag treten sämtliche Politischen Leiter und die Amtswalter der Gliederungen nicht wie bekanntgegeben um 9 Uhr, sondern um 8.15 Uhr am Hermann-Göring-Haus an. Auch die nichtuniformierten Politischen Leiter haben zu erscheinen. Auch der Musik- und Spielmannszug tritt ebenfalls zur obengenannten Zeit am Herman-Göring-Haus an.

NSDAP., Ortsgruppe Wittekind

1. Führertagung am Sonnabend, 28. 5. 38
Hierzu treten alle Politischen Leiter — auch diejenigen, die nicht im Besitz einer Uniform sind — um 15.30 Uhr vor der Oetkerhalle an.
2. Appell der Politischen Leiter am Sonntag, 29. 5. 1938
Hierzu treten alle Politischen Leiter, die Gliederungen und angeschlossenen Verbände um 8.45 Uhr vor der Oetkerhalle an.

Fahnenträger für die Veranstaltungen am Sonnabend: Pg. Sentker; am Sonntag: Pg. Pielsticker.

NSDAP., Ortsgruppe Brake

Die Politischen Leiter der Ortsgruppe Brake treten am Sonntag, 29. Mai, 8.30 Uhr, am Bahnhof in Brake an. Abfahrt pünktlich 8.45 Uhr.

NSDAP., Ortsgruppe Heepen
Betrifft: Kreistreffen

Zum Appell am Sonntag treten die Politischen Leiter der Ortsgruppe Heepen um 9 Uhr auf dem Kesselbrink in Bielefeld an. Wir finden uns 8.55 Uhr vor der Wirtschaft Kahl am Kesselbrink ein. Teilzunehmen haben sämtliche Politischen Leiter. Auch die Nichtuniformierten. Restlose Teilnahme wird erwartet.

NSDAP., Ortsgruppe Dornberg
Betrifft Kreistreffen

Heute, Sonnabend, müssen alle Politischen Leiter in Uniform an der Führertagung in der Oetkerhalle um 16 Uhr teilnehmen. Am Sonntag treten alle Parteigenossen um 9.15 Uhr am Nebelswall in Bielefeld (vor dem Gymnasium) an. Auch die Nichtuniformierten haben zu erscheinen.

NSDAP., Ortsgruppe Senne II

Alle Teilnehmer am Kreistreffen am Sonntag fahren, soweit keine andere Fahrtgelegenheit vorhanden, um 8.30 Uhr mit dem Städt. Omnibus ab Ramsbrock-Kracks. Antreten um 9.15 Uhr am Nebelswall (Gymnasium).

Deutsches Frauenwerk unter Führung der NS.-Frauenschaft
Kreis Bielefeld-Halle

Abtlg. Volkswirtschaft — Hauswirtschaft

Der Schulungskursus im Haus der Technik findet statt am 30. Mai, um 15.45 Uhr für die Ortsabteilungsleiterinnen von Bielefeld-Land, und am 7. 6. um 15.45 Uhr für die Ortsabteilungsleiterinnen Bielefeld-Stadt. Um pünktliches Erscheinen wird dringend gebeten.

Bielefeld-Halle

An der Führerbesprechung in der Oetkerhalle am Sonnabend, von 16 bis 17.30 Uhr, nehmen alle Amtswalterinnen teil. Ebenso an der Sondertagung am Sonntagnachmittag um 15.30 Uhr im „Kyffhäuser". Der Saal wird eine Stunde vor Beginn geschlossen.

Ortsgruppe Jahnplatz — Fritz Homann

Zu der Veranstaltung an der Diesterwegschule treffen wir uns nicht wie verabredet um 19.15, sondern um 20.45 Uhr.

Ortsgruppe Johannisberg

Alle Amtswalterinnen besuchen am 29. Mai, um 15.30 Uhr, die Sondertagung im „Kyffhäuser". — Der Heimabend am Dienstag, 31. 5., fällt aus.

Ortsgruppe Pottenau

An der Sondertagung der NS.-Frauenschaft im Kyffhäuser, Sonntag, 15.30 Uhr, nehmen sämtliche Amtswalterinnen teil. Pünktliches Erscheinen wird erwartet.

Ortsgruppe Wittekind

Sämtliche Amtsleiterinnen nehmen an der Führertagung um 16 Uhr heute in der Oetkerhalle teil.

Kamphof-Schildesche

Alle Amtswalterinnen nehmen am Sonntag, 29. 5., um 15.30 Uhr, an der Kundgebung im „Kyffhäuser" teil.

BDM.-Mädelgruppe 4/158 Pottenau
JM.-Gruppen 1/158 Heeper Fichten und 2/158 Pottenau

Am Sonntag, 29. 5., treten alle BDM.-Mädel mit Turnzeug um 8 Uhr zum Sportwettkampf auf dem Sportplatz in den Heeper Fichten an. An den Wettkämpfen müssen alle Mädel teilnehmen.

Nachmittags treten alle BDM.-Mädel und Jungmädel um 13.30 Uhr am Hermann-Göring-Haus an. Turnzeug und Volkstanzkleider nicht vergessen!

Am Montag, 30. 5., treten alle BDM.-Mädel um 19.30 Uhr mit Turnzeug am Hermann-Göring-Haus an. Wir gehen von da aus zum Gesundheitsappell in das HJ.-Heim Niedermühlenkamp.

BDM.-Mädelgruppe 1/158 Sparenberg

Alle Mädel, die beim Sportfest Volkstänze machen oder mitturnen, treten heute nachmittag, 16 Uhr, auf der Königsbrügge an.

Morgen tritt die ganze Gruppe geschlossen um 7 Uhr an der Fröbelschule an.

BDM.-Mädelgruppe 2/158 Königsbrügge

Am Sonnabend, 28. 5., treten alle Mädel um 16 Uhr auf dem Sportplatz Königsbrügge zur Generalprobe an.

An den am Sonntag stattfindenden Reichssportwettkämpfen müssen alle Mädel der Gruppe

teilnehmen. Wir treten um 7 Uhr an der Fröbelschule an.

Ferner müssen alle am Sonntagnachmittag um 14 Uhr an der Fröbelschule erscheinen.

BDM., Mädelgruppe Johannisberg

Alle Mädel der Gruppe treten heute um 16 Uhr zur Generalprobe auf der Königsbrücke an.

Mädelgruppe Siegfried und Wittekind

Alle Mädel dieser beiden Gruppen treten am Sonntag, um 7.30 Uhr am Heim in der Melanchthonstraße mit Turnzeug und Volkstanzkleidern zu den Reichsjugendwettkämpfen und zur Generalprobe für das Sportfest an. Entschuldigungen werden nicht angenommen.

DAF.-Ortswaltung Siegfried

An alle Betriebsobmänner

Die Betriebe innerhalb der Ortswaltung Siegfried treten um 19.15 Uhr zum Abmarsch nach der Diesterwegschule auf dem Siegfriedplatz an.

DAF.-Ortswaltung Brackwede

An der Sondertagung der DAF. am Sonntag, 29. 5., um 15.30 Uhr, im großen Saal der „Eintracht", Bielefeld, Klosterplatz, nehmen alle Betriebsobmänner, Werkscharführer, sowie Betriebswarte KdF. der Ortswaltung Brackwede teil. Es wird restloses Erscheinen aller vorgenannten Amtswalter erwartet.

DAF.-Ortswaltung Quelle

An alle Betriebsobmänner und Amtswalter der Ortswaltung

Zur Teilnahme an der nächtlichen Feierstunde auf dem Sportplatz an der Diesterwegschule anläßlich des Kreistreffens treffen wir uns am Sonnabend, 28. Mai, 20 Uhr, am Bahnhof Bahnhof, Haltestelle Straßenbahn.

An der Sondertagung der DAF. am Sonntag, 29. 5., 15.30 Uhr, im großen Saal der „Eintracht" in Bielefeld, Klosterplatz, nehmen sämtliche Betriebsobmänner, Werkscharmänner und Betriebswarte KdF. teil.

DAF.-Ortswaltung Jöllenbeck

Anläßlich des Kreistreffens der NSDAP. haben sämtliche Amtswalter zu einer nächtlichen Feierstunde der Deutschen Arbeitsfront um 21 Uhr auf dem Sportplatz an der Diesterwegschule, Bielefeld, Oelmühlenstraße, anzutreten. Treffpunkt: Kundgebungsplatz. Wir weisen noch darauf hin, daß ein Sonderzug der Kleinbahn um 18.45 Uhr ab Jöllenbeck fährt.

NSV., Ortsgruppe Wittekind

Unsere sämtlichen Amtswalter nehmen an den Veranstaltungen des Kreistreffens wie folgt teil: Sonnabend: Antreten 15.30 Uhr an der Oetkerhalle zur Führertagung. Sonntag: Antreten um 8.45 Uhr an der Oetkerhalle zum Appell vor dem Gauleiter. 15.30 Uhr Sondertagung der NSV. im „Kyffhäuser".

Technische Nothilfe

Antreten Sonntag, 29. 5., 9.30 Uhr, Klosterplatz. Teilnahme an der Kundgebung für alle LN.-Männer Pflicht.

Wer erhält Ehestandsdarlehen?

Ueberblick über die einschlägigen Vorschriften

× Aus Gründen des Arbeitseinsatzes und der Bevölkerungspolitik wurde 1933 die Gewährung von Ehestandsdarlehen an junge Ehepaare eingeführt. Da in der Oeffentlichkeit noch immer zahlreiche Unklarheiten über die Erlangung eines solchen Ehestandsdarlehens herrschen, soll im folgenden kurz ein Ueberblick über die einschlägigen Vorschriften gegeben werden.

Wer erhält Ehestandsdarlehen?

Erste Voraussetzung für die Erlangung eines Ehestandsdarlehens ist zunächst, daß beide Verlobte im Besitz der deutschen Reichsangehörigkeit und der bürgerlichen Ehrenrechte sowie politisch zuverlässig und arischer Abstammung sind. Sie dürfen weder an vererblichen geistigen oder körperlichen Gebrechen, noch an Infektionskrankheiten oder sonstigen das Leben bedrohenden Krankheiten leiden. Auch wird ein Ehestandsdarlehen nicht gewährt, wenn nach dem Vorleben oder dem Leumund eines oder beider Verlobten anzunehmen ist, daß sie ihrer Verpflichtung zur Rückzahlung des Darlehens nicht nachkommen werden. Die Gewährung des Ehestandsdarlehens ist nach Bestellung des Aufgebotes — aber vor der Eheschließung — auf einem beim Standesamt erhältlichen Vordruck zu beantragen. Der Antrag ist bei der Gemeindebehörde zu stellen, in deren Bezirk der künftige Ehemann zur Zeit der Antragstellung Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt hat.

Darf die Ehefrau weiterarbeiten?

Seit dem 1. Oktober 1937 werden Ehestandsdarlehen auch dann gewährt, wenn die künftige Ehefrau nicht aus ihrem bisherigen Arbeitsverhältnis ausscheidet. Den bereits verheirateten Frauen, die ein Ehestandsdarlehen erhalten haben, ist es seitdem auch wieder erlaubt, wieder erwerbstätig zu sein. Auch hat der Reichsminister der Finanzen den Ehefrauen allgemein die Ausübung einer Arbeitnehmermöglichkeit gestattet, solange die Ehemänner zur Erfüllung der aktiven Dienstpflicht, zur Ausübung oder zur Ableistung von Uebungen der Wehrmacht oder zur Erfüllung der Arbeitsdienstpflicht einberufen sind.

Gewährung des Ehestandsdarlehens

Zuständig für die Entscheidung über die Gewährung des Ehestandsdarlehens ist das Finanzamt des künftigen Ehewohnsitzes. Es kann den Antrag, da ein Reichsanspruch auf Darlehensgewährung nicht besteht, ohne Angabe von Gründen ablehnen. Seine Entscheidung ist endgültig und mit Rechtsmitteln nicht anfechtbar. Die Höhe des Ehestandsdarlehens beträgt im Durchschnitt 600 RM. Sie darf den Betrag von 1000 RM. nicht überschreiten. Das Ehestandsdarlehen wird nach Vorlage einer Bescheinigung über die erfolgte Eheschließung von der Kasse des zuständigen Finanzamtes an den Ehemann — bei Gütertrennung je zur Hälfte an jeden Ehegatten — in Gestalt von Bedarfsdeckungsscheinen ausgezahlt.

Was erhält man für die Bedarfsdeckungsscheine?

Die Bedarfsdeckungsscheine berechtigen zum Erwerb von Möbeln und Hausgerät in Verkaufsstellen, die zu deren Annahme von der Gemeindebehörde zugelassen sind. Unter „Hausgerät" sind Gegenstände zu verstehen, die außer Möbeln, Kleidung und Wäsche zur Einrichtung eines Haushaltes erforderlich sind, wie z. B. Gardinen, Möbelstoffe, Tischdecken, Matratzen, Betten, Schlaf- und Steppdecken, Musikinstrumente für Hausmusik, Teppiche, Küchengeräte, Geschirr, Gläser, Bestecke, Beleuchtungskörper, Kochherde, Oefen, Badeeinrichtungen, Waschfässer, Nähmaschinen, Bilder, Stand- und Wanduhren, Gartengeräte, elektrische Apparate und Rundfunkgeräte.

Wie ist das Ehestandsdarlehen zu tilgen?

Das Ehestandsdarlehen ist unverzinslich. Es ist in monatlichen Teilbeträgen von 1 v. H. des ursprünglichen Darlehensbetrages an das für die Einkommenbesteuerung des Ehemannes zuständige Finanzamt zurückzuzahlen. Befindet sich die Ehefrau noch oder wieder in einem Arbeitsverhältnis, so sind 3 v. H. monatlich zu tilgen. Der monatliche Tilgungsbetrag ist am 10. eines jeden Monats fällig. Die Rückzahlungspflicht beginnt mit dem Kalendervierteljahr, das auf die Hingabe des Ehestandsdarlehens folgt. Die Ehegatten haften — auch im Falle der Gütertrennung — als Gesamtschuldner für die Rückzahlung des Ehestandsdarlehens. Das Finanzamt kann verlangen, daß der Arbeitgeber des Ehemannes die monatlichen Tilgungsbeträge bei der Lohn- oder Gehaltszahlung einbehält und an das Finanzamt abführt.

Erlaß und Stundung des Ehestandsdarlehens

Bei der Geburt jedes in der Ehe lebend geborenen Kindes werden 25 v. H. des ursprünglichen Darlehensbetrages erlassen. Beträgt zur Zeit der Geburt eines Kindes der noch zu tilgende Teil des Darlehens weniger als 25 v. H. des ursprünglichen Darlehens, so wird nur der Restbetrag erlassen. Nach der Geburt eines Kindes kann beim Finanzamt beantragt werden, daß die Tilgung des Ehestandsdarlehens bis zu zwölf Monaten unterbrochen wird. Ueber die Geburt eines Kindes ist dem Finanzamt eine gebührenfreie Bescheinigung des Standesamtes vorzulegen. Bei Zahlungsunfähigkeit beider Eheleute kann das Finanzamt Stundung oder gar Erlaß der Rückzahlung gewähren.

Dr. W.

 # Er fuhr gegen einen Lastwagen

Gestern nachmittag ereignete sich in Heepen, Eckendorfer Straße, ein Verkehrsunfall. Ein aus einer Nebenstraße kommender Motorradfahrer fuhr auf einen Lastwagen und erlitt Kopfverletzungen. Das Motorrad wurde stark beschädigt.

Personalien

Der Rohrzieher Gustav Güse, Bielefeld, Tannenberger Straße 38b, kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma L. Lepper, Bielefeld, zurückblicken. — Vom Betriebsführer und von seinen Arbeitskameraden wurde der Jubilar durch Geschenke reichlich geehrt. Der Werksmännerchor verschönte die Feier durch einige Volkslieder.

Der Gelderheber beim Städt. Betriebsamt Wilhelm Iseringhausen kann am 1. Juni 1938 auf eine 25jährige Dienstzeit bei der Stadt Bielefeld zurückblicken.

Am heutigen Tage feiert Frau Halle, Bielefeld, Weststraße 66, ihren 80. Geburtstag. Die Jubilarin ist noch sehr rüstig.

Am heutigen Tage kann der Tischler Friedrich Voß, Bielefeld, Osnabrücker Straße 43, auf eine 25jährige Tätigkeit als Tischler bei der Firma Gildemeister & Co. zurückblicken.

Der NSV. beim Kreistreffen

Um Unklarheiten zu vermeiden, wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Amtsträger des NSV. am Sonntag, den 29. 5., spätestens 9.15 Uhr vor der Hermannstraße 2 antreten.

Achtung, Sänger!

Entgegen den früheren Anordnungen treten die Sänger zur Teilnahme am Kreisparteitag am morgigen Sonntag nicht erst um 9.45 Uhr an der Auguste-Viktoriaschule, sondern bereits um 9.15 Uhr am Kyffhäuser an. Antreten der Vereine mit Fahne.

NS.-Reichskriegerbund

Zur Teilnahme an Kreistreffen am Sonntag, dem 29. Mai, treten die Kameraden des Kreisverbandes — nicht wie angeordnet — um 9.45 Uhr, sondern bereits um 9.30 Uhr auf dem Kesselbrink an.

DARMTRÄGHEIT? Neda-Früchtewürfel! RM -.25 u. RM -.45

 # Bildtelegrafenstellen in Bremen

Auf der vom 25. Mai bis 19. Juni in Bremen veranstalteten Ausstellung „Bremen, Schlüssel der Welt" wird eine Sonderbildtelegrafenstelle eingerichtet. Neben vollbezahlten Bildtelegrammen sind im Inland auch solche zu halber Gebühr zugelassen. Dagegen ist die Sonderbildtelegrafenstelle nicht mit Bildempfangsgeräten ausgerüstet. Bildtelegramme können daher nicht aufgenommen werden.

Kreis Halle meldet:

Steinhagen, Wald- und Heidebrand. Gestern wurden durch einen Geisteskranken Haverstek etwa 75 Quadratmeter Wald und Heide angezündet. Dem tatkräftigen Eingreifen der Steinhagener Feuerwehr und der Bevölkerung gelang es, den Brand in kurzer Zeit zu löschen. H. wurde in die Anstalt nach Gütersloh eingeliefert.

 # E. Gundlach Aktiengesellschaft Bielefeld Aktienankauf. Die für den 16. Juni anberaumte HV. hat neben der Genehmigung des Jahresabschlusses 1937 Beschluß zu fassen über den Ankauf und die Einziehung von 200 000 RM. eigenen Aktien. Zur Zeit beträgt das Grundkapital 2,1 Mill. RM.

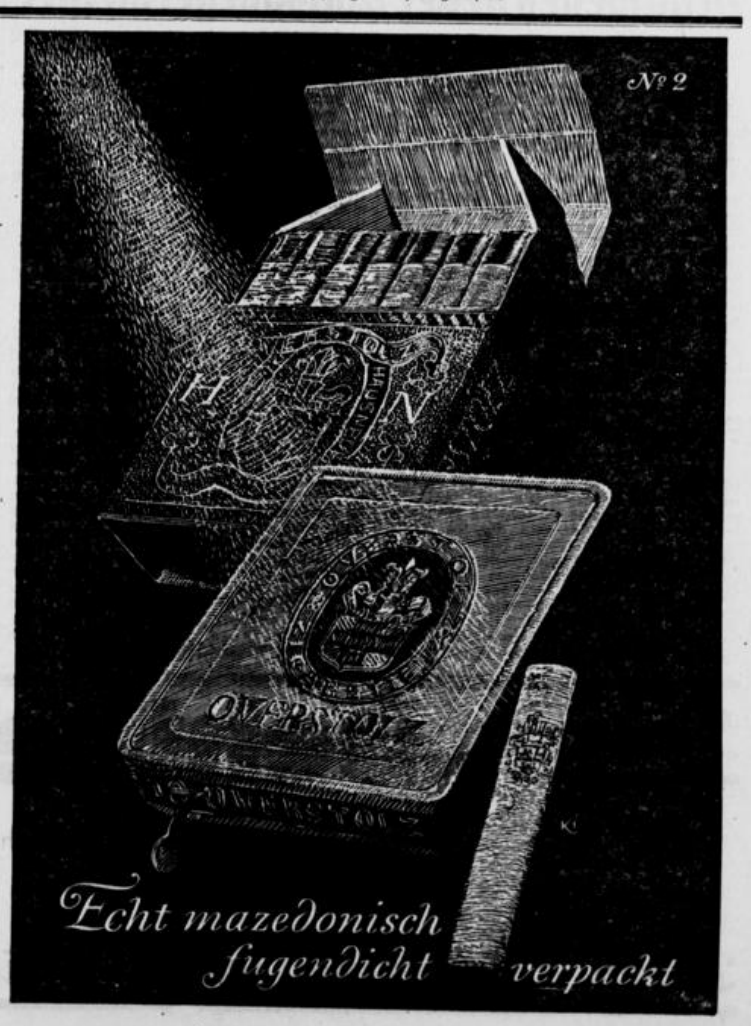
SONNE AUF MAZEDONIEN

1926 1938

An die einprägsame rote OVERSTOLZ-Schachtel, die Vielen gewiss noch in Erinnerung sein wird, knüpft sich eine Umwälzung im Zigaretten-Rauchen. Denn bei der Einführung dieser Packung wurde der OVERSTOLZ zugleich eine neue Mischung gegeben, deren Grundlage echt mazedonische Bergtabake bildeten. Damit wurde zum ersten Mal dieser hochwertige Mischungstyp, der vorher nur teuren Zigaretten vorbehalten war, dem deutschen Raucher zu volkstümlichem Preise angeboten.

Die heutige Vorliebe für Mazedonen-Zigaretten lässt sich also auf die damalige Qualitäts-Steigerung der OVERSTOLZ-Mischung zurückführen. Seitdem hat nun diese Zigarette den bewährten Mazedonen-Typ behalten, ihre Packung und ihr Preis aber haben sich gründlich verändert: Jetzt bekommt der Raucher für 50 Pfennig 12 statt früher 10 Zigaretten, und zwar fugendicht verpackt, sodass die Mazedonen-Mischung der OVERSTOLZ auch immer frisch und aromatisch bleibt.

12 OVERSTOLZ 50 PF.



Wir bejahen den gesunden Leistungssport

Zum Gruppensportfest des BDM.

Am 28. resp. 29. 5. findet der diesjährige Sportag des BDM. statt. Zum ersten Male hat man in diesem Jahre beschlossen, an Stelle des früheren Untergau-Sportfestes Gruppen-Sportfeste durchzuführen.

Während wir auf dem Untergau-Sportfest nur immer mit einer bestimmten Anzahl unserer Mädel an die Oeffentlichkeit treten konnten und so nur ein kleiner Teil ganz aktiven Mitarbeit betätigen werden konnte, sollen die diesjährigen Gruppen-Sportfeste nun im Zeichen des gemeinsamen Einsatzes der ganzen Gruppe stehen. Jedes Mädel soll einmal seine eigene Verantwortung spüren, durch seinen persönlichen Einsatz ein Teil der Gemeinschaft innerhalb seiner Gruppe zu gestalten. Jedes Mädel soll aktiv mitarbeiten, um so nicht nur ein äußeres Bild unserer Arbeit zu geben, sondern wirklich einmal den Sinn unserer Arbeit innerhalb ihrer kleinen Einheit zu geben.

Aber noch einen anderen Sinn haben die diesjährigen Gruppen-Sportfeste. Sie sollen einmal auch klar herausstellen, daß wir eben verschiedenen und gegensätzlichen Leistungsfähigkeiten und -willen gerecht werden müssen. Daher soll nun in diesem Jahr auch neben die früheren Reichsjugendwettkämpfe mit in die Gruppen-Sportfeste eingebaut werden. Jedes Mädel soll sich einmal im Jahr einer Leistungsprobe unterziehen, soll seine ganze Kraft einsetzen für das gesteckte Ziel. Wir bejahen den Leistungssport in unserer Arbeit, weil er Kampf, Mut und Einsatzbereitschaft fordert. Eigenschaften, die das bitter notwendige Bewußtsein einmal verlangt, nun nur wir als die wichtigste Grundlage unserer gesamten Erziehungsarbeit betrachten.

Aber nicht für sich selbst, für ihre eigene Leistung kämpfen unsere Mädel im Reichssportwettkampf, sondern für ein größeres und höheres Ziel: für den Sieg ihrer Gemeinschaft und den Sieg ihrer Mädel- und Jungmädelschaft.

Daher steht im Vordergrund unserer Wettkämpfe der Mannschaftswettkampf. Jedes Mädel soll seine ganze Kraft daransetzen, seiner Mädel- oder Jungmädelschaft zum Siege zu verhelfen, wenn die beste Mädelschaft wird auf dem Bann- und Untergausportfest in Bielefeld am 29. 6. 38 zum Kampf gegen alle übrigen Siegermannschaften der Gruppen unseres Untergaues antreten. Die hier ermittelte Mädel- oder Jungmädelschaft wird dann im Juli unseren Untergau auf dem Obergausportfest in Dortmund vertreten. Als letztes Ziel winkt dann der Reichssiegerschaft mitkommt bei Reichssportwettkämpfen in Nürnberg. Natürlich laufen Einzelwettkämpfe in den verschiedensten Disziplinen in derselben Zeit in übersichtlicher Ordnung.

So werden wir am Sonnabendnachmittag unsere Jungmädel und am Sonntagmorgen unsere Mädel im Wettkampf sehen und aber in Bielefeld-Stadt auf den Sportplätzen Kahlenhofstraße, Stadtwald, Ferner Straße, Sportplatz Ost (Melanchthonstr.) und Ballbrücke.

Am Sonntagnachmittag werden sich Mädel und Jungmädel an ihren Gruppensportfesten auf derselben Sportplätzen wieder zusammenfinden. Hier werden wir sehen, was wir in unseren Turnnachmittagen und -abenden gelernt haben an Körperschule, an Volkstänzen und Bodenturnen.

Auch der Kampf soll am Nachmittag noch einmal in Form von Spielen zu seinem Recht kommen: die Jungmädel werden die beste Spielgemeinschaft im Faustball und die Mädel diejenige im Faustball ermitteln.

So wird für alle Eltern und Besucher ein abwechslungsreiches und vielseitiges Bild unserer Arbeit gezeigt werden. Wir wollen an diesem Nachmittag zeigen, daß unsere körperliche Ertüchtigung einfach ist, aber die unbedingte Grundlage unserer gesamten Erziehung bilden und daß die Leibeserziehung im BDM. ernsthaft und verantwortungsbewußt Arbeit ist.

Annelise Hartmann



Grenze des Zumutbaren

Schädigungsgrad entfällt bei einem Drittel des Monatseinkommens

X Ueber die Grenzen der Schädigungsgrad des Ehelosen äußert sich das Landgericht Hamburg grundsätzlich einer unterhaltenden Entscheidung, wo die Frau eines Angestellten, der ein monatliches Nettoeinkommen von 217,65 RM. hat von ihrem Mann neben Kind unterhalten muß, an der Wiederaufnahme einer Stundenlohn für 75 RM. gestanden hatte. Die Zahlung sollte in Monatsraten von 5 RM. erfolgen. Der Angestellte verweigerte die Erfüllung des Kaufvertrages. Er berief mit seiner Anschauung, daß hier eine Ueberschreitung der Schädigungsgrad der Ehelosen vorliege, durch.

Das Landgericht (Jur. Wochenschr. 38/1154) stellt fest, daß die Einschätzung von Unterhaltsgrad an sich für sich in den Rahmen der Schädigungsgrad falle. Wenn aber der Satz des angeschlossenen Gesamtbetrages ein Drittel des Monatseinkommens des Ehemannes erreiche, so verstoße die Anschauung der Schädigungsgrad.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 27,3
tiefste der Nacht	+ 10,8
Tagesschwankung	+ 11,5
Tagesdurchschnitt	+ 18,5

Erdtemperaturen:

tiefster am Erdboden	+ 8,5
10 cm in der Erde	+ 16,1
20 cm in der Erde	+ 14,8
50 cm in der Erde	+ 12,8
100 cm in der Erde	+ 8,8

Sonnenscheindauer: 11,30 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 4,8 Liter je Quadratmeter.
Tagesfeuchtigkeit: 54 Prozent.
Luftfeuchtigkeit: 54 Prozent.

Bielefelder Marktbericht

vom 25. Mai 1938

Rindfleisch 1. Kgr. ab 60 Rpf.; Schweinefleisch ab 60 Rpf.; Kalbfleisch ab 70—240 Rpf.; Hammelfleisch ab 100 Rpf.; Speck ab 90 Rpf.; Bückinge ab 60 Rpf.; Kleinfleisch ab 20 Rpf.; Schlag ab 60 Rpf.;



Gruppenkuchen ab 20 Rpf.; Nieren ab 4,70 Rpf.; Nieren ab 90 Rpf.; Schmalz ab 230 Rpf.; Talg ab 50 Rpf.; Nierenfett ab 60 Rpf.; Braunwurst ab 230 Rpf.; Dauerwurst ab 240 Rpf.; frische Wurst ab 50 Rpf.; Schinken ab 240 Rpf.; Schinkenspeck ab 220 Rpf.; dicksiger Speck ab 200 Rpf.; Aier Stück 10—11 Rpf.; Quark Kgr. 20 Rpf.; Molkereibutter 237—280 Rpf.; Käse je nach Art und Güte 60—150 Rpf.; Schellfisch 35—35 Rpf.; Kabeljau 25—30 Rpf.; Rotbarsch 25—30 Rpf.; Seelachs 20 Rpf.; Backbückinge Stück 5—7 Rpf.; grüne Heringe ½ Kgr. 20 Rpf.; Bücking 30 bis 40 Rpf.; Schellfisch 40—60 Rpf.; Backfischfilet 35 bis 45 Rpf.; Hering 130 Rpf.; Hechte 100—120 Rpf.; Treibhaus-Salat Kopf 20—25 Rpf.; Kopfkohl ½ Kgr. 50—60 Rpf.; Spargel 35—75 Rpf.; Rhabarber 15 bis 16 Rpf.; Kleine Möhren Bund 8 Rpf.; Bohnen ½ Kgr. 25—30 Rpf.; Tomaten 50 bis 60 Rpf.; Hirsenen Stück 5—10 Rpf.; Spinat ½ Kgr. 20 Rpf.; Mai-Blumenkohl 25—30 Rpf.; Bohnen 25—30 Rpf.; junger Erbsen 25 Rpf.; Möhr 10 Rpf.; junger Kohlrabi Stück 20 Rpf.; zweierne Bohnen ½ Kgr. 30 Rpf.; frischer 30 Rpf.; Schnittlauch 60 Rpf.; zweierne Erbsen 30 Rpf.; Eierkräuter 7 Rpf.; Möhren 15—17 Rpf.; alte Kartoffeln bei 5 Kgr. 44—47 Rpf.; Tomaten 7 Rpf.; Steckzwiebeln (Spanien) 24 Rpf.; Radieschen Bund 4—5 Rpf.; Zwiebeln ½ Kgr. 18 Rpf.; Bellerie Stück 30—50 Rpf.; Porree ½ Kgr. 30 Rpf.; Bellerie Stück 7—10 Rpf.; Stangenspargel 35—45 Rpf.; Neue Bieten ½ Kgr. 6 Rpf.; Neuerne Stück 5 bis 8 Rpf.; Grüner Stück 40—50 Rpf.; Meerrettich Stange 15—20 Rpf.; Neue Kartoffeln ½ Kgr. 14—20 Rpf.; Schwarzbrot Brot 6 Rpf.

Festpostkarten

für die NSG. „Kraft durch Freude"

X Die NSG. „Kraft durch Freude" hält vom 9. bis 12. Juni in Hamburg ihre Reichstagung 1938 ab. Aus diesem Anlaß sind auf Antrag der Deutschen Sammler-Gemeinschaft Festpostkarten mit dem Werbestempel der 5-Rpf.-Festpostwerte bedruckt worden. Diese Karten sollen bei den Postämtern, mit Ausnahme derjenigen im Lande Oesterreich, zum Preise von 20 Rpf. abgegeben werden. Bis zum 31. Mai nehmen die Postämter Bestellungen auf die Marken entgegen; sie händigen später die Postkarten den Bestellern aus. Die Postkarten gelten mit den erforderlichen Zusatzmarken auch nach dem Ausland.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Brackwedes neuer Amtsbürgermeister

Amtsbürgermeister Richard Meier in sein Amt eingeführt

Brackwede. Gestern nachmittag fand im Ratssaale, wo ein Raum für die Einführung festlich hergerichtet war, durch den ersten Amtsbeigeordneten Pg. Müller die Einführung des neuen Amtsbürgermeisters Pg. Richard Meier statt.

Sie, Pg. Meier, so führte Amtsbeigeordneter Müller in seiner Begrüßungsansprache aus, übernehmen einen Amtsbezirk, der eine geschichtliche Vergangenheit hat, ein Amt, das eine umfangreiche Industrie und ausgedehnte Landwirtschaft besitzt. Es wird Ihrer ganzen Kraft bedürfen, um diese Arbeit zum Segen des Amtes und zum Wohle der Allgemeinheit vollbringen zu können. Wir begrüßen Sie im Namen des Amtes auf das herzlichste. Wir alle hoffen zu Ihnen, wie unser Sie uns auf gute Arbeit, so werden wir zur Stelle sein, um zu schaffen zum Wohle des Amtes und zum Segen der Volk und Vaterland.

Hierauf überreichte Amtsbeigeordneter Pg. Müller dem neuen Amtsbürgermeister die Ernennungsurkunde, und vollzog die durch Handschlag.

Landrat Pg. Dr. Bötzen erklärte, er sei sehr erfreut, den neuen Bürgermeister in sein ein großes und schönes Amt einzuführen; möge mit dieser Einführung ein weiteres Aufblühen im Amt Brackwede beginnen. Sie, Pg. Meier, so führte er fort, übernehmen das größte Amt Ostwestfalens, und ich bin gewiß, daß gerade Sie die Geschicke des Amtes zum Besten seiner Bürger leiten werden. Daß das Amt Brackwede an Sie besondere Ansprüche stellen wird, ist gewiß, ich bin aber auch davon überzeugt, daß Sie diese Ansprüche jederzeit meistern werden. Landrat Pg. Bötzen versprach dem neuen Bürgermeister, ihm jederzeit zur Seite zu stehen, wenn er Rat benötige.

Sehr herzlich waren die Worte des Kreisleiters Pg. Steinecke, den ein festes kameradschaftliches Band mit der Kampfzeit mit dem neuen Amtsbürgermeister Pg. Meier verbinden. Pg. Richard Meier, so sagte er, du trittst hier in ein Amt, dessen Bevölkerung die nicht unbekannt ist und du wirst diese weltlichen Menschen, die bestimmt guten Willens sind, verstehen können. Das weiteren bin ich sehr erfreut, daß heute Berufung in mein Hoheitsgebiet erfolgt, und ich wünsche dir in deinem neuen Amt das Allerbeste.

Amtsbürgermeister Pg. Richard Meier dankte allen für die einführenden Worte der Begrüßung und brachte zum Ausdruck, er wisse, daß er in diesem Amtsbezirk Menschen vorfinde, die ebenso sind wie die, die eben zu ihm gesprochen hatten. Er sei zurückgekehrt in seine alte Heimat und er hoffe hier wohl an dieser Stelle sagen, daß es ihm eine besondere Freude sei, die Führung eines Amtes zu übernehmen, um dessen Erscheinung er mitgekämpft habe. Er sei ungern aus dem Kreis Paderborn geschieden und werde versuchen, das Vertrauen, das ihm dort entgegengebracht wurde, auch hier zu gewinnen. Er werde sich mit seiner ganzen Kraft dem ihm anvertrauten Amte widmen und er sei gewiß, daß er in seiner Mitarbeiterin die Menschen finde, die ihm in der Führung des Amtes Brackwede zur Seite stünden. Sein Programm heiße: Ich und das seien: die 24 Punkte der Bewegung Adolf Hitlers. Er werde sich bemühen, die an ihn gestellten Anforderungen so zu meistern, daß er allen Kreisen der Bürgerschaft gerecht werde.

Das Schlußwort der Einführungsfeierlichkeiten sprach Pg. vom Müller, der abschließend des Mannes gedachte, der Deutschlands Wiederaufstieg erkämpfte. F.

Brackwede. Familienabend des NSV. Am Himmelfahrtstage hatte der Lehrer-Gesangverein seine Mitglieder und deren Angehörige zu einem Familienabend nach Friedrichsdorf eingeladen. Als der Abmarsch um kurz nach 13 Uhr vom Marktplatz aus angetreten wurde, waren weit über 100 Teilnehmer zu diesem Spaziergang durch die Senne erschienen. Nach etwa 1½stündigem Marsch war das Hotel, Gastwirt Keller, erreicht, wo die Kaffeetafel bereits gedeckt war. Vereinsführer Martin Spitzmann war sehr erfreut über die gute Beteiligung und begrüßte die Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden auf das herzlichste. Der gemischte Chor sang einige Lieder, die starken Anklang fanden. (e)

Apfelbeck. Schulungs- und Mitgliederversammlung der NSDAP. Die Schulungs- und Mitgliederversammlung, die im „Hasel zur Post" stattfand, wurde durch den Ortsgruppenleiter Pg. Brinkmann eröffnet. Gleichzeitig wurden die eingetroffenen Mitgliedskarten ausgehändigt und die täglichen Parteigenossen verpflichtet. Hierauf nahm der Kreisbauernschaftsleiter die theoretische Schulung, Pg. Otto, das Wort zu seinem Schulungsvortrag über „Germanische Vor- und Frühgeschichte". Anschließend wurden noch die notwendigen Besprechungen für das Kreistreffen durch den Ortsgruppenleiter durchgeführt.

Dein Mitgliedsbeitrag zur NSV. dient der Sicherung von Mutter und Kind und damit dem Leben unseres Volkes.

Frauen: „Behütet" Eure Männer richtig!

Ihr fühlt Euch nur wohl, wenn Ihr gut angezogen,
und in Begleitung eines ebenso gut angezogenen Mannes seid

Darum: Gehört zu jedem Kleid und Anzug ein Hut!

Der Westen hat seine Sensation

Im Kölner Stadion wird zum dritten Male der Kampf zwischen Schalke und Fortuna ausgetragen

Acht Tage nach Beendigung der Gruppenkämpfe um die deutsche Fußballmeisterschaft findet bereits die Austragung der Vorschlußrunde statt, deren Sieger dann erst am 26. Juni sich im Endspiel um den Titel gegenüberstehen werden. Köln und Dresden sind am Sonntag Schauplatz der beiden großen Kämpfe, die eine etwas überraschende Zusammensetzung erfuhren.

Schalke und Fortuna Düsseldorf, die beiden westdeutschen Spitzenmannschaften, müssen diesmal schon früher als 1933 im Meisterschaftskampf und im letzten Pokalkampf gegeneinander spielen. Im Kölner Stadion wird zum dritten Male innerhalb von fünf Jahren ein Kampf zwischen diesen beiden Mannschaften ausgetragen, und wie in allen vorausgegangenen Treffen wird nicht nur die Ungewißheit des Ausganges, sondern die Volkstümlichkeit dieser Einheiten 60 000 Zuschauer anziehen.

Die beiden anderen Gruppensieger, der Niedersachsenmeister Hannover 96 und der Nordmarkmeister Hamburger SV stehen sich im Dresdener Ostragehege gegenüber. Sowohl der Kampf in Köln wie der in Dresden ist völlig offen, so daß es schwer fällt, die richtige Zusammensetzung der Schlußrunde schon vor dem Austrag der Vorschlußrunde zu treffen.

Zum dritten Male in Köln

Mit viel Freud und auch mit halbem Leid werden beide Meistermannschaften des Westens, die Königsblauen aus Schalke und die Rotweißen aus Düsseldorf, sich an die beiden Kämpfe erinnern, die sie sich bisher im Köln-Müngersdorfer Stadion geliefert haben. 1933 blieb Fortuna Düsseldorf im Meisterschaftsspiel nach einer 0:1-Niederlage im Endspiel um die westdeutsche Meisterschaft klarer 3:0-Sieger über die Knappen. Damals spielte Fortuna noch unter geistiger, technischer und strategischer Führung von Georg Hochgesang; die Düsseldorfer Elf zeigte einen Fußball, wie man ihn bisher noch von keiner Meistermannschaft gesehen hatte. Lange Jahre kam es dann nicht mehr zu Begegnungen zwischen Schalke und Fortuna. Ein Gesellschaftsspiel gewannen die Knappen 3:1, aber am 9. Januar dieses Jahres wurde es dann wieder ernst, als beide Vereine zum Kampf um den Tschammerpokal antraten. Schalke nahm Revanche und behielt mit 2:1 die Oberhand. Fortuna war nicht in bester Form, und das Ergebnis hätte auch höher für die Knappen lauten können.

Inzwischen ist aber nicht nur viel Wasser den Rhein heruntergeflossen, sondern auch im Kräfteverhältnis beider Mannschaften sind kleine Aenderungen eingetreten, die sehr leicht den Schwergewichtspunkt verlagern können. Nur durch ein kleines „Wunder" kam Schalke noch zum Gruppensieg, da der VfR Mannheim die ziemlich aus der Form gekommenen Westfalen einmal schlagen und einmal zu einem Unentschieden kommen konnte. Mannheim gelang es aber nicht, Dessau abzufertigen, während Schalke in der Not erstarkte und mit zwei klaren Siegen über den Berliner SV 92 und Dessau 05 durch das bessere Torverhältnis zum Sieg kam.

Fortuna hat in einer kaum weniger starken Gruppe weit besser abgeschnitten. Die Düsseldorfer Elf mußte nur zwei Unentschieden gegen den VfL Hartha hinnehmen, schlug aber den gefürchteten VfB Stuttgart jeweils sicher und blieb auch über Vorwärts-Rasensport Gleiwitz erfolgreich. Aber diese Feststellungen dürfen nicht dazu verlocken, den Düsseldorfern nun größere Aussichten als den Schalkern einzuräumen.

Beide Mannschaften werden diesen Kampf in ihrer zur Zeit stärksten Aufstellung bestreiten können. Fortuna muß auf den leider so früh verstorbenen Ernst Kluth verzichten, der im Januar noch dabei war, während bei den Schalkern Urban fehlt, dessen Verletzung noch immer nicht ausgeheilt ist. Man kann mit folgenden Einheiten rechnen:

Fortuna: Pesch; Janes, Borneseld; Mehl, Bender, Zwolanowski; Albrecht, Wigold, Heibach, Pickartz, Kobierski.

Schalke: Klodt; Sontow, Bornemann; Gellesch, Tibulski, Prinz; Kalwitzki, Szepan, Pörtgen, Kuzorra, Berg.

Was spricht für Fortuna? Zunächst natürlich die bewährte Hintermannschaft, die durch die Zurücknahme von Zwolanowski noch verstärkt werden konnte. Sodann die Neubildung der linken Flanke mit Pickartz und Kobierski, die dem immer etwas fragwürdigen Sturm größere Durchschlagskraft verliehen hat. Schalkes Stärke ist nicht nur ihre große Fußballkunst, sondern vor allem die Tatsache, daß die Mannschaft sich in dem Augenblick wiedergefunden hat, als schon alles verloren schien. Die Gelsenkirchener haben zudem den Titel zu verteidigen, den sie gern zum vierten Male erobern möchten.

Wir rechnen mit einem ziemlich ausgeglichenen Kampfe, bei dem jede Seite mit ihren Waffen kämpfen wird. Es ist nach Lage der Dinge auch diesmal sehr wahrscheinlich, daß das erste Tor über den Ausgang des Treffens entscheidet.

HSV. oder Hannover 96

Nicht weniger ungewiß ist der Ausgang des Dresdener Treffens zwischen dem Hamburger Sportverein und Hannover 96. Für viele deutschen Fußballfreunde ist schon seit Wochen der HSV Geheimtip für die Meisterschaft, aber man muß annehmen, daß sie sich bei dieser Festlegung allzu gern von der großen Vergangenheit der Hamburger beeinflussen lassen. Hannover 96 ist dagegen ein Neuling im Meisterschaftsendkampf, aber auf Grund seiner Geschlossenheit nicht weniger zu beachten.

Im letzten Spiel konnten beide Mannschaften nicht voll überzeugen. Die Hannoveraner, die ohne Punktverlust als einzige Elf aller Gaumeister den Gruppenkampf abschlossen, kamen zwar wiederum zu einem 2:1-Sieg über den 1. FC Nürnberg, doch lag die Schuld mehr an den „Club"-Stürmern, die trotz drückender Ueberlegenheit sich nicht durchsetzen konnten. Der Hamburger SV wurde in Frankfurt von der Eintracht mit 2:3 besiegt. Allerdings konnte sich die Nordmarkelf diese Niederlage leisten, da sie nach dem Torverhältnis einfach nicht mehr einzuholen war.

Vom HSV heißt es, daß er ein schönes, technisches Zusammenspiel zeige und auch im Sturm sehr stark sei. Die Hannoveraner setzen sich durch ihr Zusammenhalten, ihre Schnelligkeit und Energie durch. Ihr Sturm, mit Malecki als gefährlichstem Schützen, weiß jede kleine Chance auszunützen, ihre Verteidigung ist sehr sicher und hart. Für die Hamburger wird es sehr von der Form Noacks abhängen, ob sie nach Jahren wieder einmal ins Meisterschaftsendspiel kommen. Die Hannoveraner aber werden es an doppeltem Eifer nicht fehlen lassen und ihre Haut so teuer wie möglich verkaufen. Auch dieses Spiel im Ostragehege des Dresdener SC wird von Beginn bis Schluß verbissenen Kampf bringen, in dem vielleicht ein Tor entscheiden wird. Wahrscheinlich spielen:

HSV: Brenning oder Warning; Dörsel I, Bohn; Weber, Reinhardt, Kahn; Siforski, Dörsel II, Höffmann, Noack, Carstens.

Hannover: Pritzer; Sievert, Neckel; Jakob, E. Deike, Männer; Malecki, Pöhler, E. Meng, Lay, R. Meng.



Die siegreiche Mannschaft des H-Sturmes 1/28 Hamburg, die den Ehrenpreis des Führers beim Hindenburg-Gepäckmarsch gewann. Schirner



Mit aufgesetzter Gasmaske durch die mit Tränengas durchsetzte Vernebelungsstrecke.

Die letzten Gruppenspiele

Für die Pioniere nur noch ein Trainingsgang

In sämtlichen vier Gruppen der deutschen Handball-Gaumeister sind am letzten Maisonntag die letzten Kämpfe um den Gruppentitel zu liefern. Mit Ausnahme der Gruppe III steht es noch nicht fest, wer die weiteren Teilnehmer in der Vorschlußrunde sein werden.

Der Deutsche Meister MTSA. Leipzig muß morgen in Hamburg bei Oberalster wenigstens unentschieden spielen, um den Gruppentitel an sich zu bringen.

In der Gruppe II ist einer der Favoriten auf den neuen Titel in derselben Lage wie Leipzig. Auch MSV. Weißenfels genügt schon ein Unentschieden gegen MSV. Carlowitz, um zum Gruppensiege zu kommen. Zu Hause sollte es Weißenfels schaffen.

Westfalens Altmeister Hindenburg Minden ist in der glücklichen Lage, sich schon Teilnehmer der Vorschlußrunde nennen zu dürfen. Zwar müssen die Pioniere morgen noch in Aachen gegen den VfB. zum Rückspiel antreten, es ist aber nicht mehr als ein Trainingsgang.

In der Gruppe IV wartet man mit Spannung auf das Rückspiel in München zwischen dem heimischen Post SV. und Waldhof Mannheim. Müssen die Mannheimer mit einer Niederlage nach Hause, dann stehen sie mit Post punktegleich und dann ist ein Entscheidungsspiel notwendig. Der SV. Waldhof Mannheim wird aber sicherlich seine größere Erfahrung ausschlaggebend einsetzen.

Die Spiele lauten:

Oberalster Hamburg — MTSA. Leipzig
VfL. Königsberg — Flak Stettin
Polizei Berlin — Tv. 47 Wetzlar
MSV. Weißenfels — MSV. Carlowitz
VfB. 08 Aachen — Hindenburg Minden
Post Hannover — SV. Lintfort
Post München — Waldhof Mannheim
SV. Urach — VfL. Haßloh

Max überzeugt schon

Schmeling begann mit leichtem Sparring

Nachdem der Deutsche Meister aller Klassen Max Schmeling die erste Woche seines Aufenthaltes im Trainingslager Speculator mit langen Spaziergängen, Kletterpartien und Dauerläufen ausgefüllt hatte, begann er am Mittwoch erstmalig mit der praktischen Arbeit im Ring. Schmelings größte Sorge ist, nicht zu früh in Höchstform zu kommen. Er hat kaum noch Gewicht zu machen und könnte jeden Tag gegen Louis antreten. Seiner Arbeit um Sandsack, an der Birne und im Ring gegen drei Trainingspartner wohnten schon am ersten Tage Hunderte von Zuschauern bei, die vor allem von der Bodengymnastik des Deutschen Meisters beeindruckt wurden.

Keiner blieb verschont

Schwere Ardennenstrecke der Motorrad-Dreitagefahrt

Zwischen 6 und 8 Uhr starteten in Spaak die 144 Motorräder zur ersten internationalen Dreitagefahrt, die gemeinsam von Deutschland, Belgien und Holland durchgeführt wird und als Vorprüfung für die internationale Sechstagefahrt gilt. Die erste Tagesschleife dieses neuen Wettbewerbs führte über 366 Kilometer. Sie war so schwer, daß keiner der gestarteten Fahrer ohne Strafpunkte blieb. Das dürfte in der Geschichte des Motorrad-Geländesports so ziemlich einzig dastehen. Zwei Nationalmannschaften, Belgien I und Holland II, sind schon gesprengt. Unser Eilenriedemeister, der gußeiserne Feldwebel Meier, meinte: „Ich habe schon manche Geländestrecke hinter mir, aber so etwas, wie diese erste Teilstrecke, habe ich bis jetzt nicht mitgemacht, und noch nie ist mir so heiß geworden wie dabei." Die zahlreichen deutschen Fahrer schlugen sich weitaus am besten. So kamen sie mit den wenigsten Strafpunkten davon und konnten dadurch die Führung übernehmen.

Preis von Westfalen

Palander und Marienfels im toten Rennen

Der Dortmunder Rennverein hatte an seinem größten Tage des Jahres einen außerordentlich guten Besuch zu verzeichnen. Im Hauptrennen, dem „Preis von Westfalen" (10 000 RM.) über 1600 Meter stellten sich fünf Bewerber dem Starter. Beim Hochschnellen der Bänder zog Palander klar an die Spitze vor Heimfahrt, Wiener Walzer und Kameradschaftler. In der Gegenseite führte Palander weiter vor Wiener Walzer. Im Einlauf ließ Heimfahrt nach, während Palander von Max Schmidt mächtig gefördert wurde. In Höhe der Tribünen versuchte Wiener Walzer anzugreifen, scheiterte aber an dem schweren Boden. Allgemein rechnete man mit dem Siege von Palander, als innen Marienfels aufkam und nach erbittertem Ringen auf der Ziellinie totes Rennen erzwang.

Vollmer gewann sicher

Erfolgreiche Gütersloher Leichtathleten bei den Herdecker Leichtathletikkämpfen

Anläßlich der 12. Westfalenstaffel am Himmelfahrtstage von Hohensuburg nach Herdecke fanden am Nachmittag auf dem Herdecker Sportplatz leichtathletische Wettbewerbe statt. In fünf Wettbewerben konnten dabei die Gütersloher Leichtathleten erfolgreich abschneiden. So gewann Vollmer von der Luftwaffe Gütersloh in glänzendem Stil den 5000-Meter-Lauf. Im 200-Meter-Lauf gab es durch Meiser, Gütersloh, und im 800-Meter-Lauf durch Kordbarlag, Gütersloh, zweimal einen zweiten Platz. Fuchs, Gütersloh, belegte im 400-Meter-Lauf den dritten Platz. Im Kugelstoßen landete Kettger, Gütersloh, an zweiter Stelle und im Speerwerfen konnte von Broicht, Gütersloh, den dritten Platz belegen.

Die Ergebnisse:

200-Meter-Lauf: 1. Goldhausen, Dortmund, 24,3 Sekunden; 2. Meiser, Gütersloh, 24,4 Sek.; 3. Korsmann, Witten, 25,2 Sek.

400-Meter-Lauf: 1. Heierhof, Hagen, 53,6 Sek.; 2. Scholtz, Dortmund, 54,00 Sek.; 3. Fuchs, Gütersloh, 54,1 Sek.

800-Meter-Lauf: 1. Mackowiak, Dortmund, 2,07,2 Minuten; 2. Kordbarlag, Gütersloh, 2,08,7 Min.; 3. Opitz, Dortmund, 2,11,0 Min.

5000-Meter-Lauf: 1. Vollmer, Gütersloh, 15.48,2 Min.; 2. Kuper, Hörde; 3. Bachstein, Hörde.

Speerwerfen: 1. Hildebrand, Dortmund, 54,05 m; 2. Bracht, Hamm, 49,37 m; 3. von Broicht, Gütersloh, 47,85 m.

Kugelstoßen: 1. Siebert, Dortmund, 12,35 m; 2. Kettgen, Gütersloh; 3. Karper, Hagen.

Nationalmannschaft wenig geändert

Merkens gewann den „Großen Preis von Berlin"

Vor recht gutem Besuch und bei schönem Wetter wurden am Himmelfahrtstage die Eröffnungsrennen auf der Olympiabahn zu Berlin durchgeführt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die dritte Prüfung der Nationalmannschaft der Bahn und der Kampf der Dauerfahrer Merkens, Schön, Stach, Krewer und Krause um den „Großen Preis von Berlin". Bei dem Rennen der Nationalmannschaft erwies sich der Berliner Purann als schnellster Fahrer. Allein gewann er vor dem Kölner Schorn das Malfahren und mit Gronwald als Partner auch das Zweisitzerrennen vor Schorn-Schulz und Horn-Kinnle.

Ueber zweimal 50 km ging die Prüfung der Dauerfahrer. Krewer und Schön waren im ersten Lauf die Besten. Durch Motor- und Reifenschaden verloren sie aber nach 35 km die ersten Plätze an Merkens, der den ersten Lauf siegreich beendete und im zweiten ein verdienstvolles Rennen lieferte und nur 80 m gegen den Laufsieger Schön unterlag. In der Gesamtwertung hatte er aber damit um 100 m den Deutschen Stehermeister Schön geschlagen.

Ergebnisse: Prüfung der Nationalmannschaft der Bahn: Malfahren, Vierterlauf: 1. Purann, 2. Schorn. — Ausscheidungsfahren: 1. Niemann, 2. Gronwald. — Zweisitzerfahren: 1. Purann-Gronwald, 2. Schorn-Schulz. — Punktefahren: 1. Bartels 12 Pkt., 2. Raatzsch 11 Pkt. — Neue Mannschaft der Bahn: Purann, Schorn, Horn, Kinnle, Niemann, Bartels, Schuler, Krahn, Schulz, Karsch, Hasselberg und Gronwald.

„Großer Preis von Berlin" über 100 km: 1. Lauf über 50 km: 1. Merkens 45:16,1 Min., 2. Schön 180 m, 3. Stach 200 m, 4. Krauß 700 m, 5. Krewer 2200 m zurück. — 2. Lauf über 50 km: 1. Schön 44:51 Min., 2. Merkens 80 m, 3. Krewer 200 m, 4. Stach 250 m, 5. Krauß 2 390 m zurück. — Gesamtergebnis: 1. Toni Merkens (Merkens) 99,920 km, 2. Adolf Schön (Meinholt) 99,820 km, 3. Georg Stach (Billi Hetzlich) 99,550 km, 4. Paul Krewer (Walter Hetzlich) 97,600 km, 5. Krauß (Meichener) 96,910 km.

Wir bejahen den gesunden Leistungssport

Zum Gruppensportfest des BDM.

Am 28. und 29. 5. findet der diesjährige Sporttag des BDM. statt. Zum ersten Male hat man in diesem Jahre begonnen, an Stelle des bisherigen Untergau-Sportfestes Gruppen-Sportfeste durchzuführen.

Während wir auf dem Untergau-Sportfest nur immer mit einer bestimmten Auslese unserer Mädel an die Oeffentlichkeit treten konnten und so nur ein kleiner Teil zur aktiven Mitarbeit herangezogen werden konnte, stehen die diesjährigen Gruppen-Sportfeste ganz im Zeichen des gemeinsamen Einsatzes der ganzen Gruppe. Hier soll einmal jedes einzelne Mädel die eigene Verantwortung spüren, durch seinen persönlichen Einsatz ein Fest der Gemeinschaft innerhalb seiner Gruppe zu gestalten. Jedes Mädel soll aktiv mitarbeiten, um so nicht nur ein äußeres Bild unserer Arbeit zu geben, sondern wirklich einmal den Stand unserer Arbeit innerhalb ihrer kleinen Einheit zu zeigen.

Aber noch einen anderen Sinn haben die diesjährigen Gruppen-Sportfeste: Sie sollen einmal ganz klar herausstellen, daß wir jeden vernünftigen und gesunden Leistungssport bejahen und fördern wollen. Daher hat man in diesem Jahr ganz bewußt die früheren Reichsjugendwettkämpfe mit in die Gruppen-Sportfeste eingebaut. Jedes Mädel soll sich einmal im Jahr einer Leistungsprobe unterziehen, soll seine ganze Kraft einsetzen für das gestellte Ziel. Wir bejahen den Leistungssport in unserer Arbeit, weil er Kampf, Mut und Einsatzbereitschaft fordert, Eigenschaften, die das Leben von jedem Menschen einmal verlangt, und die wir als die wichtigste Grundlage unserer gesamten Erziehungsarbeit betrachten.

Aber nicht für sich selbst, für ihre eigene Person kämpfen unsere Mädel im Reichssportwettkampf, sondern für ein größeres und höheres Ziel: für den Sieg ihrer Gemeinschaft und den Sieg ihrer Mädel- und Jungmädelschaft.

Daher steht im Vordergrund unserer Wettkämpfe der Mannschaftswettkampf. Jedes Mädel soll seine ganze Kraft dafür einsetzen, seiner Mädel- oder Jungmädelschaft zum Siege zu verhelfen, denn die beste Mädelschaft wird auf dem Bann- und Untergausportfest in Bielefeld am 19. 6. 38 zum Kampf gegen alle übrigen Siegermannschaften der Gruppen unseres Untergaues antreten. Die hier ermittelte Mädel- oder Jungmädelschaft wird dann im Juli unseren Untergau auf dem Obergausportfest in Dortmund vertreten. Als letztes Ziel winkt dann der Reichssiegerscheid während des Reichsparteitages in Nürnberg. Nebenher laufen Einzelwettkämpfe in den verschiedensten Sportarten in derselben Form der obengeschilderten Steigerung.

So werden wir am Sonnabendmorgen unsere Jungmädel und am Sonntagmorgen unsere Mädel im Wettkampf sehen und zwar in Bielefeld-Stadt auf den Sportplätzen Königsbrügge, Sudbrack, Heeper Fichten, Sportplatz West (Melanchthonstr.) und Vollbrinker.

Am Sonntagnachmittag werden sich Mädel und Jungmädel zu ihrem Gruppensportfest auf denselben Sportplätzen außer Vollbrinker zusammenfinden. Hier wollen wir zeigen, was wir in unseren Turnnachmittagen und -abenden gelernt haben an Körperschule, an Volkstänzen und Bodenturnen.



Auch der Kampf soll am Nachmittag noch einmal in Form von Spielen zu seinem Recht kommen: die Jungmädel werden die beste Spielermannschaft im Grenzball und die Mädel diejenige im Brennball ermitteln.

So wird für alle Eltern und Besucher ein abwechslungsreiches und vielseitiges Bild unserer Arbeit gezeigt werden. Wir wollen an diesem Nachmittag zeigen, daß unsere körperliche Ertüchtigung einfach ist, aber die umfassende Grundlage unserer gesamten Erziehung bildet und daß die Leibeserziehung im BDM. ernsthaft und verantwortungsbewußte Arbeit ist.

Anneliese Hofmann

Grenze des Zumutbaren

Schlüsselgewalt endet bei einem Drittel des Monatseinkommens

× Ueber die Grenzen der Schlüsselgewalt der Ehefrau äußert sich das Landgericht Hamburg gelegentlich eines interessanten Einzelfalles, wo die Frau eines Angestellten, der ein monatliches Nettoeinkommen von 217,85 RM. hat und hiervon seine Frau nebst Kind unterhalten muß, an der Wohnungstür einen Staubsauger für 75 RM. gekauft hatte. Die Zahlung sollte in Monatsraten von 5 RM. erfolgen. Der Angestellte verweigerte die Erfüllung des Kaufvertrages. Er drang mit seiner Anschauung, daß hier eine Ueberschreitung der Schlüsselgewalt der Ehefrau vorliege, durch.

Das Landgericht (Jur. Wochenschr. 38/1334) stellt fest, daß die Anschaffung von Haushaltsgeräten an und für sich in den Rahmen der Schlüsselgewalt falle. Wenn aber der Wert des anzuschaffenden Gegenstandes ein Drittel des Monatseinkommens des Ehemannes erreiche, so versage die Annehmbarkeit der Schlüsselgewalt.

Klimadienst

der „Westfälischen Neuesten Nachrichten"

Nach den Beobachtungen der Klimastation im Reichswetterdienst in Bielefeld-Stieghorst

Lufttemperaturen:

höchste des Tages	+ 21,5
tiefste der Nacht	+ 10,9
Tagesschwankung	+ 11,5
Tagesdurchschnitt	+ 16,9

Erdtemperaturen:

tiefste am Erdboden	+ 8,5
10 cm in der Erde	+ 16,1
20 cm in der Erde	+ 14,3
50 cm in der Erde	+ 11,6
100 cm in der Erde	+ 9,6

Sonnenscheindauer: 11,30 Stunden.
Niederschlag in den letzten 24 Stunden: 0,0 Liter je Quadratmeter.
Dampfdruck: 5,5 Prozent.
Luftfeuchtigkeit: 54 Prozent.

Bielefelder Marktbericht

vom 25. Mai 1938

Rindfleisch ½ Kgr ab 85 Rpf.; Schweinefleisch ab 85 Rpf.; Kalbfleisch ab 70—180 Rpf.; Hammelfleisch ab 100 Rpf.; Leber ab 90 Rpf.; Eisbein ab 60 Rpf.; Kleinfleisch ab 25 Rpf.; Sülze ab 60 Rpf.;

Bad Driburg Westfalen — Rheuma-Gicht Nieren-Frauenleiden

Suppenknochen ab 20 Rpf.; Nieren ab 0,70 Rpf.; Flomen ab 90 Rpf.; Schmalz ab 110 Rpf.; Talg ab 50 Rpf.; Nierenfett ab 60 Rpf.; Bratwurst ab 110 Rpf.; Dauerwurst ab 160 Rpf.; frische Wurst ab 50 Rpf.; Schinken ab 160 Rpf.; Schinkenspeck ab 116 Rpf.; hiesiger Speck ab 106 Rpf.; Eier Stück 10—13 Rpf.; Quark ½ Kgr. 25 Rpf.; Molkereibutter 157—180 Rpf.; Käse je nach Art und Güte 60—150 Rpf.; Schellfisch 30—35 Rpf.; Kabeljau 25—30 Rpf.; Rotbarsch 25—30 Rpf.; Seelachs 25 Rpf.; Salzheringe Stück 5—7 Rpf.; grüne Heringe ½ Kgr. 20 Rpf.; Bücking 35 bis 40 Rpf.; Schollen 40—60 Rpf.; Fisch-Filet 35 bis 45 Rpf.; Honig 180 Rpf.; Hühner 100—110 Rpf.; Treibhaus-Salat Kopf 20—23 Rpf.; Aepfel ½ Kgr. 55—60 Rpf.; Spargel 35—75 Rpf.; Rhabarber 13 bis 16 Rpf.; Neue Möhren Bund 9 Rpf.; Bananen ½ Kgr. 33—40 Rpf.; Tomaten 50 bis 60 Rpf.; Zitronen Stück 5—10 Rpf.; Spitzkohl ½ Kgr. 20 Rpf.; Mai-Wirsingkohl 15—21 Rpf.; Feigen 32—35 Rpf.; junge Erbsen 25 Rpf.; Melle 10 Rpf.; junger Kohlrabi Stück 25 Rpf.; trockene Bohnen ½ Kgr. 34 Rpf.; Linsen 35—42 Rpf.; Schnittsalat 60 Rpf.; trockene Erbsen 38 Rpf.; Steckrüben 7 Rpf.; Möhren 15—17 Rpf.; alte Kartoffeln bei 5 Kgr. 44—47 Rpf.; Spinat 7 Rpf.; Stielmus (Freiland) 24 Rpf.; Radieschen Bund 3—5 Rpf.; Zwiebeln ½ Kgr. 16 Rpf.; Sellerie Knolle 10—50 Rpf.; Porree ½ Kgr. 30 Rpf.; Salat Kopf 7—10 Rpf., Suppengrün 10—15 Rpf.; Rote Beten ½ Kgr. 8 Rpf.; Rettiche Stück 3 bis 5 Rpf.; Gurken Stück 40—50 Rpf.; Meerrettich Stange 15—20 Rpf.; Neue Kartoffeln ½ Kgr. 18—20 Rpf.; Schnittlauch Bund 5 Rpf.

Festpostkarten

für die NSG. „Kraft durch Freude"

× Die NSG. „Kraft durch Freude" hält vom 9. bis 12. Juni in Hamburg ihre Reichstagung 1938 ab. Aus diesem Anlaß sind auf Antrag der Deutschen Sammler-Gemeinschaft Festpostkarten mit dem Werbestempel der 5-Rpf.-Luftpostmarke bedruckt worden. Diese Karten sollen bei den Postämtern, mit Ausnahme derjenigen im Lande Oesterreich, zum Preise von 20 Rpf. abgegeben werden. Bis zum 31. Mai nehmen die Postämter Bestellungen auf die Marken entgegen; sie händigen später die Postkarten den Bestellern aus. Die Postkarten gelten mit den erforderlichen Zusatzmarken auch nach dem Ausland.

Aus dem Landkreise Bielefeld

Brackwedes neuer Amtsbürgermeister

Amtsbürgermeister Richard Meier in sein Amt eingeführt

Brackwede. Gestern nachmittag fand im Amtshause, wo ein Raum für die Einführung festlich hergerichtet war, durch den ersten Amtsbeigeordneten von Möller die Einführung des neuen Amtsbürgermeisters Pg. Richard Meier statt.

Sie, Pg. Meier, so führte Amtsbeigeordneter von Möller in seinen Begrüßungsworten aus, übernehmen einen Amtsbezirk, der eine geschichtliche Vergangenheit hat, ein Amt, das eine umfangreiche Industrie und ausgedehnte Landwirtschaft besitzt. Es wird Ihrer ganzen Kraft bedürfen, um diese Arbeit zum Segen des Amtes und zum Wohl der Allgemeinheit bewältigen zu können. Wir begrüßen Sie im Namen des Amtes auf das herzlichste. Wir alle stehen zu Ihnen, und rufen Sie uns auf zur Arbeit, so werden wir zur Stelle sein, um zu schaffen zum Wohle des Amtes und zum Segen für Volk und Vaterland.

Hierauf überreichte Amtsbeigeordneter Pg. von Möller dem neuen Amtsbürgermeister die Ernennungsurkunde, und verpflichtete ihn durch Handschlag.

Landrat Pg. Dr. Rütten erklärte, er sei sehr erfreut, den neuen Bürgermeister in solch ein großes und schönes Amt einzuführen; möge mit dieser Einführung ein weiteres Aufblühen im Amt Brackwede beginnen. Sie, Pg. Meier, so fuhr er fort, übernehmen das größte Amt Ostwestfalens, und ich bin gewiß, daß gerade Sie die Geschicke des Amtes zum Besten seiner Bürger leiten werden. Daß das Amt Brackwede an Sie besondere Ansprüche stellen wird, ist gewiß, ich bin aber auch davon überzeugt, daß Sie diese Ansprüche jederzeit meistern werden. Landrat Pg. Rütten versprach dem neuen Bürgermeister, ihm jederzeit zur Seite zu stehen, wenn er Rat benötige.

Sehr herzlich waren die Worte des Kreisleiters Pg. Reineking, den ein festes kameradschaftliches Band aus der Kampfzeit mit dem neuen Amtsbürgermeister Pg. Meier verbindet. Pg. Richard Meier, so sagte er, du trittst hier in ein Amt, dessen Bevölkerung dir nicht unbekannt ist und du wirst diese westfälischen Menschen, die bestimmt guten Willens sind, verstehen können. Des weiteren bin ich sehr erfreut, daß deine Berufung in mein Hoheitsgebiet erfolgt, und ich wünsche dir in deinem neuen Amt das Allerbeste.

Amtsbürgermeister Pg. Richard Meier dankte allen für die aufrichtigen Worte der Begrüßung und brachte zum Ausdruck, er wisse, daß er in diesem Amtsbezirk Menschen vorfinde, die ebenso sind wie die, die eben zu ihm gesprochen hätten. Er sei zurückgekehrt in seine alte Heimat und er dürfe hier wohl an dieser Stelle sagen, daß es ihm eine besondere Freude sei, die Führung eines Amtes zu übernehmen, um dessen Eroberung er mitgekämpft habe. Er sei ungern aus dem Kreis Paderborn geschieden und werde versuchen, das Vertrauen, das ihm dort entgegengebracht wurde, auch hier zu gewinnen. Er werde sich mit seiner ganzen Kraft dem ihm anvertrauten Amte widmen und er sei gewiß, daß er in seinen Mitarbeitern die Menschen finde, die ihm in der Führung des Amtes Brackwede zur Seite ständen. Sein Programm stehe fest und das seien die 24 Punkte der Bewegung Adolf Hitlers. Er werde sich bemühen, die an ihn gestellten Anforderungen so zu meistern, daß er allen Kreisen der Bürgerschaft gerecht werde.

Das Schlußwort der Einführungsfeierlichkeit sprach Pg. von Möller, der abschließend des Mannes gedachte, der Deutschlands Wiederaufstieg erkämpfte. E.

Brackwede. Familienausflug des RVV. Am Himmelfahrtstage hatte der Arbeiter-Bildungsverein seine Mitglieder und deren Angehörige zu einem Familienausflug nach Friedrichsdorf eingeladen. Als der Abmarsch um kurz nach 13 Uhr vom Marktplatz aus angetreten wurde, waren weit über 100 Teilnehmer zu diesem Spaziergang durch die Senne erschienen. Nach etwa 1½stündigem Marsch war das Ziel, Gasthof Reker, erreicht, wo die Kaffeetafel bereits gedeckt war. Vereinsführer Martin Horstmann war sehr erfreut über die gute Beteiligung und begrüßte die Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden auf das herzlichste. Der gemischte Chor sang einige Lieder, die starken Anklang fanden. (e)

Dein Mitgliedsbeitrag zur NSV. dient der Betreuung von Mutter und Kind und damit dem Leben unseres Volkes.

Isselhorst. Schulung und Mitgliederversammlung der NSDAP. Die Schulung und Mitgliederversammlung, die im „Hotel zur Post" stattfand, wurde durch den Ortsgruppenleiter Pg. Brinkmann eröffnet. Gleichzeitig wurden die eingetroffenen Mitgliedskarten ausgehändigt und die fraglichen Parteigenossen vereidigt. Hierauf nahm der Kreishauptstellenleiter für theoretische Schulung, Pg. Otto, das Wort zu seinem Schulungsvortrag über „Germanische Vor- und Frühgeschichte". Anschließend wurden noch die notwendigen Besprechungen für das Kreistreffen durch den Ortsgruppenleiter durchgeführt.

Frauen: „Behütet" Eure Männer richtig!

Ihr fühlt Euch nur wohl, wenn Ihr gut angezogen,
und in Begleitung eines ebenso gut angezogenen Mannes seid

Darum: Gehört zu jedem Kleid und Anzug ein Hut!

Der Westen hat seine Sensation

Im Kölner Stadion wird zum dritten Male der Kampf zwischen Schalke und Fortuna ausgetragen

Acht Tage nach Beendigung der Gruppenkämpfe um die deutsche Fußballmeisterschaft findet bereits die Austragung der Vorschlußrunde statt, deren Sieger dann erst am 26. Juni sich im Endspiel um den Titel gegenüberstehen werden. Köln und Dresden sind am Sonntag Schauplatz der beiden großen Kämpfe, die eine etwas überraschende Zusammensetzung erfuhren.

Schalke und Fortuna Düsseldorf, die beiden westdeutschen Spitzenmannschaften, müssen diesmal schon früher als 1933 im Meisterschaftskampf und im letzten Pokalkampf gegeneinander spielen. Im Kölner Stadion wird zum dritten Male innerhalb von fünf Jahren ein Kampf zwischen diesen beiden Mannschaften ausgetragen, und wie in allen vorausgegangenen Treffen wird nicht nur die Ungewißheit des Ausganges, sondern die Volkstümlichkeit dieser Einheiten 60 000 Zuschauer anziehen.

Die beiden anderen Gruppensieger, der Niedersachsenmeister Hannover 96 und der Nordmarkmeister Hamburger SV stehen sich im Dresdener Ostragehege gegenüber. Sowohl der Kampf in Köln wie der in Dresden ist völlig offen, so daß es schwer fällt, die richtige Zusammensetzung der Schlußrunde schon vor dem Austrag der Vorschlußrunde zu treffen.

Zum dritten Male in Köln

Mit viel Freud und auch mit halbem Leid werden beide Meistermannschaften des Westens, die Königsblauen aus Schalke und die Rotweißen aus Düsseldorf, sich an die beiden Kämpfe erinnern, die sie sich bisher im Köln-Müngersdorfer Stadion geliefert haben. 1933 blieb Fortuna Düsseldorf im Meisterschaftsspiel nach einer 0:1-Niederlage im Endspiel um die westdeutsche Meisterschaft klarer 3:0-Sieger über die Knappen. Damals spielte Fortuna noch unter geistiger, technischer und strategischer Führung von Georg Hochgesang; die Düsseldorfer Elf zeigte einen Fußball, wie man ihn bisher noch von keiner Meistermannschaft gesehen hatte. Lange Jahre kam es dann nicht mehr zu Begegnungen zwischen Schalke und Fortuna. Ein Gesellschaftsspiel gewannen die Knappen 3:1, aber am 9. Januar dieses Jahres wurde es dann wieder ernst, als beide Vereine zum Kampf um den Tschammerpokal antraten. Schalke nahm Revanche und behielt mit 2:1 die Oberhand. Fortuna war nicht in bester Form, und das Ergebnis hätte auch höher für die Knappen lauten können.

Inzwischen ist aber nicht nur viel Wasser den Rhein heruntergeflossen, sondern auch im Kräfteverhältnis beider Mannschaften sind kleine Aenderungen eingetreten, die sehr leicht den Schwergewichtspunkt verlagern können. Nur durch ein kleines „Wunder" kam Schalke noch zum Gruppensieg, da der VfR Mannheim die ziemlich aus der Form gekommenen Westfalen einmal schlagen und einmal zu einem Unentschieden kommen konnte. Mannheim gelang es aber nicht, Dessau abzufertigen, während Schalke in der Not erstarkte und mit zwei klaren Siegen über den Berliner SV 92 und Dessau 05 durch das bessere Torverhältnis zum Sieg kam.

Fortuna hat in einer kaum weniger starken Gruppe weit besser abgeschnitten. Die Düsseldorfer Elf mußte nur zwei Unentschieden gegen den VfL Hartha hinnehmen, schlug aber den gefürchteten VfB Stuttgart jeweils sicher und blieb auch über Vorwärts-Rasensport Gleiwitz erfolgreich. Aber diese Feststellungen dürfen nicht dazu verlocken, den Düsseldorfern nun größere Aussichten als den Schalkern einzuräumen.

Beide Mannschaften werden diesen Kampf in ihrer zur Zeit stärksten Aufstellung bestreiten können. Fortuna muß auf den leider so früh verstorbenen Ernst Kluth verzichten, der im Januar noch dabei war, während bei den Schalkern Urban fehlt, dessen Verletzung noch immer nicht ausgeheilt ist. Man kann mit folgenden Einheiten rechnen:

Fortuna: Pesch; Janes, Borneseld; Mehl, Bender, Zwolanowski; Albrecht, Bigold, Heibach, Pickartz, Kobierski.

Schalke: Klodt; Sontow, Bornemann; Gellesch, Tibulski, Pring; Kalwitzki, Szepan, Pörtgen, Kuzorra, Berg.

Was spricht für Fortuna? Zunächst natürlich die bewährte Hintermannschaft, die durch die Zurücknahme von Zwolanowski noch verstärkt werden konnte. Sodann die Neubildung der linken Flanke mit Pickartz und Kobierski, die dem immer etwas fragwürdigen Sturm größere Durchschlagskraft verliehen hat. Schalkes Stärke ist nicht nur ihre große Fußballkunst, sondern vor allem die Tatsache, daß die Mannschaft sich in dem Augenblick wiedergefunden hat, als schon alles verloren schien. Die Gelsenkirchener haben zudem den Titel zu verteidigen, den sie gern zum vierten Male erobern möchten.

Wir rechnen mit einem ziemlich ausgeglichenen Kampfe, bei dem jede Seite mit ihren Waffen kämpfen wird. Es ist nach Lage der Dinge auch diesmal sehr wahrscheinlich, daß das erste Tor über den Ausgang des Treffens entscheidet.

HSV. oder Hannover 96

Nicht weniger ungewiß ist der Ausgang des Dresdener Treffens zwischen dem Hamburger Sportverein und Hannover 96. Für viele deutschen Fußballfreunde ist schon seit Wochen der HSV Geheimtip für die Meisterschaft, aber man muß annehmen, daß sie sich bei dieser Festlegung allzu gern von der großen Vergangenheit der Hamburger beeinflussen lassen. Hannover 96 ist dagegen ein Neuling im Meisterschaftsendkampf, aber auf Grund seiner Geschlossenheit nicht weniger zu beachten.

Im letzten Spiel konnten beide Mannschaften nicht voll überzeugen. Die Hannoveraner, die ohne Punktverlust als einzige Elf aller Gaumeister den Gruppenkampf abschlossen, kamen zwar wiederum zu einem 2:1-Sieg über den 1. FC Nürnberg, doch lag die Schuld mehr an den „Club"-Stürmern, die trotz drückender Ueberlegenheit sich nicht durchsetzen konnten. Der Hamburger SV wurde in Frankfurt von der Eintracht mit 2:3 besiegt. Allerdings konnte sich die Nordmarkelf diese Niederlage leisten, da sie nach dem Torverhältnis einfach nicht mehr einzuholen war.

Vom HSV heißt es, daß er ein schönes, technisches Zusammenspiel zeige und auch im Sturm sehr stark sei. Die Hannoveraner setzen sich durch ihr Zusammenhalten, ihre Schnelligkeit und Energie durch. Ihr Sturm, mit Maleck als gefährlichstem Schützen, weiß jede kleine Chance auszunützen, ihre Verteidigung ist sehr sicher und hart. Für die Hamburger wird es sehr von der Form Noacks abhängen, ob sie nach Jahren wieder einmal ins Meisterschaftsendspiel kommen. Die Hannoveraner aber werden es an doppeltem Eifer nicht fehlen lassen und ihre Haut so teuer wie möglich verkaufen. Auch dieses Spiel im Ostragehege des Dresdener SC wird von Beginn bis Schluß verbissenen Kampf bringen, in dem vielleicht ein Tor entscheiden wird. Wahrscheinlich spielen:

HSV: Brenning oder Warning; Dörfel I, Bohn; Weber, Reinhardt, Kahn; Sikorski, Dörfel II, Höffmann, Noack, Carstens.

Hannover: Pritzer; Sievert, Reckel; Jakob, E. Deike, Männer; Maleck, Pöhler, E. Meng, Lay, R. Meng.



Die siegreiche Mannschaft des ff-Sturmes 1/28 Hamburg, die den Ehrenpreis des Führers beim Hindenburg-Gepäckmarsch gewann. Schirner



Mit aufgesetzter Gasmaske durch die mit Tränengas durchsetzte Vernebelungsstrecke.

Die letzten Gruppenspiele

Für die Pioniere nur noch ein Trainingsgang

In sämtlichen vier Gruppen der deutschen Handball-Gaumeister sind am letzten Maisonntag die letzten Kämpfe um den Gruppentitel zu liefern. Mit Ausnahme der Gruppe III steht es noch nicht fest, wer die weiteren Teilnehmer in der Vorschlußrunde sein werden.

Der Deutsche Meister MTSV. Leipzig muß morgen in Hamburg bei Oberalster wenigstens unentschieden spielen, um den Gruppentitel an sich zu bringen.

In der Gruppe II ist einer der Favoriten auf den neuen Titel in derselben Lage wie Leipzig. Auch MSV. Weißenfels genügt schon ein Unentschieden gegen MSV. Carlowitz, um zum Gruppensiege zu kommen. Zu Hause sollte es Weißenfels schaffen.

Westfalens Altmeister Hindenburg Minden ist in der glücklichen Lage, sich schon Teilnehmer der Vorschlußrunde nennen zu dürfen. Zwar müssen die Pioniere morgen noch in Aachen gegen den VfB. zum Rückspiel antreten, es ist aber nicht mehr als ein Trainingsgang.

In der Gruppe IV wartet man mit Spannung auf das Rückspiel in München zwischen dem heimischen Post SV. und Waldhof Mannheim. Müssen die Mannheimer mit einer Niederlage nach Hause, dann stehen sie mit Post punktegleich und dann ist ein Entscheidungsspiel notwendig. Der SV. Waldhof Mannheim wird aber sicherlich seine größere Erfahrung ausschlaggebend einsetzen.

Die Spiele lauten:

Oberalster Hamburg — MTSV. Leipzig
VfL. Königsberg — Flak Stettin
Polizei Berlin — Tv. 47 Wetzlar
MSV. Weißenfels — MSV. Carlowitz
VfB. 08 Aachen — Hindenburg Minden
Post Hannover — SV. Lintfort
Post München — Waldhof Mannheim
SV. Urach — VfL. Haßloh

Max überzeugt schon

Schmeling begann mit leichtem Sparring

Nachdem der Deutsche Meister aller Klassen Max Schmeling die erste Woche seines Aufenthaltes im Trainingslager Speculator mit langen Spaziergängen, Kletterpartien und Dauerläufen ausgefüllt hatte, begann er am Mittwoch erstmalig mit der praktischen Arbeit im Ring. Schmelings größte Sorge ist, nicht zu früh in Höchstform zu kommen. Er hat kaum noch Gewicht zu machen und könnte jeden Tag gegen Louis antreten. Seiner Arbeit um Sandsack, an der Birne und im Ring gegen drei Trainingspartner wohnten schon am ersten Tage Hunderte von Zuschauern bei, die vor allem von der Bodengymnastik des Deutschen Meisters beeindruckt wurden.

Keiner blieb verschont

Schwere Ardennenstrecke der Motorrad-Dreitagefahrt

Zwischen 6 und 8 Uhr starteten in Spaa die 144 Motorräder zur ersten internationalen Dreitagefahrt, die gemeinsam von Deutschland, Belgien und Holland durchgeführt wird und als Vorprüfung für die internationale Sechstagefahrt gilt. Die erste Tagesschleife dieses neuen Wettbewerbs führte über 366 Kilometer. Sie war so schwer, daß keiner der gestarteten Fahrer ohne Strafpunkte blieb. Das dürfte in der Geschichte des Motorrad-Geländesports so ziemlich einzig dastehen. Zwei Nationalmannschaften, Belgien I und Holland II, sind schon gesprengt. Unser Eilenriedemeister, der gußeiserne Feldwebel Meier, meinte: „Ich habe schon manche Geländestrecke hinter mir, aber so etwas, wie diese erste Teilstrecke, habe ich bis jetzt nicht mitgemacht, und noch nie ist mir so heiß geworden wie dabei." Die zahlreichen deutschen Fahrer schlugen sich weitaus am besten. So kamen sie mit den wenigsten Strafpunkten davon und konnten dadurch die Führung übernehmen.

Preis von Westfalen

Palander und Marienfels im toten Rennen

Der Dortmunder Rennverein hatte an seinem größten Tage des Jahres einen außerordentlich guten Besuch zu verzeichnen. Im Hauptrennen, dem „Preis von Westfalen" (10 000 RM.) über 1600 Meter stellten sich fünf Bewerber dem Starter. Beim Hochschnellen der Bänder zog Palander klar an die Spitze vor Heimfahrt, Wiener Walzer und Kameradschaftler. In der Gegenseite führte Palander weiter vor Wiener Walzer. Im Einlauf ließ Heimfahrt nach, während Palander von Max Schmidt mächtig gefördert wurde. In Höhe der Tribünen versuchte Wiener Walzer anzugreifen, scheiterte aber an dem schweren Boden. Allgemein rechnete man mit dem Siege von Palander, als innen Marienfels aufkam und nach erbittertem Ringen auf der Ziellinie totes Rennen erzwang.

Vollmer gewann sicher

Erfolgreiche Gütersloher Leichtathleten bei den Herdecker Leichtathletikkämpfen

Anläßlich der 12. Westfalenstaffel am Himmelfahrtstage von Hohensyburg nach Herdecke fanden am Nachmittag auf dem Herdecker Sportplatz leichtathletische Wettbewerbe statt. In fünf Wettbewerben konnten dabei die Gütersloher Leichtathleten erfolgreich abschneiden. So gewann Vollmer von der Luftwaffe Gütersloh in glänzendem Stil den 5000-Meter-Lauf. Im 200-Meter-Lauf gab es durch Meiser, Gütersloh, und im 800-Meter-Lauf durch Kordbarlag, Gütersloh, zweimal einen zweiten Platz. Fuchs, Gütersloh, belegte im 400-Meter-Lauf den dritten Platz. Im Kugelstoßen landete Kettger, Gütersloh, an zweiter Stelle und im Speerwerfen konnte von Broicht, Gütersloh, den dritten Platz belegen.

Die Ergebnisse:

200-Meter-Lauf: 1. Goldhausen, Dortmund, 24,3 Sekunden; 2. Meiser, Gütersloh, 24,4 Sek.; 3. Korfmann, Bitten, 25,2 Sek.

400-Meter-Lauf: 1. Heierhof, Hagen, 53,6 Sek.; 2. Scholtz, Dortmund, 54,00 Sek.; 3. Fuchs, Gütersloh, 54,1 Sek.

800-Meter-Lauf: 1. Mackowiak, Dortmund, 2,07,2 Minuten; 2. Kordbarlag, Gütersloh, 2,08,7 Min.; 3. Opitz, Dortmund, 2,11,0 Min.

5000-Meter-Lauf: 1. Vollmer, Gütersloh, 15,48,2 Min.; 2. Kuhrer, Hörde; 3. Bachstein, Hörde.

Speerwerfen: 1. Hildebrand, Dortmund, 54,06 m; 2. Bracht, Hamm, 49,37 m; 3. von Broicht, Gütersloh, 47,85 m.

Kugelstoßen: 1. Siebert, Dortmund, 12,35 m; 2. Kettgen, Gütersloh; 3. Karper, Hagen.

Nationalmannschaft wenig geändert

Merkens gewann den „Großen Preis von Berlin"

Vor recht gutem Besuch und bei schönem Wetter wurden am Himmelfahrtstage die Eröffnungsrennen auf der Olympiabahn zu Berlin durchgeführt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung standen die dritte Prüfung der Nationalmannschaft der Bahn und der Kampf der Dauerfahrer Merkens, Schön, Stach, Krewer und Krause um den „Großen Preis von Berlin". Bei dem Rennen der Nationalmannschaft erwies sich der Berliner Purann als schnellster Fahrer. Allein gewann er vor dem Kölner Schorn das Malfahren und mit Gronwald als Partner auch das Zweisitzerrennen vor Schorn-Schulz und Horn-Kinnle.

Ueber zweimal 50 km ging die Prüfung der Dauerfahrer. Krewer und Schön waren im ersten Lauf die Besten. Durch Motor- und Reifenschaden verloren sie aber nach 35 km die ersten Plätze an Merkens, der den ersten Lauf siegreich beendete und im zweiten ein verdienstvolles Rennen lieferte und nur 80 m gegen den Laufsieger Schön unterlag. In der Gesamtwertung hatte er aber damit um 100 m den Deutschen Stehermeister Schön geschlagen.

Ergebnisse: Prüfung der Nationalmannschaft der Bahn: Malfahren, Vierterlauf: 1. Purann, 2. Schorn. — Ausscheidungsfahren: 1. Niemann, 2. Gronwald. — Zweisitzerfahren: 1. Purann-Gronwald, 2. Schorn-Schulz. — Punktefahren: 1. Bartels 12 Pkt., 2. Raatsch 11 Pkt. — Neue Mannschaft der Bahn: Purann, Schorn, Horn, Kinnle, Niemann, Bartels, Schuler, Krahn, Schulz, Karsch, Hasselberg und Gronwald.

„Großer Preis von Berlin" über 100 km: 1. Lauf über 50 km: 1. Merkens 45:16,1 Min., 2. Schön 180 m, 3. Stach 200 m, 4. Krauß 700 m, 5. Krewer 2200 m zurück. — 2. Lauf über 50 km: 1. Schön 44:51 Min., 2. Merkens 80 m, 3. Krewer 200 m, 4. Stach 250 m, 5. Krauß 2 390 m zurück. — Gesamtergebnis: 1. Toni Merkens (Merkens) 99,920 km, 2. Adolf Schön (Meinholt) 99,820 km, 3. Georg Stach (Bill Hetzlich) 99,560 km, 4. Paul Krewer (Walter Hetzlich) 97,600 km, 5. Krauß (Meichsner) 96,910 km.

Es muß geschafft werden!

Kamphofer Kickers in Lemgo

Die Kamphofer reisen am Sonntag nach Lemgo. Es wird nicht leicht werden für die Grün-Weißen, gegen die Ballspielvereinler bestehen zu können. Schon einmal mußten die Kickers bei einem freundschaftlichen Kräftevergleich im vergangenen Jahr die Heimstärke der Lemgoer anerkennen. Jetzt, wo es um die große Gelegenheit des Aufstieges geht, werden die Platzleute vor heimischen Zuschauern mit aller Macht den Sieg erkämpfen wollen.

Und doch bringen die Bielefelder den unbeugsamen Willen mit, die Scharte vom Vorsonntag auswetzen zu wollen. Die Verteidigung, das Sorgenkind vom letzten Aufstiegsspiel, wird eine Verstärkung erfahren. Die Läuferreihe wird wieder ihr Letztes hergeben und die Fünferreihe braucht nur etwas Glück zu haben, nur etwas von dem Glück, das die Ballspielvereinler in Bielefeld hatten.

Es war schon beim Spiel dieser beiden Mannschaften in Bielefeld ersichtlich, daß die Grün-Weißen ohne Zweifel die bessere Gesamtleistung zeigten. Die Lemgoer verlegen sich mehr auf Einzelaktionen, die aber dann immer sehr gefährlich sind. So werden auch morgen gerade Picco und Hermann Held für brenzlige Situationen sorgen. Nur ruhig Blut und energische Zerstörungsarbeit einer schlagsicheren Hintermannschaft kann in solchen Fällen die Lage klären. Die Grün-Weißen werden nicht wieder in den Fehler verfallen, vor dem Tor zu fummeln. Ball weg — muß die Parole hinten sein!

Schon ein Unentschieden bringt den Grün-Weißen Punktegleichheit mit den Lemgoern. Trotz aller Vorteile der Ballspielvereinler, die im eigenen Platz und dem Sieg des Vorsonntages liegen, können die Kamphofer es schaffen. Sie haben noch immer bewiesen, daß sie eine kämpferische Einheit waren, wenn der letzte Einsatz gefordert wurde. Mit frischen Mut ans Werk, Kamphofer Kickers, es muß geschafft werden!

Reichsbahner in Form

Reichsbahn SV—Luftwaffen SV Gütersloh 4:4

Der freundschaftliche Kräftevergleich am Mittwochabend zeigte, daß die Bielefelder über eine bemerkenswerte Formbeständigkeit verfügen. Die neuen Leute bei den Eisenbahnern fügen sich gut ein und hielten auch gegen die Flieger aus Gütersloh stand. Bei Halbzeit hieß es 3:2 für den Reichsbahn-Sportverein und zum Schluß gab das Unentschieden das richtige Kräfteverhältnis der beiden Mannschaften wieder.

Und jetzt gegen Bezirksklasse

Nach den Erfolgen der letzten Zeit wollen die Reichsbahnsportler morgen ihre Kräfte gegen einen Bezirksklassenvertreter erproben. In Bad Pyrmont stellt sich die erste Elf des Reichsbahn-Sportvereins dem dortigen Sportverein Pyrmont.

Davon wird man sprechen

Spielvereinigung schlägt VfB. nicht unverdient 3:2

Auch VfB. konnte den Siegeslauf der Gründlusen nicht hemmen. Bei den Rotweißen fehlten zwar Schroer, Garske und Wörmann, aber die Spielvereinler hatten auch ihre beiden neuen Leute nicht zur Stelle. Die Partie war also darin ausgeglichen. Nicht ausgeglichen war sie allerdings in der Spielauffassung hinsichtlich des letzten Einsatzes. Darin waren die Leute von der verlängerten Mühlenstraße weit überlegen. Was nützte es, daß die Platzleute zeitweilig ein technisch überlegenes Spiel vorführten? Produktiver arbeiteten die Spielvereinler. Wenn man der Ansicht sein sollte, daß die VfBer sehr oft Pech mit ihren Schüssen hatten und dadurch der Sieg verloren ging, so war das Glück auch nicht gerade mit den Gründlusen. Das Ausgleichstor, das die VfBer beim Stande von 1:0 für die Spielvereinigung traten, wurde erst mit Hilfe der grünweißblauen Verteidiger ein Treffer.

Erstaunlich schnell waren die Spielvereinler sofort nach dem Anpfiff am Ball, und sofort konnte man feststellen, daß nicht lange mit dem Torschuß gezaudert wurde. Schon in den ersten Minuten erzwangen die Gäste eine Ecke, die aber nichts einbrachte. Auf der Gegenseite mußte sich Strothmann von Huck abstoppen lassen, und Wibbing, der unermüdliche Ackerer in der Läuferreihe, gab das Leder immer wieder mit weitem Schlag nach vorn. Das war überhaupt das Merkmal des ganzen Spieles, daß die VfBer mehr flach und kurz zupaßten, während die Spielvereinler mit weiten Schlägen gefahrvolle Situationen heraufbeschworen.

Gerade hatte die Fünferreihe der Rotweißen eine Serie von Torschüssen losgelassen, die entweder von Offzanka im Tor der Spielvereinler gehalten wurden oder neben und über den Rahmen gingen, da nahm der Halblinke der Gründlusen, Wörmann, einen rechten Flankenball an und ohne auch nur einen Schritt mit dem Leder zu laufen, feuerte er einen Schuß ab, der das Führungstor wurde. VfB. hatte bis zum Pausenpfiff zwar noch Gelegenheit, auszugleichen, aber nichts wollte glücken.

Die erste Hälfte der zweiten Halbzeit sah die VfBer besser im Zuge. Schielmann in der Mitte, Düding auf Halblinks und Strothmann auf Halbrechts gaben jeder reichlich Bälle in Richtung Tor — aber zu oft vorbei. Offzanka hatte Strothmann soeben den Ball vom Fuß genommen, als Schielmann wenig später einen gefausteten Ball im Nachschuß zum Ausgleich einsenden konnte. Für kurze Zeit lief die Kombinationsmaschine bei VfB., und Düding sorgte mit einem schönen Flachschuß für die Führung. Es war nicht ungerecht, daß die immer wieder sich mit ganzer Kraft einsetzenden Spielvereinler Gelegenheit zum Ausgleich hatten. Die Rotweißen waren noch im Strafraum der Spielvereinigung, als ein weit abgewehrter Ball den Linksaußen erreichte. Die weit übers Feld gegebene Flanke nahm der Rechtsaußen Heidemann an — und schon war der Ausgleich da. Das war das Zeichen für den Spielverein, sich erneut für den Sieg einzusetzen, und kurz vor dem Schlußpfiff schaffte Heidemann das Siegestor. —

Wenn auch ein Unentschieden dem Spielverlauf gerechter geworden wäre, so haben die Spielvereinler doch auf Grund ihres Eifers den Sieg verdient. Die letzten Ergebnisse der Bielefelder Spielvereinigung 06/07 ließen bereits aufhorchen, und gestern konnte man feststellen, daß dieser Kreisklassenvertreter über ein beachtliches Maß an Können verfügt.

Jöllenbeck will gewinnen

Hüttenverein Dortmund wird erwartet

Am Sonntag stehen alle vier Aufstiegskandidaten zur westfälischen Gauklasse im Kampf.

Lo. Jöllenbeck — Hüttenverein Dortmund
Reichsbahn Recklinghausen — Beidenau.

Jöllenbeck erwartet in den Dortmundern den stärksten Gegner dieser Aufstiegsrunde, der sich in der Endrunde im Industriebezirk glatt durchsetzen konnte. Dortmund konnte mit zwei Mehrtreffern auf eigenem Platze Beidenau schlagen, demnach wird Dortmund die gleiche Spielstärke wie Beidenau ins Feld bringen. Auch Dortmund spielt auf einem Aschenplatz. Da haben die Jöllenbecker zweifellos Vorteile, die sie ausnutzen müssen, wenn sie Anschluß behalten wollen. Die Handballgemeinde von Jöllenbeck und Umgegend wird ihrem Vertreter durch zahlreichen Besuch am Nachmittag wieder den Rücken stärken und anzufeuern wissen, wenn es um den Endsieg geht. Es ist schwer, über den Ausgang etwas zu sagen, da die Vorzüge der Gäste in den verschiedenen Staffeln nicht bekannt sind. Ein sehr schwerer Kampf steht jedenfalls den Jöllenbeckern bevor. Hoffen wir auf einen günstigen Ausgang.

In Recklinghausen soll sich zeigen, wie stark der Reichsbahn-Sportverein Ost auf eigenem Platze ist. Nach dem Ergebnis von Jöllenbeck kann man dem Gastgeber gegen Beidenau keine Siegesaussichten einräumen, es kann aber auch anders kommen Warten wir ab.



Sportkiekers meint:

Welchem Aufstiegspartner wäre das wohl recht gewesen, zwei Minuspunkte übernehmen zu müssen, um die er gar nicht gekämpft hat? Gewiß, hier in Ostwestfalen freut man sich, wenn den Preußen aus Münster eine Chance in den Schoß geworfen wird, schließlich waren die Randstaaten immer die Stiefkinder, aber solch eine Entscheidung gibt doch zu denken.

Einstweilen hat man unser Lutter andere Sorgen. Die Kamphofer Kickers müssen nach Lemgo zum Rückspiel und wenn sie den Spieß umdrehen wollen, dann haben sie mächtig zu kämpfen. Der Ballspielverein macht seiner Familie Held alle Ehre. Aber nur Selbstvertrauen, Jungens vom Kamphof, dann klappt der Laden schon. Noch ist es Zeit.

Nebenher wird man morgen am Spätnachmittag mächtig die Ohren spitzen. In Köln-Müngersdorf haben die Knappen noch nie sonderliches Glück gegen die Düsseldorfer Fortunen gehabt. Vielleicht bleibt die launenhafte Dame morgen im Düsseldorfer Malkasten.

Der Hamburger SV. wird natürlich glatt vorn erwartet, so einfach ist das aber gar nicht, denn Hannover 96 ist eine Elf, die frisch im Kommen ist und solche Leute haben es immer in sich.

Im Handball steht Westfalens Altmeister bereits fest für das Vorfinale. Einigkeit Jöllenbeck kann morgen wieder eine Stufe höher auf der Aufstiegsleiter kommen. Der Hüttenverein Dortmund muß aber sehr ernst genommen werden und die „Jürmker" müssen in guter Wurflaune sein.

So kann es werden:

Fußball:

Schalke 04 — Fortuna Düsseldorf . . .	3:2
Hamburger SV. — Hannover 96 . . .	1:0
VfB. Lemgo — Grün-Weiß Bielefeld . .	1:2

Handball:

VfB. 08 Aachen — Hindenburg Minden	5:7
Einigk. Jöllenbeck — Hüttenv. Dortmund	6:8

Zum nächsten Wochenende gibt es Hochdruck im heimischen Sport. Mal nichts und dann mal wieder alles in Bewegung. Ist das nicht anders zu beheißeln? Hm, wie wäre das?

Euer Sportkieker.

Gewinnauszug

2. Klasse 51. Preußisch-Süddeutsche (277. Preuß.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr — Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

2. Ziehungstag — 25. Mai 1938

In der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 100000 RM. 137844
4 Gewinne zu 5000 RM. 164857 299663
4 Gewinne zu 3000 RM. 147925 383619
6 Gewinne zu 2000 RM. 3090 48690 165603
20 Gewinne zu 1000 RM. 48786 54876 70691 139111 148087 183635 243579 279653 305354 338829
14 Gewinne zu 600 RM. 6397 86257 99731 145379 154679 259418 284139
56 Gewinne zu 500 RM. 21433 71041 79748 82705 84446 107965 120578 130669 182074 244130 271938 282232 292761 295940 298310 298676 305656 307159 313049 315238 315487 319088 326147 336698 354150 361718 362304 386645

172 Gewinne zu 300 RM. 4342 6485 8568 13614 14659 25936 32981 39059 42198 49011 63445 64288 67392 68317 76430 76695 78238 81063 84446 91077 100335 110991 117071 118423 120500 123051 131846 134681 134768 135832 142225 155409 155766 162571 163238 168547 176249 176413 176542 176678 193113 193269 207277 217714 224694 229034 230010 236478 239231 243027 245616 247617 248583 248796 256949 264661 272186 276934 281709 283889 290655 300626 301713 303863 313064 319039 319645 336186 343755 343773 347518 351196 359774 364226 364268 366797 367764 368644 370232 374467 380614 382142 386709 388168 390690 395108

In der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 50000 RM. 383967
8 Gewinne zu 2000 RM. 49156 77843 304366 364416
10 Gewinne zu 1000 RM. 159170 171190 206272 206174 383236
26 Gewinne zu 800 RM. 11541 58857 92879 100777 119787 122982 124662 125341 237066 249301 341689 375119 384634
44 Gewinne zu 500 RM. 4098 14127 66819 76002 83964 106239 117810 121001 132065 151325 174066 183475 196864 217648 229410 237114 238725 286645 316915 346729 376141 379667

164 Gewinne zu 300 RM. 983 3581 10852 11354 12672 18003 20772 21676 24575 24754 27914 32487 33323 45067 46899 46938 47963 50535 66364 68145 68245 68570 83780 85944 110683 112199 117107 118544 125299 131942 134794 135753 136456 142045 144107 152656 153338 153511 182880 183618 186505 195410 196385 197679 199552 199646 201040 205863 207262 225777 226928 231043 234019 241856 243670 244143 253746 256749 258109 264259 265711 274662 291111 291469 304544 317704 320964 323328 332122 337017 343583 344978 345109 346325 359784 364898 367470 371446 372462 376623 380664 386552

Die Ziehung der 3. Klasse der 51. Preußisch-Süddeutschen (277. Preuß.) Klassen-Lotterie findet am 22. und 23. Juni 1938 statt.

Unterbrechungen

in der Insertion bedeuten Rückschläge in der Umsatzsteigerung. Kluge Kaufleute wissen den Wert der Zeitungsreklame zu schätzen und bringen deshalb ihre Ware dauernd in Erinnerung u. zwar in d.

Westf. Neuesten Nachrichten





eint:

rtner wäre das wohl
nspunkte übernehmen
r nicht gekämpft hat?
falen freut man sich.
Münster eine Chance
wird, schließlich waren
die Stiefkinder, aber
bt doch zu denken.
anner Lutter andere
Kickers müssen nach
d wenn sie den Spieß
haben sie mächtig zu
rein macht seiner Fo-
r nur Selbstvertrauen,
dann klappt der Laden

morgen am Spätnach-
en spitzen. In Köln-
Knappen noch nie
die Düsseldorfer For-
bleibt die launenhafte
orfer Malkasten.
wird natürlich glatt
ist das aber gar nicht,
ine Elf, die frisch im
leute haben es immer

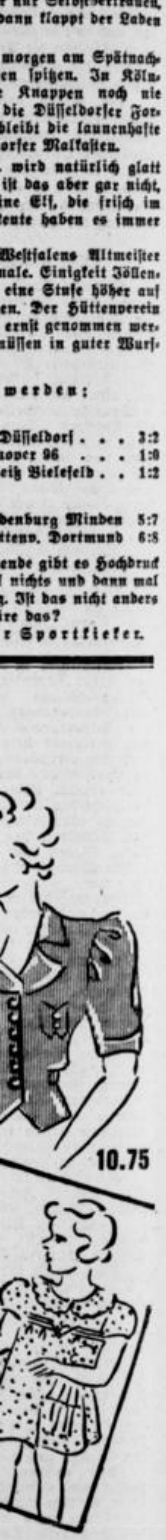
Westfalens Altmeister
nale. Einigkeit Jöllen-
eine Stufe höher auf
en. Der Hüttenverein
ernst genommen wer-
üssen in guter Wurf-

werden:

Düsseldorf . . . 3:2
ioyer 96 . . . 1:0
eiß Bielefeld . . 1:2

denburg Minden 5:7
ttenv. Dortmund 6:8

ende gibt es Hochdruck
nichts und dann mal
. Ist das nicht anders
ire das?
r Sportkiefer.



rg

Aufstieg im Bezirk

Der neue Spielplan:

5. 6. Hüttenverein — Recklinghausen (Gonnermann, Hagen)
12. 6. Hüttenverein — Jöllenbeck (Cämpchen, Castrop)
Beidenau — Recklinghausen (v. d. Heyde, Hagen)
19. 6. Hüttenverein — Beidenau (Boymann, Münster)
Recklinghausen — Jöllenbeck (Rolting, Münster)
26. 6. Jöllenbeck — Beidenau (Recker, Ahlen)
Recklinghausen — Hüttenverein (Haarmann I, Hemer).

BTG. startet in Paderborn

Klubkampf gegen SC Grün-Weiß

Die Leichtathletikabteilung der Bielefelder Turngemeinde folgt am Sonntag einer Einladung des SC Grün-Weiß Paderborn zu einem Klubkampf, der für die Männer und Jugend für die Deutsche Vereinsmeisterschaft gewertet wird, während die Frauen innerhalb dieser Wettbewerbe einige Einzelkämpfe bestreiten.

Die Männer starten in der A-Klasse der DSV, die beträchtliche Anforderungen stellt. Vorgeschrieben sind: 200-Mtr.-, 400-Mtr.-, 1500-Mtr.- und 5000-Mtr.-Lauf, Weitsprung, Hochsprung, Stabhochsprung und Dreisprung, Hammerwurf, Diskuswurf, Speerwurf und Kugelstoß. Für jeden dieser Wettbewerbe werden zwei Kämpfer gewertet. Hinzu kommt dann noch eine 4×100-Mtr.-Staffel.

Im vergangenen Jahre konnte der SC Grün-Weiß Paderborn in dieser Klasse eine beachtliche Punktzahl erringen und wird am Sonntag für die BTGer auf jeden Fall ein schwerer Gegner sein. Die BTG hat jedoch in Böcen, Goebel, Meyer, Kall, Steinhäuser, Hoytermann, Gießelmann, Lange, Schlichthader, Bornemann, Herbert, Angerhausen, Weißner, Kirchhoff, Butti, Hermann, Kulat, Bittenborn, Ahlbrandt, Kuhlmann, Brewer, Mergner, Rabe und Knipschild eine starke Mannschaft zur Stelle, die den Kampf erfolgreich beenden sollte.

In der Jugendklasse kommt es nicht zu einem direkten Kräftevergleich, da die Paderborner Jugend in der A-Klasse startet, während die BTG für die B-Klasse gemeldet ist. Die BTG-Jugend muß in ihrer Klasse je drei Wettkämpfer für 100 Mtr., 400 Mtr., 1200 Mtr., Hochsprung, Weitsprung, Stabhochsprung, Kugelstoß, Speerwurf, Diskuswurf und eine 4×100-Mtr.-Staffel stellen. Für die Paderborner Jugend kommen in der A-Klasse noch 110 Mtr. Hürden, Dreisprung und Hammerwurf hinzu. Hoffen wir, daß die BTG auch hier zu einer guten Punktzahl kommt.

An den Einlagekämpfen der Frauen beteiligt sich die BTG ebenfalls mit einigen ihrer besten Leichtathletinnen. Auch hier werden diese sicher Erfolge erzielen.

Abendspiel bei Grün-Weiß

In Freundschaft gegen BTG. 45

Am Sonnabend erwartet Grün-Weiß die BTG.-Elf am Kamphof zu einem freundschaftlichen Kräftevergleich. Da beide voraussichtlich im Herbst in einer Gruppe der Bezirksklasse spielen werden, dürfte der Ausgang dieser Begegnung für die demnächstigen Punktspiele von einiger Bedeutung sein. Die Gegner sind in ihrer Spielstärke gleich und der Ausgang heute abend ist offen.

Jugend in Heepen

Um die Meisterschaft des Bannes 158

Die vom Reichsbund geplante Ermittlung des besten Bielefelder Jugendlichen durch die Austragung mehrerer, den Vereinen zur Ausrichtung übergebenen Läufen, ist neuerdings in die „Bannmeisterschaft" gewandelt worden. Nach dem bereits abgeschlossenen werden jetzt noch drei Läufe ausgetragen. Die ersten vier oder sechs Fahrer werden an den Gebietsmeisterschaften am 7. August teilnehmen.

Mit dem Start und Ziel Restaurant Hoppe geht es am Sonntag einige Male über die kleine Heeper Rundstrecke. Die nach Punkten an der Spitze liegenden Schlingmann, Niebrock, Neumann, Klemme, Ellenberg, Bökenkamp, Pfleiderer, Massolle werden sich auch in diesem Rennen vorn behaupten wollen. Einige im ersten Rennen durch Radschaden Ausgefallene wollen es versuchen, bis zum letzten Lauf noch so weit nach vorn zu kommen, daß es für die Entsendung zur Gebietsmeisterschaft langt. Ob das noch gelingt, Otto? Auf jeden Fall wird es ein scharf umkämpftes Rennen der Radfahrer-HJ. in Heepen geben.

Harzrundfahrt der Berufsfahrer

Zweiter Lauf zur Deutschen Meisterschaft

Die 771 Kilometer lange Rennstrecke mit dem Start und Ziel in Magdeburg, der Heimatstadt des kleinen Weckerling, ist in diesem Jahre noch schwerer als bisher. Das Rennen am Sonntag ist zugleich der zweite Lauf der Deutschen Berufsfahrer-Straßenmeisterschaft. Nach Punkten an der Spitze liegt der Frankfurter Roth vor Funke (Chemnitz), Neubauer (Hannover), Arents, Oberbeck und Lijewski. Der auf dem guten Mittelplatz liegende Scheller und Bautz können nur noch durch Spitzenleistungen ganz nach vorn kommen. Die Bielefelder Wengler und Langhoff spielen in der Meisterschaft keine Rolle, womit nicht gesagt ist, daß sie nicht die Hand nach dem Siege in dieser Harzrundfahrt ausstrecken. Es ist zugleich das letzte Rennen vor der Internationalen Deutschlandfahrt, deren Startschuß am 9. Juni in Berlin zur ersten Etappe Berlin—Zittau knallt.

Sportfeste in Lippe

Oerlinghausen unterlag in Helpup

Neben einigen freundschaftlichen Begegnungen gab es am Himmelfahrtstage auch die sogenannten Opferspiele für Breslau. Besonders zugkräftig war die Begegnung zwischen Sportlust und dem VfB. Oerlinghausen in Helpup. Die Gastgeber hatten ihre Elf etwas aus dem Nachwuchs aufgefrischt, konnten es aber doch nicht verhindern, daß Oerlinghausen bis zur Pause zwei Treffer vorlegte. Als dann Döbbi und der Rechtsaußen den Ausgleich geholt hatten, erzielten die Bergstädter durch ihren Mittelstürmer nochmals die Führung. Zwei Tore von Römer II und noch eins von Döbbi brachten aber schließlich Sportlust mit 5:2 den Sieg, da Oerlinghausen in der zweiten Halbzeit auf einen verletzten Spieler verzichten und mit zehn Leuten kämpfen mußte.

Während der VfL. Salzuflen den BV. Oeynhausen recht eindrucksvoll mit 6:1 schlug, konnte sich Lemgo-West über die Spielvg. Bavenhausen nicht behaupten. Die Leute vom Windmühlenhügel behielten einen 5:2-Sieg.

Sportfeste und Turniere

In Heidenoldendorf ist morgen Großkampftag. Während eine Kombination gegen eine Osnabrücker Mannschaft spielen soll, freut man sich auch schon auf das Treffen einer weiteren kombinierten Elf gegen Helpup. Wie wir aber hören, denkt Sportlust gar nicht daran, an diesem Turnier teilzunehmen, da nicht einmal eine Einladung ergangen ist. Im übrigen werden die Leichtathleten morgen zahlreich das Wort haben und mit der wärmeren Witterung wird der runde Fußball bald in der Ecke sein Dasein fristen. Vier Wochen sind noch bis zur Sommerpause, dann gibt es für 42 Tage strikte Ruhe.

Meisterschaft der Turnerinnen

Wird es Irma Lenzing schaffen?

In Wittenberg treten heute und morgen zum zweiten Male die besten deutschen Turnerinnen zum Kampf um die Deutsche Gerätemeisterschaft zusammen, die von der Olympiasiegerin Käthe Schmidt-Sohnemann verteidigt wird. Der Meisterschaft ist ein Achtkampf zugrundegelegt, der sich aus einer Pflicht am Barren, Schwebebalken, Pferd, an den Ringen, Ballgymnastik und Keulenschwingen sowie einer Kür am Barren und Schwebebalken zusammensetzt. Aus den 16 Gauen des alten Reichsgebiets sind anteilsmäßig insgesamt 67 Turnerinnen zugelassen, von denen 15 in die Entscheidung kommen.

Gegenüber dem Vorjahr ist im Meisterschaftsprogramm das Seilspringen durch den Luftball ausgetauscht, aber auch sonst werden andere Anforderungen als bei der ersten Meisterschaft gestellt. Die weitaus stärkere Teilnahme an den Gau-Ausscheidungen, die sich mancherorts verdoppelt hat, schraubte das Leistungsniveau der Bewerberinnen hinauf und dementsprechend sind in den Kürübungen und in einigen Pflichtübungen höhere Aufgaben gestellt.

Im letzten Jahre gab es einen scharfen Zweikampf zwischen Käthe Sohnemann und Irma Lenzing vom Mettmanner TV, den schließlich die Hamburgerin durch eine bessere Pflicht gegen die in der Kür überlegene Irma Lenzing knapp mit 133,5:132 Punkten für sich entschied. Diesmal kann es leicht anders ausgehen. Man braucht, um zu diesem Schluß zu kommen, gar nicht die Tatsache heranzuziehen, daß die Niederrhein-Gaumeisterin in den Ausscheidungen ganze 20 Punkte mehr erzielte als die Hamburgerin. Vielmehr spricht die ausgezeichnete gleichmäßige Form für die Mettmannerin, die in den Ausscheidungen für Wittenberg 153,5 von 160 möglichen Punkten und im Zehnkampf für Breslau sogar 194,5 von 200 möglichen Punkten erzielte. Mit 150,5 Punkten mußte im Gau Nordmark Käthe Schmidt-Sohnemann den ersten Platz noch mit Anita Bärwirth teilen. Stark nach vorn gekommen sind weiterhin die Ostpreußen Elsa Scheer und Charlotte Gerczinski, die Hannoveranerin Trude Meyer und die Hamburgerin Martha Kreyser, die schon im Vorjahr in der Spitze zu finden war. Der Westen hat Luise Hanenberg vom Remscheid-Hasteners TV 51 noch eine zweite hoffnungsvolle Kraft im Wettbewerb, der einen überaus harten Kampf verspricht.

Die drei westdeutschen Gaue sind weiterhin vertreten durch folgende Turnerinnen: Christel Bellmann, MTV Bad Kreuznach, Hertha Birr, Witten, Friedel Bittner, Gelsenkirchen, Agnes Dahmen, Bochum, Bärbchen Brandt, Adenkirchen, Gerda Dörner, Elberfelder TGM, Margred Dörr, Lippspringe, und Grete Reuter, Elberfelder TGM. Die für einen Siegerkranz in Wittenberg erforderlichen 120 Punkte haben alle erreicht. Man darf gespannt sein, wie sich der Nachwuchs gegen die Spitzenklasse im Reich behaupten wird.

Höhepunkt der Apothekertagung

Gauleiter Dr. Meyer sprach in Bad Meinberg

Detmold. Vor dem Großdeutschen Apothekertag in Frankfurt a. M. erreichte die im Gange befindliche Tagung der Führerschaft der deutschen Apotheker in Bad Meinberg nach vorangegangenen sachlichen Beratungen ihren Höhepunkt. Gauleiter und Reichsstatthalter Dr. Meyer wurde bei seinem Erscheinen von dem Reichsapothekerführer, SA.-Brigadeführer Schmierer, herzlich begrüßt. Nachdem der Gauleiter die Fronten der angetretenen Formationen abgeschritten hatte, entbot der Bezirksapothekerführer im Gau Westfalen-Nord, Pg. Frey, dem Gauleiter einen Willkommensgruß und dankte für die Bereitstellung des schönen NSV.-Mütterheimes für die Dauer dieser Tagung.

Darauf ergriff Gauleiter Dr. Meyer das Wort, der seiner Freude darüber Ausdruck gab, die Führerschaft der deutschen Apotheker aus allen Gauen Deutschlands hier begrüßen zu können. Der Gauleiter ging dann auf den schweren Kampf der NSDAP. im Gau Westfalen-Nord ein, zeichnete die Etappen auf, die nötig waren, um im Ruhrgebiet und in Westfalen die Menschen für die Ideale des Führers zu begeistern. Eingehend befaßte sich der Gauleiter schließlich mit dem historischen Landtagswahlkampf in den Januartagen des Jahres 1933 in Lippe, der nach seinem siegreichen Abschluß den Weg zur Machtübernahme ebnete.

Nach den mit großem Interesse aufgenommenen Ausführungen des Gauleiters dankte der Reichsapothekerführer und versicherte, daß die Führerschaft der deutschen Apotheker sich dieser Tagung in landschaftlich herrlichster Gegend stets gern erinnern werde und wiederkehren werde.

Am Spätnachmittag fand eine Fahrt nach Schwalenberg statt, wo das schöne Müttererholungsheim besichtigt wurde. Bei einem anschließenden Kameradschaftsabend im ehrwürdigen Rathaussaal, an dem die Bevölkerung freudigen Anteil nahm, wurden alte Volkstänze gezeigt, die großen Beifall fanden.

Diebesbande festgenommen

Zwei Diebe auf der Flucht angeschossen

Nienburg. Seit einigen Wochen hat eine mehrköpfige Diebesbande die Syker Gegend unsicher gemacht. Zahlreiche Einbrüche bei den Bauern wurden ausgeführt, ohne den Tätern aber auf die Spur zu kommen. In der Nacht zum Donnerstag wurde bei dem Bauern Meyer-Oesterholz wieder ein schwerer Einbruch verübt und wertvolle Gegenstände gestohlen. Man entdeckte eine Spur und fand im Syker Gehölz ein Lager mit umfangreichem Diebesgut. Als in der Nacht die Diebe zu ihrem Lager kamen, wurden sie von der Gendarmerie gestellt. Bei der versuchten Flucht wurde ein Dieb schwer und ein zweiter leichter verletzt. Bei den gestellten Dieben handelt es sich um eine Bande, die von der Bremer Kriminalpolizei schon seit einigen Monaten gesucht wird.

Tödlicher Sturz vom Boden

Nienburg. Der Bauer Ernst Müller stürzte in der Brokeloher Mühle durch eine schadhafte Stelle im Fußboden auf die Diele. Mit schweren Verletzungen wurde er in ein hannoversches Krankenhaus gebracht, wo er starb.

Die Böschung hinabgestürzt

Schweres Lastwagenunglück in Gevelsberg

Gevelsberg. Dieser Tage trug sich auf der zu Tal führenden Wittener Straße in Gevelsberg ein schweres Verkehrsunglück zu. Ein Lastzug mit Anhänger aus Bad Wildungen, der 12 000 Flaschen Mineralwasser geladen hatte, geriet ins Rutschen. Der Wagen legte einen starken Baum um und stürzte dann eine Böschung von etwa sechs Meter Tiefe hinab. Polizei und Feuerwehr arbeiteten mehrere Stunden, um die Fahrer zu bergen und die Unfallstelle, die einem Trümmerhaufen glich, aufzuräumen. Der Wagenführer war auf der Stelle tot, sein Beifahrer wurde mit lebensgefährlichen Rückgratverletzungen in das Gevelsberger Krankenhaus eingeliefert. Von drei weiteren Mitfahrern sprang einer rechtzeitig ab, wobei er sich einen Beinbruch zuzog. Die beiden anderen erlitten ebenfalls Verletzungen. Der Verkehr mußte infolge des Unglücks einige Stunden umgelegt werden.

Vermißtenfall nach Jahren aufgeklärt

Bochum. An einem Sonntag im August 1933 hatte ein junger selbständiger Handwerker aus Wanne-Eickel seinen Wohnort verlassen, um angeblich Verwandte in Essen zu besuchen. Auf diesem Wege war er geblieben und seitdem verschollen. Da der Handwerker in geordneten Verhältnissen lebte, geistig rege war und niemals Lebensüberdruß geäußert hatte, war sein plötzliches spurloses Verschwinden unerklärlich. Alle Nachforschungen verliefen ohne Erfolg. Nach Erschöpfung aller Auskunftsstellen blieb nur noch die Annahme übrig, daß der Vermißte seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht hatte. Die nach dieser Richtung eingeleiteten Ermittlungen führten schließlich auch zur Aufklärung. Es konnte einwandfrei nachgewiesen werden, daß eine im September 1933 in einem Forst bei Königsberg aufgefundene männliche Leiche mit dem Vermißten personengleich war. Es lag Selbstmord durch Erschießen vor. Die Identifizierung war trotz des Verwesungszustandes der Leiche deshalb noch möglich, weil die sichergestellten Stoffreste, insbesondere des Anzuges des Vermißten, vollkommen mit der Bekleidung des Toten übereinstimmten.

Tod in der Grube

Heeren-Werve. In der Nachtschicht verunglückte der Reparaturhauer F. Menne aus Königsborn, Zechenstraße wohnhaft, auf der dritten Sohle der Schachtanlage 2 durch Absturz tödlich. Der Verunglückte hinterläßt Frau und vier Kinder.

Alte Stadt feiert Geburtstag

700 Jahre Telgte a. d. Ems — Die Stadtwache ist mit Hellebarden aufgezogen

Die alte, kleine Titularstadt Telgte an der Ems, vor den Toren der Provinzialhauptstadt Münster gelegen, begeht in den Tagen vom 26. bis 29. Mai ihre 700-Jahrfeier, die am Himmelfahrtstage festlich eröffnet wurde. Von nah und fern sind die alten Telgter und die unzähligen Freunde des schmucken münsterländischen Fleckens in die Jubelstadt geeilt, um hier ein Fest zu feiern, das nach der ganzen Programmgestaltung dazu angetan ist, die Liebe zur heimatlichen Scholle nachdrücklichst zu mehren.

Hellebarden vor alten Stadttoren

Telgte, das 1238 Stadtrechte erhielt, seit 1255 zum Westfälischen Städtebund und zur Hansa gehörte und durch viele Jahrhunderte befestigt war, kann auf eine wechselreiche Geschichte zurückblicken, die sich in diesen Tagen in den Veranstaltungen der Jubelfeier, im Heimatspiel und im großen Festzug am Sonntag, widerspiegelt.

Als die Turmglocken am Donnerstagmittag schwiegen, zog mit klingendem Spiel die Stadtwache auf dem Marktplatz auf. Von hier ging es zu den wiederaufgerichteten drei alten Stadttoren am Münstertor, Emstor und Steintor. Bärtige Stadtsoldaten, mit blitzenden Hellebarden bewehrt, bewachen jetzt die Zugänge zur Stadt und fragen jeden, der des Weges kommt, ob er Freund oder Feind ist. Die Freunde des guten, alten Telgte lösen die Festplakette als Passierschein.

Heimatspiel und Festzug

Nachmittags ward das Telgter Volksspiel „Frien unner Telgen" uraufgeführt und abends erstrahlte die Feststadt im Lichte ungezählter Illuminationslämpchen. — Der Freitag war der Tag der Telgter Jugend. Sonnabend ist Sippentag Telgter Familien und Aufmarsch der NSDAP. Sonntag schließt die Jubelfeier mit dem großen Festzug und einem KdF.-Volksfest.

Kg.

Ein Begriff
FÜR BESTE DEUTSCHE QUALITÄTSARBEIT
Mercedes-Schuhe
Alleinverkauf: Bartels-Ecke
Rathausstraße
Alter Markt

Gies - Tennisschläger
und sonstige Fabrikate
Tennis-Zubehör
SPORT ZENTRALE
WELLERDIEK
Wilhelmstraße 1a



Elektrola-Klänge vom Musik-Haus
KURT BÖHME
Bismarckeck

Auto-Verleih
fabrikneue Wagen
Herbert Ewert
Herforder Straße 42, Ruf 2122.

Möbel Wilhelm Fillies
Möbelwerkstätten und Handel
Bechterdissen 43
Post Assmissen b. L.
Ruf Oerlingh. 359

Küchen von RM 132.— an
Schlafzimmer von RM 250.— an
Wohnzimmer von RM 205.— an
Lieferung frei Haus.

Es lohnt sich, meine am Lager stehenden **ca. 60 Musterzimmer** (einschl. Küchen) anzusehen. Werkstatt und Ausstellungsräume nur in Bechterdissen, darum verlangen Sie bitte unverbindlich Katalog mit Preisliste.

Sonntagsdienst
am 29. Mai 1938

Ärzte

Stadt	Außenbezirke
Dr. Buchholster	Dr. Dorner, Jöllenb. Str. 127
Dr. Hehr	Dr. Hermann, Jöllenbeck
Dr. Hoffmann	Dr. Kirchner, Brackwede
Dr. Rothaus	Dr. Sepp, Ziegelstr. 28
Dr. Sepp, Frau	
Dr. Sundlach jr.	**Bereitschaftsbezirk Oerlinghausen**
Dr. Kleineberg	
Dr. Kühn	Frau Dr. Erngmann Gresle

Zahnärzte 9–12¼ Uhr vormittags
Dr. Frühauf v. d. Recke-Str. 6
Dr. Schulz am Zwinger 2

Apotheken
Löwen-Apotheke
Kreuz-Apotheke
Osning-Apotheke
Adler-Apotheke, Brackw.
Schildescher Adler-Apoth.
bis 13 Uhr

Die sonn- oder feiertags geöffneten Apotheken versehen auch den Nachtdienst der folgenden Wochentage

Dentisten 9–12¼ Uhr vormittags
Dentist Albert Käth, Ed.-Windthorst-Str. 14
Dentist Wickihalder Kavalleriestr. 14

Aus wundervollen Stoffen

in vorbildlicher Verarbeitung und tadelloser Paßform. Das sind die besonderen Merkmale der Qualitätskleidung des Spezialgeschäftes Wameling. Dieser flotte

Gabardine-Mantel

mit hübscher Steppere i für nur Mk. **49.**



Zweiteiliges fesches Sportkleid aus kunstseidenem Leinen mit eingearbeiteter Piquetweste nur Mk. **39.75**

Wameling

Bahnhofstraße 2

Nach Absolvierung des Lehr-Instituts für Fußpflege in Berlin und längerer praktischer Tätigkeit in verschiedenen Großstädten habe ich ein Institut für Fußpflege, Fuß-Behandlung und -Massage im Hause Lützowstraße 2, Ecke Bahnhofstraße eröffnet.

Emmy Schork
Fußspezialistin ärztl. gepr.

Mit dem 28. Mai 1938 verlege ich meine Praxis von Oetinghausen

nach Enger

Ich übernehme dort die Praxis von Herrn Dr. med. Jordan.

Dr. med. Henckel
Zu allen Krankenkassen zugelassen.
Fernruf Enger Nr. 475
Sprechstunden 8—10 Uhr, 14—15 Uhr

Spezialhaus für moderne
Herren- u. Damenbekleidung
Hermannstraße 6
A. Arronge . Teilzahlung gestattet

Zerrissene Strümpfe sind jetzt wertvoll!

Früher warf man sie man sie mit der „Paar für 60 Pfg.) mal als neue. — zerrissenen Strümpfe abgeschnitten) zur An-



weg. Heute aber läßt tena' ansohlen (das und trägt sie noch ein-Bringen auch Sie Ihre (gewaschen, aber nicht nahmestelle.

Bügel-Schnell-Dienst Arndtstraße 2a Fernruf 5439

***Moderne* Damentaschen**
Stadttaschen, Koffer u. Lederwaren aller Art
Steinmeyer
Hörst-Wessel-Straße Ecke Brunnenstraße

Korsetts u. Leibbinden
nach Maß gut und preiswert
Bohnenkamp, Bielefeld
Waldhof 5 (am Gymnasium)

Königs Kaffee
Goldstraße 14
gut und frisch
sehr ergiebig
dabei preiswert

Räumungshalber
habe ich billig abzugeben:
1 Wohnzimmerschrank
2 Speisezimmerbüfetts
3 Küchenbüfetts 140/160
3 Stck. Flurgarderoben
Besichtigung unverbindlich
Möbelwerkstätten Verl
Fernsprech-Anschluß 108

Betten Bettfedern, Daunen, Inlettstoffe erstklassige Qualitäten
empfiehlt
Betten-Tasche
Arndtstraße, Ecke Elsa-Brändström-Straße

In Brackwede
befindet sich die W-H-H-Annahmestelle Adolf-Hitler-Str. 60
(Telefon 6143)

Kirchlicher Anzeiger

Exandi

Evangelische Gemeinden

Altstädter Nikolai-Kirche. 8 Uhr: Past. Deppe. 10 Uhr: Pastor von Sicard. 11.30 Uhr: Kindergottesdienste in der Kirche und Fehrbelliner Str. Nr. 7a. Mittwoch 7.30 Uhr: Liturgische Morgenandacht. Sonnabend 18.00 Uhr: Musikal. Wochenschlußfeier. 20.15 Uhr: Liturgische Wochenschlußandacht.

Gottesdienst für Schwerhörige (Altstädter Konfirmandensaal, Rentei-Str.). 10 Uhr: Vikar Piumpe.

Neustädter Marien-Kirche. 8 Uhr: Pastor Kuhlo. 10 Uhr: Pastor Bonhof. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst. Sonnabend 20 Uhr: Wochenschlußandacht in der Kapelle, Pastor Bonhof.

Jakobus-Kirche. 8 Uhr: Pastor Noloff. 9.30 Uhr: Pastor Busse. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Paulus-Kirche. 8 Uhr: Vikar Steweling 10 Uhr: Pastor Friedrich Schwarze. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Petri-Kirche. 8.30 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Pastor Weller.

Johannis-Kirche. 8 Uhr: Pastor Hegemann. 10 Uhr: Vikar Steinbrink. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Martini-Kirche. 9.30 Uhr: Vikar Kosser. 11.00 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisch-reformierte Süster-Kirche, Süstenstraße 22. 10 Uhr: Pastor Lemmer. 11.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kapelle im Bellenfieck. 10 Uhr: Pastor Grönc. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Elim-Kapelle, Gunststraße. 10 Uhr: Past. Heß. 11.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Stiftskirche in Schildesche. 8 Uhr: Pastor Hopmann. 10 Uhr: Pastor Klevinghaus. 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelisches Johannisstift, Engersche Straße. 10 Uhr: Pastor Pawlowski. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Luther-Kirche, Hauptstraße. 10 Uhr: Pastor Ferke. Kindergottesdienste 11.15 Uhr in der Kirche und 11.30 Uhr im Lutherhaus. 14.30 Uhr: Taufen Pastor Ferke.

Evangelische Kirche in Stieghorst. 9.30 Uhr: Gottesdienst. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Heepen. 9.30 Uhr: Past. Rinneberg. 10.45 Uhr: Taufen und Kindergottesdienst. Dienstag 20 Uhr: Bibelstunde in Altenhagen II. Mittwoch 20.30 Uhr: Bibelbesprechstunde in Milse. Donnerstag 20.15 Uhr: Bibelbesprechstunde in Kammerratsheide bei Berning und in Oldentrup bei Wm. Berkenkamp. Freitag 10 Uhr: Abendmahlsgottesdienst, Pastor Rinneberg.

Evangelische Kirche in Ubbedissen. 9.30 Uhr: Gottesdienst. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag 20.15 Uhr: Bibelstunde in Wmershagen bei Bäger.

Zions-Kirche in Bethel. 8.30 Uhr: Pastor Brandt. 9 Uhr: Pastor Bornkamm. Anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. 10 Uhr: Pastor Tegtmeyer. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag 20.15 Uhr in Sosen: Gemeindebibelstunde. Donnerstag 19.30 Uhr in Zion: Pastor Wilmanns.

Evangelische Kirche in Brackwede. 8 Uhr: Pastor Lutterjohann. 9.30 Uhr: Pastor Hentschel. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst, Pastor Lutterjohann.

Evangel. Kirche in Brackwede-West (Quelle). 10 Uhr: Hauptgottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Senne-Kirche in Senne I. 9.30 Uhr: Gottesdienst. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde in Heimatglück.

Evangelische Kirche in Schloß Holte/Senne II. 8 Uhr: Gottesdienst in Schloß Holte. 10 Uhr: Gottesdienst in Senne II. 14 Uhr: Kindergottesdienst. 17 Uhr: Bibelstunde in Stukenbrock.

Evangelische Kirche in Ummeln. 9.30 Uhr: Pastor Brandt. 10.45 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche in Osselhorst. 10 Uhr: Gottesdienst. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Sonstige Gottesdienste

Evangelisch-lutherische Gemeinde (Aula der Cecilienschule, Eingang Schulstraße). 10.15 Uhr: Gottesdienst.

Evangelische Gemeinschaft, Augustastr. Nr. 2. 10 Uhr: Pred. Rappe. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Donnerstag 20 Uhr: Gebetsstunde.

Bischöfliche Methodisten-Kirche, Hermannstr. 24. 9 Uhr: Kindergottesdienst. 10 Uhr: Wesley-Gedenkgottesdienst, Pred. Mehner. 18 Uhr: Predigtgottesdienst, Pred. Mehner. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde, Pred. Mehner.

Baptisten-Gemeinde, Rohrteichstraße (Eingang Gerichtstraße). 9.30 Uhr: Pred. Conrad. 11 Uhr: Kindergottesdienst. 16 Uhr: Evangelisationsgottesdienst. Donnerstag 20 Uhr: Bibelstunde.

Gottesdienste der Neuapostolischen Gemeinden, Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 57: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Wellensiek 118: Sonntag 16 Uhr und Mittwoch 20.30 Uhr; Sieker, Taubenstraße 11: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Stieghorst, Flensburger Straße (Ecke Detmolder Straße): Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Kammerratsheide Nr. 4: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ubbedissen Nr. 170: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20 Uhr; Theesen Nr 23: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Oberjöllenbeck 306: Sonntag 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Brake, Bahnhofstraße 170: Sonntag 9 und 16.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Steinhagen Nr. 478: Sonntag 9 und 16 Uhr, Donnerstag 20.30 Uhr; Brackwede, Bergstraße 9c: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Sennehof Nr. 410: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr; Ummeln Nr. 105: Sonntag 9 und 16 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Erste Kirche Christi, Wissenschaftler (Christliche Wissenschaft), Gr.-Kurfürsten-Straße 91 (Vortragssaal). Gottesdienste: Sonntag 10.30 Uhr, Mittwoch 20.30 Uhr.

Christlich-Wissenschaftliche Vereinigung, Bielefeld, Düppelstraße 13. Sonntagsgottesdienst 10.30 Uhr. Mittwoch 20.30 Uhr: Versammlung.

Die Christengemeinschaft (Bewegung zur religiösen Erneuerung), Am Spartenberg 12. 10.30 Uhr: Menschenweihehandlung. Dienstag 9 Uhr: Menschenweihehandlung. Donnerstag 20.15 Uhr: Evangelienabend, Pfarrer Dr. G. Hardorp.

Natur und Völker auf der Leinwand

Aus dem deutschen Kultur-Filmschaffen

Innerhalb des deutschen Filmlebens kommt dem Kulturfilm eine stetig steigende Bedeutung zu. Die deutsche Filmproduktion bringt innerhalb eines Jahres etwa 175 Spielfilme heraus. Da jedem Spielfilm stets innerhalb des Programms der Lichtspielhäuser ein eigener Kulturfilm zugewiesen wird, muß die Herstellung von Kulturfilmen jährlich etwa die gleiche Zahl umfassen wie die Spielfilmproduktion.

Feierabend in Altrußland

Die Ufa, bei der kürzlich die Kulturfilmproduktion aller deutschen Filmgesellschaften einheitlich zusammengefaßt wurde, führte vor einem kleineren Kreis die neuesten Kulturfilme vor, die demnächst in den Lichtspielhäusern eingesetzt werden. Der Film „Wenn die Sonne sinkt" entdeckt die schönsten Gegenden des alten Zarenreiches. Der Don-Kosaken-Chor singt unter Serge Jaroff abendliche Lieder, zu denen das Bild einen Einblick in die Buntheit des altrussischen Volkstums gibt. Der Filmstreifen führt auch in die Heimat der Don-Kosaken. Ein anderes Bild läßt uns eine mohammedanische Abendfeier im Kaukasus miterleben, bei der ein mohammedanisches Gebet von Tscherkessen im Chorgesang vorgetragen wird. Der leidenschaftlich gesteigerte Gesang geht endlich in einen feurigen Tanz über. Besonders stimmungsvoll ist eine Szene am Dorfbrunnen, um den ukrainische Bauern und Bäuerinnen in ihren Trachten lagern und Volkslieder in die anbrechende Dämmerung singen.

Die Heimat des „Freischütz"

Ein zweiter musikalischer Kurzfilm erschließt die Heimat des „Freischütz". Eine Reise der Kamera durch das Isergebirge begleiten die Klänge aus Carl Maria von Webers berühmter Oper. Der deutscheste aller Musiker wanderte im Jahre 1840 in den Wäldern Böhmens in den Triften, Auen und Schluchten des Isergebirges, und schuf im Angesicht dieser Natur die erste deutsche Volksoper. Nach Richard Wagners Worten ist „der Wald die Hauptperson im Freischütz", und so singt und rauscht durch Webers Musik der Wald des Isergebirges. Aus dieser romantischen Landschaft erhebt sich die Barockkirche von Haindorf, ein Werk des berühmten Meisters Fischer von Erlach.

Salzgewinnung in Japan

Die rauhe Wirklichkeit dagegen, den Kampf eines Volkes um seine wirtschaftliche Unabhängigkeit und Ernährungsfreiheit zeigt ein interessanter Kulturfilm unter dem Titel „Salzgewinnung in Japan". Der Film schildert, daß auch Japan unter der Knappheit der Rohstoffe leidet und ihr aus eigener Kraft zu begegnen versucht. Das Land benötigt jährlich über 2½ Millionen Tonnen Salz. Salzbergwerke, Salzquellen, wie überhaupt nennenswerte Salzvorkommen sind aber in Japan gar nicht vorhanden. So gewinnt Japan in mühevoller Arbeit jährlich 1½ Millionen Tonnen Salz aus dem Meer. Wie die Gewinnung des Kochsalzes in Japan im einzelnen vor sich geht, wie Nebenprodukte erschlossen und vielseitig verwendet werden, wie das anfallende Kali zur Düngung, wie Salze zum Einsatz des japanischen Luftschutzes gebraucht werden, und wie endlich Japan aus dem Meerwasser Leichtmetall-Magnesium zur Herstellung von leichten Metallegierungen gewinnt, beweist dieser Film in eingehender und eindrucksvoller Form.



Hans Albers in dem Jacques-Feyder-Film der Tobis „Fahrendes Volk"

Liebesleben der Vogelwelt

Eine Kamerajagd auf die gefiederten Strandgäste an der Ostsee ergab einen weiteren interessanten Kulturfilm. Mit den besten technischen Hilfsmitteln gelang es, in der freien Natur bekannte und weniger bekannte seltene Vogelarten zu belauschen, die an den Küsten der Ostsee vorkommen. Einigen Szenen aus dem Familienleben der Sturmmöven und Lachmöven schließt sich eine Schilderung vom Leben der Kormorane an, einer Vogelart, die besonders an der Kreideküste von Rügen haust. Der Schopfsäger, ein seltener Vogel, wurde mit der Linse bei einem pouffierlichen Liebesspiel beobachtet. Einer der interessantesten Vögel der Ostseeküste ist auch der wenig bekannte Kampfläufer. Der Film zeigt die originellen Tanzspiele der Männchen, die diese während der Balzzeit treiben, und denen das Tier seinen Namen verdankt. Auf den Meeresgrund führen endlich einige sehenswerte farbige Kulturfilme, die kürzlich im Mittelmeer in der Nähe von Neapel gedreht wurden. Hier kamen Aufnahmen zustande, wie sie bisher noch niemals geglückt sind und die den Menschen einen Einblick in die Tiefen der Natur geben, zu deren Erkenntnis er sonst kaum gelangen könnte.

Und sowas nennt sich Detektiv

Gloria-Palast

Alles, ja wirklich so ziemlich alles, was ein billiger Kriminalschmöker an Sensationen zu bieten hat, rast in einem atemraubenden Tempo auf der Leinwand runter. Der alte Edgar Wallace würde vor Neid erblaßt sein und bei diesem Meisterdetektiv, der in diesem Bildstreifen mit einer stoischen Ruhe sämtliche Gangster stellt, in die Schule gegangen sein, hätte er jemals etwas von dem Film „Und sowas nennt sich Detektiv" gesehen oder gehört.

Ich will damit nicht sagen, daß die ganze Sache etwa überhaupt nichts taugt, absolut nicht. Aber diese Gangstermethoden — versteckte Leichen im Reisekorb und so —, filmisch wiedergegeben, mag etwas für die Amerikaner sein; wir nehmen derartige Filme nicht ganz ernst. Und das tut dieser Film ja selbst, er nimmt sich auch nicht ernst. Er ist in gewisser Beziehung eine nette Parodie auf Gangster und Detektive.

Daß die ganze Kriminalgeschichte mit einem Schuß guten Humors und Witz gewürzt ist, sei am Rande erwähnt. Hauptdarsteller: William Powell, Myrna Loy.

Friedrich Wilhelm Fischer

Universum

Truxa

Zur Zeit läuft auf vielfachen Wunsch im Universum-Theater der Film „Truxa" mit La Jana in der Hauptrolle.

Man hat diesen Film nicht „Licht im dunklen Haus" genannt, wie sich der Roman von Walter v. Hollaender betitelt, nach dem er gedreht wurde. Man hat den Namen Anna Favetti herausgestellt, denn das Mädchen, das da so heißt und von Brigitte Horney mit den gedämpften Tönen ihrer schmerzvollverhaltenen Leidenschaftlichkeit durchseelt wird, dieses Mädchen läßt im Film alles andere mehr in den Hintergrund treten.

Im übrigen ist aber das Seelendunkel in dem einsamen Hause droben im winterlichen Hochgebirge, wo ein paar Menschen, in der Tragik eines Schicksals, nein mehr eines Irrtums erstarrt, in sich selber gefangen leben und wo dann Jugend und Lebenskraft Licht hereinbringen: dieses Licht und Dunkel ist das eigentliche dramatische Thema des Films.

Friedrich Kayßlers Charakterkopf trägt hier die schicksalserstarrten Züge eines verdüsterten und strengen alten Mannes, der seinen Sohn im Kriege verlor und ihn immer noch zurückerwartet, da man ihm die Todesmeldung vorenthielt. Der starrsinnig aufrechterhaltene Wahn dieser trugvollen Erwartung umklammert Eltern und Tochter, deren Jugend er zu ersticken droht. Kayßler im nächtlichen Schneesturm die Laternen für den Heimkehrenden an kahle Aeste hängend und mit versteinertem Blick ausspähend, das ist etwa der stärkste Ausdruck dieser düsteren Atmosphäre, in der eben Kayßler als der große Charakterdarsteller steht. Neben ihm hart und maskenhaft Maria Koppenhöfer als seine Gattin.

Zu Brigitte Horney, die das in liebender Kindespflicht gefangene und der Welt ferngehaltene junge Blut mit der starken und echten Stummsprache ihrer Verhaltenheit wundervoll verkörpert und dem fordernden und vertrauenden Herzen einer solchen Gefangenen bannenden Ausdruck gibt, gesellt sich dann als Partner Mathias Wiemann. Wiemann als der nordische Charaktertyp des innerlich gespannten, aufbauenden jungen Mannes mit dem klaren Sinn und der rettenden Liebeskraft. Eine Gegenkulisse weltstädtischer Amüsierwelt beleben Gina Falkenberg und Karl Schönböck.

Erich Waschneck hat den Film als Kammerspiel der mit Seelenspannungen geladenen Begegnungen mit kundiger Hand und künstlerischem Feingefühl inszeniert.

Hans Havemann

Anna Favetti

Capitol



Frisco-Expreß

Palast-Theater

Am Anfang des Films schwimmen Austern. Nicht nur eine, eine ganze Ladung. Außerdem wurden sie noch schmackhaft zubereitet und hätten auch den hartherzigsten Bankier zum Geldgeben bewegt.

Darum geht es auch im Film. Durch die unwegsamen Strecken von Amerika soll eine Expreßlinie gelegt werden. Eisenbahnen und Telegrafen gab es noch nicht zu der Zeit. Mit einem gewöhnlichen Karrenwagen, wenn es ganz schnell gehen sollte nur auf einem Pferde, eilig von Station zu Station hastend, so wagten sich tollkühne Männer durch die einsamen Prärien, in denen es noch von blutdürstigen Indianern wimmelte. Pioniere waren diese Kerle, zwar ruppig und wenig vertrauenerweckend nach herkömmlichen Ueberlieferungen der Zivilisation, aber grundehrlich und Kameraden, wenn auch die Pistole immer locker im Gürtel hing.

Es gab viele solcher verwegenen Kerle, die im Dienste einer großen Gesellschaft die Verbindung zwischen den jungen Städten und der Küste aufrechterhalten sollten. Eines ihrer Schicksale wählte sich der Film zum Thema. Vor dem Hintergrund des Krieges zwischen den Nord- und Südstaaten von Amerika, vor dem Hintergrund von Revolutionen, Raubzügen von flinken Indianern und der Geschichte aufstrebender Städte lebt ein wagemutiger Kerl einer Expreßfirma und hetzt seine Pferde und sein Leben dem Ziel entgegen.

Neben ihm tauchen die Schicksale der Trapper, die fast aus einem Karl May genommen sein könnten, und die Schicksale von Betrügern und Mördern auf. Wüste Volksszenen wechseln mit spannenden Jagden, Ueberfälle mit tollen Schießereien folgen besinnlichen Szenen, die mit wenigen bunten Strichen die Schönheit der Landschaft zeichnen.

Das Schicksal eines Briefes droht ein junges Eheglück zu zerbrechen; ein erlösendes Wort durch die Vermittlung des Kindes führt nach langen Jahren die Versöhnung herbei. Schwere innere Kämpfe spiegelt der Film und bringt auch oft mit ungewolltem Humor zum Lachen.

Der Film wurde bei der Paramount Film in deutscher Sprache nach einer Erzählung von Stuart N. Lake gedreht. Die Produktionsleitung und Regie hatte Frank Lloyd. Den tollen Naturburschen und wagemutigen Draufgänger im Kampf mit Indianern und in der Liebe spielt Joel McCrea. Seine Partnerin findet er in der häuslichen Frances Dee. Bob Burns spielt einen ehrlichen Trapper, wie wir ihn bei Karl May kennengelernt haben.

Die Regie treibt den Film von Höhepunkt zu Höhepunkt. Und wo die Spannung mal nachzulassen droht, dessen einige Salven aus rauchenden Pistolen aus.

Wir hören ...

... daß in den Prager Uraufführungskinos fünf deutsche Filme angelaufen sind, und zwar „Der zerbrochene Krug" mit Emil Jannings, „Spiel an Bord" mit Viktor de Kowa, „Das Geheimnis um Betty Bonn", der lange Zeit verboten gewesene Wysbar-Film „Hermine und die sieben Aufrechten" und „Gewitterflug zu Claudia". Der deutsche Olympia-Film wird seine erste Aufführung in Prag am 10. Juni erleben. Der Erstaufführung soll nach Möglichkeit Leni Riefenstahl beiwohnen.

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.06 Mk., in der fetten Ueberschrift 0.20 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen, andernfalls Berechnung von 20%, Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu vermieten

Zimmer,
möbl., frei. Gütenstraße 28.

Zimmer,
gut möbl., frei. Teutoburger Str. 3, II., r.

Zimmer,
möbl., frei. Siechenmarschstr. 47, parterre.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Rohrteichstraße 41, pt.

Zimmer,
gut möbl., frei. Detmolder Str. 127, I., l.

Zimmer,
möbl., frei. Turnerstraße 26, 1. Etage.

Zimmer,
möbl., frei. Turnerstraße 13 a.

Zimmer,
möbl., zu vermieten. Haller Weg 25.

Zimmer,
möbl., 1. Juni frei. Niederwallstraße 22 II.

Zimmer,
leeres, zu vermieten. Finkenstraße 3.

Zimmer,
zwei Betten, frei. Gehrenberg 39.

Zimmer
zu vermieten. Brake, Bahnhofstraße 220.

Zimmer,
möbl., frei. Stapenhorststraße 87.

Zimmer,
freundlich möbl., vermietet Schloßhofstraße Nr. 16, III.

Zimmer,
freundlich möbl., frei. Arndtstraße 13, III.

Zimmer,
freundl. möbl., frei. (Badegelegenh.) Siechenmarschstr. 5, L., l.

1 großes
Zimmer zum 1. 6. zu vermiet. Jöllenbecker Straße 193.

Zimmer,
möbl., für Herrn, mit Verpfleg., frei. Stiegehorster Str. Nr. 124.

Zimmer,
möbl., sofort oder 1. 6. frei. Schloßhofstr. 18, 1. Etage, rechts.

Zimmer,
möbl., zum 1. 6. zu vermieten. Kavalleriestraße 19, 3. Etage.

Zimmer,
möbl., für Herrn zum 1. 6. zu vermieten. Dorotheenstraße 24, parterre, links.

Zimmer,
großes, möbl., mit 2 Betten, frei. Näheres Ravensberger Str. 71, 1. Etage.

Zimmer,
schön., freundl. möbl. an Herrn zum 1. 6. zu vermieten. Teutoburger Straße 1, r.

Zimmer,
gut möbl., z. 1. Juni zu vermieten. Arndtstraße 47, 1. Et., links.

Zimmer
f. Herrn frei. Gütersloher Straße 8, 1. Et.

Zimmer,
nettes, für Herrn frei. Pögenstraße 1.

Zimmer,
möbl., mit fließ. Wasser, für berufstätigen Herrn frei. Postgang 4, 1. Etage.

Zimmer,
freundlich möbl., sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Willenbosser Straße 22. 30. 5.

Zimmer,
möbliert, an jungen Mann zu vermieten. Gd.-Windhorst-Straße Nr. 18.

Zimmer,
freundlich möbl., Badbenutzung, ruh. Wohngegend, Zentrum, 1. Juni mietfrei. Kavalleriestraße 5 a, 1. Etg.

Zimmer,
möbl., mit Mittagstisch oder voller Pension, am 1. Juni frei. Horst-Wessel-Str. 80 part., links.

Zimmer,
freundl. möbliert, mit Morgenkaffee, in Brackwede an berufstätigen Herrn zu vermieten. Zuschrift. unt. A. B. 1825 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnküche,
Schlafzimmer, Elektr., Gas, möbliert, frei. Bielsteinstraße 4, 1.

Wohnzimmer,
groß, sonnig, mit Schlafzimmer, Bad u. fließ. Wasser, sofort mietfrei. Viktoriastr. Nr. 57.

Mansardenzimmer,
freundl., f. berufstät. Fräulein frei. Gütersloher Straße 11, III.

Wohnschlafzimmer
frei. Schäffer, Arndtstraße 11, 3. Etage.

Wohnschlafzimmer
zu vermiet. Mühlenstraße 180.

Wohn-
u. Schlafzimmer frei. Bahnhofstraße 43, IV.

Wohn-
und Schlafzimmer, möbl., an Herrn oder Dame zum 1. 6. zu vermieten. Preis 30 ℳ. Lutterstr. 34, II.

Wohn-
u. Schlafzimmer, sehr gut möbl., sofort frei, Stadtmitte. Kronenstraße 1.

Wohn-
u. Schlafzimmer, gut möbl., fließ. Wasser, Telefon, Bad, an 2 berufstät. Damen od. Ehepaar zu vermiet. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 6990

Wohnschlafzimmer,
möbl., an jung. Herrn zu vermieten. Bielsteinstraße 14 a.

Brackwede!
Freundl. möbl. Mansardenzimmer, elektr. Licht, heizbar, Nähe Marktplatz, an anständigen Dauermieter abzugeben. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 1890

Zimmer,
zwei möblierte, in guter Lage, zu vermieten. Offerten unt. A. Z. 2874 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2 Mansardenräume
an Einzelperson zu vermieten. Oststraße 4, parterre.

2-Zimmerwohnung,
möbliert, mit Kochgelegenheit, zu vermieten. Offerten unter A. Z. 2861 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2 Räume, einf. möbl., Küche und Schlafzimmer, sofort zu vermieten. Gadderbaum, Eggerweg 72.

Neubauwohnung,
Stadtrand, Osten, 3 Zimmer, Küche, Bad mit Zubehör, zum 1. Juli. Miete 65 ℳ. Zu erfragen in den Westf. Neuest. Nachr. 2924

Neubauwohnung,
3 Räume, sofort zu vermieten. Mietpreis 22 ℳ. Brokmann, Oldinghausen 43.

Viktoriastraße 2,
am Rathause (Erdgeschoß) 3—4 Räume, abgeschloss., mit Zentralheizung, zu Praxis- oder Bürozwecken sof. oder später zu vermieten. Telefon 668.

Neubauwohnung,
4 Zimmer, mit Bad, in ruhiger Lage des Westens, zum 1. 8. vermietbar. Offt. unt. A. H. 6862 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
4 Räume, abgeschloss., schöne Lage, Nähe Kasernen, zum 1. 7. zu vermieten. 46 ℳ. Angeb. unt. A. N. 4013 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

4-Zimmerwohnung
und Baderaum in Brackhagen-Dorf 206 zum 1. Oktober 1936 zu vermieten Neubau und abgeschl. Etage. Fr. Schedbaum.

5-Zimmerwohnung,
ruhige Lage, Osten, m. Bad, Heizung, evtl. Garage und Zubehör, zum 1. Dezember zu vermiet. Bauzuschuß oder Vermittlung der 2. Hypothek erwünscht. Angeb. u. A. Z. 2900 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
sonnige, zentral gelegen, 7 Zimmer, Küche und Bad, mit Heizung, auch f. Büro oder Praxis sehr geeignet, zu vermieten. Offt. unt. A. Z. 4962 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Besitzung,
15 Scheffelsaat, z. verpachten. Schriftl. Off. unter A. Z. 2787 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Laden,
auch für Bürozwecke geeignet, 70 qm groß, im Hause Ritterstr. 24, sofort zu vermiet. Näheres bei Borchard, Goldstraße 22.

Raum,
gewerblicher, hell, und Lagerraum, im Zentr. gelegen, für leichte Fabrikation geeignet, günstig zu vermieten. Offt. unt. A. Z. 2938 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Brackwede!
Geräumige Werkstatt wegen Todesfall zu vermieten, gut geeignet für Tischler, da über 40 Jahre Tischlerei im Hause. Zuschrift. unt. A. B. 1820 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Unterstellraum,
auch für Wagen, groß. Einfahrtstor, zu vermieten. Stapenhorststraße 106 a.

Garage
frei. Diesterwegstr. 16.

Garage,
gegenüber Krankenhaus, mietfrei. Büttner, Oelmühlenstr. 41.

Miet-Gesuche

Zimmer,
möbl., gesucht. Offert. unter A. Z. 2882 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Zimmer,
möbl., ruhiges, Nähe Rathaus, sucht Angestellter. Preisangeb. u. A. Z. 2889 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zimmer,
möbl., Nähe Kesselbrink, zum 1. Juni zu mieten gesucht. Angeb. unter A. Z. 2843 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Zimmer,
möbl., im Westen, z. 1. Juli von junger Dame gesucht. Offert. unter A. Z. 2855 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Zimmer,
möbl., mit Klavier, Nähe Adolf-Hitler-Park oder Botanischer Gart., gesucht. Preisangebote u. A. Z. 2871 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Höherer
Angestellter sucht für die Pfingstwoche in guter Privatwohnung (ohne Kind) volle Pension. Angeb. unt. A. Z. 4999 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohn-
und Schlafzimmer, möbl., von solidem Dauermieter in gutem Hause gesucht, wo Telefon, fließ. Wasser und Bad vorhanden ist. Angeb. u. A. Z. 2889 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

1 bis 2
leere separate Zimmer werden von einem anständigen, berufstätig. Herrn gesucht. Angeb. unter A. N. 6946 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Ehepaar,
junges (2 Personen) sucht zum 1. Juli 2-Zimmerwohnung m. Bad. Preisangebote unter A. Z. 2892 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Dipl.-Ingenieur
sucht 2 leere Zimmer oder auch Kleinwohnung in guter Lage. Angeb. u. A. A. 6987 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2 Zimmer, Küche und Bad, gesucht. Offerten unter A. Z. 2877 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

2 Zimmer,
Küche, von berufstät. ruhigen Ehepaar (2 Personen) gesucht. Tausch kann gemacht werden. Offerten unt. A. Z. 2880 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2 Räume und Küche, sucht alleinstehende Dame. Angeb. unter A. Z. 2884 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Ehepaar,
junges, sucht für sof. eine 2—3-Zimmerwohnung. Miete kann für 6 Monate im voraus bezahlt werden. Frau Hertha Kuhnert, Bahnhofstraße 32.

Pensionär
sucht Wohnung, 3 Zimmer, Mansarde, oder 4 Zimmer, Küche, Zubehör, mit oder ohne Balkon, in ruhig. Hause zum 1. 10. oder früher. Angeb. unter A. Z. 2901 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2 Zimmer,
möbl., von einzelnem Herrn gesucht. Angeb. unter A. Z. 2824 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Wohnung,
3 Räume, von Ehepaar (2 Personen) f. bald oder später gesucht. Offerten unter A. Z. 2902 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

3-Zimmerwohnung
bis zum 1. Juli von ruhigem und pünktl. Mietezahler gesucht. Offert. u. A. Z. 2819 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Kaufmann,
alleinstehend, sucht 3 leere Zimmer. Offert. unter A. Z. 2873 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Wohnung,
2 bis 4 Zimmer und Küche, zum Preise bis zu 80 ℳ sofort gesucht. Angebote unter A. Z. 2850 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

4-Zimmerwohnung
von Wehrmachtsangestellten gesucht. Angeb. unter A. Z. 2917 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

4-Zimmerwohnung,
bis 45 ℳ, gesucht. Angeb. unt. A. A. 6928 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

4—5-Zimmerwohnung,
modern eingerichtet, mit Zentralheizung, Bad, Garage, in schöner, ruhiger Lage ab 1. Juli gesucht. Preisangebote an die Lohmann & Werke AG., Bielefeld.

1- oder 2-
Familienhaus, Nähe Bethel, zu mieten od. kaufen gesucht. Preisangeb. u. A. B. 1921 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.



„Wie oft feiern wir beide denn Verlobung?"

Doch nur einmal im Leben! Da kommt es auf die paar Mark für eine Verlobungs-Anzeige auch nicht an.

Diese Größe kostet in den Westfälischen Neuesten Nachrichten 6.40 RM. Dafür erscheint sie in einer Auflage von über 28 000 Exemplaren.

Man kann auch jede beliebige andere Größe haben. Jedenfalls sollten Sie schon jetzt daran denken, daß Ihre Pfingst-Verlobung durch die Westfälischen Neuesten Nachrichten bekannt gegeben wird. Die Verlobungs-Anzeige von heute ist in fünfzig Jahren ein interessantes Familien-Dokument

Westfälische Neueste Nachrichten

Die meistgelesene Zeitung in Bielefeld

2—3 Zimmer,
leer, von alleinstehender Dame gesucht. Angebote unt. A. Z. 2867 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
2 bis 3 Räume, von Brautpaar (Beamter) zum 1. September od. später gesucht. Angeb. unter A. Z. 2868 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

2—3-Zimmerwohnung
zum 1. oder 15. Juli in Brackwede od. Umgegend von jung. Ehepaar gesucht. Angebote mit Preis unter Nr. A. Z. 2945 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

2—3 Zimmer
in Brackwede zu miet. gesucht. Angeb. unter A. B. 1826 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

SA.-Mann
sucht einfache 3-Zimmerwohnung. Eilt! Angeb. u. A. Z. 4935 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

2-Zimmerwohnung,
Nähe Westen, sucht jg. Mädchen. Offert. unt. A. Z. 2925 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Wohnung
Beamter sucht für sof. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche. Osten d. Stadt bevorzugt. Angeb. erbeten an G. Diesener, Diesterwegstr. 10, Tel. Nr. 1891.

Suche
3—4-Zimmerwohnung. Otto Bremke, Bielefeld, Hudeweg 14.

Angestellter
sucht 3—4 Zimmer, auch nach außerhalb. Offert. u. A. Z. 2885 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Bad, evtl. 3 große Zimmer, von ruhigem Mieter (ältere Dame mit berufstätiger Tochter) per sofort oder später gesucht. Angeb. unter A. Z. 4984 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten. 31. 5.

Wohnung,
4 Räume, Küche, Bad und Mansarde, evtl. mit Garage, v. selbständigem Geschäftsmann gesucht. Offert. unter A. Z. 4936 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Wohnung,
5 Zimmer, Zentrum der Stadt, zum 1. 7. 1938 gesucht. Angeb. u. A. Z. 4979 a. d. Westf. Neuest. Nachr. 1.6

Kleinrentner
mit erwachsenem Sohn sucht einen Kotten z. 1. August zu pachten, übernimmt auch Hilfeleistung. Angebote an Gustav Gregor, Overberge, Adolf-Hitler-Straße 192 28. 5.

Tauschwohnung!
Abgeschlossene 5-Zimmerwohnung, Westen, Miete 60 ℳ, gegen 4-Zimmerwohnung zu tauschen. Angeb. unter A. A. 6940 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Tauschwohnung
Suche 3—4 Zimmer gegen moderne, sonn., große 4 Zimmer. Off. unter A. N. 4014 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Tauschwohnung,
2 Räume und Küche, abgeschl., 23 ℳ, gegen 3 Räume und Küche zu tauschen oder zu mieten gesucht. Parterre oder 1. Etage. Angeb. u. A. A. 6861 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Laden
mit 2 bis 3 Zimmern sofort gesucht. Angeb. unter A. A. 6830 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Laden,
kleiner, im Zentrum der Stadt oder Bahnhofstraße für sofort zu mieten gesucht. Angeb. unter A. Z. 4972 a. d. Westf. Neuest. Nachr

Raum
für Heißmangel gesucht. Offerten unter A. N. 4017 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Lager-
u. Kontorräume, evtl. Fabrikgebäude, ca. 300 bis 400 qm, zu mieten gesucht. Angeb. unter A. Z. 4846 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Ber
vermietet Wochenendhaus (Tenne) für Ferienaufenthalt? Angebote unter A. Z. 2859 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Offene Stellen

Friseurlehrling
sofort oder später gesucht. Salon Eggert, Engerstraße 16. 1. 6.

Lehrling,
welcher Lust hat, das Klempner- u. Installateur-Handwerk zu erlernen, stellt sofort ein Lohmann, Klempnermeister, Breite Str. Nr. 36.

Schuhmacherlehrling
oder Volontär für sofort gesucht. Orthopädische Maß- u. Reparaturwerkstatt J. Severin, Warstein i. W. 1. 6.

Bäckergeselle
für bald gesucht. Nettelstroth, Heeper Str. Nr. 56, Ruf 654. 30.5.

Bäcker-
und Konditorgehilfe, tüchtiger, gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten. 1831

Bäcker,
im 1. bis 9. Gesellenjahr, für sofort gesucht. Bäckerei u. Konditorei Nolting, Bahnhofstraße 40. 28. 5.

Friseurgehilfe
gesucht. A. Goebel.

Gärtnergehilfe
findet Stellung bei Wilh. Kaltrup, Babenhausen 15 über Bielefeld 2.

Tankwart,
erfahren und zuverlässig, für sofort gesucht. Angeb. m. Lohnforderung unter Nr. A. A. 6941 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mann,
junger, oder Fräulein zum Verkauf an den Zügen per sofort gesucht. Vorzustell.: Bürsetz Wartelaal II. Kl., Bielefeld.

Arbeitsbursche,
16—18 Jahre alt, gesucht. Ravensberger Straße 61.

Suche
zum 1. 6. oder später engl. jungen Mann f. 200 Morgen große Landwirtschaft. Wilh. Riffe, Kehmstedt bei Bleicherode am Harz.

Zeichnerin
(Kunstgewerblerin) od. Aufzeichnerin f. Wäschefabrik per sofort gesucht. Sieckmann & Co., Rohrteichstr. 34.

Näherin,
tüchtige, z. Anlernen für d. Pelznäherei in Dauerstellung gesucht. Finke, Niedernstr. 30.

Anstreicherin,
evtl. Frauen, f. halbe Tage gesucht. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten. 4041

Heimarbeiterin
für einfache Bettwäsche gesucht. Angeb. unter A. N. 4039 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Stepperin,
geübt, für Dauerstellung gesucht. Peppmüller & Co., Radhausstraße 12. 28. 5.

Hausgehilfin,
jüngere, für kleinen Haushalt gesucht. Brunnenstraße 18, I.

Hausgehilfin,
ehrlich und ordentlich, z. 1. 6. gesucht. Frau Steinmetz, Detmolder Straße 51.

Hausgehilfin,
saubere, per sofort od. später gesucht. Freiligrathstraße 16.

Stütze,
erfahrene, in angenehme Dauerstellung bei häuslichem Familienanschluß bei gutem Lohn f. kleinen Haushalt in Steinhagen zu sofort gesucht. Angeb. unter A. S. 4965 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Pflegerin
die den kleinen Haushalt mitbesorgt (evtl. Aushilfe) für leidende alte Dame für bald oder später gesucht. Angeb. mit Gehaltsanspruch., Referenzen u. Altersangabe unt. A. A. 6668 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mädchen,
zuverlässig, für alle Hausarbeiten, f. bald gesucht. Frau Kämper, Brackwede, Döningstr. Nr. 5.

Mädchen,
junges, für Gaststätte zum 15. Juni oder später gesucht. Schildescher Straße 37, Tel. Nr. 3004.

Zweitmädchen,
tüchtiges, für kleinen Haushalt gesucht. Telefon Bielefeld 2051.

Zweitmädchen
für sofort oder später gesucht, das zu Hause schläft, auch zum Anlernen. Biermann, Hochstraße 1. 27. 5.

Frau,
saubere, auf sofort gesucht. Wedding, Waldkrug.

Mädchen,
kinderlieb, das zu Hause schlafen kann, für kleinen Haushalt sofort gesucht. Eventl halbe Tage. Angebote unter A. S. 4990 a. d. Westf. Neuesten Nachr

Suche
für meine Bielefelder Metzgereifiliale ehrl. und ehrliches, branchekundiges Mädel, welches zu Hause schlafen kann. Eilangebote u. A. Z. 2867 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Mädchen
f. halbe Tage gesucht. Frau Krahnefeld, Senne I 760 (Waldweg).

Mädchen,
20 bis 25 Jahre, für Haushalt und Küche gesucht. Lohn 40 ℳ, Kassen frei. Restaur. Klostermann (Inhaber Carl Generotzky), Brackwede, Gütersloher Straße 206, Telefon 3090.

Ordentliches,
ca. 17jähriges junges Mädel findet zur Erlernung des Haushaltes gegen Taschengeld sofort freundliche Aufnahme. Hausgehilfin vorhand. Brinkmann, Lage i. L., Lange Str. Nr. 30.

Mädchen,
jüngeres, für leichte Arbeit gesucht, evtl. auch für halbe Tage. Druckerei Aug. Adams, Welle 2.

Kindermädchen
für 1- und 2jährige Kinder geg. gute Entlohnung sofort gesucht. Frau Detmers, Jöllenbeck, Telefon 388.

Halbtagshilfe
für ruhigen Beamtenhaushalt (3 Personen) ab 1. Juni gesucht. Werner, Gneisenaustraße 18.

Putzfrau,
sauber und flink, für vormittags gesucht. Obernstraße 26, 1. Et.

Putzfrau
für 2 Stunden Mittwochs u. Sonnabends morgens sofort gesucht. Horst-Wessel-Str. 106, parterre. 31. 5.

Putzfrau,
saubere, jüngere, für Freitagvormittags gesucht. Butterstr. 30, II. 31. 5.

Stellengesuche

Bäcker
und Konditor, 25 J., mit Meisterbrief, sucht Stellung. Angeb. unt. A. S. 4966 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Buchdrucker,
junger, mit Führerschein, sucht Stellung. Angeb. u. A. A. 6962 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Buchhalter,
älterer, übernimmt alle Buchführungsarbeiten tage- od. stundenweise. Angeb. unt. A. N. 4015 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Arbeit,
gleich welcher Art, sucht arbeitsfreudiger älterer Mann, auch einzelne Tage oder Stunden. Angeb. unt. A. A. 6854 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Strebsamer
alleinstehender junger Mann (25 Jahre) sucht lohnende Beschäftig. Angeb. u. A. A. 6602 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Mann,
junger, mit Führersch. I und III., sucht sofort Stellung, gleich welch. Art. Angebote unter A. Z. 2937 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Hausgehilfin,
ältere, sucht Stellung bei älterer Dame od. klein. Haushalt. Offt. unter A. S. 4961 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Frau,
junge (Kontoristin), sucht Beschäftigung, gleich welcher Art, f. ganze od. halbe Tage, evtl. auf Lager. Angeb. unt. A. T. 124 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Frau,
junge, mit guten Rechenkenntn., sucht irgendwelche Heimarbeit. Offt. unter A. T. 125 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Flickfrau
empfiehlt sich z. Ausbessern von Wäsche, Damen- und Herrenkleidern. Offert. unter A. A. 6650 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Zu verkaufen

Wohnzimmer,
hochwertig, bestehend aus selten schön. Sekretär, entzückendem Damenschreibtisch, Tisch mit Marmorplatte, umzugshalber günstig abzugeben. Horst-Wessel-Straße 10, 2. Etage.

Speisezimmer,
ungebraucht, Umstände halber, auch einzeln, preiswert zu verkauf. Offt. unt. A. Z. 2944 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Sofa
und Zinkbadewanne ganz billig zu verkaufen. Müller, Alleenstraße 34.

Möbelstücke,
verschiedene, gebraucht, abzugeb. Ravensberger Straße 41, 1. Etg.

Lampe,
elektr., mit Deckenbeleuchtung, zu verkauf. Apfelstraße 41, 1., r.

Küche,
gebraucht, zu verkaufen. Hakenort 14.

Küche,
komplett, 50 ℳ, große Standuhr 20 ℳ, 2flammiger Gaskronleuchter mit Tisch 15 ℳ, 2 elektr. Kronen 12 ℳ und 5 ℳ, Brockhaus-Lexikon (17 Bände) 40 ℳ, Porzellan-Essenservice 15 ℳ, Wiesenstr. 19, l. Nur Montags von 9 bis 11 Uhr.

Kühlschrank,
180 cm, Sofa, Kommode, Tisch, Büfett (Nußbaum), Radio, umzugshalb. verkäufl. Schuhmacher, Horst-Wessel-Straße 1.

Küche,
gebraucht, gut erhalten, für 60 ℳ zu verkaufen. Löbellstraße 9, (am Landgericht).

Küche
wegen Umzugs billig abzugeben. Märkischestraße 16 (Spediteur Dreyer).

Schlafzimmer,
gebr., Eiche m. Birke, fast neu, zu verkaufen. Zu besichtigen Montag. Malermeist. Pohl, Brunnenstr. 16, Hinterhaus.

Schlafzimmer,
neu, Umstände halber für 250 ℳ, Motorrad für 70 ℳ abzugeben. Rottland 4, Ecke Apfelstraße.

Waschkommode,
Tisch, Stühle, billig zu verkaufen. Dorotheenstraße 18, 1. Et.

Bettstelle
mit Matratze u. Kopfteil verkäuflich. Fichtenstraße 3.

Kommode
verkäuflich. Meinderstraße 2, part., rechts nach 6 Uhr.

Umzugshalber
verkaufe Bettstelle mit Matratze, Grammofon mit Platten, Gänsekiel, Gartenbank, Handwerkszeug, Strauchbüsche, Schweine, Kaninchenkasten, Breiter Kornsäcke, Eisenkeil mit Hammer, Bauchbinde f. ält. Herrn. Behrendt, Windelsbleiche 20.

Bettstelle
mit Matratze u. Auflegepolster, gut erhalten, evtl. ganze Schlafzimmer-Einrichtung preiswert verkäuflich. Bleichstr. 44 a, 1. Et.

Metallbettstelle
mit Matratze zu verkaufen. Angeb. unter A. B. 1824 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kinderbettchen
zu verkaufen. Bielefeldstraße 26, 1. Etg.

Küchenherd,
gut erhalten, zu verkaufen. Saarbrückerstraße 5.

Kohlenherd
und Gaskocher (neuwertig), preiswert zu verkauf. Gütersloher Straße 7, 1. Etage.

Herd
und Gasherd, gebr., billig abzugeb. Arndtstraße 4, 1. Etage.

Dauerbrandöfen
umzugshalber preiswert zu verkaufen. Herforder Str. 152 a. Besichtigung Sonntagvormittag 11 Uhr.

Kinderwagen,
gut erhalten, verkäuflich. Am Laukisberg 1, 16—17 Uhr.


Fackg. RM 1.15

Stets frisch vorrätig bei: Hers Chris Rien Meye Horst

Schlafzim

in Eiche u. Eiche mit Nuß
Sie in guter Ausführung v
an aufwärts b

Heinrich Birke
Künsebeck bei Hal
Telefon 524.

Bitte überzeugen Sie sich
Besuch lohnt sich, zwanglose
zu jed. Zeit. 5 Min. v. Bahn

Zur vollen Ausnutzung
Betriebes übernehme

D
Pr
Offerten unter A S 4

Zum **Kreistreffen** Girlanden, Fahnen und Illuminationsbecher bei **Busch** Gehrenberg 32

Kleine Anzeigen

In dieser Rubrik kostet jedes Wort 0.03 Mk., in der letzten Ueberschrift 0.06 Mk. Worte mit mehr als 15 Buchstaben gelten doppelt. In dieser Rubrik werden Anzeigen nur bei Vorausbezahlung angenommen; andernfalls Berechnung von 20% Aufschlag für Geschäftsspesen.

Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" werden in allen Kreisen der Bevölkerung im östlichen Westfalen und im Freistaat Lippe mit Vorliebe gehalten und gelesen. — Anzeigen gewerbsmäßiger Art werden in dieser Rubrik nicht aufgenommen.

Zu verkaufen

Küche,
gebraucht, gut erhalt., für 60 RM zu verkaufen. Löbellstraße 9, I (am Landgericht).

Küche
wegen Umzugs billig abzugeben. Märkische Straße 16 (Spediteur Dreyer).

Schlafzimmer,
gebr., Eiche m. Birke, fast neu, zu verkauf. Zu besichtigen Montag. Malermeist. Prei, Brunnenstr. 16, Hth.

Schlafzimmer,
neu, Umstände halber für 250 ℳ, Motorrad für 70 ℳ abzugeben. Rottland 4, Ecke Apfelstraße.

Waschkommode,
Tisch, Stühle, billig zu verkaufen. Dorotheenstraße 13, 1. Esg.

Bettstelle
mit Matratze u. Konsole verkäuflich. Finkenstraße 3.

Kommode
verkäuflich. Meinderstraße 2, part., rechts, nach 6 Uhr.

Umzugshalber
verkaufe Bettstelle mit Matratze, Grammofon mit Platten, Gänse, Gartenbank, Handwerkszeug, Steinguttöpfe, Schweine, Küchenkasten, Bretter, Kornsäcke, Eisenkette mit Hammer, Jauchefaß. H. Behrendt, Windelsbleiche 20.

Bettstelle
mit Matratze u. Auflegepolster, gut erhalten, evtl. ganze Schlafzimmer-Einrichtung preiswert verkäuflich. Bleichstr. 44 a, 1. Et.

Metallbettstelle
mit Matratze zu verkaufen. Angeb. unter A. B. 1824 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Kinderbettchen
zu verkaufen. Bielefeldstraße 26, 1. Etg.

Küchenherd,
gut erhalten, zu verkaufen. Saarbrücker Straße 5.

Kohlenherd
und Gaskocher (neuwertig), preiswert zu verkauf. Gütersloher Straße 7, 1. Etage.

Herd
und Gasherd, gebr., billig abzugeb. Arndtstraße 4, 1. Etage.

Dauerbrandöfen
umzugshalber preiswert zu verkaufen. Herforder Str. 152 a. Besichtigung Sonntagvormittag 11 Uhr.

Kinderwagen,
gut erhalten, verkäuflich. Am Laukisberg 1, 16—17 Uhr.

Kinderwagen,
gut erhalten, billig abzugeben. Poststraße 36.

Kinderwagen,
wie neu, preiswert abzugeben. Hornberg, Lübbecker Straße 50.

Kinderwagen
zu verkaufen, Bleichstraße 46, 2. Etg., l.

Kinderwagen
sowie ein Stubenwag. mit Matratze und Behang preiswert zu verkaufen. Gehrenberg Nr. 39, 2. Etage.

Kinderwagen,
gebraucht, zu verkauf. Weststraße 55, Hinterh.

Kinderwagen
für 15 ℳ verkäuflich. Rohrteichstraße 56.

Kinderwagen
zu verkaufen. Ehlentrupper Weg 75, l., r.

Kinderwagen,
sehr gut erhalten, für 17 ℳ verkäufl. Bielefeld-Stieghorst, Flensburger Straße 38.

Kinderwagen
und Badewanne billig zu verkauf. Wiehernstraße 9, parterre.

Kinderwagen,
gut erhalten, abzugeb. Meller Str. 42, II., r.

Kinderwagen,
Opel, Tiefbau, dunkelblau, zu verkaufen. Meller Str. 54, II., l.

Korbkinderwagen,
fast neu, zu verkauf. Angeb. u. A. B. 1923 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Zwillingswagen
zu verkaufen. Bollbrinkers Weg 36.

Kindersportwagen,
gut erhalten, zu verkaufen. Kronenstr. 3, 1. Etage, links.

Sportwagen,
wie neu, preiswert zu verkaufen. Flensburger Straße 57.

Opel,
1,8 Liter, und gebr. Schreibmaschine abzugeben. Gütenstr. 15 a.

Mercedes,
7/32, 1a Verfassung, zu verkaufen. Zu besichtigen bei W. Wolf, Kronenstraße 1.

Steyr-Wagen,
prima, offen., 6Sitzer, 1a Maschine, für Touren geeignet, in allerbestem Zustand, 6fach neu bereift, überholt, wenig gebraucht und steuerfrei, preiswert abzugeben. Angeb. u. A. S. 4092 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

BMW.,
8/15, Limousine, überholt, preiswert zu verkaufen. Hellingstr. Nr. 9.

Opel,
1,3 Liter, zu verkauf. Crapp, Brackwede, Teutoburger Str. 88.

Adler-
Trumpf-Limousine, 4türig, sehr gut erhalten, sofort preiswert zu verkaufen. Wellensiek 58.

DKW.,
Sonderklasse, seltene Gelegenheit, garant. nur 35 000 km gelaufen, innen und außen ohne den geringsten Fehler, zum Festpreis von 1500 ℳ wegen Anschaffung eines neuen Wagens zu verkaufen. H. Schröder, Bad Salzuflen, Alte Bielefeld Str. 22. Besichtigung Sonntagvormittag.

Mercedes,
8/38, in allerbester Verfassung, generalüberholt, steuerfrei, zu verkaufen. Besonders geeignet für Bäcker und Händler. Hch. Prüßmeier, Herforder Straße 133, Ruf 1906.

Ford,
18/40, sechssitzige Limousine, vollständig überholt, neu lackiert, bis 30. 6. versteuert, preiswert zu verkaufen. Ad. Mattenklodt, Horst-Wessel-Str. 94 c, Ruf 884.

Lieferwagen,
Chevrolet, billig zu verkaufen. Detmolder Straße 77.

1 Tonner-
Pritschenwagen (Citröen), überholt, gut bereift, sofort zu verkaufen. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 2885

Anhänger
für Personenwagen zu verkaufen. Herforder Straße 267 a.

Motorrad,
Wanderer, 600, mit Beiwagen, steuerpfl., fast neu bereift, in gutem Zustande, billig abzugeben. Angeb. unter A. B. 4025 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Motorrad
mit Beiwagen u. Lastwert zu verkaufen, 500, Zündapp, Kardan. Brackwede, Bielefelder Straße 60.

Motorrad,
350 ccm, kopfgesteuert, verkauft preiswert in best. maschineller Verfassung. Soll, Oerlinghausen, Adolf-Hitler-Straße 36.

Puch,
Sport, 250 ccm, Viergang, Fußschaltung, erstklassiger Zustand, verkäuflich. Zu besichtigen 18—20 Uhr bei Schulz, Friedenstr. 1.

Motorrad,
DKW., 250er, Luxus, gut gepflegt, zu verkaufen. Hagemann, Brackwede, Güterslohe Str. 143, Kupferhammer.

Motorrad,
200 ccm, Zündapp, Sportmaschine, zu verkaufen. Baujahr 1937. Hillegossen, Bergstraße Nr. 113.

Zündapp,
200 ccm, 1935, prima Läufer, gut erhalten, für 260 ℳ bar verkäuflich. Besichtigung ab 4 Uhr nachmittags. Detmolder Str. 278.

DKW.,
200 ccm, neuwertig, mit Tasche u. Soziusfür 480 ℳ zu verkauf. Wienecke, Eggeweg 76.

Motorrad,
fast neu, zu verkauf. Brackwede, Fabrikstr. Nr. 151. Besichtigung Sonntagmorgen von 8—12 Uhr.

Motorrad,
„Flottweg", gut. Läufer, Umstände halber billig abzugeben. Zu erfragen in den Westf. Neuesten Nachrichten. 4090

Phänomen,
Motorfahrrad, 98 cm³, preiswert zu verkauf. Uhdesdiesen, Lindenstr. Nr. 263.

Fahrrad,
neu, Marke Standard, mit Zubehör, Preis 60 ℳ. Kropf, Ehlentrupper Weg 60.

Fahrrad,
gebraucht, bill. zu verkauf. Weitkamp, Victoria-Ecke Waldeckstr.

Herrenfahrrad,
„Opel", wie neu, spottbillig verkäuflich. Teichstr. 15 a, 1. Etg., Mitte.

Damenfahrrad,
neuwertig, billig verkäufl. Herforder Str. Nr. 221, Berger.

Damenrad,
Ballon, verchromt, fast neu, Herrenrad (alt) abzugeb. Haller Weg Nr. 51 a.

Klavier,
gut erhalten, wegen Platzmangels preiswert zu verkaufen. Oerlinghausen, Adolf-Hitler-Straße 78.

Klavier,
gebraucht, preiswert zu verkaufen. Mittelstraße 6, 3. Etage.

Geige
mit allem Zubehör billig zu verkaufen. Martin Stelemann, am Gütkrug bei Heepen.

Tennisschläger,
fast neu, preiswert abzugeben. Schneider, Königstraße 60, 1. Et.

Gelegenheitskauf!
2 Hörner, 1 Baß-, 1 Tenorhorn, 1 Hochfrequenzoppar., sehr günstig zu verkaufen. P. Beyrath, Mühlenstr. Nr. 36, 2. Etage.

Tennisschläger,
gut erhalten, billig abzugeben. Engersche Straße 67, l., rechts.

Teemaschine,
elektrisch, wie neu, abzugeben. Offt. unt. A. S. 4096 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Altertum!
Bettstelle aus dem Jahre 1711 billig zu verkaufen. Angeb. u. A. S. 4097 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Faltboot,
Einer, mit Zubehör, zu verkaufen. Goldbach 22, 2. Etage.

Nähmaschinenmotor,
½ PS., Gleichstrom, preiswert zu verkauf. Kleinniesen, Siechenmarschstraße 11 b, 1. E. Besichtigung abends nach 6 Uhr.

Gelegenheitskauf!
Fast neuer kupferner Stand-Badeofen für Kohlenfeuerung mit Batterie und Brause, 88 RM. Besichtigung nachm. 17 Uhr. Kiezewski, Neunädter Str. Nr. 4.

Drogenschrank,
gut erhalten, zu verkaufen. Frau Witwe Pörtner, Senne I 517 (Wilhelmsdorfer Str.)

Nähmaschinenwelle,
4 m lang, 30—40 mm Durchmesser, mit Lager, gesucht. Angeb. u. A. S. 2854 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Heißwasserbereiter,
Waschtisch m. Marmorplatte, 180 cm, Aufsatz und Spiegel, 2 Patentroller, Gardinenleisten, umzugshalber zu verkaufen. Ehlentrupper Weg 58, l., r.

Heißmangel,
elektrisch, mit Gasbeheizung, wenig gebr., zu verkaufen. Offert. unter A. S. 2876 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Terrakottakübel
und Ständer (als Gartenvase verwendbar), gut erhaltenes Küchenbüfett, 1,50 br., mit Porzellantöpfen, abzugeben. Molkestr. Nr. 5, 1. Esg., früher Kl. Bergstr., Ruf 84.

Hobelbank
und Leimofen zu verkaufen. Plöger, Brackwede, Niederstr. 199.

Kiefernbohlen,
60 mm stark, lagertrocken, ca. 2 cbm, hat billig abzugeben K. Werneckenschneider. Senne II 149.

Baugrundstück,
bereit, herrlich gelegen, in Brackwede zu verkaufen. Offert. unter A. S. 2947 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Schiebkarre,
neu, billig abzugeben. Held, Kortmannstr. 26.

Handwagen,
2 Stück, 3 u. 4 Räder, zu verkaufen. Heywinkel, Lübbrassen.

Schrebergarten
mit Gartenhaus und voller Bepflanzung günstig zu verkaufen. Am Stauteich 3, Heeper Straße. Auskunft im Garten 44 in der Zeit von 17—19 Uhr.

Bauplatz
in Gadderbaum, Hindenburgstr., 1100 qm groß, geteilt oder im ganzen zu verkaufen, qm 5 ℳ. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 2849

Besitzung,
ca. 45 Morgen groß, Senne II gelegen, auch zu Siedlungszwecken geeignet, zu verkaufen. Karl Kleindepenbrock, Senne II 43.

Wohnhaus,
Herforder Straße 149, am Kleinbahnhof, 16 Räume, zum Abbruch freigegeben, mit 618 qm Grundstück, sofort zu verkaufen oder auf fertiges Ein- o. Zweifamilienhaus einzutauschen gesucht. Näh. Telefon 2817.

2-Familienhaus
mit Garten zu verkaufen. Garage kann gebaut werden. Offt. unter A. S. 4016 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Mehrfamilienhaus,
Nähe Zentrum, gute Geldanlage, zu verkaufen. Anzahlung 30 000 ℳ. Angeb. unt A. S. 2789 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten

Eintagsküken,
Rheinländer, Suffek, Leghorn, verkauft Lührmann, Altenhagen.

Foxterrier,
Drahthaar, m. Stammbaum, preiswert zu verkaufen. Telefon Versmold 202.

Dobermänner,
noch einige hochfeine Jungtiere abzugeben. Eingetr. Stammbaum. Lerchenstraße 45 a.

Schäferhund,
Prachtrüer, 9 Monate, Stammbaum, Umstände halber zu verkaufen. Telefon 3767.

Schäferhund,
bester Wach- und Begleithund, dressiert u. mannfest, schönes Tier, billig zu verkaufen. Wertherstraße 85.

Häcksler
für Ladeneingang zu kaufen gesucht. Genossenschaft, Rohrteichstr. 12

Wellblechgarage,
gebraucht, kauft Köhne, Leinewebersträße 5.

Eiswagen
mit 8—12 Töpfen und in bestem Zustande, mit sämtlichem Zubehör, zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis an W. Hevemeyer, Eisgeschäft, Norden (Ostfriesland), Kleine Neustraße 6.

Suche
gebrauchten Wellstichbauer. Angeb. u. A. A. 6942 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Bauplatz
für Privathaus zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. K. 50 an die Westf. Neuest. Nachr.

Wohnhaus,
Nähe Schildesche, zu kaufen gesucht. Offert. unter A. S. 2832 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

1- oder 2-
Familienhaus m. Garten und Zentralheizg., ruhige Wohnlage, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. S. 2940 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Pferd,
mittelschwer, 10 bis 11 Zentner, für Landwirtsch. gesucht. Brune & Milse, Herforder Straße 107, Telefon Nr. 4075.

Motorrad,
200 ccm, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. S. 2890 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Motorrad,
gebraucht, 200 bis 500 ccm, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offert. unter A. S. 4074 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Beiwagen,
leichter, zu kaufen gesucht. Eilangebote mit Preis u. A. S. 2942 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Herrenfahrrad,
Tornister für BDM. zu kaufen gesucht. Angeb. u. A. S. 2943 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Anhänger
für Fahrrad zu kaufen gesucht. Fritz Hochstein, Minden i. W., Bäckerstraße 64.

Volksempfänger,
Gleichstrom, zu kauf. gesucht. Offerten unt. A. S. 2844 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Stickmaschinen,
möglichst Adler 9—28, zu kaufen gesucht. Off. unter A. S. 2827 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Ballenpresse
zu kaufen gesucht. Ravensberger Str. 61.

Zwischenzähler
für Wechselstrom geg. Kasse gesucht. H. Fechtel, Quelle 166.

Kauf-Gesuche

Sofa,
gut erhalten, gesucht. Preisangebote unter A. A. 6698 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Nähmaschine
(Haushalt), möglichst Schnellnäher, gesucht. Angeb. mit Preis u. Marke u. A. S. 2808 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Nähmaschine,
versenkbare, gebraucht, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. A. H. 6864 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Sportwagen,
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter A. H. 6853 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Personenwagen,
neueres Modell, gut erhalten, nur aus privater Hand zu kaufen gesucht. Offert. unter A. R. 4018 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Motorrad,
200—250 ccm, neuwertig, in gutem Zustande, sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, Baujahr, Marke, an Fielitz, Halle, Gartenstraße 36, Ruf 557.

Motorrad,
200 ccm, zu kaufen gesucht. Angeb. unter A. S. 2890 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Motorrad,
gebraucht, 200 bis 500 ccm, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Offert. unter A. S. 4074 a. d. Westf. Neuesten Nachr.

Geldverkehr

100,— RM
auf 4 Monate gegen monatl. Rückzahlung von 25 ℳ, gute Verzinsung und Sicherheit zu leihen gesucht. Offt. unt. A. S. 2866 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

200,— RM
Wer leiht einer Dame 200 RM gegen Sicherheit und monatliche Rückzahlung. Offt. u. A. S. 2933 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

300,— RM
gegen Sicherheit und gute Zinsen zu leihen gesucht. Offerten unt. A. A. 6931 a. d. Westf. Neuesten Nachrichten.

Suche
1000—2000 RM bei 6 Prozent Zinsen. Angeb. unt. A. A. 6945 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Beteiligung
an rentablem Unternehmen der Metallindustrie oder anderes mit 8000—10 000 RM von Fachmann gesucht. Angeb. u. A. S. 2895 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Verschiedenes

Schneider
kann jede Woche ein bis zwei Hosen mitmachen. Zu erfragen in den Westfälischen Neuesten Nachrichten. 6900

Die
erkannten Herren mit Fahrrädern u. hellen Sportmützen werden gebeten, die Damenarmbanduhr, die sie Himmelfahrt am Gipshof, Boltmannstraße, gefunden haben, abzugeben. Südbrückstr. 127

Umzug!
Wer nimmt 2-Zimmereinrichtung von Bielefeld nach Hagen mit? Offert. mit Preisangabe unt. A. S. 2964 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Belcher
Herr, 41—50, beteiligt sich an Pfingsttour bei geteilter Kasse? Off. unter A. S. 2870 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Benzingast
für Motorrad am Pfingstsonnabend nach Thüringen (Mittwoch zurück) gesucht. Nachzufrag. Göller, Kurze Straße 37.

Benzingäste
Wer fährt am 30., 31. Mai nach Hamburg und nimmt zwei Damen mit? Angeb. unter A. S. 4081 a. d. Westf. Neuest. Nachr.

Bote
verlor vom Betriebsamt bis Bahnhofstr. einen größeren Geldbetrag. Gegen hohe Belohnung bitte abzugeben im Fundbüro.

Verloren
Damenarmbanduhr v. der Endstation Ballenweg bis Hallerbaum. Wiederbringer erhält Belohnung. Endstation Ballenweg bis Hallerbaum. Wiederbringer erhält Belohnung. Westerfeldstraße 146, Telefon 2778.

Kanarienvogel
am Freitagmorgen entflohen. Abzugeben bei Ries, Neustädter Straße 14.

Aktentasche,
gelbe, Nähe Landgericht verloren. Abzugeben gegen Belohnung bei Bäk. Poststraße 5, Telefon 5128.

Schäferhund
entlauf. Wiederbringer erhält Belohnung. Westerfeldstraße 146, Telefon 2778.

Kanarienvogel
am Freitagmorgen entflohen. Abzugeben bei Ries, Neustädter Straße 14.



Ein sicherer Halt: Starke, unverbrauchte Nerven! Verkehr, Beruf, Sport, Haushalt, Sorge für die Kinder rütteln an der Nervenkraft. Nehmen Sie deshalb regelmäßig Quick mit Lezithin für Herz und Nerven

Packg.: RM 1.15, Kurpack. RM 4.- in Apotheken u. Drogerien

Stets frisch vorrätig bei: Hergeröder Drogerie im Crüwell-Haus Obernstraße 1
Christian Zarnitz Bahnhofsdrogerie Jöllenbecker Straße
Riemeier, Jahnplatz-Drogerie
Meyer zu Bentrup Gebr. Drogerie Heeper Str. 29
Horstmanns Drogerie, Gehrenberg

Schlafzimmer
in Eiche u. Eiche mit Nußbaum kaufen Sie in guter Ausführung von 385 RM. an aufwärts bei
Heinrich Birkemeyer,
Künsebeck bei Halle Westf.
Telefon 524.
Bitte überzeugen Sie sich selbst. Ein Besuch lohnt sich, zwanglose Besichtigung zu jed. Zeit. 5 Min. v. Bahnh. Künsebeck.

Teppiche
Dekorations- u. Gardinenstoffe bis 10 Monatsraten ... Angebot Teppich-Schlüter, Bonn 35

Zur vollen Ausnutzung meines Betriebes übernehme ich noch
Dreher-Arbeiten
Präzisionsteile, auch Massenartikel u. s. w.
Offerten unter A S 4867 an die Westf. Neuest. Nachrichten

Zu verkaufen

Auto-Verkäufe
von:
D. K. W. Meisterklasse
B. K. V. Reichsklasse
Adler Trumpf junr.
Hansa 1100
Ford Eifel
B. M. W.
Hanomag Garant
Hanomag Rekord
Opel, 2 Ltr., 4 und 2 Türen
Opel Olympia
Opel Kadett
Opel P 4 und 1 2 Ltr.
Mercedes 1,7 und 2 Ltr
Fiat, Sportwagen usw.
35—40 Fahrzeuge ständig am Lager.
A. W. Preuß, Bielefeld
Rentei-Straße, Ecke Rathausstraße
Telefon 6970.

Eintausch, Zahlungserleichterung

Schlafzimmer
Eiche gebeizt, 180 cm breit, prima Tischlerarbeit, erstklassig Modell, z. Preise von RM. 370.- zu verkaufen.
Möbelhaus
Helmut Biermann
Horst-Wessel-Straße 1

Baup'ätze
Nähe Herforder Str. und verlängerter Schloßhofstraße, 400—600 qm groß, mit Doppel-Kanal. Gas-, Wasser- und Lichtleitung, billig zu verkaufen. Bauhypothek vorhanden.

Wohnhaus
Nähe Jöllenbecker Straße, mit gutgehendem Kolonialwaren-Geschäft, 12 Familien, sehr gut verzinslich, für 40 000 RM. bei 15 000 RM. Anzahlung zu verkaufen.

Bauplatz
am Haller Weg gelegen, für Einzel- oder Doppelhaus geeignet, und zwei 800 qm große Bauplätze am Lönsweg billig zu verkauf. Bauhypothek zur Verfügung.
Eduard Backhaus, Makler
Melanchthonstraße 2

Kinderkorbwagen
gebraucht, gut erhalten. 30,—, Kastenkinderwagen für 18.—, zu verkaufen.
Am Güterbahnhof 2

Parapack-Bad
u. Asthma-Inhalatorium
Massagen, Heißluftbad
Bielefeld, Obernstr. 49
Fernsprecher Nr. 602 :: 1. Etage

Wohnzimmer
180 cm breit, mit Ausziehtisch, 4 Polsterstühlen, eiche gebeizt, verkauft für RM. 300.-
Möbelhaus
Helmut Biermann
Horst-Wessel-Straße 1

6/30 PS Wanderer
Limousine
sehr gut erhalten, steuerpflichtig, verkauft billig
Blasberg, Heinr.-Erman-Str. 1

NSU-Fiat
Vorführungswagen, Modell 1500, zu verkaufen.
Telefon 5464.

Stangenschweine
erstklassige, in allen Größen verkauft
Ilse, Brackwede, a. Kupferhammer

N.S.U. / Fiat
1,5 Ltr., fast neu, aus Privathand zu verkaufen. Angebote unter A S 6385 an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Saatbohnen
empfiehlt
Meyer zu Bentrup - Gebr.
Heeper Straße 29.

KLISCHEES
Thomas & Kursberg
FRIEDRICHSTRASSE · RUF 6374
ZEICHNUNGEN

Naaki
zur Bekämpfung des Erdflohs ist wieder vorrätig.
Lohöfener & Rüter
Werther

FORD
2 t, Baujahr 36, gepflegt, steht zum Verkauf.
Mittelstraße 7-9 . Ruf 4814

Kauf-Gesuche

Kettenlos
Dürkopp-Herrenrad
gebraucht, niedriger Rahmen, zu kaufen gesucht.
Angebote unter N O 554 an den „Patriot", Lippstadt.

Stellen-Angebote und -Gesuche

Wir suchen z. 1. Juli ds. Jrs. oder später **technisch. Abteilungsleiter**
für unsere Fahrrad-Fabrikationsabteilung. Strebsame, erfahrene Praktiker, die über umfassende Kenntnisse in der gesamt. Fahrradfabrikation, einschließlich Galvanisierung, verfügen, wollen sich umgehend bewerben bei
Walter & Co., Mühlhausen i. Thür.

Wir suchen für sofort in Dauerstellung mehrere tüchtige
Bank- u. Maschinen-Tischler
welche auf **eichefurnierte Schlafzimmer-Möbel eingearbeitet** sind und Erfahrung im **Schrankbau** haben.
Hankel & Jostmann
30.5 Möbelgroßfabrikation **Gütersloh,** Unter den Ulmen 68.

Bezirksdirektor
von großer Sterbegeldversicherung gegen Gehalt und Provision für hiesigen Bezirk **gesucht.** Fachleute, die in der Lage sind, ein Eigengeschäft zu bringen sowie eine Organisation aufzubauen, wollen sich melden unter Einreichung eines Lebenslaufes, Leistungsnachweises etc. u. **Fr. 71 304** an **Ala, Berlin W 35**

Leistungsf. Fabrikationsfirma stellt
Vertreter
ein z. Werk. an Private. Vielseitige Kollektion in Wäsche u. Fertigkleidg. für Damen und Herren, Kleiderstoffe usw. kostenlos. Hoh. z. Teil sofortig.
Barverdienst.
Schließfach 256. Plauen i. Vogtl.

Privat-Vertreter
mit Wandergewerbeschein
oder Personen, die vom Arbeitsamt die Genehmigung für einen Wandergewerbeschein erhalten, von 60 Jahre alter angesehener Seifenfabrik für mehrere freie Bezirke gesucht Guter Verdienst.
Angebote unter **A S 4977** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Leistungsfähige Süßwaren-Großhandlung sucht bei Kolonialwarengeschäften und Bäckereien eingeführten
Vertreter
Bewerbungen mit Angabe des bereisten Gebietes unter **A S 4989** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Für großen **Verkaufsschlager** D.R.G.M. u. D.R.P. angemeldet werden tüchtige
Vertreter
gesucht. Jeder Gewerbetreibende u. Geschäftsinhaber ist Abnehmer.
Herren mit nachweislich guten Verkaufserfolgen wollen sich melden unter **A S 5000** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Fleischwarenfabrik,
Nähe Bielefelds, die erstkl. Dauerwurst herstellt, sucht für sofort gut eingeführten
Vertreter
für Bielefeld und Umgegend.
Angebote unter **A A 6875** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Herrenkleider-Fabrik
sucht per 1. 7. 1938 einen zuverlässigen,
jungen Mann
mit guter, kaufm. Allgemeinbildung, Alter ca. 30 J., der firm ist in der Fabrikation, Kalkulation u. Kostenrechnung.
Angebote unter **A R 4035** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Privatvertreter mit Kundenstamm
gesucht, die sich für Mitverkauf guter Seifen und Waschmittel interessieren. Angeb. u. **L. W. 9020** bef. **Midag,** Mitteldtsch. Anz.-Ges., **Leipzig C 1.**

Zuverlässige Person
für dortiges Gebiet als
Bezirksleiter
gesucht. Hoh. Dauerverd. Beruf gleich. (Kostenfreie Einführung).
Gebring & Co., Kom.-Ges.
Unkel-Rhein 255.

Hiesige Großhandlung sucht z. 1. 7. eine wirklich fleißige u. zuverlässige
KRAFT
die ein führerscheinfreies Fahrzeug fahren und instandhalten kann, die daneben einen Personenwagen pflegen u. sonstige Arbeiten übernehmen muß. Bei wirklicher Brauchbarkeit handelt es sich um eine Dauerstellung, die auch angemessen bezahlt wird. Wohnung kann im Hause gestellt werden. Bewerber wollen ausführl. Angebot mit lückenlosen Angaben über bisherige Tätigkeit und Referenzen einreichen unter **A S 4980** an die W. N. N.

Welcher jung. vorwärtsstrebender
Reisender
möchte sich an einem aussichtsreichen Geschäft mit RM. 3000,— Kapitaleinlage tätig beteiligen. Der verarbeitende Artikel wird von jeder Hausfrau verwertet und soll an Kolonialwaren-Geschäfte, Gastwirtschaften und Hotels abgesetzt werden. Es werden junge Leute berücksichtigt, die aus der Lebensmittelbranche hervorgehen.
Angeb. unter **A S 4998** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Mittlerer Holzbearbeitungsbetrieb sucht mögl. bald jüngeren
Kaufmann
der mit allen vorkommenden Büroarbeiten bestens vertraut ist, selbständig arbeitet und den Briefwechsel flott und gewandt (Diktatsicher) erledigen kann. Arbeitsfreudige Bewerber, deren Leistungen über den Durchschnitt liegen, wollen ihre Bewerbungen mit genauen Angab. über bish. Tätigkeit, Eintrittstermin u. Anfangsgehalt einreichen u. **AS 5001** a. d. WNR.

Suche für meine Bäckerei u. Konditorei einen durchaus erfahrenen, tüchtigen
Gehilfen
nicht unter 24 J., der in allen Arbeiten der feinen Konditorei und Bäckerei bewandert ist und mit Personal gut umzugehen versteht. Schriftl. Bewerbung. mit Zeugnisabschrift. unter **A S 4995** an die Westf. Neuesten Nachrichten.

Klempner und Installateur
perfekter, in Dauerstellung sofort gesucht
Bruno Miermann, Bielefeld
Detmolder Straße 192

Tischler
für Möbel und Bau, an selbständiges Arbeiten gewöhnt, sucht
L. Rahing, Tischlermeister, Bielefeld, Kreuzstr. 14.

Erfahrener, zuverlässiger
Chauffeur
gelernter Autoschlosser, der bereits in Möbelgeschäften tätig war und selbständig den Wagen zu laden versteht, in Dauerstellung gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
Jos. Weber, Gelsenkirchen
Möbelgeschäft.

Mehrere Tischler
möglichst für sofort in **Dauerstellung** gesucht
Gebrüder Piel . Möbelfabrik
Steinhagen i. W., am Bahnhof

Stenotypistin
nur durchaus perfekte jüngere Dame, zum 1. Juni oder spätestens 1. Juli gesucht. Gefl. Angebote unt. **A Z 2842** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Gesucht p. sofort oder bald **Stenotypistin**
die in der Lage ist, nach kurzen Angaben deutsche, englische u. franz. Korrespondenz selbständig zu erledigen.
Bertelsmann & Niemann . Bielefeld

Großbankfiliale
sucht zum sofortigen Eintritt einige
jüngere Damen
für einfache Büroarbeiten
Angebote mit Zeugnis und Lichtbild unt. **A S 4993** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten

Wir suchen
eine weibliche Kraft
die über Kenntnisse in Kurz- und Maschinenschrift verfügt od. bereits als Kontoristin tätig war. Vorerst bitten wir nur **schriftliche** Bewerbung. m. Zeugnisabschriften einzureichen.
Stadt-Sparkasse Bielefeld

Tüchtige, energische
Plättdirektrice
zum baldigen Eintritt gesucht.
Daniel Schagen, Herrenwäschefabrik, Aachen.

Suche zum 15. Juni oder später für meine **Damen-Schneiderei** eine erfahrene, tüchtige **Direktrice**
Damen mit Meisterbrief bevorzugt. Bewerb., Bild mit Zeugnisabschr. erb.
Daselbst eine im Kochen erfahrene **Hausgehilfin** oder Stütze gesucht. Eintritt 15. 6. oder 1. 7. 1938.
Aug. Middelmann, Löhne . Manufakturwaren

Näherinnen, Schneiderinnen und Hilfsarbeiterinnen
bei Dauerbeschäftigung gesucht
Werksomnibusverkehr ab Herford—Enger—Bielefeld
Adolf Ahlers
Berufs- und Sportkleiderfabrik
Elverdissen

Perfekte Näherin
für Bettwäsche sucht
M. Steinkamp, Wäschefabrik, Bielefeld, Mittelstr. 10

Haushälterin
für frauen- u. kinderlosen bäuerlichen Haushalt zu sofort gesucht. Angebote an Anzeigenannahme **Pönninghaus, Hohenhausen.**

putz- verkäuferin arbeiterin
für sofort oder später gesucht
mode reinold
bielefeld, obernstr. 32, ruf 5723

Bäckergehilfe
im 1. bis 4 Gesellenjahr, gegen hohen Lohn für sofort gesucht. Angebote unt **A A 6928** an die Westf. Neuest. Nachr.

Suche per sofort
1-2 tüchtige Maler
Wilh. Augustin, Möbelfabrik, Mitte b. Bielefeld.

Wir suchen einen tüchtigen, durchaus selbständigen
Kesselschmied
der erfahren ist in der Herstellung aller Arten von Kesseln mittlerer Blechstärke. Geboten wird gut bezahlte Dauerstellung. Bewerber wollen ausführl. Angebote richten an:
Ref-Weygandt & Klein G. m. b. H., Stuttgart-Zuffenhausen.

Suche einen
fixen Jungen
im Alter von 16 bis 20 Jahren für sofort oder später für Geschäft u. Landwirtschaft. Nachzufragen in den Westfälischen Neuesten Nachricht. 6864

Kontoristin
(auch Anfängerin)
für Registratur und leichte Büroarbeit zu baldig. Eintritt
gesucht.
Kurze handschriftl. Bewerbung erbeten.
Gassel, Reckmann & Co.
Bielefeld.

Für unsere Buchbinderei und Kartonnagenabteilung suchen wir zum sofort. Eintritt einige
weibliche Kräfte
möglichst Facharbeiterinnen
Klemme & Bleimund
Bielefeld, Hakenort 6

la Friseurin
la Damenfriseur
zum 15. Juni oder später in angenehme Dauerstellung **gesucht.**
Hermann Wittler, Bielefeld
Hagenbruchstraße 1.

Hausgehilfin
18—20 Jahre, ehrlich und fleißig, zum 1. 6. oder 15. 6. für Etagenhaushalt, 3 Personen, gesucht.
Frau Wiebfeld, Bielefeld
Melanchthonstr. 19

Noch ein freundliches
Kochlehrfräulein u. Hausgehilfin
für **sofort** gesucht, hoher Lohn.
Hotel Roseneck
Frau E. Dürkopp. Bad Salzuflen
Telefon 2263.

Mädchen
von 16—18 Jahren für leichte Arbeit sofort gesucht.
Werner Hölterhoff
Bielefeld, Rohrteichstraße 10.

Zu alsbaldigem Eintritt gesucht
1 Anfangs-Zimmermädchen
1 Hausbursche
für Haus- und Gartenarbeiten
Angebote an
Hotel Kaiserhof Gütersloh

Stellengesuche

Suche noch passende **Vertretungen**
leistungsfäh. Möbelfabriken in Küchen u. Schlafzimmern. Besuche die einschl. Möbelgesch. i. Ruhrgeb. für ein Polstermöbelwerk. Bin 35 J. alt, gr. Ersch., f. G. u. verfüge üb. einen eigen. Wagen. Angebote u. **A S 4946** an die WNR.

Herrenwäschefabrik
Ar., handelsger. eingetr. Vertreterfirma m. seit. Kundenkreis i. Norddeutschland, sucht Vertretg. eingeführt. Herrenwäschefabr., f. Gr.-Hamburg, Bremen, Schleswig-Holst., Hannover, Mecklenbg. oder Teildistrikt. **Alfred Platz, Hamburg, Klöpperhaus.**

Junger Mann
strebsam u. redegewandt, sucht existenzsichere Vertretung. Angebote unter **A Z 2870** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Vertretungen
sucht 28jähriger Mann mit kaufmännischer Vorbildung. Wagen kann evtl. gestellt werden. Angebote unter **D 445** an die Westfälisch. Neuesten Nachrichten.

Herrenwäsche-zuschneider
auch als Rausschneider in der Konfektion tätig gewesen, sucht sich zu verändern.
Angebote unter **C 840** an die Westf. Neuesten Nachrichten

Bäcker
mit Meisterbrief, 26 Jahre, in Konditorei erfahren, möchte sich verändern und **sucht passende Stellung** in Bielefeld oder Umgegend. Angebote unter **A S 4976** an die W. N. N.

Kraftfahrer
sucht Stellung, gleich welcher Art, auch mit Nebenarbeit. Führerschein Klasse II und III. Angebote unter **A Z 2920** an die Westf. Neuest. Nachr.

Kraftfahrer!
Führerschein Kl. I, II, III B, ruhiger, langjähriger Fahrer, noch in fester Stellung, sucht in Bielefeld mögl. Dauerstellung. Ang. u. **A S 4982** an die Westf. Neuest. Nachrichten.

Lastwagenfahrer
durchaus zuverlässig, ehrlich u. nüchtern, langjähriger Fahrer in ungekündigter Stellung, sucht sich baldigst zu verändern. Führerschein II und III b. Angeb. unt. **A A 6925** an die WNR.

Suche für meine Tochter
kaufm. Lehrstelle
Vorkenntnisse in Stenographie und Maschinenschreiben.
Angebote unter **A R 4007** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Junge, zuverlässige Frau, gelernte Verkäuferin, mit guter Handschrift, sucht
Beschäftigung
Angebote unter **A Z 2840** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Für Stellungsuchende!
Es ist zweckmäßig, den Bewerbungen auf Chiffre-Anzeigen keine Originalzeugnisse beizufügen. Zeugnisabschriften, Lichtbild usw. haben auf der Rückseite Namen und Anschrift des Bewerbers zu tragen.
Westf. Neuest. Nachr.

Westfälische Neueste Nachrichten

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Nummer 123 Sonnabend, 28. Mai

Notizblock

28. Mai 1938

Das Franklin-Institut in Philadelphia hat den Firmen Karl Zeiß, Jena, und Dyckerhoff & Widmann, Berlin, die Edward-Longstreth-Medaille verliehen.

•

Das Internationale Ferrosilizium-Syndikat ist nach mehrmaliger kurzfristiger Verlängerung trotz der hauptsächlich durch skandinavische Preisunterbietungen weiter bestehenden Schwierigkeiten um ein Jahr verlängert worden.

•

Die Entwicklung der ländlichen Kreditgenossenschaften war auch 1937 durch eine erhebliche innere Stärkung gekennzeichnet. Seit 1932 bis Ende 1936 ist die Bilanzsumme um 13,8 Prozent auf 2,920 Mrd. RM. gestiegen.

•

Laut Aufsichtsratsbeschluß der Deutscher Eisenhandel AG., Berlin, wird der am 21. Juni stattfindenden o. HV. die Ausschüttung einer Dividende von wieder 8 Prozent vorgeschlagen.

•

Der Deutsche und der Schwedische Regierungsausschuß haben eine Vereinbarung darüber getroffen, daß das deutsch-schwedische Verrechnungsabkommen mit Wirkung vom 1. Juli 1938 ab auf das Land Oesterreich ausgedehnt wird.

•

In der Aufsichtsratssitzung der Rheinische Elektrizitäts-AG., Mannheim, wurde beschlossen, der o. HV. am 23. Juni 1938 die Ausschüttung einer Dividende von wieder 6 Prozent vorzuschlagen.

•

Vom 17. bis 19. Juni findet die Jahrestagung der Fachgruppe Eisenwaren, Elektro- und Hausgerät der Wirtschaftsgruppe Einzelhandel in Berlin statt.

•

Der Reichswirtschaftsminister hat durch Runderlaß 43/38 D. St. die Bestimmungen des RE. 103/36 D. St. über das Härteausgleichverfahren für Einwanderer auf die Einwanderung nach dem Lande Oesterreich ausgedehnt.

•

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat mit Wirkung vom 15. 5. 1938 für die deutsche Kachelofenindustrie (ausgenommen das Land Oesterreich) eine neue Preisordnung genehmigt, nach der die festgesetzten Preise weder über- noch unterschritten werden dürfen.

•

In der HV. der Rütgerswerke AG., Berlin, wurde der 1937er Umsatz auf 82,3 (i. V. 72) Mill. RM. beziffert; der Konzernumsatz lag bei 122 (111,5) Mill. RM. In den ersten 4 Monaten 1938 weisen die Eigen- und Pachtbetriebe eine 12prozentige Umsatzsteigerung auf.

•

Die Burbach-Kaliwerke AG., Magdeburg, hatten nach Mitteilung in der HV. im Jahre 1937 eine Erhöhung der Reinkali-Abladungen aller Konzernwerke um 25 Prozent zu verzeichnen, während der Durchschnitt für die deutsche Kaliindustrie nur 17,34 Proz. betrug. In den ersten 4 Monaten 1938 erhöhte sich der Absatz um 11,38 Prozent.

•

Wie in der HV. der Dyckerhoff Portland-Zementwerke AG. mitgeteilt wurde, wird in Kürze eine mit weitgehender Autorität ausgestattete Kommission die zwischenverbandlichen Fragen prüfen, um der Zementindustrie bzw. der Reichsregierung Vorschläge für die endgültige Neuregelung zu unterbreiten.

•

Der Londoner Goldpreis betrug am 27. Mai für eine Unze Feingold 140 Schilling 9 Pence = 86.7972 RM., für ein Gramm Feingold demnach 54.3026 Pence = 2.78 866 RM.

Verschärfte Spannung im Arbeitseinsatz

111 000 Stellen in der Landwirtschaft blieben unbesetzt

Wie die Krankenkassenmitgliederstatistik für 1938 ergibt, hat sich die Zahl der im Reich beschäftigten Arbeiter und Angestellten vom 31. März 1938 bis 30. April 1938 um 569 424 auf 19 400 725 erhöht. Es zeigt sich dabei wieder, daß die Zunahme der Beschäftigung ganz beträchtlich über dem Rückgang der Arbeitslosenziffer liegt, daß also in den Reihen der Arbeitslosen keine nennenswerten einsatzfähigen Reserven mehr vorhanden sind. Ueberhaupt ist die Spannung im Arbeitseinsatz in den letzten Monaten ständig gestiegen, wie der Bericht der Reichsanstalt für April erweist. Die starke frühjahrsmäßige Belebung des Beschäftigungsgrades hatte im März zu einer erhöhten Inanspruchnahme der Vermittlungstätigkeit der Arbeitsämter geführt. Demgegenüber trat im April eine wesentliche Beruhigung ein. Die Gesamtfluktuation ging von 1 497 000 auf 1 184 000 zurück, also um 20 Prozent.

Der Zugang an Arbeitsgesuchen belief sich im Berichtsmonat auf 543 000; er war um rund 11 000 höher als im März. Diese Zunahme geht in der Hauptsache auf die Entwicklung in zwei Berufsgruppen zurück, nämlich in den Gruppen „Landwirtschaft" und „ungelernte Arbeiter". In den landwirtschaftlichen Berufen stieg der Zugang an Arbeitsuchenden um mehr als die Hälfte von 44 000 auf 68 000. Diese auffällige Zunahme beruht einmal auf Meldungen von Schulentlassenen, dann aber auch auf der Hereinnahme ausländischer Wanderarbeiter, die vor ihrer Vermittlung als Arbeitsuchende erfaßt werden. Einschließlich des Restes aus dem Vormonat standen den Arbeitsämtern im Berichtsmonat 1 138 000 Stellen zur Verfügung. Auf 100 Arbeitsgesuche kamen nicht weniger als 91,4 offene Stellen gegenüber 77,2 im März und 47,3 im Januar 1938. An diesen Zahlen ist, wie die Reichsanstalt erklärt, zu ermessen, wie sich die Spannungen im Arbeitseinsatz verschärft haben und welche Schwierigkeiten es bereitet, den Bedarf der Wirtschaft an Arbeitskräften zu befriedigen. Dies geht auch daraus hervor, daß am Schluß des Berichtsmonats 307 000 Stellen unbesetzt blieben. Insgesamt wurden im April unter Mitwirkung der Arbeitsämter 787 000 Arbeitsplätze besetzt. Es wurden 81 000 Landarbeiter vermittelt; das sind 39 000 mehr als im Vormonat und 21 000 mehr als im April des Vorjahres. Trotzdem blieben am Schluß des Berichtsmonats noch 111 000 Stellen in der Landwirtschaft unbesetzt.

Nachrichten aus der Wirtschaft

1,6 Mill. Hypotheken gaben die Sparkassen. Die deutschen Sparkassen haben bisher 1,6 Mill. Hypotheken im Gesamtbetrage von 7,2 Mrd. RM. ausgeliehen. Davon sind etwa 1 Mill. Stück als Tilgungshypotheken gegeben worden. Der Durchschnittsbetrag der Hypothek liegt bei 4 500 RM. Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß bei etwa 500 000 Hypotheken der Durchschnittsbetrag bei 1200 RM. liegt. Der Zinssatz der Sparkassenhypotheken ist im Laufe der Zeit auf durchschnittlich 4,9 v. H. gesenkt worden. Einzelne Großsparkassen konnten mit ihrem Zinssatz sogar auf 4,5 v. H. heruntergehen. Die kleinen Sparkassen konnten ihnen in diesem Beispiel nicht folgen, da ihre allgemeinen Unkosten sonst nicht gedeckt würden. Der Verwaltungsaufwand für die Sparkassenhypothek liegt etwa zwischen 10 und 16 RM. im Jahre, je nachdem, ob es sich um eine Fest- oder um eine Tilgungshypothek handelt.

Kapitalanlage der öffentlichen Lebensversicherungsanstalten. Die im Verband öffentlicher Lebensversicherungsanstalten in Deutschland zusammengeschlossenen Anstalten einschließlich der Deutschen Versorgungsanstalt haben im Jahre 1937 5131 Hypothekendarlehen über insgesamt 33,83 Millionen RM. begeben (gegenüber 5222 Hypothekendarlehen über insgesamt 31,25 Millionen RM. im Vorjahre). Damit ist Ende 1937 der Gesamtbestand auf 33 630 Hypothekendarlehen über insgesamt 267,38 Millionen RM. gestiegen (gegenüber 29 073 Hypothekendarlehen über insgesamt 240,11 Millionen RM. Ende 1936, und 24 404 Hypothekendarlehen über insgesamt 214,23 Millionen RM. Ende 1935).

36 Omnibusse fahren mit Strom. Der Oberleitungsomnibus, der den elektrischen Strom als Antriebskraft benutzt, setzt sich in Deutschland nur langsam durch. Insgesamt laufen 36 Omnibusse dieser Art in zehn verschiedenen deutschen Städten. Das Streckennetz beträgt 72 km. Obwohl die erste Obuslinie schon im Jahre 1930 in Betrieb genommen wurde, hat erst das vergangene Jahr einen etwas größeren Ausbau des Betriebenetzes der Obuslinien gebracht. Das längste Netz hat Oldenburg, dann folgt Berlin, das zwei Obuslinien unterhält. Im Bau befinden sich Obuslinien in Leipzig, Zwickau und Pirmasens. Die meisten Obusse haben zwischen 32 und 40 Sitz- und zwischen 16 und 30 Stehplätze. Nach den bei dem technischen Obus-Ausschuß beim Verband deutscher Kraftverkehrs-Gesellschaften vorliegenden Mitteilungen ist mit der Errichtung weiterer Obuslinien im laufenden Jahre zu rechnen.

Der Gesamtabsatz der Mitgliederzechen des Ruhrkohlensyndikats stellte sich im April 1938 auf 9,25 Mill. t gegen 10,46 Mill. t im Vormonat.

Schlachtviehmärkte

Dortmunder Schlachtviehmarkt vom 27. 5. 1938. Auftrieb: 715 Rinder, 1301 Kälber, 37 Schafe, 4377 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Kälber gut, Schafe mittel, Schweine zugeteilt. Preise: Ochsen a) 44—45; Bullen a) 42—43, b) 39, c) 32 bis 34; Kühe a) 41—43, b) 36—39, c) 29—33, d) 19 bis 25; Färsen a) 43—44, b) 38—40, c) 35—38; Kälber Sonderklasse 75—78, andere Kälber a) 60—63, b) 53—57, c) 45—48, d) 33—38; Lämmer und Hammel b1) 47—49; Schafe c) 40—42; Schweine a) 56, b1) 55, b2) 54, c) 52, d) 49, e) 49, f) 49, g1) 53, g2) 51.

Kölner Schlachtviehmarkt vom 27. 5. 1938. Auftrieb: 91 Kälber und 2667 Schweine. Verlauf: Kälber und Schweine zugeteilt. Preise: Kälber a) 63, b) 57, c) 48, d) 38; Schweine a) 56½, b1) 55½, b2) 54½, c) 52½, d) 49½; Sauen g1) 53½.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 27. 5. 1938. Auftrieb: 840 Rinder, 659 Kälber, 2098 Schafe, 4390 Schweine. Verlauf: Rinder zugeteilt, Ausstichtiere über Notiz; Kälber, Schafe und Schweine verteilt. Preise: Ochsen a) 44, b) 40, c) 35; Bullen a) 42, b) 38, c) 33, d) 26; Kühe a) 42, b) 38, c) 32, d) 20—24; Färsen a) 43, b) 39, c) 34, d) 27; Kälber Sonderklasse 70—78; andere Kälber a) 65, b) 57, c) 48, d) 35—38; Lämmer und Hammel a1) 50, b1) 45—50, c) 40—43, d) 35—38; Schafe e) 40, f) 35 bis 40, g) 20—30; Schweine a) 54, b1) 53, b2) 52, c) 50, d) 47, e) bis 47; Sauen g1) 51, g2) bis 49; Altschneider 51; Eber 40.

Phoenix-Nähmaschinen AG.

Baer & Rempel, Bielefeld

Die Gesellschaft legte zu ihrer diesjährigen o. HV. einen Geschäftsbericht vor, aus dem eine abermalige Umsatzsteigerung ersichtlich ist, mit der erfreulicherweise der Export Schritt halten konnte. Seit Bestehen der AG. konnte zum erstenmal eine Dividende von 5 Prozent auf das Stammkapital zur Verteilung kommen. Das Verkaufsprogramm ist um zwei hochwertige Maschinentypen erweitert worden. Der vorliegende Auftragseingang ist abermals höher als in den Vergleichsmonaten des Berichtsjahres. Die Hauptversammlung beschloß eine zusätzliche Dotierung der gesetzlichen Rücklage in Höhe von 12 000 RM. und eine Zuwendung für Einrichtungen im Interesse der Gefolgschaft in Höhe von 25 000 RM. Damit sind die freiwilligen sozialen Leistungen gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Nachdem Vorstand und Aufsichtsrat für das abgelaufene Jahr entlastet wurden und die neuen Satzungen in Anpassung an das neue Aktiengesetz von der Versammlung genehmigt wurden, fand die Neuwahl des Aufsichtsrates statt. Der alte Aufsichtsrat wurde vollständig wiedergewählt. Vorsitzer blieb Bankdirektor Max Schönrich, Bielefeld; stellvertretender Vorsitzer blieb Bankdirektor Dr. Max Seliger, Bielefeld.

Das Anlagevermögen beträgt 1,30 (1,45), davon Grundstücke, Wohn- und Fabrikgebäude 0,96 (0,97), Maschinen und maschinelle Anlagen 0,30 (0,43), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe weisen sich mit 0,89, halbfertige Erzeugnisse mit 1,01, fertige Erzeugnisse mit 0,44 aus. Liefer- und Leistungsforderungen betragen 2,66, Bankguthaben 0,11, sonstige Forderungen 0,09, Hypotheken 0,04, empfangene Anzahlungen 0,01, Liefer- und Leistungsschulden 0,72, Wechselschulden 0,3, Bankschulden, z. T. dinglich gesichert durch Grundschuld 3,05, sonstige Verbindlichkeiten 0,21.

Devisenkurse

Berlin, 27. Mai

Telegr. Auszahlung	Heute Geld	Heute Brief	Vor. Notierung Geld	Vor. Notierung Brief
Amsterdam-Rotterdam	137,26	137,54	137,54	137,82
Brüssel-Antwerpen	41,95	42,03	41,93	42,01
Helsingfors	5,44	5,45	5,455	5,465
Kopenhagen	54,97	55,09	55,12	55,24
Kowno	41,94	42,02	41,94	42,02
London	12,31	12,34	12,345	12,375
Madrid	—	—	—	—
New York	2,491	2,495	2,492	2,496
Oslo	61,88	62,00	62,05	62,17
Paris	6,903	6,917	6,928	6,942
Prag	8,641	8,659	8,651	8,669
Reval	68,13	68,27	68,13	68,27
Riga	49,10	49,20	49,10	49,20
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11
Stockholm	63,47	63,59	63,65	63,77
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10
Zürich-Basel	56,71	56,83	56,79	56,91

Notierung für je 1 Pfund, Dollar, sonst in 100 Einheiten

Berliner Metallmarkt

27. Mai

Elektrolytkupfer wirebars	50,50
Originalhüttenaluminium	133,00
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren	137,00
Reinnickel	—
Antimon Regulus	—
Feinsilber	36,50—39,50

Bremer Baumwollmarkt

27. Mai

Monat	Brief	Geld	Abrechn.
Januar	9,80	9,77	9,78
Februar	—	—	—
März	9,94	9,93	9,94
Mai	—	—	9,32
Juni	—	—	—
Juli	9,33	9,32	9,32
August	—	—	—
September	—	—	—
Oktober	9,67	9,66	9,67
November	—	—	—
Dezember	9,76	9,74	9,75
Mai 1939	10,01	9,99	10,01

Tendenz: abgeschwächt, Bremer Baumw. — loko: 10,03



Reichsgartenschau Essen
VOM 26. APRIL BIS 9. OKTOBER 1938
Das Blumenwunder an der Ruhr
Buntes, lockendes Erleben vom Frühling bis in den Herbst
Reiseerleichterungen durch Reichsbahn und Autobus

„Ferner liefen"
ist ein bekannter Fachausdruck für die Nichtplacierten bei Pferderennen. Die Brieftaubenwettflüge sind ja auch Rennen: Rennen der Lüfte, und unplacierte „ferner liefen" gibt es auch hier genug. Sogar gute Tauben können unter den „ferner liefen" sein. Meist liegt es dann an der unzweckmäßigen Fütterung. Reichen Sie Ihren Tauben „Pohl's Reisemischfutter Nr. 1" Es ist richtig zusammengestellt, erstklassig und verhilft Ihren Rennvögeln zum Sieg. Und preiswert ist es) billig. Der Weg zum nächsten Futtermittelhändler wird sich auch für Sie bezahlt machen: Günstiger Einkauf und Wettflugpreise noch und noch. Muster gern umsonst. Pohl, Hamm (Westf.) genügt.

Zu verkaufen
2 Ltr. Opel, 4türig, schwarze Lim. 1,3 Ltr. Opel, 2türig. Lim. 2 Ltr. Mercedes (Vollkabrio). 1¼ Tonner. 13/40 PS. Ford Lieferwagen. N.A.G., 16/80 PS. Schnell-Lieferwagen. 1 Körting-Diesel, 18 PS., Langsamläufer. Zu besichtigen
W. Eickelmann, Kraftfahrzeuge
Verl in Westf., Fernsprecher 114



Matt und müde?
Abgespannt, elend! Offers Herzklopfen u. Atemnot! Dann „Herzkraft" nehmen. Das Herz wird gekräftigt. Sie werden beschwerdefrei. Flasche RM. 1.44.
Apoth. Pohlgeyer „Herzkraft"
Nur in Apotheken.

Ford-Eifel
Limousine, letzt. Modell, m. Koffer
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstraße Nr. 4

Günstige Gelegenheit
Eichenschlafzimmer neu, Schrank 180 cm br., kompl. frei Haus für 200 RM. abzugeben.
Heinrich Heilmann, Tischlerei fein Lab.
Westkilver
10 Minuten von Station Bruchmühlen

Leica III
mit Summar 1:2 u. Bereitschaftstasche zu verk. Angebote u. C 842 an die WNR.

BMW
Limousine, 1,5 Ltr.
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstraße Nr. 4



und mich erfrischt er!"
Morgens ein paar Tropfen nach dem Rasieren, das erquickt wundervoll. Auch bei Arbeit, Geselligkeit und Tanz erfrischt Alt-Sandel-Wasser. Auch Frauen, die über „parfümierte" Männer oft die Nase rümpfen, lieben diesen diskreten Duft am gepflegten Mann.

ALT-SANDELWASSER



„mit der Brigg"

Gegen Einsendung dieses Abschnittes an die Lingner-Werke Dresden unter Beifügung von 12 Pf. in Marken für Porto und Verpackung erhalten Sie
EINE PROBEFLASCHE ALT-SANDELWASSER
Name: _____ Wohnort: _____
Straße: _____ 23

Wirtschaft und HJ.

Vögler vor dem Führerkorps

Weimar, 28. Mai

Nach den politischen, weltanschaulichen und kulturellen Vorträgen der vorausgegangenen Tage hörte das Führerkorps der HJ. den Vortrag eines Wirtschaftsführers, des Generaldirektors Vögler, der über fünf Jahre nationalsozialistische Wirtschaftspolitik sprach unter besonderer Berücksichtigung der Erfolge des Vierjahresplanes und des Einbaues Oesterreichs.

Er knüpfte an die Leitsätze an, die der Führer vor Jahren den Männern der deutschen Wirtschaft gegeben hatte und zeigte in Wort und Bild die gewaltigen Fortschritte auf allen Gebieten des Lebens.

Kette K 7 führt

Deutschlandflieger auf der Strecke

§ Berlin, 28. Mai.

Nach dem Geschicklichkeitswettbewerb auf den drei um Berlin gelegenen Flughäfen haben sich die Deutschlandflieger in geschlossenen Verbänden auf den vorgeschriebenen Reiseflug begeben.

Bei allen Fliegern war deutlich das Bestreben erkennbar, sich allmählich nach Süden zu orientieren, erklärlich schon aus der Tatsache, daß die Wetterlage in den ersten Tagen der Woche im Norden und Osten am günstigsten war und daß die Verbände so die Möglichkeit hatten, in diesen Teilen des Reiches die von der Deutschlandflugleitung bezeichneten Wertungsplätze nach Punkten abzugrasen. Inzwischen ist aber der Süden völlig frei geworden, wo die Deutschlandflieger jetzt die Wertungsplätze ungehindert aufsuchen können.

Soeben sind auch die Wettbewerbsergebnisse nach dem letzten Stand — also bereits einschl. der Geschicklichkeitsprüfung, Zielabwurf und des Reisefluges — zusammengestellt worden. Danach liegt im Deutschlandflug 1938 an erster Stelle die Kette K 7 Luftwaffe mit 1303 Punkten vor Z 7 Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt mit 1274 Punkten.

Beim Start in Hannover berührte das Wettbewerbsflugzeug R IV b ein Hindernis und wurde dabei restlos zerstört. NSFK.-Sturmbannführer Schrobba und der NSFK.-Mann Bamfaste der NSFK. Gruppe 10 (Westfalen) kamen dabei ums Leben.

Deutsche Militärmusiker in Rom. Die am deutsch-italienischen Musiktreffen in der italienischen Hauptstadt beteiligten 22 Musikkorps haben ihre erste gemeinsame Probe zu dem für Sonntagabend im Forum Mussolini vorgesehenen großen Konzert abgehalten.

Köln sprengt seine Fesseln

Sofortiger Ausbau der rheinischen Hansestadt — Millionen-Projekt

dd. Köln, 28. Mai.

In einer Sitzung der Kölner Ratsherren gab Oberbürgermeister Dr. Schmidt die Pläne für die städtebauliche Umgestaltung der Hansestadt Köln in den nächsten Jahren bekannt. Die Enge der Altstadt, bedingt durch ihren früheren Festungscharakter, macht durchgreifende Maßnahmen erforderlich, da sonst in absehbarer Zeit der Verkehr nicht mehr zu bewältigen ist. Bis zum Mai 1940 werden die stärksten inneren Fesseln gesprengt. Die Durchführung des Ost-West-Straßendurchbruchs vom Opernhaus bis zum Heumarkt in einer Breite von 28 Meter wird sofort in Angriff genommen. Die Gesamtkosten dafür sind auf rund sieben Millionen Mark veranschlagt.

Bis zum gleichen Zeitpunkt sollen durchgeführt werden: die Verbreiterung der Hindenburgbrücke einschl. der Rampen, ein Straßendurchbruch in Deutz von der Hindenburgbrücke bis zur Konstantinstraße, Verbreiterungsarbeiten an der Rheinuferstraße, Straßenerneuerungen im Zusammenhang mit der Verlegung des Bahnhofes der Köln—Bonner Bahnen und Verbreiterungsarbeiten an radialen Straßenzügen. Die Gesamtkosten in diesen Fällen belaufen sich auf 7,8 Millionen Mark.

Im Angriff genommen und teilweise durchgeführt wird bis 1940 die Vereinigung des Stadtbildes sowie die Anlage von Parkplätzen. Die Durchführung dieser Maßnahmen erfordert einen Kostenaufwand von 9 Millionen Mark.

Die umfassenden Maßnahmen auf kulturellem, sozialem und vor allem verkehrspolitischem Gebiet werden sofort in Angriff genommen. Vorgesehen sind u. a. für das Jahr 1938 der Ausbau und Neubau von drei Krankenanstalten, und zwar der Ausbau des Krankenhauses Köln-Mülheim sowie die Neubauten des Kinderhospitals Buschgasse und der Tuberkulosenabteilung der Kinderklinik Lindenburg. Des weiteren werden errichtet eine Infektionsklinik in der Lindenburg, ein Kinderhospital im Norden der Stadt und ein rechtsrheinisches Krankenhaus als Ersatz älterer Einrichtungen und zur Entlastung der rechtsrheinischen Hospitäler. Im Zuge des weiteren Ausbaues der Universität werden notwendig die Errichtung einer Ohren-, Nasen- und Halsklinik, einer Augenklinik, einer Zahnklinik, einer orthopädischen Klinik, eines hygienischen Instituts, einer Nervenklinik, eines anatomischen Instituts, einer medizinischen Poli-Klinik und eines Strahleninstituts bei der Lindenburg, eines anthropologischen Instituts sowie einer Beobachtungs- und Konstitutions-Klinik.

Piccard will 24 Stunden tauchen

Neue Tiefseeforschungspläne — Versuch am Genfer See

dd. Brüssel, 28. Mai.

Im Rahmen des zweiten Kongresses für Meeresforschung in Gent sprach Professor Piccard über seine aufsehenerregenden Tiefseeforschungspläne. Piccard wies auf das außerordentlich starke wissenschaftliche Interesse an der Tiefseeforschung sowie auf die praktische Bedeutung dieser Frage hin. Der Gelehrte streifte die Forschungen von Prof. Beebe, der seinerzeit in seiner Taucherkugel an Kabeln 900 Meter Tiefe erreichte.

Wie „Het Handelsblad van Antwerpen" mitteilt, befindet sich das ballonartige Gehäuse, mit dem Prof. Piccard freischwebend eine Tiefe von bis zu 10 000 Meter erreichen will, bereits in Belgien in Bau. Bedingung ist, daß die Wandung den ungewöhnlich starken atmosphärischen Druck der Tiefsee sowie den schnellen Druckwechsel beim Sinken bzw. Steigen aushält, daß ferner eine Möglichkeit zur Beobachtung der Meeresfauna und -flora besteht und daß die elektrischen Apparaturen zur Abgabe des Ballastes sowie zur Steuerung und Aufrechterhaltung des Gleichgewichts unbedingt zuverlässig arbeiten.

Die Taucherkugel Prof. Piccards wird einen Durchmesser von zwei Meter aufweisen. Als Baustoff wird Elektron verwandt. Die Wände werden 12,5 Zentimeter stark sein. Das Beobachtungsfenster wird kreisförmig und besonders gesichert sein. Die Frage der Erwärmung enthält nach Ansicht Prof. Piccards keine Schwierigkeiten, da die Temperaturen in der Tiefsee zwischen Null und vier Grad Celsius schwanken. Die mitgeführte Sauerstoffmenge reicht, wie Prof. Piccard mitteilte, aus, um 24 Stunden unter Wasser bleiben zu können. Die Mittel zur Finanzierung der Vorarbeiten und Probeversuche wurden Prof. Piccard durch den Nationalfonds für wissenschaftliche Forschung zur Verfügung gestellt. Der erste Tauchversuch wird im Sommer 1939 im Genfer See durchgeführt. Bei befriedigendem Funktionieren aller Geräte wird Prof. Piccard anschließend bei den kanarischen Inseln eine Tiefe von 6000 Meter und weiter im Pazifik eine solche von 10 000 Meter aufsuchen.

Jüdischer Arzt wegen Abtreibung verurteilt. Das Hamburger Schwurgericht verurteilte den 62jährigen jüdischen Arzt Dr. Georg Manes wegen gewerbsmäßiger Abtreibung in 22 Fällen zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren. Das Gericht stellte fest, daß sich diese Fälle auf die Jahre 1929 bis 1933 konzentrieren.

Tag der deutschen Kunst



Die Plakette für den Tag der Deutschen Kunst 1938 in München, den zum erstenmal ganz Großdeutschland in der Zeit vom 8. bis 10. Juli feierlich begeht. Sie zeigt den stilisierten Kopf des berühmten Bamberger Reiters, das Hoheitszeichen und die Umschrift „Tag der deutschen Kunst 1938". Die Plakette, aus deutschem Werkstoff geprägt, hat Prof. Klein (München) entworfen. Weltbild (K)

Grabstätte der Gefallenen

Vom Panzerschiff „Deutschland"

Wilhelmshaven, 28. Mai.

Am Sonntag findet auf dem Marine-Ehrenfriedhof Wilhelmshaven die feierliche Einweihung der Grabstätte der Gefallenen des Panzerschiffes „Deutschland" im Beisein des stellvertretenden Kommandierenden Generals der Marinestation der Nordsee, von Schrader, und anderen Ehrengästen statt.

Zu den Einweihungsfeierlichkeiten werden Truppenteile der Kriegsmarine Ehrenabordnungen stellen. Im Mittelpunkt der Feier steht die Verlesung der Namen der Gefallenen durch den ersten Offizier des Panzerschiffes „Deutschland". Nach der Kranzniederlegung wird der Befehlshaber des Panzerschiffes „Deutschland", Konteradmiral Marschall, eine Ansprache halten.

Einbrecher klopfte vorher an

Schwerer Raubüberfall in Düsseldorf

Düsseldorf, 28. Mai.

In Düsseldorf rief ein Raubüberfall auf eine junge Frau starke Erregung hervor. Als die Frau auf Klopfen hin die Korridortür öffnete, bemerkte sie trotz der Dunkelheit, daß der Mann, der vor der Tür stand, eine schwarze Maske vor dem Gesicht trug. Die Frau versuchte sofort die Tür wieder zuzuschlagen. Aber es war bereits zu spät, der Täter fiel mit Schlägen über die Frau her und drängte sie in die Küche, die unmittelbar am Anfang des Korridors neben der Korridortür liegt. Dort schlug der Mann noch heftiger zu. Schließlich schleppte er die Ueberfallene, die laut um Hilfe rief, gewaltsam in das am Ende des langen Korridors liegende Schlafzimmer. Hier hat er dann solange auf die Frau eingeschlagen, bis sie keinen Ton mehr von sich gab.

Wie sich nach dem Ueberfall herausstellte, hat der Verbrecher sämtliche Schränke und Schubladen in der Wohnung durchsucht und zwei Sparkassenbücher, Goldsachen und Bargeld mitgenommen. In der Küche der Ueberfallenen ließ der Täter ein Pistolenmagazin mit mehreren Patronen zurück. Bisher ist es nicht gelungen, den Täter zu fassen.

Weihe des Dessauer Stadttheaters. Die feierliche Einweihung des neuen Stadttheaters in Dessau am Sonntag von 12.30 bis 13.20 Uhr wird vom Deutschlandsender und den Reichssendern Leipzig und Hamburg übertragen.

Leipzig wird Hafenstadt. Am Freitag vollzog der Oberbürgermeister der Reichsmessestadt den ersten Spatenstich zum Bau des Hafens am Elster-Saale-Kanal. Der Hafen soll bis zum Jahre 1942 fertiggestellt werden. Leipzig wird damit jetzt Hafenstadt.

„Gas und Wasser". Vom 29. Mai wird in Leipzig die Jahrestagung des gesamten deutschen Gas- und Wasserfaches durchgeführt. 1200 Tagungsteilnehmer, darunter zahlreiche Fachleute aus dem Ausland, sind bereits angemeldet. Sie werden eingehend über die Probleme von Gas und Wasser beraten.

Telegrammwechsel mit dem Führer. Zwischen der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die in Breslau eine Reichstagung abhält, und dem Führer fand ein herzlicher Telegrammwechsel statt.

Auftakt zur Internationalen Handwerksausstellung. Den würdigen Auftakt zu der großen Internationalen Handwerksausstellung die am Sonnabend in Berlin in den Hallen am Funkturm eröffnet wird, bildete eine feierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal unter den Linden.

Rumänischer General abgestürzt. In Rumänien stürzte bei Plojescht ein Flugzeug ab, in dem sich der Generalsekretär des rumänischen Luftfahrtverbandes, General Enescu, mit einem Piloten befand. Das Flugzeug ging sofort in Flammen auf. Beide Insassen wurden vollständig verkohlt aufgefunden.

Rasseschänder verurteilt. Die Große Strafkammer des Hamburger Landgerichtes verurteilte den 42jährigen Volljuden Karl Philippsohn wegen Rassenschande zu sechs Jahren Zuchthaus und sechs Jahren Ehrverlust.

Der Goldschatz in der Tempelkammer

Unermeßliche Werte in altem Heiligtum geborgen

dd. Amsterdam, den 28. Mai.

Nach einem in „London News" veröffentlichten Bericht des Direktors des National-Museums von Peru, L. E. Valcarcel, wurde in Illimo im Bezirk Lambayeque an der Nordküste von Peru der größte Goldschatz Südamerikas, der seit den Tagen Pizarros bekannt geworden ist, gefunden. In Illimo befand sich nach einer Beschreibung des spanischen Historikers Cabello Balboa das Heiligtum der Chimu, eines Volkes, das um etwa 1400 n. Chr., also etwa 100 Jahre bevor die Conquistadoren in Peru erschienen, von den Inkas besiegt und unterworfen wurde.

In der Nähe von Lambayeque erhob sich der Tempel des von den Chimu als Gott verehrten Nationalhelden, Naymlap, dem zahllose Menschenopfer gebracht wurden. Noch bei der heutigen Bevölkerung bestand die Auffassung, daß sich unter dem wüsten Trümmerfeld des Naymlap-Heiligtums der Tempelschatz befinden müsse. Durch Zufall wurden vor einiger Zeit Ausgrabungen auf dem Totenfeld von Illimo unter bisher noch nicht genau bekannten Umständen die Schatzkammer des Naymlap-Tempels mit einem riesigen Gold- und Silberschatz, der zahlreiche Götterfiguren, Kultgeräte, Vasen, Becher, Schmuckgegenstände und Mumienmasken umfaßte, gefunden. Von besonderem Interesse sind eine große Anzahl von viereckigen Platten aus Gold und Silber oder aus einer „Tumbaga" genannten Gold- und Silberverbindung mit getriebenen Reliefdarstellungen. Diese Platten dienen als Wandbekleidung der Tempelpaläste. Die Schmuckgegenstände, unter ihnen kreisförmige Platten, mit denen die Kultgewänder geschmückt wurden, Ohrringe, Schmucknadeln, vor allem die in Gold getriebenen, mit stilisierten Masken geschmückten und Türkisen inkrustierten Becher sind von einzigartiger Schönheit. Der gesamte Fund wurde von der Regierung von Peru dem National-Museum in Lima überwiesen. Allein der Materialwert des einzigartigen Goldschatzes geht in die Millionen.

5000 Goldstücke gefunden. Beim Abreißen eines der Stadt Paris gehörenden Hauses entdeckten die Arbeiter einen wertvollen Schatz. Es handelt sich um das Vermögen eines am Hof Ludwigs XV. bestallten Adligen, das aus 5000 Goldstücken bestand und nach heutigem Geld einen Wert von 2½ Millionen Franken hat.

Erdbeben auf Celebes. Wie aus Batavia gemeldet wird, ereignete sich in Mittel-Celebes ein schweres Erdbeben. Die Stadt Parigi und die umliegenden Ortschaften wurden völlig zerstört. Bisher werden 20 Todesopfer gemeldet.

Streik in Amerika. Zu neuen schweren Streikunruhen kam es vor der Goodyear-Autoreifen-Fabrik in Akron (Ohio), wo 4000 Streikende die von der Polizei bewachten Fabriktore zu stürmen versuchten. In 100 Meter langer doppelter Kette rückten die Streikenden vor, konnten aber von der Polizei mit Tränengasbomben zurückgeworfen werden.

Selbstmord durch Auspuffgas. In einer Dresdner Garage machte man eine grausige Entdeckung. Man fand einen 60 Jahre alten Mann, dessen Ehefrau und den 30jährigen Sohn tot im Kraftwagen sitzend auf. Sie waren von Auspuffgasen vergiftet worden. Wie aus hinterlassenen Briefen hervorgeht, sind sie in gegenseitigem Einvernehmen wegen Krankheit aus dem Leben geschieden.



Der Begräbnistag der beiden Opfer des 21. Mai, der Egerländer Bauern Hofmann und Boehm, gestaltete sich zu einem Trauertag für das ganze Egerland. Oben: Die Särge mit den meuchlings erschossenen sudetendeutschen Bauern werden zum Marktplatz in Eger getragen (unten), wo die Trauerfeier stattfand. Auf unserem Bild oben sieht man im Trauergefolge (von rechts) den deutschen Attaché der Luftwaffe in Prag, Major Möricke, den sudetendeutschen Abgeordneten Frank, Konrad Henlein und den deutschen Militärattaché Oberst Toussaint. Weltbild (K)

Benutzen Sie schon das wundervolle Birkenwasser von Dr. Dralle? Es lohnt sich – für das Haar, für die Frisur und nicht zuletzt für die gute Stimmung.

Preise: 1.40 1.80 3.10 ½Ltr. 5.10

Dralle

Kohlen- und Baustoffhandlung

zu kaufen gesucht.

Angebote unter **A S 4935** an die Westf. Neuest. Nachr. erbeten.

Sturmtrupp Hitler München

Im Sommer 1921 wurden die Sturmabteilungen der NSDAP. ins Leben gerufen. Schon nach ein paar Monaten empfing die junge SA. ihre Feuertaufe. Im Hofbräuhaus zu München behaupteten sich 46 fanatische Kämpfer gegenüber 600 Marxisten, die die Versammlung mit allen Mitteln zu sprengen versuchten. So wie damals haben sich bis zur Machtergreifung die Sturmabteilungen nicht totschlagen lassen. Ihr Kampf und Sieg war — Deutschland.

Welche Aufgaben die Sturmabteilungen heute zu erfüllen haben, wo ihr eigentliches Kampfgebiet ist, von welchem Glauben, welcher Treue und Disziplin sie beseelt sind, das schildert mit ausgewählten Großaufnahmen, in Stimmungsbildern und Tatsachenberichten die neue große Sonderausgabe des ILLUSTRIERTEN BEOBACHTERS

„Alles, was ihr seid, seid ihr durch mich, und alles, was ich bin, bin ich nur durch euch allein!"

Die 340 Bilder und Aufnahmen, in historischer Reihenfolge interessant zusammengestellt, geben einen imposanten Aufschluß über die geschehnisreiche Entwicklung der SA. Mehrfarbige Bildbeilage: Stabschef Viktor Lutze.

Diese IB.-Sonderausgabe ist überall für RM. 1.50 erhältlich.

Werbende Klischees
Hch. Brüggemann, Bielefeld

Maschinenbau
Elektrotechnik, Flugzeug- und Autobau, Gas und Wasser, Heizung, Chemie, Straßen-, Hoch- und Tiefbau durch Fernunterricht für Ingenieure und Techniker „Abschlußprüfung". Verlangen Sie Studienprogramm 154. 29 5
Fernschule. G.m.b.H., Berlin W 15, Kurfürstendamm 66

Zu verkaufen

Opel-Blitz

2½ t Pritsche

Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstraße Nr. 4

Holzschuhmaschinen

mit 2 Arbeitsspindeln, beste Bauart, fast nicht gebraucht, wegen Unglücksfall billig gegen bar oder Kredit zu verkaufen. Angeb. unt. **A S 4986** an die WMN.

Daunendecken 150/200 2. Wahl 38.— 44.— 56.— eigene Anfertigung. Oberlaken Mk. 4.50 6.75, handgestickte Mk. 11.75. Angestaubte Bar.-Kissen und Kinder-Bettwäsche billig. **Möcking,** Wäschefabrik, Bielefeld, Prießallee 68

Super 6

Opel-Limousine, 2 tür., 10 000 km gel.

Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstraße Nr. 4

Ibach-Piano
wenig gespielt, wie neu, herrlicher Ton, sehr preiswert zu verkaufen.
Pianohaus Brinkmann & Goebel
Kampstr. 20 **Minden** Markt 16

Adler jun.

Limousine, 30 000 km

Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstraße Nr. 4

Miet-Gesuche

Bäckerei

u. Konditorei evtl. mit **Tageskaffee** von tüchtigem Fachmann zu pachten gesucht. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. **A Z 2743** an die WMN.



Nix wie ran . . .

Wenn die drei so angebraust kommen, mit hungrigen Augen, so ist das eine große Freude. Aber auch eine kleine Sorge. Wie soll man sie immer wieder satt kriegen, diese Räuber?

Soviel steht ja ein für alle Mal fest: zu trinken gibts *Tanlig's Landwirtin*. Und zwar in rauhen Mengen. Vier, fünf Pötte voll, für jeden. Der schadet ja nichts. Und schmeckt „genau richtig"!

Vater sagt auch immer: Jawoll, so ist er, der *Tanlig's Landwirtin*. Da steckt was drin. Und was da drin steckt, das gibt er auch her, dieser Kornkaffee . . .

Ehe-Wünsche

Witwe, 49 Jahre, mit gemütlich. Heim und etwas Barvermögen, wünscht die

Bekanntschaft

eines gebildeten Herrn. Bei Zuneigung Heirat. Zuschriften unter **A A 6939** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Blondine ev., Anf. 30, vorteilh. Ersch., led., echt fraul. m Vermög. u. Besitz, m. wertv. Manne Gattin und Kameradin sein.
Frau Höller-Hagemeister
Bielefeld, Rabensberger Str. 29. Ruf 3441

Alleinstehende ev. Dame, Anf. 40, symp., bld., ca. 50000 Verm., bietet Kaufm. günst. Einheirat.
Frau Höller-Hagemeister
die anerkannt gewissenhafte Ehevermittlung

Suche für Akademiker, Dr., ev., 36 J. vorn. Charakter in bevorzugter Position, eine treuherz., schl. ig. Dame aus gutem Hause.
Frau Höller-Hagemeister
Sprechst. schl. v. 11 b. 8, Sonntags 10 b. 6 Uhr

Beamter ev., 35 J., gut situiert, schön. Eigenheim, w. wirtschaftlich erf. ig. Dame als Lebensgefährtin.
Frau Höller-Hagemeister
Donnerstags keine Sprechst.

Kaufmann und Fabrikant, 40 Jahre, große, stattliche Erscheinung, mit Vermögen, sucht zwecks

Heirat

die Bekanntschaft jg. Dame od. auch Witwe, bei letzterer auch aktive Mitbeteiligung an bestehendem Geschäft oder Unternehmung.

Angebote unter **A S 4973** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Junger Mann, 35 Jahre, in sicherer Stellung, wünscht Mädel zwecks spät.

Heirat

kennenzulernen Witwe ohne Anhang angenehm. Zuschriften unter **A Z 2922** an die Westfäl. Neuesten Nachrichten.

Frau, 41 Jahre, mit 12jähr. Jungen, möchte soliden Mann in festen Arbeitsverhältnissen, gute

Lebenskameradin

werden. Ersparnisse vorhanden. Zuschriften mit Bild unter **U J 2634** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Pfingstwünsch!

Gebild. Fräulein, 37 J., evgl., mittelgr., blond, jugendl. Aussehen, gesund, natürlich u. heiter, gute Hausfrau, kinderl., würde gern mutterlos. Kind die Mutti ersetzen und gebild., edeldenkend. Herrn in gesich. Stellung treue Lebensgefährtin ein. Elegante Aussteuer vorhanden. Ernstgemeinte Zuschriften unt. **A A 6869** an die Westf. Neuest. Nachr.

Heiratsanzeigen

veröffentlichen wir zum

ermäßigten Preis

von 16 Pfennig pro Millimeter gleichzeitig in unseren Ausgaben Bielefeld Gütersloh — Herford — und Bad Oeynhausen!

HEIRAT!

Wer wünscht eine dankbare und gute Lebenskameradin, ein Heim voll Sonne und Frieden, der schreibe mir. Bin 39 Jahre, evgl., vollschlank, mit angenehmem Äußeren u. liebevollem Wesen. Aussteuer und Vermögen vorhanden. Wünsche mit einen gebildeten Herrn in guter Stellung, zwecks **Heirat.**

Zuschriften unter **A Z 2890** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Junger Geschäftsinhaber, von angenehmem Äußeren, sucht Bekanntschaft mit nettem, evangel., geschäftstüchtigem Mädchen zwecks späterer

Heirat

im Alter bis zu 25 Jahren. Aussteuer erwünscht, aber nicht Bedingung. Bildzuschriften, die zurückgegeben werden, unter A. S. 6614 an die Westfäl. N. N.

Ich suche, wenn auch weniger gern auf diesem Wege, einen **geschäftstüchtig.**

soliden Mann

Ihm möchte ich Frau und Kamerad werden. Ich bin 34 Jahre, aus guter Familie und intelligent, gute symp. Erscheinung.

Zuschriften unter **A H 1904** hauptpostlagernd **Bielefeld.**

Beamtentochter

hübsch, blond, 18 Jahre, 1,60 groß, evangl., sonniges Gemüt, Mittelschulr., häusl. tücht., NW. 18000 Verm., wünscht mit 22–25 jähr. Beamten-Anwärter, Lehrer pp. zw. späterer **Heirat** bekannt zu zu werden. Sohn armer Elt. od. Waise bevorzugt. Ernstgem. Bildzuschr. unter **F. T. 1313** postlagernd Minden.

Blondine

25 Jahre, evgl., schlank, angenehmes Aeußere, aus gutem Hause, **sucht Eheglück** mit gebildetem Herrn, Geschäftsmann oder Beamter. Gute Aussteuer ist vorhanden. Zuschriften mit Bild unter **H 4997** an die Westfälischen Neuesten Nachr.

Welcher gebildete, solide Herr in sicherer Stellung möchte **naturliebendem, häuslichem Mädel** evgl., 31 Jahre, schlank, wirtschaftl. und sparsam (mit Aussteuer), **treuer Lebenskamerad** sein?

Erbitte Zuschr. unter **A S 4987** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Landwirtssohn, Mitte 20, auf ca. 40 Mrg. gr. Hof, guter Geschäftsbetrieb, bietet tüchtigem Mädel

EINHEIRAT

Aussteuer und etwas Vermög. erw. Zuschriften unter **A Z 2880** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Geschäftsmann, 35 Jahre, evangelisch, mit tadelloser Vergangenheit, gutgehendem Geschäft, solide, fleißig, strebsam, wünscht vermögende, brave

Ehekameradin

Vertrauliche Zuschriften mit Bild an **Postschließfach 549 Bielefeld.**

Heirat

Junger Mann, 37 J., ev., in fester, guter Arbeit, schuldlos gesch., sucht auf diesem Wege liebevolle und treue Ehekameradin, junge Witwe nicht ausgeschlossen. Vertrauensvolle Zuschriften, mögl. mit Bild (ehrenwörtlich zurück), unter **A R 4040** an die W. N. N.

Ohne Inserat kein Erfolg

Zu vermieten

Gutgehende

Bäckerei

in der Nähe von Löhne krankheitsh. für sof. für mehrere Jahre zu verpachten. Angeb. unter **A S 4985** an die WMN.

Der „links" Strumpf
Ihr Pfingststrumpf

Damen-Strümpfe Linksnaht, II. Wahl 1.65 1.45 **1.15**
Der Strumpf mit Plombe feinmaschige Qualitäten, Linksnaht . . 2.45 **1.95**
Die bewährten „Oka"-Strümpfe hauchfein, Linksnaht 2.95 **2.45**

Damen-Strümpfe Rechtsnaht

Damen-Strümpfe künstl. Waschseide, II. Wahl . . . 1.25 0.98 **0.78**
Damen-Strümpfe Bemberg 3fach, solide Qualitäten . . 1.95 **1.45**
Der Strumpf mit Plombe „Aurata" mit Patentverstärkung **2.40**

Damen-Knie-Strümpfe

Damen-Kniestrümpfe künstl. Waschseide, II. Wahl, glatt 0.98 0.88 **0.78**
Damen-Kniestrümpfe gute Qualitäten, glatt oder gemustert . 1.75 **1.45**
Damen-Kniestrümpfe Linksnaht . . . . . 1.45 II. Wahl **0.98**

Große Auswahl in Kinder-Söckchen, Damen-Söckchen, Sportstrümpfen und Herren-Socken zu bekannt günstigen Preisen

Beachten Sie unser großes Spezial-Fenster

Leffers

P.T. PALAST-THEATER
Heute 10.40 Uhr abends Spätvorstellung
Rasputin

Lücking, Schildesche
Sonntag
TANZ
Neue Kapelle! Eintritt frei!

Kahlerkrug (Pickertkrug)
Seit Jahrzehnten das Ausflugslokal der Bielefelder

Achtung! Während des Kreistreffens in Bielefeld Achtung!
Am Sonnabend, dem 28., u. Sonntag, dem 29. Mai 1938
Gr. Volksbelustigung Am Bach
Zugangsstraßen nach dort sind: **Gehrenberg u. Neustädter Str.**
Für gute Speisen und Getränke sorgen die anliegenden Wirte
Es laden höflichst ein: **Die Unternehmer**

Nur 3 Tage!

Gesunder essen — billiger wirtschaften

Auf vielfachen Wunsch Wiederholung
der hochinteressanten
Kochvorträge mit großem Schaukochen
im Saal der Gaststätte „Kyffhäuser" Bielefeld
Montag, 30., Dienstag, 31. Mai und Mittwoch, 1. Juni täglich vormittags 11, nachmittags 4 und abends 8 Uhr

Kein Pfeiltopf, keine Grube. Der Universal-Apparat „Sanas" **zeigt ganz neue Wege und fördert die Gesundheit.** Es wird Ihnen praktisch vorgeführt, wie man gesunder, besser und billiger kocht, **schnellstens einkocht und Fruchtsäfte gewinnt.**
Bis 75% Feuerungs-, 50% Fett- und 80% Zeitersparnis
Wir kochen Ihnen **6 Gerichte** (Braten, Kartoffeln und 3 Sorten Gemüse sowie Kompott) im Sanas-Apparat **auf einer Flamme** vor. Kostproben von allen Speisen unentgeltlich.
Alle Hausfrauen und Ehemänner werden gebeten, sich das Schaukochen anzusehen. **Eintritt frei!**

Gesunder essen — billiger wirtschaften

30., 31. Mai und 1. Juni

Wir treffen uns im
Oberbayern

Schloßhof und Schloßschänke
Gaststätten
Herrlicher, schattiger, am **Wasser** gelegener **Garten**
Küche und Keller bieten das Beste
Konzert mit Tanzeinlagen!
Es ladet ein zum Besuch **Theodor Bünte, Bielefeld**
Ruf 6944 Zu erreichen mit der Omnibuslinie 5

Büscher, Quelle
Ab Sonntag:
Neue Tanzkapelle
Jeden Sonntag frischen Pickert.

Semmelkrug
Das Bier- und Speise-Restaurant in der Hagenbruchstraße in Bielefeld

---

Spargel-Essen in Tatenhausen
Täglich frisch von der Plantage
mit Rührei und Schinken oder Schnitzel
Gasthof Tatenhausen
Clemens Hoppe / Telefon Halle 592
Guter Mittagstisch v. 1.25 an. :: Vorherige Anmeldungen erbeten.

Bergluft

Heute Sonnabend, 20 Uhr:
Tanz im Freien
Sonntag, 15½ Uhr:
Familien-Konzert
ab 19 Uhr:
Volksfest der Freude
mit dem großen KdF.-Programm.

Lindenhofgarten
Heute Sonnabend und morgen Sonntag:
Familienkonzert mit Tanz im Freien

Kurtheater
Bad Oeynhausen
Sa. 28. Mai 20 bis nach 22 Uhr RM. 1.10—2.30
Spektakel in Kleihörn (Lustsp.)
So. 29. Mai 19.30 b. g. 22.30 Uhr RM. 1.30—2.60
Extrablätter
(Operette v. Dostal)

Pfingsten wieder
Frühkonzert Brakensiek's Parkgarten
Zupfvereinigung Niedersachsen

Restaurant Heinr. Ströker
Goebenstraße 14
Sonnabend und Sonntag la Kapelle **TANZ**

Gaststätte „Zum Stauteich I"
Willy Siekmann
Morgen wieder
Konzert
mit Tanz

Gaststätte Fischer
früher Wiegand . Webereistr. 4
Ruf 1154
Samstag ab 20 Uhr Sonntag ab 18 Uhr **Tanz** Prima Kapelle

Gaststätte Willi Möller
Welle 45, 1 Min. v. d. Obernstr.
Küche kalt und warm zu jeder Tageszeit

Berliner Hof
Deutsch-Pilsener
Gut und preiswert die Bewirtung im
gepflegt und bekömmlich

Aufpolstern
dauerhaft und sehr preiswert. Neue Polstermöbel vorrätig. Patentmatratzen für jede Bettstelle passend.
Polsterei Horn, Welle Ecke Obernstr.

Wo tanzt man Sonntag?
Kaffee-Restaurant
Könemann

Schildesche
Denker's Tanzdiele
Jeden Sonntag TANZ
Ia Musik. — Eintritt frei.

Freudental
Ihr lieben Gäste seid herzlich willkommen,
Hier hat man sooft schon 'nen Labtrunk genommen,
Aus Kannen, aus Humpen, vom Rhein den Wein,
Die Schänke im Tale sie ladet Euch ein.

Dies ist Bielefelds schönster Kaffeegarten m. üb. 1600 Sitzplätzen.
Konzerte jeden Mittwoch- und Sonntagnachmittag.
Tanzabende jeden Mittwoch, Sonnabend und Sonntag.
Für Kinder ein großer Spielplatz mit Rutschbahn, Karussell, Schaukel, Pony-Reiten und Ziegenbockfahrten.

Nettelstedt fängt Pfingsten an

Norderney
Luisenhof und **Villa Irene**
Inh.: **Hilde Mikus**
Nähe Strand, fließ. Wasser, Zentralhzg., beste Verpflegung, Vors. 4.00—5.00 RM.
Auch Kinderferienkuren. Näheres d. Hausprospekte, in Bielefeld Ruf 2272
Zu Pfingsten bes. Pauschale von 8 und 14 Tagen.



Wir sind etwas empfindlich!

Wir vertragen es nicht, wenn man uns ins warme Wasser steckt, reibt, wringt oder gar aufhängt. Aber schön und frisch bleiben unsere Farben und unser zartes Gewebe, wenn man uns in kalter Persil-Lauge leicht durchwäscht und in klarem Wasser nachspült. Das ist so einfach, daß jedes Kind es machen kann! • Auch Ihre zarten Sachen aus Wolle, Seide, Kunstseide oder modernen Mischgeweben freuen sich, wenn sie **persilgepflegt** sind!

P26 a/38

15tägige Fahrt im Luxus-Omnibus nach
Deutsch-Oesterreich
Wien — Graz — Kärntnerseen — Großglockner — Hochalpenstraße
vom 8. bis 22. August, vom 5. bis 19. September
Italien
Meran — Gardasee — Venedig — Dolomiten
vom 26. September bis 10. Oktober
Gesamtpreis der Fahrten 168.— RM.
Anmeldung, Auskunft, Einzelpläne bei
Autoverkehr Karl Niehäuser Bad Salzuflen
Reise- und Verkehrsbüro Bad Salzuflen

Ausschneiden! **Omnibusfahrten** Aufbewahren!
die allgemein beliebt sind.
Bielefeld—Bad Randringhausen
Der Omnibus verkehrt wie folgt:
Fahrplan:

Montags	Mittwochs	Freitags
ab Bielefeld	Hindenburgstraße (Parkplatz)	14.00 Uhr
Schildesche	Apotheke	14.10 Uhr
Brake	Kreuzung nach Brake	14.15 Uhr
Laar	Meilkestein	14.20 Uhr
Laar	Kreuzung Jöllenbeck-Herford	14.23 Uhr
Enger	Kirche	14.30 Uhr
Besenkamp	Kriegerdenkmal	14.35 Uhr
Hunnebrock	Schule	14.40 Uhr
an Randringhausen	Bad	15.00 Uhr
	Rückfahrt:	
ab Randringhausen	Bad zwischen	18.00u.19.00
an Bielefeld	Hindenburgstraße (Parkplatz)	19.00u.20.00

Der Wagen fährt zu beiden Bädern!
Auskunft erteilt:
H. Pahlmeyer, KirchDornberg
Büro in Bielefeld: Oberntorwall, direkt am Parkplatz. Telefon 5525

Privat Omnibus-Arbeitsgemeinschaft
Bielefeld-Stadt und Land
Hinweis auf unsere bereits bekanntgegebenen Pfingstfahrten:
Pfingstsonntag Soest Möhnesperre Arnsberger Wald, Bilsteinhöle. Pfingstmontag Edersperre, Bad Wildungen. Westerfahrt und Kassel, Wilhelmshöhe, Pyrmont. Beide Pfingsttage nach Holland. 3.—6. Juni Kriegsgräberfahrt. Pfingstdienstag, 7. Juni, ab Kyffhäuser, Rinteln, Steinbergeu, Bad Eilsen, Stadthagen, Hannover, Besichtigung des Zoo und des Maschsees. Preis RM. 5.75.
Karten u. alles Nähere im Büro **Oberntorwall 22a, Ruf 3949/4203**

Versuchen
auch Sie einmal das berühmte Dortmunder Kronen-Bier.
In Flaschen mit Etikettplomben durch Ihren Stammwirt, Kolonialwarenhändler od. H. Wenker, Bielefeld
Ruf 208

Eine seit langen Jahren mit gutem Erfolg betriebene
Bäckerei, Konditorei, Café
mit Konzession, in einer Garnisonstadt in Lippe, ist krankheitshalber unter günstig. Bedingungen zu **verpachten.** Erstes Geschäft am Platze. Schriftliche Bewerbungen unter **A S 4994** an die Westfälisch. Neuesten Nachrichten.

Chronik des Tages

Stadt und Kreis Herford

§ 218

Ein hiesiger Einwohner wurde am 26. 5. 1938 wegen Vergehens gegen den § 218 Strafgesetzbuch festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

Wegen Erregung öffentlichen Aergernisses

wurde am 26. 5. 38 eine auswärtige Person festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

Wegen Diebstahls

wurde eine auswärtige Person festgenommen und dem Amtsgericht zugeführt.

Blotho. Vom Kraftwagen angefahren und verletzt. Der Einwohner E. von hier, der sich am Himmelfahrtstage mit dem Fahrrad auf einem Ausflug befand, wurde in Rinteln von einem Kraftwagen angefahren und schwer verletzt. Er wurde mit einem Privatkraftwagen nach Blotho gebracht, wo der Arzt ernstliche Verletzungen an Schulter und Bein feststellte. (124)

Kreis Minden

Nehme. Unfall bei der Arbeit. Einen Unfall zog sich der Einwohner St. auf einer Baustelle in Babbenhausen zu. Beim Abschlagen eines Baumstammes rutschte das Beil ab und traf den linken Fuß. Er zog sich dabei eine ernstliche Verletzung zu und mußte ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. (124)

Petershagen. Von einem schweren Schicksalsschlag wurde die Familie des Bezirksschornsteinfegermeisters Lüdeke von hier betroffen. Während der Mann zu einer Besichtigungsfahrt der Schlachtfelder nach Frankreich unterwegs war, hielt sich Frau L. mit ihren drei kleinen Kindern bei Verwandten in Brakel (Oberweser) auf. Am Montag fiel die etwa vierjährige älteste Tochter unglücklicherweise in ein Gefäß mit heißer Seifenlauge und erlitt erhebliche Brandwunden. Das Kind wurde sofort ins Krankenhaus übergeführt, wo es leider den schweren Brandwunden erlag. Der schwergetroffenen Familie Lüdeke bringt man die allergrößte Teilnahme entgegen.

Windheim. Glück im Unglück. Ein Unglücksfall trug sich am Dienstagmittag auf dem Bahnhof in Windheim zu. Ein Schüler, der von der Schule nach Hause fuhr, war im Zuge eingeschlafen. Seine Kameraden ließen ihn, als der Zug in Windheim hielt, bis zum letzten Augenblick schlafen, so daß er aus dem fahrenden Zug springen mußte. Hierbei geriet sein Bein unter das Trittbrett des Wagens. Da es der letzte Wagen des Zuges war, kam er glücklicherweise nur mit leichten Verrenkungen und Hautabschürfungen davon. Aber der Vorfall zeigt, daß man derartige leichtsinnige Scherze unterlassen soll.

Heimsen. Verzweiflungstat eines jungen Ehemannes. Der erst vor kurzem verheiratete Hermann Bruns, wohnhaft in Heimsen, machte gestern in einem Anfall von Schwermut seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

Nordhemmern. Sechsjähriges Kind vom Hunde angefallen. Einen schweren Unfall erlitt die Tochter des Bauern B. aus dem Ortsteil Detzlamp. Als das sechsjährige Kind zum Nachbarn wollte, wurde es von einem Hunde angefallen und schwer verletzt. Erst durch die Schreie des Kindes eilte die Frau herbei und entriß dem Hunde das Kind. Es erlitt schwere Bißwunden im Gesicht, die sofortige Inanspruchnahme eines Arztes erforderlich machten.

Gütersloh, Kr. Wiedenbrück

Die Straße ist kein Spielplatz

In letzter Zeit haben sich mehrfach Verkehrsunfälle ereignet, bei denen Kinder vor Kraftwagen liefen, oder die sonst durch das Verhalten von Kindern verursacht wurden. Im letzten Falle führte das Unglück bedauerlicherweise sogar vor drei Tagen zum Tode eines dreijährigen Jungen. Die Eltern sollten daraus die Lehre ziehen, ihre Kinder immer wieder von neuem zu unterweisen, auf keinen Fall sich auf dem Fahrdamm aufzuhalten. Wenn alle Fußgänger immer auf dem Bürgersteig bleiben und die Straße nur dann betreten, wenn es unumgänglich ist, dann wird die Zahl der Verkehrsunfälle erheblich herabgemindert.

*

Zwei weibliche Personen wurden aufgegriffen und in Polizeigewahrsam genommen, die keinen geordneten Lebenswandel führten und keine Lust zu ordentlicher Arbeit hatten. Für solche Art Frauenspersonen sind heute Gesetze geschaffen, die die Möglichkeit bieten, jeden, der kein ordentliches Leben führen will, in Schutzhaft zu nehmen.

*

In der Nacht zum Freitag wurde in die Tankstelle Fricke, Kaiserstraße, eingebrochen. Es wurden etwa 200 Liter Benzin sowie Oele, Schraubenschlüssel verschiedener Größen und etwas Kleingeld entwendet. Die Täter haben vermutlich einen Kraftwagen benutzt. Das Publikum wird gebeten, Wahrnehmungen, die zur Ermittlung der Täter führen können, der Kriminalpolizei oder der nächsten Polizeidienststelle zu melden. Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Auf einer Baustelle im Westfeld wurden aus einer Baubude Maurerhandwerkszeuge und Kleidungsstücke gestohlen. Die Tat konnte noch nicht aufgeklärt werden.

*

Die Kriminalpolizei nahm einen in einem Arbeitslager wohnenden Mann fest, der bei einer Festlichkeit in einer hiesigen Gaststätte einen fast neuen Damenmantel entwendet hatte. Der Dieb ist dem Richter vorgeführt, der Mantel wurde sichergestellt.

Vor längerer Zeit sind aus einer hiesigen Gärtnerei für einige hundert Mark Stauden gestohlen. Die Kriminalpolizei hat den Täter jetzt festgenommen. Es handelt sich um einen von auswärts kommenden, einschlägig vorbestraften Mann.

Land Lippe

Bad Salzuflen. 450 Jahre sind es her, daß dem schönen Heilbad am Teutoburger Wald die Stadtrechte verliehen wurden. Still und bescheiden feiert das Geburtstagskind in Maiengrün und Sonnenglanz diesen Tag und ist noch just so jung und frisch und schön wie vor nunmehr fast einem halben Jahrhundert. Dem Jungborn in Lippe gelten heute die herzlichsten Grüße von vielen Tausenden.

Lemgo. Todessturz vom Boden. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern um die Mittagszeit in Bentorf. Im Begriff, Stroh vom Boden zu werfen, stürzte die Witwe Justine Biole von der Bodenleiter auf die Diele, wo sie von Mitbewohnern des Hauses bewußtlos aufgefunden wurde. Der hinzugezogene Arzt stellte einen schweren Schädelbruch fest und ordnete die sofortige Ueberführung in das Krankenhaus Wolfsche Stiftung in Lemgo an, wo die Bedauernswerte an den Folgen des Unfalles kurz nach ihrer Einlieferung, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben ist.

Bad Meinberg. Als Betrügerin entlarvt und verhaftet. Die Staatsanwaltschaft bekam in den letzten Tagen von einem üblen Betrug Mitteilung, den die Ehefrau Pl. von hier in Ausnutzung der Notlage einer kranken Frau, deren Pflege sie übernommen hatte, beging. Die Betrügerin eignete sich während der Abwesenheit des Ehemannes der Erkrankten vielerlei Gegenstände aus der Wohnung der Pflegebedürftigen an und mißbrauchte somit deren Vertrauen in der schändlichsten Weise. Frau Pl. ist inzwischen verhaftet worden und sieht nun ihrer gerechten Bestrafung entgegen.

Wüsten. Verhaftung. Am Dienstagabend wurde der Jugendliche L. von der Polizei verhaftet; er soll Verbrechen gegen den § 175 begangen haben. Die Verhaftung erfolgte während der Abhaltung einer Bestunde der christlichen Jugend im Konfirmandensaal.

Kreis Beckum

Beckum. Undank ist der Welt Lohn. Anläßlich einer Polterabendfeier bei dem Schuhmachermeister Hagemann in Dünninghausen verübten am Montagabend drei junge Burschen aus Beckum einen Einsteigediebstahl. Nachdem sie zuvor in der gastfreundlichsten Weise mit Zigarren und Bier bewirtet worden waren, verließen sie das Haus und stiegen dann auf der Rückseite des Hauses durch ein offenstehendes Fenster ein. Hier entwendeten sie Bett- und vor allem Damenwäsche. Die Täter namens Petermeier, Wering und Nienkemper wurden bald darauf verhaftet und dem Gerichtsgefängnis in Beckum zugeführt. Die gestohlene Wäsche konnte ihnen wieder abgenommen werden.

Kreis Höxter

Fürstenberg. Beim Auswringen von Wäsche den Arm gequetscht. Eine hiesige Bewohnerin war damit beschäftigt, die mittels elektrischer Waschmaschine gewaschene Wäsche auszuwringen. Hierzu bediente sie sich des an der Waschmaschine befindlichen Wringers, der ebenfalls elektrisch betrieben wurde. Auf ungeklärte Weise geriet ihr Arm zwischen die Gummiwalze. Die Verletzte hatte noch so viel Geistesgegenwart, mit der freien Hand auf den Ausschalter zu klopfen, der die Maschine ausschaltete.

Zuchthaus für Rückfalldieb

Noch einmal soeben an der Sicherungsverwahrung vorbei

Wegen Rückfalldiebstahls hatte sich vor der II. Großen Strafkammer in Bielefeld der 35jährige Otto Schmeißer aus Muecum, wiederholt und auch einschlägig vorbestraft, zu verantworten.

Nach der Anklage sollte der Angeklagte am Abend des 5. Februar 1938 von zwei Fahrrädern, die auf einem Hof in Enniglo h untergestellt waren, die beiden Dynamos abmontiert haben. Dieser Vorgang war auch von einem Jungen beobachtet worden, der aber den Dieb nicht erkannte. Als die Besitzer der Fahrräder mit dem Zuge um 20.37 Uhr in B ü n d e eintrafen, um von dort mit den Rädern nach Hause zu fahren, bemerkten sie gleich den Diebstahl. Der Angeklagte, der ebenfalls täglich auf dem gleichen Hof in Enniglo h sein Rad unterstellte, um dann von Bünde aus zu seiner Arbeitsstelle in Kirchlengern die Eisenbahn zu benutzen, kam schon bald in Verdacht und wurde am 7. Februar festgenommen. Vier Wochen später wurden dann die beiden Dynamos gefunden, und zwar in einem Garten, in dessen Nähe sich der Angeklagte kurz nach dem Diebstahl aufgehalten hatte.

Der Angeklagte bestritt hartnäckig jede Schuld. Nach dem Ergebnis der Beweisaufnahme kam das Gericht jedoch zu der Ueberzeugung, daß nur der Angeklagte als Täter in Frage komme und verurteilte ihn wegen Rückfalldiebstahls zu einer Z u c h t h a u s s t r a f e von einem Jahr, und sechs Monaten und drei Jahren Ehrverlust. — In der eingehenden Urteilsbegründung hob der Vorsitzende hervor, daß der Indizienbeweis als lückenlos geschlossen anzusehen sei. Den Antrag der Staatsanwaltschaft, den Angeklagten in S i c h e r u n g s v e r w a h r u n g zu nehmen, lehnte das Gericht jedoch ab, da er bisher noch keine Zuchthausstrafe verbüßt hat und ihm daher eine letzte Chance geboten werden soll. sp.

Es bleibt, wie's ist

Ueber G r o ß b r i t a n n i e n ist zurzeit ein ausgedehntes Tiefdrucksystem, welches seinen Ausläufer nach Deutschland vorschiebt. Auf seiner Südseite werden etwas kühlere Meeresluftmassen herangeführt, so daß bei geringer Abkühlung die durch die Sonneneinstrahlung wieder ausgeglichen wird, die Neigung zu gewittrigen Schauern möglich ist.

Aussichten für Ostwestfalen

S o n n a b e n d, 28. 5.: Zeitweise auffrischende südliche bis südwestliche Winde, heiter bis wolkig, örtliche Regenschauer. Temperaturen unverändert.

S o n n t a g, 29. 5.: Südlicher bis südwestlicher Wind, wolkig, einzelne Schauer. Keine Temperaturänderungen.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Leicht unbeständig.

Garagen-Explosion in Beckum

Kleine Ursachen, große Wirkung – Ein Fall, der eine Lehre gibt

Beckum. Als am Mittwoch gegen 14 Uhr ein Straßenfeger in der Nähe der Northoffschen Garagen (Bahnhofshotel) friedlich und bedächtig seiner Arbeit nachging, vernahm er zu seinem nicht geringen Schrecken einen krachenden, donnerähnlichen Knall. Mit berstendem Krachen flog eine Garagentür hoch im Bogen über die Straße bis auf das Dach der gegenüberliegenden Rudrschen Scheune. Die auf den ersten Blick eigentümlich erscheinende Explosion fand jedoch bald, wie uns von sachverständiger Seite mitgeteilt wurde, eine durchaus einfache und natürliche Erklärung.

Was war geschehen? Abgase von Motoren von den in der Garage untergestellten Kraftwagen hatten sich in einer unter der Garage befindlichen Grube, in der sich eine Wasserpumpanlage befindet, angesammelt. Es ist bekanntlich so, daß solche Gase immer den tiefsten Punkt suchen, weil sie schwerer sind als die Luft. Als nun der Motor der Wasserpumpanlage in Tätigkeit trat, verursachte ein kleiner Funken, vom Motor abspringend, eine starke Explosion.

Die feste und starke Betondecke mit ihren mächtigen Eisenträgern war vollständig herausgerissen worden. Der zum Verschluß der Grube dienende Rost war mit ungeheurer Wucht herausgeschleudert worden. Eine Längswand der Garage war zum Teil vollständig durchbrochen, zum Teil so stark verbogen, daß noch die Scheiben eines Kraftwagens, der hinter dieser Wand in einer zweiten Garage stand, in Splitter gingen. Und schließlich hatte die Explosion ihren Weg nach draußen gesucht und dabei die große hölzerne Garagentür „ein wenig fliegen" lassen. Somit ist zwar ein ansehnlicher Sachschaden, aber glücklicherweise kein Menschenverlust zu verzeichnen.

Immer wieder müssen die Kraftfahrer darauf hingewiesen werden, daß für die Entfernung der Abgase gesorgt werden muß. Anzuraten ist, in der Garage selbst den Motor des Kraftwagens überhaupt nicht in Betrieb zu setzen. Offenes Licht und Feuer jeder Art gehören nun einmal nicht an diesen Ort. Etwa in der Nähe aufgestellte Motoren sind so in Ordnung zu halten, daß sie funkenfrei angelassen werden können. Wenn wir so genauestens dahrzu, gefährden wir weder unser eigenes, noch das Leben unserer Mitmenschen.

Abtreibung völkischer Hochverrat

Für Verbrechen gegen die Gemeinschaft ins Zuchthaus

Die diesjährige 4. Schwurgerichtsperiode für den Landgerichtsbezirk Bielefeld wurde am Freitag mit der Verhandlung gegen die 43jährige Witwe Marie Schnittker aus Minden zu Ende geführt. Die aus der Untersuchungshaft vorgeführte Angeklagte ist bisher noch nicht vorbestraft. Nach der Anklage wurde ihr zur Last gelegt, in den Jahren 1923 bis 1937 in einer ganzen Reihe von Fällen sich fortgesetzt der gewerbsmäßigen Abtreibung, Verbrechen nach § 218, schuldig gemacht zu haben.

In der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit durchgeführten Verhandlung gab die Angeklagte die ihr vorgeworfenen strafbaren Handlungen im großen und ganzen zu. Zu ihrer Entschuldigung führte sie an, daß sie sich in einer gewissen Notlage befunden habe. Im übrigen will sie aus Mitleid gehandelt und alles nicht für so schlimm gehalten haben.

Das Urteil des Schwurgerichts

lautete: Die Angeklagte wird unter Freisprechung bzw. Einstellung des Verfahrens im übrigen wegen vollendeter gewerbsmäßiger Abtreibung in 33 F ä l l e n und wegen versuchter gewerbsmäßiger Abtreibung in sechs Fällen zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und sechs Monaten verurteilt, unter Anrechnung von fünf Monaten der erlittenen Untersuchungshaft. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihr auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Die benutzten Geräte werden eingezogen.

Das Schwurgericht, so hieß es in der Urteilsbegründung, hat unbedenklich Gewerbsmäßigkeit angenommen auch in den Fällen, in denen die Angeklagte zwar kein Entgeld erhalten, aber doch zweifellos e r w a r t e t hat. Mildernde Umstände hat das Gericht nur insoweit der Angeklagten zugebilligt, als die Eingriffe vor 1933 ausgeführt worden sind, also zu einer Zeit, als durch die Propaganda der marxistischen Parteien wegen Beseitigung des § 218 die Begriffe auf diesem Gebiet immerhin verwässert waren. Im übrigen aber, so betonte der Vorsitzende, könne diese verbrecherische Betätigung nur durch harte Strafen geahndet werden, zumal auch die Angeklagte nach 1933 habe erkennen müssen, daß Eingriffe gegen das keimende Leben v ö l k i s c h e n H o c h v e r r a t bedeuten. Wenn auch die Angeklagte unbestraft sei und im Kriege durch den Tod ihres Mannes Opfer gebracht habe, so sei das I n t e r e s s e d e r G e m e i n s c h a f t doch in erster Linie zu berücksichtigen. sp.

BEVAULIN



Das B.V.-Benzin aus deutscher Kohle!

Erhältlich an den blau-weißen Tanksäulen des Benzol-Verbandes

Was bringt der Rundfunk?

Sonntag, 29. Mai

6.00 Hafenkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand. — 8.05 Gedanken zur Zeit. — 8.15 Wir tanzen im Maien ... — 9.00 Das Lied der Getreuen. — 9.30 Musik am Sonntagmorgen. — 10.30 Junge Mannschaft. — 11.30 Im Heimathaus zu Teltge.
12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 14.00 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Ein Blättlein Kunterbunt .... — 15.30 Lustiger Rätselfunk.
16.00 Nachmittagskonzert. — Gegen 17.00 Hier meldet sich die Reichsgartenschau Essen. — 17.50 Die alten 18er! — 18.00 Verhör um Mitternacht. —
19.00 Nachrichten. — 19.10 Barnabas von Géczy spielt. — 19.30 Sonntag im Rundfunkbericht — Sportvorbericht. — 20.00 Dreiländerkonzert. — 21.30 Kleine Kostbarkeiten aus dem Schallplattenschrank. — 22.00 Nachrichten. — 22.20 Das Ergebnis des Deutschlandfluges. — 22.30 Zu Unterhaltung und Tanz. — 24.00—3.00 Nachtmusik.

Montag, 30. Mai

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Knie-e — beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik. — 9.30 Ratschläge für den Küchenzettel der Woche. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Besuch bei Hagenbeck. — 10.30 Was brachte der Sportsonntag? — 11.45 Bauer, merk auf!
12.00 Die Werkpause. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Schloßkonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Kinder, hört zu. — 15.30 Blick in die neuesten Zeitschriften. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen.
16.00 Nachmittagskonzert. — 17.00 Wir suchen und sammeln ... — 18.00 Die beiden Brüder. — 18.30 Musik unserer Zeit. — 18.50 Und was meinen Sie?
19.00 Nachrichten. — 19.10 Die Woche fängt gut an. — 20.00 Nun laßt uns singen das Abendlied ... — 20.40 Westdeutsche Wochenschau. — 21.00 Die Tageszeiten. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Zwischenmusik. — 22.30 Nachtmusik und Tanz. — 24.00—3.00 Nachtmusik.

Dienstag, 31. Mai

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Knie-e — beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik. — 9.30 Noch einmal Ehestandsdarlehen. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Von Pflanzen und Tieren und vom Brauchtum im Monat Juni. — 10.30 Kindergarten. — 11.45 Bauer, merk auf!
12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Heitere Sprachglossen und Improvisationen am Klavier. — 15.15 Heitere Zwischenmusik. — 15.35 Himmel zu Reb. — 15.55 Heitere Zwischenmusik. — 16.45 Wirtschaftsmeldungen.
16.00 Nachmittagskonzert. — 17.20 Die rätselhafte Furche. — 18.30 Englische Unterhaltung. — 18.50 Momentaufnahme.
19.00 Nachrichten. — 19.10 Deutsches Turn- und Sportfest Breslau 1938. — 19.15 Schöne Stimmen. — 20.10 Beim Mondenschein und reichlich spät ... — 20.30 Alles tanzt mit! — 22.00 Nachrichten. — 24.00—3.00 Unterhaltungsmusik.

Mittwoch, 1. Juni

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Knie-e — beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Unterhaltungsmusik. — 9.30 Vom gesunden Leben. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Die Flucht vor dem Genie. — 11.45 Bauer, merk auf!
12.00 Die Werkpause. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Kinder hört zu! — 15.30 Das gute Buch. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen.
16.00 Wir treiben Familienforschung. — 16.30 Klänge aus Oesterreich. — 17.00 Der Erzähler — 18.00 Griff ins Leben. — 18.30 Tanzvariationen von Paul Höffer. — 18.50 Momentaufnahme.
19.00 Nachrichten. — 19.10 Abendkonzert. — 19.45 Politische Zeitungsschau. — 20.00 Zur Richard-Wagner-Woche in Köln. — 21.00 Reichssendung: Stunde der jungen Nation. — 21.30 Sing- und Spielmusik unserer Zeit. — 22.00 Nachrichten. — 22.20—24.00 Aus der Stadt der Lieder. — 24.00 bis 3.00 Musikalisches Kunterbunt.

Donnerstag, 2. Juni

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Knie-e — beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Ohne Sorgen jeder Morgen. — 9.30 Trischlein, deck dich! — kein Märchen. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Volksliedsingen. — 11.45 Bauer, merk auf!
12.00 Mittagskonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Gedichte von Adolf Holst. — 15.15 Zwischenmusik. — 15.30 Das Recht des Alltags. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen. — 15.50 Das gute Buch.
16.00 Musik am Nachmittag. — 17.00 Der Erzähler — 17.10 Fröhlich wollen wir singen! — 17.45 Wir sagen den neuen Monat an. — 18.25 Werke von A. von Othegraven. — 18.50 Momentaufnahme.
19.00 Nachrichten. — 19.10 Heitere Musik und fröhlicher Tanz. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Zwischenmusik. — 22.30 Volks- und Unterhaltungsmusik. — 24.00—3.00 Nachtmusik.

Freitag, 3. Juni

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Knie-e — beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.10 Frauenturnen. — 8.30 Morgenmusik. — 9.30 Gut gesalzener Fisch hält Geist und Körper frisch. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Deutschlands Alpenstraße. — 10.30 Breslau ruft. — 11.45 Bauer, merk auf!
12.00 Die Werkpause. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten. — 14.10 Melodein aus Köln am Rhein. — 15.00 Unsere Kolonien. — 15.20 Bunte Bilder im Märkischen Sauerland. — 15.30 Vom Reisen und Wandern. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen.
16.00 Nachmittagskonzert. — 17.45 Dichterstimmen auf Schallplatten und Improvisationen am Klavier. — 18.30 Der Kärntnergring im Jahre 1938. — 18.50 Momentaufnahme.
19.00 Nachrichten. — 19.10 Zauber des Instruments. — 21.00 Die Stunde des Soldaten. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Tanzmusik der Meisterkapellen. — 23.00 Viva, viva la Musica! — 0.00—3.00 Nachtmusik.

Sonnabend, 4. Juni

6.00 Morgenlied, Wetterbericht für den Bauer. — 6.10 Knie-e — beugt! — 6.30 Freut euch des Lebens! — 7.00 Nachrichten, Morgenlied, Morgenruf. — 7.10 Frühkonzert. — 8.00 Wetter, Wasserstand, Kalenderblatt. — 8.30 Frauenturnen. — 8.50 „Wohl bekomm's". — 9.15 Fröhliches Spiel für unsere Kleinsten. — 9.45 Nachrichten. — 10.00 Pfingstreise ins Bergische Land. — 11.45 Bauer, merk auf!
12.00 Orchesterkonzert. — 13.00 Nachrichten, Glückwünsche. — 13.15 Mittagskonzert. — 14.00 Nachrichten, Sportvorschau. — 14.10 Wochenendkonzert. — 15.15 Aus einer westfälischen Chronik. — 15.45 Wirtschaftsmeldungen.
16.00 Der frohe Samstagnachmittag. — 18.00 Was bringt der Reichssender Köln in der nächsten Woche? — 18.10 Musik für Streichquartett. — 18.50 Momentaufnahme.
19.00 Nachrichten. — 19.10 Zur Unterhaltung. — 20.00 Klingende Bauernkunst der Ostmark. — 22.00 Nachrichten. — 22.15 Vom Internationalen Schwimmfest in Bad Lippspringe. — 22.30 Tanz und Unterhaltung. — 2.00—3.00 Nachtmusik zur Unterhaltung.

Wilhelm Heydrich:

Rings um ein Schelmengrab

Der stämmige Backsteinbau der alten Pfarrkirche zu Mölln im Lauenburgischen schaut behäbig über das kunterbunte Gewimmel der rotbraunen Ziegeldächer hinweg, das sich zu Füßen des Kirchhügels ausbreitet. Goldener Mittagsglanz liegt über dem Städtchen. Blendend flimmert der Möllner See. Und die mächtigen Linden des Kirchhügels rauschen und raunen ihr Lied ohne Anfang und Ende — wie seit Jahrhunderten.

Mit Ernst und Eifer öffnet der Küster ein Türlein in der Kirchenwand. In einer Nische wird ein verwitterter, seltsam verschmörkelter Grabstein sichtbar, den wir mit schuldiger Ehrfurcht betrachten. Das ungefüge Relief zeigt einen mittelalterlichen Narren, mit einem Spiegel in der Hand und einer Eule auf der Schulter; zu Füßen liegen ihm Panzerhemd, Degen und Sporn sowie eine Brille und ein Weinkrug. Unter dem Bildwerk steht in gotischen Buchstaben, schwer zu entziffern, folgende Inschrift:

Anno 1350 is düsse sten upgehaven
Tille Ulenspegel ligt hirunder begraven
merket wol unde denckет dran
wat ick geweſt ſo up erden
all de hir voräver gan
moten mi glick werden.

Stumm verweilen wir vor dieser Reliquie. Wir fragen nicht danach, ob dieser Stein echt ist oder erst in späterer Zeit hierher gesetzt wurde. Die Meinungen darüber gehen auseinander. Die Stadtchronik gibt jedenfalls an, daß in dem genannten Jahr der berühmte Schalksnarr hier zu Mölln an der Pest verstorben sei, und die Möllner Bürger halten begreiflicherweise strenge darauf, daß an dieser Tatsache nicht gezweifelt wird. Lassen wir es also dabei bewenden ...

Hier ruht er also, der große Landfahrer und Leutfopper, der närrische Philosoph, dem nichts Irdisches heilig war außer der Wahrheit. Bauern und Bürger, Fürsten und Pfaffen sind ihm aufgesessen. Durch das ganze Deutschland hat er seine Schellenkappe getragen und seine Possen getrieben, zum Schrecken der einen und zum Gelächter der anderen. Er hat den Kaiser genasführt und im letzten Augenblick selbst dem Galgen ein Schnippchen geschlagen. Und schließlich hat er sein buntscheckiges Leben hier oben im norddeutschen Städtlein beschlossen. Und wie die Kneitlinger heute noch stolz darauf sind, daß Till Eulenspiegel in ihren Mauern geboren, so tun sich die Möllner etwas darauf zugute, wenigstens seinen Grabstein zu besitzen ...

Große Vorbilder wirken durch die Jahrhunderte. Abends im Gasthaus entdecken wir einen munteren Stammtisch, an dem ein lustiger, alter Schuster das große Wort führt. Vergnüglich leuchtet ihm die Karfunkelnase aus dem grauen Bartgewucher, und aus verschmitzten Aeuglein lacht und kichert der Schelm. Schnell haben wir es heraus; Meister Knieriem steckt voller Schnacken und Schnurren. Und von ihm erfahren wir die letzte Eulenspiegelei, die der berühmte Schalksnarr sich im Leben geleistet. Im Vertrauen auf die Zuverlässigkeit des ehrlichen Möllner Meisters vom Pechdraht sei sie hier wiedergegeben.

Till Eulenspiegels Vermächtnis

Als der wackere Schalksnarr Till Eulenspiegel in der guten Stadt Mölln zum Sterben kam, ließ er auf seine letzte Stunde den herzoglichen Notarius zu sich entbieten; und als dieser, mit Tintenhorn, Feder und Pergament wohlversehen, an sein Lager trat, sprach er zu ihm wie folgt:

„Lieber Meister! Mein ganzes Leben hindurch hat man mich einen argen Narren gescholten und mir manchen Schimpf angetan wegen meines mutwilligen Wesens, wie man es nannte. Großes Unrecht ist mir damit geschehen, sintemal ich sicher kein größerer Narr gewesen als jene, die mich böswillig als ihresgleichen verschrien. Mein Unglück bestand darin, daß ich in meiner bescheidenen Narrheit stets an noch schlimmere Narren geriet, die scherzhaft verstanden, was ich ernsthaft vermeinte, oder für ernst nahmen, was ich scherzweise tat. — Item: Obwohl ich mich unschuldig fühle, jemanden wissentlich beleidigt oder geschädigt zu haben, will ich dennoch niemandem etwas nachtragen und sowohl meinen Freunden wie meinen Feinden aus der kargen Hinterlassenschaft meines irdischen Gute etliche Dinge vererben, die sie je nach Verstand oder Unverstand sinnreich gebrauchen mögen zu ihrem eigenen oder, wenn es nach mir ginge, zum Wohl der gesamten Menschheit. — So schreibet denn auf, lieber Meister, was ich als meinen letzten Willen verfüge.

„Ich, Tille Eulenspiegel, gebürtig aus Kneitlingen in Braunschweig und jetzo ehrsamer Bürger zu Mölln, allwo ich heutigen Tages das Zeitliche gesegnet und in die Ewigkeit gegangen, vermache den hierunter genannten hohen und ehrwürdigen Personen aus meinem geringen Nachlaß folgende wertvollen und bedeutsamen Dinge:

„Des Kaisers Majestät, meinem gnädigen Herrn, — einen Thron ohne Sitz, ein Szepter ohne Griff und ein Schwert ohne Klinge!

Allen Fürsten und Herren im Lande, — eine Schatzkammer ohne Tür, ein Land ohne Boden und ein Heer ohne Soldaten!

Allen Richtern und Vögten im Reich — ein Herz ohne Schlag, einen Kopf ohne Hirn und ein Gesetzbuch ohne Text!

Allen Heuchlern im Glauben — ein Bekenntnis ohne Inhalt, ein Gebet ohne Kraft und eine Pfründe ohne Einkommen!

Allen Wucherern und Beutelschneidern — einen Anspruch ohne Grund, eine Ernte ohne Frucht und eine Geldkatze ohne Geld!

Schließlich und endlich aber allen übrigen Bewohnern dieses Jammertals — soviel und so große Narrheit, als dazu nötig, die Lasten und Plagen dieses Lebens immerdar geduldig zu ertragen, bis ihnen von den obgenannten Personen das Fell über die Ohren gezogen und sie erlöst mir nachfolgen ins Paradies ..."

Kopfschüttelnd schrieb's der Notarius. Ehe er aber Schlußpunkt und Datum unter das Dokument setzte, fragte er den sterbenden Narren: „Ist das alles oder kommt noch etwas danach?"

„Das ist alles", nickte Till freundlich. „Und glaubt mir, lieber Meister, hierin ist alles enthalten, um die Narrheit dieser Welt fortzusetzen bis an den jüngsten Tag. Nun laßt mich zeichnen."

Und mit zitternder Hand malte Till seine Eule unter das Schriftstück und gab es dem baß verwunderten Notarius wieder. „Sorgt, daß es ausgeführt werde", flüsterte er dabei, „denn seid gewiß, Ihr habt in Eurem Leben schon größere Narrheiten aufgeschrieben als diese." Damit drehte er sich der Wand zu und sagte kein Wort mehr.

Das Testament aber nahm der Notarius mit nach Hause und legte es zu seinen Akten. Dort muß es noch heute liegen. Schade nur, daß man vergessen hat, wo die Akten geblieben sind ..

So wissen die Möllner noch manches zu erzählen von ihrem Helden Till Eulenspiegel. Ein ganzes Buch könnte man damit füllen. Aber für heute wollen wir es mit dieser einen Geschichte genug sein lassen ...

Wir geben Auskunft

Auskünfte werden nur an Abonnenten erteilt. Ohne Name, Anschrift und letzte Bezieherquittung werden Anfragen nicht beantwortet

Schriftleitung: Schulstraße 20. Schriftliche Auskunft wird nicht erteilt

Sämtliche Auskünfte sind unverbindlich.

W. St. in G. Wenn der Mieter seiner Pflicht zur Ausführung der Schönheitsinstandsetzungen nicht nachkommt, so können Sie die notwendigen Arbeiten selbst ausführen lassen und verlangen, daß der Mieter vom nächsten Zahlungstermin ab die volle gesetzliche Miete zahlt. Bei Streit hierüber entscheidet das Mieteinigungsamt. Weitergehende Ansprüche bleiben unberührt.

Pinsel. Man hängt die gut ausgewaschenen Pinsel so in ein Gefäß, daß sie den Boden nicht berühren. Das Gefäß füllt man bis zur Höhe des Borstenansatzes mit Leinöl. — Harte Borsten von Farbpinsel erweicht man in kochendem Essig, worauf man sie in Seifenlauge auswäscht.

S. 500. Der Vermieter ist ohne Genehmigung der Preisbildungsstelle zur Steigerung der Miete nicht berechtigt. Die Preisbildungsstelle (Gemeindebehörde) darf die Genehmigung gemäß § 8 der Preisstopverordnung nur erteilen, wenn die Beibehaltung des bisherigen Mietzins dem Vermieter auch während der Dauer des Vierjahresplanes billigerweise nicht zugemutet werden kann. Selbstverständlich ist es zulässig, die Miete über den Satz der gesetzlichen Miete hinaus zu erhöhen.

G. B. 293. Wir nennen Ihnen: Medizinisch-Pädagogisches Institut für Hör- und Sprachstörungen in Berlin N. 24, Oranienburger Straße 68. — Professor Denhardts Sprachheilanstalt, Eisenach. Sie sprechen am besten einmal mit einem Facharzt über die Behandlung.

Nr. 100 M. H. 1. Nach Ihrer Schilderung ist der Mieter nicht berechtigt, das von ihm im Treppenhaus angebrachte Geländer durch einen Bekannten entfernen zu lassen. Das Geländer ist durch die feste Verbindung mit dem Grund und Boden wesentlicher Bestandteil des Grundstücks geworden, so daß der Hauseigentümer allein darüber verfügungsberechtigt ist. Allerdings kann der Mieter beim Auszug eine angemessene Entschädigung gemäß § 951 BGB. verlangen. 2. Nachdem die Sühneverhandlung vor dem Schiedsmann erfolglos verlaufen ist, können Sie auf Grund der Ihnen erteilten Bescheinigung Privatklage beim Amtsgericht erheben. 3. Hier gelten die Anordnungen des Beauftragten der Deutschen Wirtschaft, wie sie in der Zuschrift des Bürgermeisters zum Ausdruck kommen.

Witwenbeihilfe. Ihr Mann war Empfänger einer Unfallrente und ist nun verstorben. Sie wollen wissen, ob Sie als Witwe eine Witwenrente von der Berufsgenossenschaften erhalten. Ihr Mann war durch seinen Unfall zu mehr als 50 Prozent erwerbsbeschränkt. — Wenn der Tod Ihres Mannes nicht Folge des Unfalles war, steht Ihnen ein Anspruch auf Witwenrente gegenüber der Berufsgenossenschaft nicht zu. Sie erhalten als Witwe eines Schwerverletzten, d. h. eines zu 50 Prozent und mehr Unfallverletzten in diesem Falle lediglich eine einmalige Witwenbeihilfe. Diese beträgt 40 Prozent des Jahresarbeitsverdienstes (§ 595 a. RVO.).

Deutscher Werkstoff. Für die Herstellung von Kunstharz werden hauptsächlich zwei Grundstoffe verwendet. Der eine Grundstoff wird aus Kohle gewonnen, der andere aus dem Stickstoff. Letzterer ist uns als Düngemittel bekannt. Die größere Menge Kunstharz wird aus einer Masse gewonnen, die bei der Herstellung von Koks oder Benzin aus der Kohle abfällt. Man bezeichnet diesen Stoff als Phenol. — Harnstoff gewinnt man aus dem Kalkstickstoff. Er dient zu einem geringeren Teil als Grundlage der Kunstharzgewinnung. Um Phenol und Harnstoff zu Kunstharz verarbeiten zu können, hat man noch einen weiteren chemischen Stoff, das Formaldehyd, nötig.

Laufbahn des Funkmeisters. Für die Laufbahn des Funkmeisters im Heere werden in der Hauptsache Unteroffiziere der Nachrichtentruppe und des Nachrichtenpersonals der übrigen Truppenteile zugelassen. Nach Ableistung der Frontdienstzeit wird der Anwärter zur Heeresnachrichtenschule abkommandiert. Die Sonderausbildung dauert etwa 9 Monate. Voraussetzung ist der Besitz der grundlegenden Kenntnisse der Fernsprech-, Funk-, Blink- und Elektrotechnik. Wird die Abschlußprüfung auf der Heeresnachrichtenschule erfolgreich bestanden, so werden die Unteroffiziere zu Funkmeisteranwärtern ernannt und nach Maßgabe freier Stellen zu Funkmeistern und Oberfunkmeistern befördert.

Räuchern des Aals. Die Hauptsache beim Aalräuchern ist Schnelligkeit. Der Aal soll nicht länger als eineinhalb bis zwei Stunden, je nach Größe und Gewicht, und bei besonders großen Exemplaren höchstens zweieinhalb Stunden im Rauch hängen. Die Räuchertonne ist demnach wohl das zweckmäßigste. Es muß bei hellem Feuer geräuchert werden. Man nimmt dazu Buchenholz, muß aber immer Sägespäne zur Hand haben, um das Feuer abzudämpfen, wenn es zu groß wird, da der Aal sonst leicht platzt. Er wird erst ausgenommen und mit Salz gut eingerieben, damit bleibt er etwa zwei Stunden liegen. Man bindet ihn unterhalb der Kiemen fest und läßt ihn über einer Stange ins Räucherfaß hängen. Das Faß wird oben mit einem nassen Sack zugedeckt, damit der Rauch nicht abziehen kann. Wann der Aal gut geräuchert ist, kann man mit der Hand fühlen. Sonst merkt man es daran, daß die Schnittränder — wo man den Aal ausgenommen hat — rissig werden und anfangen zu platzen.

Aufgabe der Lebensversicherung. Wenn Sie Ihre Lebensversicherung aufgeben, so können Sie nicht die hierfür geleisteten Beiträge zurückverlangen. Würde einem solchen Verlangen stattgegeben, so hätte die Versicherungsgesellschaft das Risiko unentgeltlich getragen, was nach dem Prinzip von Leistung und Gegenleistung unmöglich ist. Sie können vielmehr nur Ansprüche aus Ihrem Guthaben, d. h. aus der Summe der nicht verbrauchten Beitragsteile einschließlich Zinsen, mit anderen Worten, aus dem Deckungskapital für Ihre Versicherung herleiten.

Linoleum-Teppich. Sie können den Linoleum-Teppich durch Anstreichen oder Lackieren verschönern. Er wird wie ein Fußboden behandelt. Man streicht mit dünner Oelfarbe oder mit Lack, dem etwas Terpentin zugesetzt wurde, vor, läßt gründlich trocknen und gibt dann mit streichfähiger Oelfarbe oder unverdünntem Lack den zweiten Strich. Es empfiehlt sich jedoch nicht, bei dunklem Grundton einen hellen Anstrich zu wählen. Grundton und Anstrich sollen in diesem Falle möglichst übereinstimmen, da es nicht zu verhindern ist, daß die Farbe bzw. der Lack sich abtritt und ein sehr unschönes Bild entsteht, wenn neben dem hellen Anstrich der dunkle Untergrund zum Vorschein kommt.

Leberflecke. Sie haben im Gesicht und im Nacken braune Flecke von verschiedener Größe und Gestalt. Diese sind Pigmentanhäufungen, die unter dem Einfluß des Sonnenlichtes entstehen, zuweilen auch angeboren sind. Ihre Auffassung, daß diese Flecke mit der Leber zu tun haben, ist nicht richtig. Eine Behandlung kommt wohl nur aus kosmetischen Gründen in Betracht. Die Entfernung muß dann auf chirurgischem Wege erfolgen.

Reichszuschuß für Kleinrentner. Sie stellen die Frage, wer als Kleinrentner anzusehen ist und infolgedessen die Reichszuschüsse vom 1. April 1938 an erhält. Diese Zuschüsse werden Kleinrentnern des Fürsorgerechts, d. h. alten, erwerbsunfähigen Personen, die infolge eigener oder fremder Vorsorge ohne die eingetretene Geldentwertung nicht auf die öffentliche Fürsorge angewiesen wären, und Kleinrentnern im Sinne des Kleinrentnerhilfegesetzes (Gesetz vom 5. Juli 1934) gewährt, und Kleinrentnern im Sinne des Kleinrentner beschränkt, die vom Fürsorgeverband nach den Fürsorgebestimmungen oder dem Kleinrentnerhilfegesetz laufend unterstützt werden. Die Voraussetzungen für die Anerkennung eines Hilfsbedürftigen als Kleinrentner werden durch die Einführung des Reichszuschusses nicht geändert. Wenn Sie also den Reichszuschuß erhalten sollen, so muß von Ihnen feststehen, daß Sie die Voraussetzungen als Kleinrentner nach den Fürsorge-Richtsätzen (§ 14) oder nach dem Kleinrentnerhilfegesetz voll erfüllen. Da bei beiden Arten von Kleinrentnern wesentliche Voraussetzung ist, daß die jetzige Hilfsbedürftigkeit durch die in der Nachkriegszeit eingetretene Geldentwertung begründet ist, wird eine Hilfsbedürftigkeit als Kleinrentner bei Ihnen dann nicht anerkannt, wenn die Hilfsbedürftigkeit auf sonstige persönliche oder wirtschaftliche Ursachen zurückzuführen ist.

Bürgschaftsübernahme. Sie haben sich verbürgt und haben für den Hauptschuldner bezahlen müssen. Nach der Rechtsstellung des Bürgen ist dieser nicht der endgültige Schuldner, da er nur an Stelle des Schuldners dem Gläubiger haften soll. Soweit Sie also den Gläubiger befriedigen, geht die Forderung des Gläubigers gegen den Schuldner auf Sie als Bürgen über. Sie erhalten dadurch die Möglichkeit, nunmehr Ihrerseits den Schuldner in Anspruch zu nehmen.

Wachstum der Jungtiere. Für die Anregung des Wachstums bei Jungtieren ist es sehr wichtig, phosphorsauren Futterkalk zu verabreichen. Der Kalk unterstützt das Knochenwachstum, regelt die Verdauung und die Frischluft. Deshalb können Sie den Jungtieren täglich Futterkalk in das Futter geben.

Stiftung des Eisernen Kreuzes. Den ersten Entwurf des Eisernen Kreuzes verfaßte auf Anregung König Friedrich Wilhelms III. Schinkel. Der Berliner Juwelier Neuwerker und die kgl. Eisengießerei Gleiwitz lieferten die ersten Probestücke.

Aus Oerlinghausen

Oerlinghausen. Sporttag des BDM. 1938 Untergau Lippe. Der Sporttag des BDM. Untergau Lippe, welcher am morgigen Sonntag hier in unserer Bergstadt begangen wird, wirft schon seine Schatten voraus. Schon seit Tagen und Wochen sind unsere BDM.- und Jungmädel tatkräftig am Werk, um der Veranstaltung ein gutes Gelingen zu gewährleisten. Durch ein Wecksingen der Mädels wird um 7 Uhr der Sporttag eingeleitet. 7.15 Uhr beginnt die Feier unter der Fahne auf dem städtischen Sportplatz, wo anschließend dann die Reichssportwettkämpfe ausgetragen werden. Der Nachmittag vermittelt den Besuchern einen Einblick in die Arbeitsleistungen unserer BDM.- und Jungmädel auf dem herrlich gelegenen Schützenplatz. Um 15 Uhr beginnen die Vorführungen mit dem Einlauf der Mädel zur Körperschule, anschließend Fahnenhissung. Alsdann Begrüßung durch die BDM.-Führerin und Ansprache des politischen Leiters. Abwechselnd werden dann die Mädel die Besucher mit Volkstänzen und Spielen erfreuen. Mit der Siegerverkündigung durch die BDM.-Führerin wird die Veranstaltung dann ihren Abschluß finden. Alle Bewohner unserer Bergstadt sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. (104)

Oerlinghausen. Rentenzahlung. Die Militärrenten werden heute, Sonnabend, 28. Mai, die Invaliden- und Unfallrenten am Mittwoch, 1. Juni, in der Zeit von 8 bis 11 Uhr am hiesigen Postschalter ausgezahlt. (104)

Schwerer Unglücksfall beim Brückenbau

Nordhorn. Beim Neubau der Bentheimer Torbrücke ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Ein Arbeiter geriet mit der Hand unter den niedersausenden Rammbock, wobei ihm die Finger der rechten Hand so zerquetscht wurden, daß die Hand abgenommen werden mußte.

Von einstürzendem Mauerwerk erschlagen

Neuenkirchen. Auf dem Hofe des Bauern Marstall in Grapperhausen war der Maurermeister Larmann mit dem Bau einer Düngergrube beschäftigt. Plötzlich stürzte das Mauerwerk einer anliegenden Grube ein, wobei der Maurermeister und sein Sohn mit den abgestürzten Steinen vollständig zugedeckt und schwer verletzt wurden. Maurermeister Larmann starb kurz nach der Einlieferung, während sein Sohn mit schweren Rippen- und Schulterverletzungen daniederliegt.

Urlaub der Jugend

§ 21 des Jugendschutzgesetzes sofort rechtskräftig

× Die Jugendabteilung der Deutschen Arbeitsfront, Gauwaltung Westfalen-Nord, teilt mit: Während das von der Reichsregierung am 30. April 1938 erlassene und vom Führer und Reichsarbeitsminister unterzeichnete Jugendschutzgesetz erst mit dem 1. Januar 1939 in Kraft tritt, hat der § 21, der sich mit dem Urlaub der Jugendlichen befaßt, sofort Geltung.

Somit gilt für das Urlaubsjahr 1938 folgende Mindestdauer für den Urlaub der Jugendlichen:

Unter 16 Jahren 15 Werktage,

über 16 Jahre 12 Werktage.

Der Urlaub erhöht sich auf 18 Werktage, wenn der Jugendliche an einem Lager oder einer Fahrt der Hitler-Jugend teilnimmt. Der Urlaub ist zusammenhängend in der Zeit der Berufsschulferien zu gewähren. Dem Jugendlichen muß die Möglichkeit gegeben sein, an einem der Lager oder einer Fahrt der Hitler-Jugend teilzunehmen.

Es ist selbstverständlich, daß während des Urlaubs Erziehungsbeihilfe oder Lohn weiterzuzahlen ist.

Für die Urlaubsdauer ist das Alter des Jugendlichen zu Beginn des Kalenderjahres maßgebend.

Vergangene Zeiten haben den Urlaubsanspruch der Jugend nie gelten lassen wollen. Wie auf vielen Gebieten des Lebens, blieb es auch hier dem Nationalsozialismus vorbehalten, der deutschen Jugend ein Gesetz zu geben, das den Schutz aller Jugendlichen in ihrem Arbeitsleben garantiert. Der Nationalsozialismus will die deutsche Jugend zu seelisch und körperlich gesunden Volksgenossen erziehen. Das Wort des Führers „Wir wollen eine gesunde Jugend", hat im Jugendschutzgesetz seinen Niederschlag gefunden.

Die Hitler-Jugend als verantwortlicher Gestalter des jugendlichen Lebens wird auch in diesem Jahre wieder Tausende von Jungen und Mädel in ihren Lagern erfassen, wird wieder Tausende von Jungen und Mädel durch ihre Fahrten Deutschland zeigen.

In der Gemeinschaft der Jugend werden sich die Schaffenden aller Berufe und Stände bei Sport und Spiel körperlich ertüchtigen und auf die Idee des Führers ausrichten.

Der neuzeitliche Korrespondent

Eine Lehrgemeinschaft für den neuzeitlichen Schriftverkehr innerhalb des Betriebes beginnt am Freitag, 27. d. M., 20 Uhr, im Berufserziehungswerk, Bielefeld, Lutterstraße 20, mit dem Ziel, die Teilnehmer mit den Anforderungen bekanntzumachen, die der neuzeitliche Briefwechsel an den Korrespondenten stellt. Dabei wird besonders der Werbegedanke als Kernpunkt des neuzeitlichen Schriftverkehrs herausgearbeitet werden. Im übrigen sieht das Arbeitsprogramm vor: Schemobriefe und individuelle Briefe, Anfragen, Angebote, Aufträge, Mängelrügen, sowie Briefe im Zahlungsverkehr.

Für die erste Stufe dieser Lehrgemeinschaft sind 12 Abende zu je 1½ Stunden vorgesehen. Der Unterricht findet Freitags in der Zeit von 20 bis 21,30 Uhr statt. Die Teilnehmergebühr beträgt 5,20 RM. Anmeldungen können bis zum 27. d. M. noch vom Berufserziehungswerk, Lutterstraße 20 (Telefon 3321) in beschränkter Anzahl entgegengenommen werden.

Der Einwohnerschaft Bielefelds zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich ab 1. 6. 1938 meinen Verkauf der

Olympia

SCHREIBMASCHINEN

nach

JAHNPLATZ 1

verlegen werde. Zum Besuch meines Ladens lade ich herzlich ein. Ich habe dort außer den OLYMPIA-Schreibmaschinen auch Büromöbel, Farbbänder und sonstigen Bürobedarf sowie auch stets gebrauchte Schreibmaschinen anzubieten.

GERHARD NOELLE

Jahnplatz 1 Ruf 3332

Lernen Sie reden!! . . . . . .
Einmalig! — Einzigartig! Sonderkursus der Kieler Rednerschule.
Beachten Sie die Anzeige am Montag.



Schlaraffia-Polster
Rosshaar-Polster
Calorat-Polster
Patent-Matratzen
gut und preiswert
bei
F. Mertens
Bielefeld. 40 Jahre Fachgeschäft

Für Hochzeits- und Gesellschaftsfahrten
empfehle meinen 8-Sitzer Horchwagen
Auto-Vermietung .·. Auto-Vertretung
Moderne Fahrschule mit Lichtbild Vorführung
Oskar Figge, Ingenieur, Werther i.W., Ruf 331

Glas- und Gebäudereinigermeister
Emil Grabow
Bielefeld, Goldstr. 12, II, Telef. 1208
Bestellungen nur direkt
empfiehlt sich z. Reinigen der Fenster, Laternen, Veranden, Parkettböden, Glasdächer u. Transparente

Heißmangel
Guter Verdienst, beste Kapitalanlage, bequeme Zahlungsweise, kostenlose Aufklärung durch
Berger & Co., G. m. b. H.
Maschinenfabr., Berg.-Gladbach b. Köln

Rohrteichstraße
in den früheren Räumen der W. N. N. ist auch heute noch eine
Annahmestelle
für Anzeigen! Machen Sie es sich bequem, bringen Sie Anzeigen für die „Neuesten" zur
Rohrteichstraße
Hier hängen auch die „Neuesten" aus

Photomaton
4 amtlich zugelassene **Paßbilder**
in 8 Minuten für 50 Pfg.
3 Postkarten Mk. 1.—
Bielefeld, Bahnhofstr. 36.

Sauber möbl. Zimmer gesucht!
1 Zimmer f. Ehep. m. 4 jähr. rub. Kind (ohne Küchenbenutzung), 1 Zimmer f. Ehep. ohne Kind, (ohne Küchenbenutzg.), 1 Zimmer f. led. Herrn. Alles sof. Miete. Angebote unter **„Krönkemeier"** an Kaffee Industrie erbeten.

Bäckerei
gutgehend, zum 1. Juni 1938
zu verpachten.
Angebote unter **C 481** an die Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Für die wärmere Zeit

Vistra-Musselin
Meter zu 1.30 1.15 0.95 **0.88**

Kräusel-Krepp
Meter zu 1.35 **1.15**

Bedruckte Kunstseide
Meter zu 3.15 2.75 2.40 **1.90**

Kunstseide
in uni, in Mattkrepp, Krepp-Relief und à jour
Meter zu 3.50 3.15 2.60 2.35 1.60 und **1.40**

Strümpfe
in Kunstseide
zu 2.15 1.75 1.45 **1.25**

Strümpfe
in plattiert . . zu 1.75 und **1.60**

Schlüpfer
in Kunstseide
zu 1.55 1.45 1.35 **1.10**

Prinzeß-Röcke
in Kunstseide und plattiert, mit schönen Motiven
zu 3.65 2.85 2.25 1.95 **1.45**

Heinr. Hirz
Bielefeld Obernstraße 35

Es sollen vergeben werden:
1. Die Ausführung von Erd- und Straßenbauarbeiten im Hellweg zw. Straße Am neuen Berge und Am Siebrasenhof.
2. Desgl. von Straßenbauarbeiten für die Straßen Im Siekerfelde und Am Ellernkamp.
3. Desgl. von Kanalisationsarbeiten im Hellweg oberhalb der Kasernenneubauten.
4. Desgl. von Kanalisationsarbeiten in den Straßen Im Siekerfelde und Am Ellernkamp.

Die Verdingungsunterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, in doppelter Ausfertigung zu 1.), 2.) und 3.) für je 1.— RM und zu 4.) für 1,50 RM bei der Verdingungsabteilung im Rathaus, Zimmer 83, in der Zeit von 10—13 und von 17—18 Uhr zu haben.

Alle Angebote sind bis Freitag, den 3. Juni 1938, ebendaselbst abzugeben.

Der Oberbürgermeister der Stadt Bielefeld. Bauverwaltung. 28. 5.

Auto-Verleih
Diekhöner - Telefon 2614

Opel 2 Ltr.
Limousine, Baujahr 1936
Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld, Brunnenstraße Nr. 4

Hansa-Limousine
1,1 Liter, neu überholt, sowie ein Westfalia-Anhänger, Kastenwagen 1,25 × 90 × 60, passend f. Bäckerei. zu verkaufen.
Auto-Haus Niemann
Bad Oeynhausen, Mindenerstraße 25

Zu verkaufen
Kaufgesuch!
Gebrauchter, aber gut erhaltener
Kleinwagen DKW. oder OPEL
gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Angebote unt **B 411** an die Westf. Neuesten Nachrichten erbeten.



das sind die Vorzüge von
LUHNS
Seifenpulver
in der neuen verbesserten Qualität. Zum Hausputz u. für die Wäsche sollten Sie mit LUHNS jetzt wirklich einmal einen Versuch machen. LUHNS reinigt gründlich, ist garantiert unschädlich und sehr ergiebig - und was Ihnen noch besonders gefallen wird:
ein Paket 20 Pfg.
wasch' Hände rillensauber mit ABRADOR

Deutsche Unternehmen im Bereich der Ortsgruppe Jahnplatz/Fritz Homann

H. Gläntzer — Seit 1827 im Gehrenberg
Das Indanthren-Spezialgeschäft
Indanthren **Stoffe für Kleider, Wäsche usw., Trikotagen, Strümpfe**

Das älteste Schuhhaus der Bahnhofstraß
Für B.d.M.- und HJ.- Schuhe zugelassen
Schuhhaus Friedrich Wolf
Über 50 Jahre Qualitätsware
Nur Bahnhofstraße 45

Goldner Stern
Inh.: Paul Meyer . Herforder Straße 5
Herforder Pils, Münchener Spatenbräu
Gute warme und kalte Küche . Saal für ca. 100 Personen

HOTEL
Vereinshaus
Bielefelds bekannte Wohn- und Gaststätte
mit **Tucherstuben**
die urgemütliche Altdeutsche Bierschänke

KAFFEE MAI

Biermann Bielefeld — Ruf 72 und 6912
Weine, Spirituosen, Trauben- und Apfelsaft

Tapeten . Linoleum . Balatum
von **Brinkmann** Oelmühlenstr. 3

FOTO
Walkenhorst
Arndtstraße

Ihre Brille
vom ältesten optischen Fachgeschäft
Böckelmann Dipl.-Opt. Markt 5

Frieda Thumel
das Konfitürengeschäft der Niedernstraße

Für den Sport
kaufen Sie gut bei
ANKRA Garantie-Uhren
Heinrich Röhrs
Uhrmachermeister : — : Arndtstraße 9
gegenüb. den Westfäl. Neuesten Nachrichten

Gartenschirme
in allen Größen, Farben und Preislagen
aus der Schirmfabrik
Hoppe
Niederstraße 33
Neubeziehen von Gartenschirmen schnellstens

SCHUHHAUS **Wittler**
BIELEFELD - BAHNHOFSTRASSE 8
und HORST-WESSEL-STRASSE, Ecke Brunnenstraße
Nord-West · Medicus - Hammer - Romanus - Rieker - Petto

Buch- und Musik-Niemeyer
Jetzt Obernstraße 26 in den neuen, übersichtlichen und gemütlichen Geschäftsräumen

KÖRING
Bielefeld, Niedernstr. 29—31
Fernsprecher 170 Gegründet 1880
Porzellan, Kristall, Luxus, Kunstgewerbe, Bestecke


General-Vertreter: **Adolf Fischer**
Schillerplatz, Ecke Marktstraße . Fernruf 6252
Reparaturen . Emaillieren . Vernickeln
Zubehör zu Preisen wie überall

DÜRKOPP
Fahrräder und Motorfahrräder
für Beruf, Sport und Reise

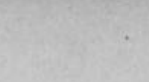
DÜRKOPP

Klischees und Stempel
KIND jetzt Zimmerstr. 14 auch Laden

Bürstenmachermeister **Kl. Newels**
Oberntorwall 10a . Ruf 5580

Geschmackvolle Kinderkleidung bei
Tillmann
Bielefeld Obernstr. 31
Alleinverkauf der „Hamburger Kinderstube"

Besuchen Sie den **Ratskeller-Garten** Bielefeld


Für den Schießsport
in solider Ausführung
Kleinkaliberbüchsen
Luftgewehre / Pistolen
Heinr. Querl
Obernstraße 39


Bielefeld
Obernstr. 24
Fernruf 159
für vornehme
Familien-Drucksachen
Briefpapiere, Schreibmappen
Fotoalben
Füllhalter, Drehstifte
Geschäftsbücher
Büroartikel
u. a. mehr.

In jedes Haus die W. N.

Für die Dame
Für den Herrn
eine Uhr
vom Uhren-Fachmann
Dierse
Hagenbruchstr. 12, Ecke Klosterplatz
Ruf 6792
Für jede bei mir gekaufte Uhr erhalten Sie den in ganz Deutschland gültigen „GEDU" Garantieschein


Immer **das Schönste**
Immer **das Beste**
Immer **führend** in
Sommer-Kleidern
Blusen . Strümpfen

M. & J. vom Kohlen
BIELEFELD · NIEDERNSTR. 3
Wir laden zur Besichtigung ein

Wander- u. Sport-Ausrüstungen
preiswert und gut von
Sport-
Grünkemeier
BAHNHOFSTR 42


Fest geschlafen — froh erwacht, dem Wecker hat dich wach gemacht!
Zuverlässige Weckuhren
empfiehlt
Uhrenhaus Lück
Altstädter Kirchstraße 10


STILZIMMER SIND ZEITLOS ABER GESTALTUNG
Auch hier ist meine Auswahl groß. Ich bitte um zwanglose Besichtigung
Einrichtungshaus
KNOOP
Düppelstraße
Möbel - Teppiche - Dekorationen


Auf der Strasse verabredet? besser bei einer guten Tasse Kaffee im
CAFE NOLTING
Bahnhofstraße 40 oder unten im Fürstenhof

Schuhhaus **UNKELBACH**
Geschw. Niederstraße 43 Telefon 705
SALAMANDER
unerreicht in Paßform und Qualität

Kampfzeit einst – Kampfzeit heute!

Weiter marschieren und weiter arbeiten

Politischer Mord in Deutschland. An allen Straßenecken künden Sonderausgaben der Zeitungen von einem Mord. Mord an dem Juden Rathenau. Knäuel von Menschen bilden sich an allen Plätzen, reißen sich um die schnell herausgegebenen Extrablätter, diskutieren bis in die Nacht. Freikorpssoldaten, „Halunken", haben den „größten Finanzmann", den Juden Rathenau, erschossen. Einen Mann, der schon 1912 zu den Finanzberatern des ehemaligen Kaisers gehörte. Die gesamte Presse wird mobilisiert, peitscht in geschickter Art die Massen auf. Die Wut steigert sich bis zur Siedehitze. Wer noch ein bürgerliches Abzeichen trägt, wird niedergeschlagen. Starke Trupps deutscher Arbeiter durchziehen alle Straßen der Stadt. Doch nicht genug damit. Die Regierung und die Gewerkschaften ordnen an, daß zur Verabscheuung des politischen Mordes an dem Juden Rathenau ganz Deutschland die Arbeit niederlegt. Selbst Bahn und Post ruhen für Minuten. Es ist wohl das erste und einzige Mal in der deutschen Geschichte, daß um einen Mord an einem Landfremden ein ganzes Volk die Arbeit niederlegen muß. Die jüdische Presse versteht es außerdem meisterhaft, neue Unruheherde zu schaffen, indem sie von einer Geheimorganisation „C" (Consul) schreibt, in deren Reihen die Täter und Mithelfer zu suchen seien. Diese sagenumwobene O. C. hat es nie gegeben. Die Masse greift es auf, der ganze Staatsapparat wird aufgeboten, die Republik ist in Gefahr. Jeder, der noch deutsch denkt, ist verdächtig und hat Last mit den Gerichten. Unter diesem gewaltigen Druck und Terror sind es nur wenige, die stumm den beiden großen Toten, Fischer und Kern, die mannhaft ihr Leben für Deutschland einsetzten, die Hand drücken in dem Bewußtsein, unser Vaterland von dem größten Verbrecher und hochgradigsten Freimaurer, dem Juden Rathenau, befreit zu haben.

Ein kleiner Kreis

Man schrieb März 1923. Ein junger Student kam aus München, um hier in seiner Vaterstadt seine Semesterferien zu verleben. Er erzählte seinen Freunden und Bekannten mit glühenden Augen von einem Frontsoldaten, der in München trotz Terror in gewaltigen Versammlungen von der Wiedergewinnung unserer Ehre sprach. Erzählte vom Kampf dieses Mannes gegen das Judentum und von der Notwendigkeit, auch hier in diesem Geiste mitzuarbeiten. Nationalsozialisten nannten sie sich. Im kleinen Zimmer des Ratskellers fand die erste Besprechung statt. Doch durch inzwischen erfolgtes Verbot und Weggangs des Studenten nach München flog diese kleine Zelle bald wieder auf. In dieser Zeit klebten eines Morgens an den Straßen kleine Zettelchen mit dem immerhin für die damalige Zeit merkwürdigen Inhalt: „Dussel, hast Du Dir schon mal überlegt, warum die Bielefelder Zeitungen nicht die Namen der in dem Zuckerschieberprozeß Windmüller & Co. angeklagten Juden nennen?" Man sah diese Zettelchen, las sie verwundert und ging weiter. Was sollten sie auch bezwecken. Es waren unsere ersten Flugblätter, die wir angeklebt hatten. Am 8. November 1923 traten spät abends 20 Männer am Kriegerdenkmal an, um nach München zu fahren und an der Erhebung teilzunehmen. Durch Kuriere wurde jedoch Halt befohlen, und aus irgendwelchen Gründen abgeblasen.

1924 kam dann unser leider zu früh verstorbener Pg. Fritz Homann, der zielsicher aufbaute und trotz einiger Widerstände eine kleine Anzahl Anhänger um sich vereinigte, die in unermüdlicher Kleinarbeit vom Nationalsozialismus sprachen. Von allen Jahren des Kampfes ist es wohl die schwerste Zeit gewesen, als man uns von keiner Seite ernst nahm, uns als Irre verlachte. Daß kein Wirt uns haben wollte, nicht etwa, weil wir gefährlich waren, nein, weil wir nichts hatten und auch nicht ernst genommen wurden. So gingen die Jahre hin, tagaus, tagein, Nacht für Nacht Propaganda, Propaganda. 1929 kam dann mit den größer werdenden Versammlungen auch der Gegner mit Störungskolonnen. Schwere Saal- und Straßenschlachten wurden geschlagen, in denen wir uns meist behaupten und durchsetzen konnten, trotz unserer geringen Zahl. Aber auch das Untermenschentum arbeitete. Hunderte unserer Kameraden wurden ermordet von diesen Bestien, die selbst vor einem kleinen Hitlerjungen Herbert Norkus nicht Halt machten und ihn niederstachen. Tausende von Nationalsozialisten füllten schwerverletzt die Krankenhäuser, füllten die Gefängnisse, füllten die Stempelstellen, weil sie an Deutschland glaubten und für Deutschland kämpften.

Das Volk wacht auf

In die Schüsse von Verbrechern, die den Sturmführer Hanne Maikowski niederstreckten, klang das Glockengeläut eines auferwachten Volkes. Deutschland hatte sich zusammengefunden, hatte sich zu dem Führer dieser Nationalsozialisten und seiner Weltanschauung bekannt. Die Welt horchte auf. In das Siegesgeläute der Potsdamer Garnisonkirche, in der die Menschen sich drängten, klangen die Marschtritte brauner Bataillone, die Aufstellung nahmen, um ihren Führer zu begrüßen, der mit wenigen Getreuen am Tage des Sieges erst zum Luisenstädtischen Friedhof ging, seinen toten Mitstreitern zu danken für all ihren Einsatz und ihre Hingabe.

Der erste Kampfabschnitt war damit gewonnen. In allen Städten dröhnten die Marschtritte der nationalsozialistischen Kampfformationen, scharten sich Tausende um die Banner der Bewegung. Wir fanden die unsichtbare Macht des Geistes, die Kraft der Idee, das gültige Gesetz des Blutes und der Rasse. Und so marschierte auch mit diesen Kolonnen in unsere Heimatstadt die neue deutsche Weltanschauung. In kürzester Zeit schaffte der nationalsozialistische Staat Ungeheuerliches, beispielgebend für andere Staaten. Die Partei arbeitete Tag und Nacht. Und es kam uns vor, als wenn alles so sein müßte, als wenn alles ein Leichtes wäre. Sieben Millionen innerhalb von vier Jahren wieder in Arbeit und Brot zu bringen, eine Organisation zu schaffen, die wohl als die größte und beste der Welt angesprochen werden kann, die Deutsche Arbeitsfront. Deutschen Arbeitern neben der Betreuung im Betrieb die Schönheiten des Vaterlandes für wenig Geld zu zeigen auf ihren Erholungsfahrten. Die Betreuung der Armen und Aermsten durch die gewaltige nationalsozialistische Volkswohlfahrt. Das große Hilfswerk „Mutter und Kind". Hundert andere geleistete Arbeiten könnten genannt werden, es würde zu weit führen. Heute geht Morgen für Morgen friedlich die Millionenzahl deutscher Arbeiter an ihre Arbeitsstätte, um unter dem Schutz einer wiedererstarkten Wehrmacht für sich und des Landes Größe zu schaffen.

Komm her, Kamerad!

Fast sollte es scheinen, daß damit die Partei ihre Aufgabe erfüllt hat, und doch stehen wir erst am Anfang der Verwirklichung der vom Führer aufgestellten 25 Programmpunkte. Gewaltiges muß noch geleistet werden. Noch Tag für Tag marschieren und trommeln wir in unseren freien Stunden. Versammlungen steigen auf Versammlungen, in denen Nationalsozialisten aufklären. Und doch steht man noch manche junge Menschen, die uns anscheinend noch nicht begriffen haben, uns noch fernstehen. Die noch ein angenehmeres Leben vorziehen als dem unsrigen und sich jeden Abend ruhig und satt ins Bett legen, um sich am folgenden Morgen, bevor sie an die Arbeit gehen, die wir ihnen erst ermöglicht haben, Gedanken darüber zu machen, wo sie am besten den Abend wieder verbringen werden.

Komm her zu uns, Kamerad, marschier' mit, kämpf' mit uns, daß es nicht mehr möglich sein wird, daß artvergessene deutsche Menschen in jüdischen Geschäften kaufen und damit unbewußt dem Juden, der den Landesleiter Gustloff niederstreckte, die Hand drücken. Daß es bald nicht mehr möglich sein wird, daß man in den Geschäften unserer Stadt mit Guten Morgen, Mahlzeit oder n'Abend begrüßt wird. Komm her zu uns, Kamerad, kämpf' mit uns für unser Volk, für unser Deutschland, für unseren Führer!

A. Z.

Westfalen in der Welt

Fünfzig Jahre dient' ich der Erde, das Werk war hart,
Bis meinen Kindern die Fremde zur Heimat ward.

Wer in der warmen Stube in Deutschland saß,
Leicht den verwanderten armen Bruder vergaß.

Längst vergilbte das Taufbuch, darin unsre Sippe stand,
Und es starben die Jugendgefährten, die uns gekannt.

Mutter Deutschland, du hattest auch uns geboren,
Aber wir waren dir ja in der Fremde verloren.

Doch wenn hier draußen zu uns dein Name drang,
Jähe brennende Flamme im Herzen aufsprang.

Deutsche Erde war karg, sie hatte für uns nicht Raum,
Aber sie blieb uns im Blute, sie blieb uns im Traum.

Ist es ein Traum, der verborgenes Sehnen umspinnt,
Daß sich die ferne Heimat auf ihre Kinder besinnt?

Heimat Westfalen, so heiß überströmt mich dein Gruß,
Daß ich den quellenden Tränen wehren muß.

Boden, wo einst meiner Väter Pflugschar ging,
Heiliger Totenacker, der Ahnengeschlechter umfing,

Heimatland, Stammesland, Volk, mir so innig verwandt,
Schling um die fernen Kinder für immer dein einendes Band!

Maria Kahle

Deutsche Unternehmen im Bereich der Ortsgruppe Pottenau

Möbel Frohnritter
Größtes Spezial-Geschäft der Ortsgruppe
12 Schaufenster
Herforder Straße 106 · Schloßhofstraße 20 · Bahnhofstraße 42

Gaststätte Heinrich Fehring
Heeper Str. 300
Am Stauteich 3 gelegen
Ruf Nr. 1054

Gaststätte Gröppel
Ziegelstr. 67
Spezial-Ausschank der Dortmunder Stifts-Brauerei

Restaurant zur Linde
Emil Bentlage
Herforder Straße 206 . Ruf 1188

Für die Einmachezeit:
Einkochgläser, Apparate, Ersatzteile, Haushaltungswaren von
Heinrich Schäffer
Fernsprecher 4391 . Heeper Straße 175

Restaurant zum Finkenbach
Joh. Wiemken — Finkenstraße Ecke Petristraße
Das führende Bierlokal des Bielefelder Ostens

KLEMME & BLEIMUND
BIELEFELD Ruf 1580
Großbuchbinderei, Kartonnagen, Foto-Alben

Restaurant
Wilh. Raspel
Herforder Str. 165, Ruf 2619

Auto-Sattlerei und Polsterei
Heinrich Höthker
Herforder Straße 191 — Ruf 653

Radio-Rixe
das Fachgeschäft
Bleichstr. 137 Ruf 6109

Hermann Göring-Haus
Verkehrslokal der NSDAP. Ortsgruppe Pottenau . Inh.: Willy Meyer
Ia gepflegte Biere
Bestens empfohlen für Vereinsfestlichkeiten, Kameradschaftsabende und Betriebsfeiern Telefon 5806
Sonntag, den 29. Mai 1938
Kameradschafts-Abend der Ortsgruppe

Bäckerei — Konditorei — Kolonialwaren
Philipp Korff
Ziegelstraße 68a Herforder Str. 275
empfiehlt seine Brot- und Backwaren
Bestellungen werden prompt und ordnungsgemäß ausgeführt!

Manufaktur . Betten . Bettfeder-Reinigung
Fritz Kramer
Heeper Str. 177
Ruf 4207

Zum erstenmal vor dem Führer

Erlebnisreiche Fahrt nach Osnabrück

Wie ändern sich die Zeiten. Vor 12 Jahren hatte der damalige Preußische Innenminister dem Führer das Reden verboten. Kein Mitglied der Partei der Ortsgruppe Bielefeld hatte je den Führer gesehen. Wo ein Parteigenosse sich sehen ließ, wurde er angerempelt oder zum mindesten mit scheelen Augen angesehen. Die paar Bielefelder Parteigenossen, meist junge Leute, sogar sehr junge, kamen in den Küchen der örtlichen Führer zusammen, um sich hier die Kraft für den Kampf zu holen, den sie täglich und stündlich zu bestehen hatten. Es schien fast aussichtslos, diesen Kampf jemals zu gewinnen und doch wurde er mit zusammengebissenen Zähnen gekämpft. Es ist das große Wunder in der Anfangszeit der Bewegung, daß diese Menschen, die doch so wenig und fast gar nichts vom Wollen der NSDAP. wußten, sich so mit aller Kraft für diese Idee einsetzten.

Jeder glaubt

Zu dieser Zeit Führer der kleinen Gemeinschaft zu sein, war nicht immer leicht. Es gehörte schon eine ganze Portion Selbstbewußtsein und innere Festigkeit dazu, hier den richtigen Weg zu finden. Es war damals nicht so, daß große Ausführungsbestimmungen und sonstiger Papierkram herausgegeben wurde. Jeder hatte eben, wenn er auf einen Posten gestellt wurde, seinen Mann zu stehen. Auch ohne viel zu schreiben. Wer von uns alten Bielefelder Parteigenossen kannte einen unserer führenden Männer? Keiner! Und doch glaubte ein jeder! Wieviel leichter haben es doch heute die Parteigenossen, die über alles und jedes auf dem Laufenden sind. Heute steht der Rundfunk und die gesamte Presse zur Verfügung. Damals kam alle paar Wochen kaum ein Rundschreiben vom Gau.

Und nun sollte der Führer in unserem Gau sprechen trotz Redeverbot. Dies war ein Ereignis von allergrößter Bedeutung. Natürlich wurde dem Führer nur erlaubt, vor Mitgliedern zu reden. Aber für's Erste genügte es auch schon.

Ich bekam den Auftrag vom Bezirksleiter Pg. Homann als damaliger Ortsgruppenleiter, die Fahrt nach Osnabrück zu organisieren. Daß der Führer sprechen würde, durfte niemand wissen. Nicht einmal die Parteigenossen. In Bielefeld wußte es nur der Pg. Homann und meine Wenigkeit.

Nun beauftragte ich den SA.-Führer, ein Lastauto, das nicht zu teuer war, zu besorgen. Die Anmeldungen zur Tagungsfahrt nahm ich entgegen und knüpfte daran die Bedingung, daß sämtliche Beiträge restlos bezahlt sein müßten. Diejenigen Parteigenossen, die nicht in der Lage waren, die Fahrtkosten zu bezahlen, mußten natürlich auch mit und so hatte jeder von den paar Zahlungskräftigen, die wir hatten, noch für einen anderen mit einzustehen. Aber wer die damalige Opferbereitschaft kannte, konnte dieses Verlangen ruhig stellen. Auch haben wir trotz allem einige Nichtparteigenossen mit eingeschmuggelt, die uns nahestanden.

Am 17. Juni 1926 war es soweit

Am 17. Juni 1926 war es soweit. Nachmittags so gegen 5 Uhr trafen wir uns am alten Finanzamt. Pünktlich fuhren wir ab. Jeder Mann war in Stimmung, und die Fahrt bis Osnabrück verlief ohne Störung. Hier angekommen, gingen wir sofort in die Stadthalle, in der die Versammlung steigen sollte. Aber o weh, so leicht kamen wir nicht herein. Erst mußten wir durch eine lange Polizeikette gehen, die uns einige Male die Ausweise abnahm und prüfte. Wie ängstlich besorgt war doch damals die Staatsgewalt um unser Wohlergehen. Na, auch dieser Schmerz war bald überstanden, und endlich landeten wir in der Halle.

Der Führer spricht

Es dauerte auch nicht lange, so trat Pg. Kaufmann an's Podium und eröffnete die Versammlung mit einem kurzen Vortrag. Vom Führer war aber immer noch nichts zu sehen. Ich kann wohl sagen, sehr aufmerksam haben wir den Ausführungen des Pg. Kaufmann, der unser Gauleiter wurde, nicht gelauscht. Danach kam der Führer. Hier an dieser Stelle durften wir ihn zum ersten Male sehen. Ich weiß nicht, wie ich die Gefühle beschreiben soll, die uns damals bewegten. Dieses war der Mann, an den wir glaubten, und für den wir, wenn es sein mußte, auch bereit waren, in den Tod zu gehen. Dieser Mann bedeutete schlichtweg „Deutschland", das wir alle liebten und für das viele ihr Blut gelassen hatten. Stürmisch kann ich den Beifall nicht nennen, der den Führer umbrandete, als er eintrat. Aber ergriffen von dieser Stunde, die doch ein Stück Weltgeschichte bedeutete, war jeder.

Nach Pg. Kaufmann sprach Pg. Hauptmann von Pfeffer die Begrüßungsworte, und nun nahm der Führer selbst das Wort. Schlicht und einfach sprach er von dem Kampf gegen die Verderber unseres Vaterlandes. Aus jedem Satz spürte man den Willen, Deutschland wieder die Geltung in der Welt zu verschaffen, die ihm gebührt. Seine grenzenlose Liebe für das deutsche Volk, für das er so viel gelitten hatte, leuchtete aus jedem Wort, das der Führer sprach, heraus. Ich glaube, jeder, der diese Stunde erlebt hat, hat einen heiligen Eid im Stillen abgelegt, zu diesem Manne zu stehen, komme, was kommen mag.

Auge in Auge

Nachdem der Führer gesprochen hatte, kam der größte Augenblick in meinem Leben. Schon vorher waren 10 Parteigenossen von der Ortsgruppe bestimmt worden, die dem Führer vorgestellt werden sollten. Jetzt rief Pg. Hauptmann von Pfeffer die einzelnen Bezirke mit den Ortsgruppen auf, und langsam formierten wir uns und traten nacheinander vor den Führer, um ihm Auge in Auge gegenüberzustehen.

Auch ich hatte das große Glück, dem Führer vorgestellt zu werden. Damals hatte ich noch kein Kunstbein und so mußte ich dann auf Krücken vor den Führer treten. Dieser Augenblick ist bis jetzt in meinem Leben der größte gewesen. Es ist mir unmöglich zu schreiben, wie mir in diesem Moment zu Mute war. Ich sah nur die Augen, die auf mich gerichtet waren, als wenn sie fragen wollten, bist du auch echt und treu? Dieses Erleben einer großen Stunde ist das Höchste in meinem Leben und wird es auch bleiben. Ich bin später noch öfter in der Nähe des Führers gewesen, so nahe aber nie wieder.

Aber auch große Augenblicke gehen vorüber, so auch dieser. Nach der Kundgebung stiegen wir wieder in unser Lastauto und fuhren still und gedankenvoll in die Nacht hinein. Unterwegs hatten wir einige Autopannen zu überstehen, so daß wir erst gegen Morgen in Bielefeld wieder anlangten.

Für jeden war aber diese Fahrt ein Erlebnis geblieben, das allen, die daran teilgenommen haben, in dem Kampf für den Führer und seine Idee neue Kraft gab. Noch heute zehren wir alten Parteigenossen von diesen großen Stunden und diese haben uns immer wieder über den Kleinkram, den das tägliche Leben bringt, hinweggeholfen. Heute haben wir unser großes deutsches Vaterland, für das der Führer immer gestritten hat und zu dessen Größe wir, wenn auch nur zu einem ganz kleinen Teil, beitragen durften. Dieses Gefühl macht freudig und stolz, aber nicht so stolz wollen wir sein, den deutschen Bruder, nur weil er etwas später zu der Erkenntnis gekommen ist als wir, daß unser Weg der richtige war, geringer zu achten. Nein, auch hier gibt der Führer das beste Beispiel, und dem wollen wir in jeder Stunde nacheifern.

E. K.

Deutschland

Von Maria Kahle

Du lebst aus unsrer Herzen Blut,
Aus unsern Flammen, die dich nähren,
Nur unsrer Träume fromme Glut
Kann dich zur Wirklichkeit gebären.

Wenn es in uns nicht treibt und schwillt,
Mit aller Kraft in dich zu münden,
Dann bist du nur ein Wort, ein Bild,
Von dem verblaßte Lieder künden.

Dein Werden reift aus unserm Leben,
Es wächst in deinem ärmsten Kind,
Und will uns ganz in dich verweben.

Wer sich an dich verliert, gewinnt,
Denn du erhöhst, was wir dir geben ...
Du bist nur groß, wenn wir es sind!

Deutsche Unternehmen im Bereich der Ortsgruppe Siegfried

Gebr. Steinmeyer Arndtstraße 54 Ecke Turmstraße
Wäsche, Unterzeuge, Strümpfe, Kleiderstoffe
Parteiamtl. Verkaufsstelle für Bekleidung und Ausrüstung

Opfer Hüte, Mützen, Schirme
in aparten Neuheiten
Arndtstraße Ecke Siechenmarschstr.

Radio-Wüstenbecker
Arndtstraße 37 Fernsprecher 4877

Fritz Brokmeier
Stapenhorststraße 43 . Fernruf 3086
Papierwaren / Druckerei
Anzeigen-Annahmestelle der Westf. Neuest. Nachrichten

Foto
Entwickeln - Kopieren - Vergrößern
Drogerie Fr. Höner-Holst
Stapenhorststraße 41 Ruf 514

OPEL
Gottfried Beckmann
Auto-Reparatur — Opel-Vertretung
Garagen . Zubehör . Brennstoffe . Oele
Bielefeld, Große-Kurfürsten-Straße 71 . Telefon 2446

Der Friseur für Damen und Herren
Landwehr
Stapenhorststraße 40 . Fernruf 4711

Farben, Lacke, Tapeten
Hugo Kamp
Jöllenbecker Str. 58 . Ruf 3545

Handarbeiten **Hilde Stock** Stapenhorststr. 85

TRINK
Coca-Cola
IN GASTSTÄTTEN UND CAFÉS


Achten Sie auf den Namenszug und die gesetzlich geschützte charakteristische Form der Flasche
Alleinvertrieb:
Hermann Tönsmeise
Bielefeld Ruf 1277

AHA-Betten
sind wegen ihrer Güte und Preiswürdigkeit bekannt. Seit über 20 Jahren werden dieselben weiter empfohlen.
Aug. Henseler
Siechenmarschstraße 4 Elektrische Bettfedernreinigung

Geschäfts- und Privat-
Drucksachen
Kontorbedarfsartikel, anerkannt gut und preiswert
ROB. BECHAUF
Siechenmarschstraße 45 . Fernsprech-Anschluß 1357
Annahme von Anzeigen für die Westf. Neuesten Nachrichten zu Originalpreisen

L. Kuhnhenne
Jöllenbecker Straße 58
Parteiamtliche Verkaufsstelle für Bekleidung und Ausrüstung
Wäsche . Unterzeuge . Wollwaren

So reinigt und so färbt
Georg Düning
ROLANDSTR. 2 WILHELMSTR. 12

Ehlbronn's Dampf-Wäscherei
Friedrichstraße 3. Fernsprecher 2615

Beachten Sie das Pfingstangebot von
A. Nottbrock
Damen- und Herrenwäsche
Weststraße Nr. 30

Fritz Iskensmeier Ing.
Stapenhorststraße 44 a
Fernruf 1551
Wasser-, Gas-, elektr. Licht
Radio- und Kraft-Anlagen
Klempner- u. Kupferarbeiten

Im Hause waschen? Quälerei
GibWäsche im Sparsack zur Wäscherei
Schalk
Teichstraße 19 Telefon 83 95
holt, wäscht und liefert für RM. drei

Uhren, Brillen
DRECKER
Stapenhorststraße 10
Lieferant aller Kassen

Bier fürs Haus
durch
Remkes Bierverlag
Rolandstraße 2, Telefon 309


Pfingstfreude
ist Laufreude. Wer will sich ausschließen, wenn alles jugendfroh ins Freie zieht?
Alle Füße werden laufreudig im Rieker-Heilfuß-Schuh.
Darum bequeme Schuhe vom
SCHUHHAUS
Sievert
JÖLLENBECKERSTR. 56


Gesellschafts-ANZÜGE
leihweise
Hofmeister
Feine Maß-Schneiderei
Bielefeld, Arndtstr. 13, Tel. 3577

Immer gut zu Fuß
wenn Sie sich von uns beraten lassen. Gehen Sie zum Fachmann
Schuhhaus H. H. Hoberg
SPEZ.-GESCHÄFT
Stapenhorststr. 38 · Tel. 6453
Bei Fußschmerzen: Die Spezialbehandlung für Fußorthopädie und Fußpflege
Großes Lager in orthopäd. Schuhen
Krankenkassenlieferant

„Wir Jungen tragen die Fahne . . ."

Aus der Arbeit der Bielefelder Hitler-Jugend

Weltanschauung, Sport, der Fahrtengedanke und Kulturaufgaben sind die wichtigsten Faktoren der Hitler-Jugend-Arbeit. Diese Aufgaben und Probleme werden in erster Linie von der Bielefelder Hitler-Jugend gepflegt.

Körper und Geist. Das sind die beiden Grundfaktoren, auf der die Hitler-Jugend ihre Arbeit aufbaut! Aus diesem Grunde nimmt die Sportarbeit der HJ. einen großen Raum ein. Gehen Sie einmal hinaus auf die Sportplätze und schauen zu, wie sich hier Pimpfe und Hitlerjungen nach Herzenslust tummeln! Fuß- und Handballspiele stehen neben dem Boxsport und der Leichtathletik mit an erster Stelle. Hier zeigt es sich, wer ein echter Kerl ist! Aber auch der Schwimmsport wird nicht vernachlässigt. Im Winter wird in erster Linie das Hallenturnen betrieben, das auch freudig aufgenommen wird.

Der Fahrtengedanke. Wenn im Sommer die Sonne lachend lockt, so hält es niemand mehr zu Hause aus! Mit dem gepackten „Affen" und dem Zelt geht es hinaus in das schöne deutsche Vaterland. Sport und Heimabendgestaltung stehen dann im Mittelpunkt eines solchen Tagesprogramms. Bei größeren Lagern ist immer ein Lagerarzt zur Verfügung, der die Gesundheit der Jungen zu überwachen hat. Unser Sommerlager des Bielefelder Bannes soll im Sauerland auf Schloß Bielestin durchgeführt werden.

„Pflüg mit, Kamerad!" Unter diesem Motto wirbt die HJ. für die Aktion „Jugend aufs Land!" Gibt es etwas Schöneres für einen Jungen, als hinter dem Pflug zu schreiten, als die Saat auszustreuen —? Auch aus dem Bielefelder Bann meldeten sich zahlreiche Kameraden. Sie kamen gebräunt und gestärkt zurück.

Weltanschauung und Heimabend kann man zusammen nennen. Wissen Sie, was ein Heimabend ist? — Im Kreise sitzen die Jungen, in der Mitte der Scharführer. Ein Lied wird angestimmt, ein Lied von den blauen Dragonern, die mit klingendem Spiel durch das Tor reiten. Dann spricht der Scharführer, und alle Kameraden lauschen gespannt.

Und Sonntags wird geflogen —! Ja, das ist die Luftsportgefolgschaft, die mit ihren Segelflugzeugen hinaus auf die Oerlinghauser Kuppe zieht und sich dort im Segelfliegen schult. Viele Kameraden aus der Fliegergefolgschaft konnten schon mit den Plaketten für bestandene A-, B- und C-Prüfung ausgezeichnet werden. Und viele Hitler-Jungen streben noch nach ihrer Siegernadel! — In den Werkstätten baut und bastelt man selbst eigene Flugzeuge und kleine Modelle. Mit Leib und Seele sind die zukünftigen „Piloten" bei der Sache und leimen und hämmern —.

Und mit der Luftgefolgschaft sind wir auch bei den Sonderformationen der Hitler-Jugend angelangt. Die Motor-HJ. in Bielefeld ist, wie Sie wissen, in Ordnung, und die Reiter-HJ. trainiert mit ihren lebenden vierbeinigen Kameraden zusammen! Bliebe noch der Streifendienst, der die Kontrolle der HJ. auf den Straßen und bei Veranstaltungen übernimmt.

Vergessen sei auch die Marinegefolgschaft nicht, die sich „seemännisch" vorbildet und schon beträchtliche Leistungen auf diesem Gebiete an den Tag legen kann.

Die „S"-Gefolgschaft nennen wir zusammen mit den Kulturaufgaben der HJ. Das große S heißt „Spiel", und da werden Sie wohl wissen, von wem hier die Rede sein soll.

Mit klingendem Spiel kommt ein Spielmanns- und Musikzug durch die Straßen marschiert, und jung und alt freut sich über die schmissige Marschmusik! Musikzug und Spielmannszug sind neben dem Bannorchester, dem Kinderchor und der Spielschar in die „S"-Gefolgschaft eingegliedert.

Neben Sport- und Weltanschauung steht die Kulturpolitik, die in erster Linie von der Spielgefolgschaft gepflegt wird. Eine Probe des Bannorchesters unter der Leitung von Pg. Werner Gößling vermittelt uns einen Einblick in die Arbeit derer, die aus Freude und Liebe zur Musik sich in ihrem Fache schulen.

Der Bielefelder Kinderchor in der HJ., unter seinem Dirigenten Oberscharführer Friedrich Oberschelp, ist nicht mehr unbekannt. Wie oft konnten wir die frischen Jungen- und Mädelstimmen schon auf Aetherwellen oder auf Schallplatten hören. Und jedesmal wird das Herz eines Bielefelders höher schlagen, wenn es heißt: der Kinderchor singt im Rundfunk!

Pg. Kinner v. Dresler und die Spielschar des Bannes Bielefeld sind bestrebt, auf schauspielerischem Gebiete gute, ausgefeilte Arbeit zu leisten.

Im Rahmen der Kulturaufgaben der Hitlerjugend müssen auch die Kulturringe erwähnt werden, die den Besuch von Theater und Konzertveranstaltungen zu billigem Preis der Hitlerjugend ermöglichen.

Vor wenigen Wochen noch gab das Städtische Orchester in Verbindung mit der Hitlerjugend einen Konzertabend neuer Meister in der Oetkerhalle, wo ausschließlich junge, neuzeitliche Komponisten das Wort hatten. Gauleiter Dr. Meyer war selbst erschienen, und das Konzert unter Leitung von Pg. Werner Gößling wurde zum großen Erfolg!

Die Bielefelder Hitler-Jugend schafft! Sport, Weltanschauung, Heimabendgestaltung, Fahrt- und Lagergedanke, Kunst- und Kulturveranstaltungen. Alle diese Arbeitsgebiete tragen dazu bei, ein gesundes Geschlecht heranzubilden, das mit stolz seinen Namen „Hitler-Jugend" tragen kann!

Kamphof-Schildesche - Königsbrügge - Johannisberg

Gustav Thomas
Bielefeld
Abteilung Druck:
Anfertigung sämtl. Qualitätsdrucksachen
Buchdruck
Steindruck
Offsetdruck
Rotationsdruck
künstlerische Entwürfe
Ruf 196–197
Thomasdrucke helfen verkaufen!

Hotel und Restaurant „Westfälischer Hof"
Hermann Horstmann
Stets aus Küche und Keller das Beste
Schildesche, Im Stift 22 . Fernruf 4532

Bedachungsgeschäft Eduard Klug
Bielefeld
Nordstraße 29

Volkshalle Sieker
Inh. Fritz Hülsmann . Hauptstraße . Ruf 2132

Herforder Pils in Siphons und Flaschen
Karl Landwehr Im Stift 8a
Ruf 2339 Bielefeld-Schildesche

Restaurant zum Schwan
Inh. Carl Schröder . Ruf 1370
Sonntags Konzert u. Tanz
Verbandskegeln

Restaurant Heinr. Hollmann
Sieker, Hauptstraße 77 : Ruf 1543

Karl Goller & Co., Bielefeld-Schildesche
Am Asbrock Nr. 1 :: Fernruf 1633
Metallgießerei Rotguß. Phosphorbronze Geschützbronze, Melling- und Aluminiumguß.
Lohnweise Umarbeitung von Rohmaterial bezw. Altmaterial

Timpenkrug
Inh. Karl Franke
Detmolder Str. 230 . Ruf 2263
Sonntag Konzert u. Tanz

Café-Restaurant H. Wellmann
Endstation Sieker
Ruf 2042

F. W. Hellmann
G. m. b. H.
Bielefeld
Herstellung von Putzwolle, Putzlappen Polierscheiben, Jute Packmaterial

Heinrich Gießelmann
Schildesche, An der Stiftskirche 2 :: Ruf 2250
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Uhren, Brillen, Gold- und Silberwaren

Gaststätte Graupeter
Prießallee 16, Ruf 1364

Geflügel-Körnerfutter in guter Qualität
Tauben-Reisenmischfutter („Ovator" u. „Pohl")
Kartoffelflocken, Zuckerschnitzel, Schweineschrot
empfiehlt
Friedrich Rüter, Detmolder Str. 253
Ruf 3145
Getreide-, Futtermittel-, Düngemittel-, Kartoffelhandlung.
Güterbahnhof-Ost, Ruf 1320.

C. Sudfeld
Betten- und Aussteuer-Artikel
Bielefeld-Schildesche, Talbrückenstraße 15 . Ruf 2636

Aug. Pape
Detmolder Straße . Fernsprech-Anschluß 1379
Straßenbau . Teerstraßenbau . Tiefbau
Brückenbau . Eisenbetonbau
Eisenbahnbau . Steinbruchbetriebe

Eduard Möcking
Wäschefabrik Bielefeld
Gegr. 1913 • Prießallee 68 • Ruf 3642
Lieferung kompl. Brautausstattungen
Spezialität: Anfertigung von Daunendecken I. und II. Wahl, sowie Bettwäsche in Linon und Leinen zu günstigen Preisen

Das führende Fachgeschäft für alle Karosseriearbeiten
Spez.: Einbau von Schiebedächern in jede Limousine in kürzester Zeit
H. Freudenau
Detmolder Straße 192 / Fernruf 1720

Fust & Steinmeier
Tischlerei
Langemarckstraße, gegenüber der Kaserne

Erstkl. Emaillierung
von Fahrrädern und Motorrädern
Lackiererei, Sandstrahlgebläse
Heinrich Westerheide
Bielefeld-Stieghorst, Flensburger Str. 20
Ruf 4841

Restaurant zum Falkenkrug
Inh.: Aug. Tasche :: Wertherstraße Nr. 16
Niederlage vom Falkenkrug - Pilz Detmold.

Johannisberg
die schönste und größte Gaststätte in der Ortsgruppe

Walter Streit
Wertherstr. 30 . Ruf 3989
Gas-, Wasser-, Elektro-Installation

Die gemütliche Gaststätte
„LINDENKRUG"
Inh. Julius Bünte
Haller Weg 44 Ruf 3869

Karl Pollmann
Pflastermeister und Straßenbauunternehmen
Langenhagen 43 — Ruf 2526

Herm. Koppe
Wertherstr. 53 Fernspr. 3021
Bücherrevisor, Wirtschaftsberater, Steuerhelfer, Treuhänder
Versicherungen:
Leipziger Feuer-Versich.-Anst.
Alte Leipziger Lebens-Versich.

Gartenbaubetrieb
Emil Strohmeyer
Hohenzollernstr. 32 . Ruf 5824
Blumengeschäft:
Gütersloher Str. 42 . Ruf 4626
Topf- u. Schnittblumen zu jeder Jahreszeit

Gebr. Wilking
Haller Weg 71 Ruf 2138
Gartenbaubetrieb

Heinrich Hörmann Haller Weg 29 Fernruf 5725
Formschöne, neuzeitliche Wohnungseinrichtungen
in jeder Holzart und allen Preislagen

Zwiebelkotten Steinhäger Straße Inh. Gust. Bracksiek
Das beliebte Familienlokal

Ihre Wäsche im Sparsack
für 3 RM. liefert
Wäscherei Beckord, Haller Weg 44, Ruf 5192

Ravensberger Baustoffe-Vertrieb
Inhaber August Kreft
Lieferung sämtl. Dachbedeckungsmaterialien
Wegebaumaterial und Kläranlagen
Freiligrathstraße 4 . Fernruf 5465

H. Lieneweg Haller Weg Fernruf 2696
Baustoffe . Holzhandlung
Sägewerk . Kieselsteine
Sand . Kies . Zement . Zementplatten . Baubuden

Wilhelm Fleer
Aussteuerwäsche - Fabrik
Wertherstraße 18 — Fernruf 2364
Lieferung direkt an den Verbraucher

Deutsche Unternehmen im Bereich der Ortsgruppe Kamphof-Schildesche



Gardinen . Dekorationsstoffe

Karl Obermann

Schildescher Straße 34 . Fernsprecher 548



Wilhelm Gottenströter

Tischlermeister

Bau- und Möbeltischlerei

Bielefeld-Schildesche, Am Thie 1

HJ.- u. BDM.-Bekleidung

Oskar Meise

Bielefeld-Schildesche, Beckhausstrasse Nr. 1

Eduard Brinkmann Bielefeld-Schildesche

Engersche Straße 270

empfiehlt sich zur Herstellung kompletter Wohnungseinrichtungen . Musterzimmer ständig am Lager



Seit über 30 Jahren im Dienste der Volksgesundheit!

In eigenen Kontroll- und Forschungslaboratorien wird die Herstellung pharmaceutischer Spezialpräparate überwacht und gefördert. Wolff-Erzeugnisse werden auf Grund ihrer Güte im In- und Ausland geschätzt und in stetigendem Maße gebraucht.

Außer der Herstellung pharmaceutischer Präparate, befassen wir uns seit einigen Jahren sehr erfolgreich mit der Fabrikation kosmetischer Erzeugnisse.

Unsere bekanntesten Markenartikel sind:

ALPECIN Haarpflegemittel | Kosmetik Dr. Wolff Schönheitspflege | Alpecin-Doppelcreme Rasier- und Hautcreme | HÄMATOPAN stählt Blut und Nerven

DR. AUGUST WOLFF K. G., BIELEFELD

CHEMISCHE FABRIK UND KOSMETIK-DR. WOLFF

Dietrich Bökenkamp

Bielefeld-Schildesche, Talbrückenstr. 13

Porzellan — Steingut — Glas

Haus- und Küchengeräte

Fernruf 2373 — Fernruf 2373

Manufaktur Russteuer Betten

Ferdi Koch

Bielefeld - Schildesche

Ruf 6837

Damen- u. Herren-Kleidung

Ruf 6837

5 Jahre Aufbauarbeit –

Ein gewaltiger Erfolg unserer Energiewirtschaft!

Gewaltig ist der Erfolg
seit 1932 **beim Elektrizitätswerk!**

Die Stromerzeugung betrug:

1932 34922200 kWh
1937 67135900 kWh . . . . . = 92,5% mehr

Im Gleichschritt folgt
seit 1932 **das Wasserwerk!**

Die Wassergewinnung betrug:

1932 4176990 cbm
1937 4881206 cbm . . . . . = 17% mehr

In gleicher Weise ist der Aufstieg
seit 1932 **beim Gaswerk!**

Die Gaserzeugung betrug:

1932 17052530 cbm
1937 27448795 cbm . . . . . = 61% mehr

Groß ist der Fortschritt
seit 1932 **bei den Verkehrsbetrieben!**

Die beförderte Personenzahl betrug:

1932 13559177
1937 18619380 . . . . . = 37,5% mehr

Städtisches Betriebsamt, Bielefeld

Am Wochenende

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

Erich Winter:

Dohle mach die Augen zu

Es war 1932.

Der Staat wußte nichts weiter mit uns anzufangen, als uns auf die Straßen zu schicken. Es gab viele Straßen in Deutschland. Man konnte verrückt werden, wenn der Schritt darüber klopfte, von Pappel zu Pappel, von Dorf zu Dorf und Stadt zu Stadt.

O ja — man konnte schon verrückt werden.

Wenn beispielsweise der Mond hinter den grünen Säulen der Pappeln stand und wir in den rauschenden Roggenfeldern lagen und nicht schlafen konnten.

Viele von uns gingen wie Träumende über die Straßen.

Sie lasen in den wehenden Gräsern und funkelnden Gestirnen und freuten sich über blaue Kornblumen und roten Mohn.

Viele fluchten und tranken Schnaps.

*

Das waren wohl die meisten. Und ich war froh, als ich Dohle traf.

Ich weiß nicht, welcher Name jetzt auf seinem Grabstein steht. Aber einer von uns nannte ihn Dohle, und weil der alte Mann nicht widersprach, behielt er diesen Namen, solange die Straßen seine Heimat waren.

Das war bis zu seinem Tode.

Ehe Dohle aber die Augen schloß, diktierte er mir einen Brief an seinen Sohn. Jawohl, Dohle richtete sich kerzengerade auf und diktierte, als habe er einmal ein blitzblankes Büro mit vielen tippenden Mädels gehabt.

Wir lagen in den weichen Gräsern einer Moorwiese, und ein öliger Bach verrann zu unseren Füßen. Es war auch ein rotes Ziegeldach in der Nähe, und ich wollte schnell den Knecht von der Wiese holen, der Gras mähte und eine halblange Pfeife rauchte.

Aber Dohle sagte, das habe nun alles keinen Zweck mehr. Ihm könne kein Doktor mehr helfen. Im übrigen seien 65 Jahre schon ein ganz schönes Alter, und er scheide von dieser Welt, ohne das Taschentuch zu bemühen. Nur sein Sohn — —

Dohle war kalkbleich. Dabei schien die Sonne heiß auf die feuchten Wiesen und mir rann der Schweiß in kleinen Bächen über die braune Haut.

„Hast du denn einen Sohn?" fragte ich Dohle.

„Er trägt eine rote Mütze und ist auf dem Gymnasium. Seine Zeugnisse schickt er mir postlagernd, denn sein Vater ist ja Reisender —"

Ueber Dohles Gesicht huschte ein stilles Lächeln. Es war ein ganz vergnügtes Lächeln, obwohl der Tod keine drei Schritte hinter ihm stand.

Drüben knirschte die Sense durchs Gras und über die rote Backsteinstraße rumpelte ein Lastzug. Staub legte sich auf die langen Lanzen der Gräser.

„Wenn du meinen Sohn einmal triffst," sagte Dohle nach einer Pause, „dann darfst du ihm niemals sagen, daß sein Vater auf der Walze war. Ich war Reisender in Oelen und Fetten und verdiente ganz leidlich, verstehst du. Wenn du etwas anderes sagst, schlage ich dir den Schädel ein — —"

„Dann mußt du dich beeilen."

Eine andere Welt wird mich nicht verstehen, denn ich wagte auch in dieser Stunde noch einen Scherz. Und Dohle lachte sogar dazu.

Ich hatte auch nicht etwa meinen Arm um den grauhaarigen Kopf des Alten gelegt. Nein, ich saß da mit dem Rücken an eine krumme Krüppelföhre gelehnt und stieß blaue Rauchwolken unter die Kuppe eines hohen Himmels.

Wir lagen hier ohne Pose und Pastor. Der Knecht nebenan mochte denken, wir ruhten uns aus. Mücken umschwirrten uns und der Bach gluckste träge vorbei.

Gegen Mittag nickte ich ein. Ich hatte noch gesehen, wie der Knecht die Sense auf die Schulter nahm und uns einen Gruß zurief. Wenn ich nicht irre, habe ich auch noch geantwortet. Dann war ein dunkelroter Vorhang vor meinen Lidern.

Als ich erwachte, stand die Sonne schon über Burkdorf. Dohle lag mit geöffneten Augen neben mir.

„Ich glaube, Dohle, du hast dich vertan. Es gefällt dir noch gut auf unserem Planeten."

Da hob Dohle ein rotes Marientäschchen behutsam von seiner Nase und schützte traurig den Kopf. Ich erschrak, denn seine Augen waren weit weg.

„Ich kenne in Burkdorf einen Bauern, bei dem es heute abend Linsensuppe gibt", sagte er schließlich, „du ißt die doch so — —"

Mir war jetzt sehr elend zumute und ich glaube, ich legte auch meinen Arm um den grauhaarigen Kopf des Alten. Ueber die Straße donnerte wieder ein Lastzug.

„Soll ich nicht doch einen Arzt holen?"

Da schüttelte Dohle müde den Kopf:

„In einer halben Stunde ist es soweit."

„Und ich hole doch einen Arzt", schrie ich und wollte aufstehen. Aber Dohle faßte mich am Rocksaum und sagte ernst:

„Wenn du etwas für mich tun willst, dann bleib hier — —"

*

Dohle schenkte mir seine goldene Uhr und seine Stiefel. Die Uhr liegt im Gras und tickt. Das Zifferblatt kann ich nicht sehen. Auch den schwarzen Minutenzeiger nicht.

„Du kannst mir jetzt einen Brief schreiben", sagt Dohle. Er diktiert. Ein wenig keuchend zwar, aber ich kann ihn gut verstehen. Dohle diktiert sogar mit Interpunktionen.

Dann reicht mir Dohle eine kleine Nagelschere. Ich muß damit das Futter seines Rocksaumes lostrennen. Ein paar Scheine fallen heraus, zwei, drei, vier, fünf, sechs — —

„Das ist viel Geld, Dohle. Hast du die Kreissparkasse mit deinem Besuch beehrt."

Dohles Lächeln schmerzt nun schon. Er winkt ab.

Ich weiß ja, Dohle, daß du in deinem ganzen Leben noch keinen Pfennig gestohlen hast. Ich weiß auch, daß du niemals einen Schnaps trankst. O, du mochtest ihn schon, aber du warst ein Geizhals.

„Warum legtest du eigentlich jeden Pfennig zusammen. Warum spartest du und hungertest und frorst?"

Dohles Augen sind noch weiter und ferner geworden. Er will mir etwas sagen, aber das Sprechen wird ihm schon schwer.

Drüben im Grase rickt die goldene Uhr. Ich möchte sie umdrehen und auf das Zifferblatt sehen. Aber ich habe Angst davor.

Vor zwanzig Minuten schenkte mir Dohle die Uhr. Ich kenne Dohle seit drei Monaten. Traf ihn zuerst in der verlausten Herberge eines kleinen sächsischen Grenznestes. War nicht an jenem Abend Kirchweih? Dudelte nicht eine schreiende Karussellorgel in unser erstes, halblaut geführtes Gespräch? Hatte ich nicht Hunger, als ich mich auf das Deckengelump der Herberge warf?

Ja, ich hatte Hunger. Ich hatte mich zwei Wochen lang von grünem Obst ernährt, denn ich war noch jung auf der Straße und ohne Routine. Ich hatte das Obst von den Chausseebäumen gestohlen und mich mit drei unreifen Aepfeln in den Galerien am Zwinger herumgedrückt. Ich habe einen ganzen Tag lang vor gewaltigen und schönen Bildern gestanden. Aber ich wurde nicht satt davon.

Wie gesagt: als ich in der kleinen sächsischen Herberge vor Hunger stöhnte, stand ein grauhaariger Alter auf. Er humpelte über die knarrenden Dielen und schimpfte mit den Mäusen und Ratten, die sich an seinem Rucksack zu schaffen machten.

Der grauhaarige Mann steckte ein Talglicht an und holte Brot und Speck aus dem Rucksack. Und ein Messer.

„Iß", sagte er.

„Ich habe keinen Pfennig."

„Iß!"

Der Alte legte sich. Ich aß gierig. Eigentlich wollte ich etwas übrig lassen, aber mit einem Male waren Speck und Brot verschwunden.

Der grauhaarige Alte beobachtete mich vom Rand der Pritsche.

„Hast du noch Hunger", fragte er.

„Ja", sagte ich. Da humpelte er noch einmal an den Rucksack und schimpfte wieder mit den Mäusen, aber er brachte doch noch ein großes Stück Wurst zum Vorschein und legte es auf den Tisch.

Die Orgel kreischte unter der Linde des Erbgerichtes. Betrunkene Burschen johlten, und manchmal schrie ein Mädchen auf der Wiese.

Es war eine schöne Nacht mit einem hellen Himmel. Auch viele Sterne leuchteten.

Da wurden wir Freunde.

*

Dohles Uhr rickt im Gras. Ob die halbe Stunde bald um ist? Mücken schwirren. Es geht auf den Abend zu. Die Sonne verblutet hinter den Gehöften von Burkdorf. Ein paar Scheiben blitzen glutrot auf.

Ich habe doch auf das Zifferblatt geguckt.

Dohle hat noch zwei Minuten.

Der Knecht hat die Sense wieder geschultert und geht mit schweren Schritten dem roten Ziegeldach zu. Auf der schmalen Holzbrücke, die schwerfällig über den Moorgraben springt, steht ein blaues Kleid. Nein, ein Mädchen. Der Knecht läßt die Sense fallen und hascht nach einem roten Arm. Jetzt biegt sich das Mädchen über das Brückengeländer.



Frühlingsfahrt — Foto: Q.

Auf dem Geländer küßt man sich, und der Wind trägt den schweren Atem der Liebenden herüber. Die beiden müssen jetzt gemerkt haben, daß das Haus mit dem roten Ziegeldach auch Fenster hat. Sie rennen durch die Moorwiesen. Manchmal bleiben sie stehen und schmiegen sich eng aneinander. Das Mädel hat ganz blondes Haar.

Um Gotteswillen, sie kommen gerade auf unsere Krüppelföhre zu. Sie küssen sich immerfort, und der Knecht öffnet schon den Brustausschnitt des blauen Kleides.

*

Dohles Sohn wohnte in einer kleinen Stadt am Harz. Die Stadt hatte drei Kirchen und ein Gymnasium. Es war auch ein Marktplatz da mit schattigen Ulmen.

Dort traf ich Dohles Sohn. Er war siebzehn Jahre alt und ich nicht viel älter. Aber es war doch schon ein großer Unterschied zwischen uns beiden.

Er trug eine rote Schülermütze auf einem blonden Scheitel und sah seinem Vater sehr ähnlich.

Als ich ihn ansprach, löste er sich aus der lärmenden Schar seiner Kameraden. Wir sprachen zunächst über eine Niederlage der deutschen Nationalelf. Dann standen wir vor einem kleinen Hause. Es hing ein kleines Emaillleschild an der grünen Tür: Dietrich von Reden, Reisender.

„Ist das Ihr Vater?" fragte ich, als wir die Treppe hinaufstiegen.

„Ja", sagte Dohles Sohn, „aber meinen Vater werden Sie nicht antreffen. Er ist beruflich immer unterwegs."

*

Ja, Dohle war immer unterwegs.

Ich habe einer weißhaarigen Frau erzählt, daß ihr Gatte auf einer roten Backsteinstraße verunglückt sei. Wir seien gute Freunde gewesen und er habe mir dies Geld anvertraut.

Ich zählte die Scheine auf den Tisch, und die weißhaarige Frau weinte leise. Der Sohn stand am Fenster und warf eine rote Geranie vom Fensterbrett. Er schluckte ein paarmal, ehe er nervös an die Scheiben trommelte.

Dann ging ich.

Dohles Uhr tickte in meiner Brusttasche.

Hans Heinrich Strätner:

Das Wunder

In endlosen Fäden hängt Frühlingregen
vom Himmel herab.
Stare winden unverdrossen
auf nassen Firsten
helle Schleifen in die Regenmelodie.
Das Dörfchen, hügelan gebaut,
ist den Blicken fast entrückt,
manchmal glühn am Abend seine Lichter
wie Funken in der grauen Asche.

Plötzlich ist der Regenvorhang aufgezogen,
im feuchten Blau schwimmt fern der Horizont.
Ein Abend kommt herauf,
seltsam blind noch und ganz weich.
Ueber Nacht geschieht das Wunder:
Syringen, Schlehdorn und Holunder
sind mit Blüten zugedeckt.
Morgenglanz im Goldfischglase . . .
ein helles Fensterviereck auf dem Teppich . . .
ein Duften . . . ein Verströmen . . .
ein Atemholen . . . ja ein Rausch!

Die Sonne läßt uns wieder
in ihrem goldnen Thronsaal wohnen.

Das Bein

Bei der Belagerung von Saint Jean d'Acre in Aegypten wurde der damalige General, spätere Kaiser Napoleon durch die Geistesgegenwart des einfachen Soldaten Daumesnil vorm Tode gerettet. Daumesnil machte in der Folge einen glänzenden Aufstieg im Heere und war bereits Generalmajor, als er das Unglück hatte, in der Schlacht von Wagram ein Bein zu verlieren.

Napoleon vergaß seinen Getreuen aber nicht. Im damaligen Frankreich wurden die Steuerbezirke verpachtet und stellten demgemäß riesige Pfründen dar. Niemand verdiente soviel Geld wie ein Steuerpächter. Eine der besten Stellen war nun die von Rouen, die 1810 frei geworden war. Daumesnil ließ sich, als der Kaiser wieder in Paris war, bei ihm melden und bat ihn um jene Steuerstelle.

Nun war es selbstverständlich, daß bei Uebernahme einer so hoch dotierten Pfründe entsprechend hohe Sicherheiten gestellt werden mußten. Also fragte Napoleon den blutarmen Daumesnil, der ihn dereinst gerettet, und der für ihn ein Bein dahingegeben hatte: „Und welche Sicherheit wollen Sie mir bieten?"

Da antwortete Daumesnil nur zwei Worte und erhielt die Stelle. Auch ohne Sicherheiten. Er antwortete nämlich bloß: „Mein Bein".

Maxim Ziese:

Langsam, schlag langsam, Herz!

Der Fluglehrer hatte eine probate Gewohnheit. Wenn einer seiner Segelschüler bei der Landung einen „Petroleumbohrer" gemacht hatte, und es kam ihm verdächtig vor ... — Ach so: „Petroleumbohrer ...", das ist — je nun! —, wenn einer beim Landen die Nase des Segelflugzeuges möglichst senkrecht in den Sand bohrt und hängt in den Gurten wie ein betrunkener Ikarus. — Wenn dem Fluglehrer ein solcher Petroleumbohrer nun verdächtig vorkam, dann legte er dem Verdächtigen ganz plötzlich die flache Hand aufs Herz, fühlte. Sagte dann entweder: „Na, also!", oder er sagte: „Ramu ..." und ging fort und startete den Nächsten.

Viel sagte der Fluglehrer überhaupt nicht. Aber wenn er „Ramu ..." gesagt hatte nach seiner Herzbefühlung, dann war das schlecht. Gewiß, Petroleumbohrer haben nämlich ihren Grund darin, daß dem Flugjünger das Herz zu sehr im Leibe klopft. Ob Aufregung, ob ein bißchen Angst, ob Unruhe oder aber Verwirrung über rechts und links, über Verwindung und Kurve, Ziehen und Drücken — jedenfalls „Ramu" sagt der Fluglehrer, und er weiß, warum. Denn wenn so einer später 30 oder 40 Meter hoch ist, und dann verdunkeln im Herzbubbern und Aufregung den Blick, und er weiß nicht mehr, ob rechts oder links, ob Ziehen oder Drücken, dann kann so einer bös auf die Nase fallen. Und das ist nicht schön. Auch für den Lehrer nicht.

*

Mitten unter den Jungens — es waren auch schon recht erwachsene bis über die Dreißig unter diesen „Jungens" — war ein einziges Mädel. Wie es nun genau kam, weiß wohl nur der Fluglehrer. Sie machte nach einem Start aus geringer Höhe einen Kopfstand mit der Maschine, hing für ein Mädchen ziemlich unelegant halb kopfüber in den Gurten und kletterte endlich heraus.

Nun geschah es, daß der Fluglehrer fast gewohnheitsmäßig, weil ihm die Sache verdächtig vorkam, den Arm ausstreckte und berufsmäßig nachsehen wollte, wie das denn sei mit dem Herzen.

Da zog das Mädchen ihre Poloblusе oben, wo sie offen war, mit einer instinktiven Bewegung zusammen und sah den Fluglehrer groß an, als habe sie etwas zu verbieten. — Alle sahen es.

„Ich wollte nur ...", sagte der dann. Und wirklich, er wurde rot. Man sah plötzlich, wie jung er war. Fliegen, ja, das konnte er. Und wie! Aber daß hier war plötzlich Salon. Da stand ein Flugschüler und tat wie eine Dame, der man etwas Ungehöriges hatte tun wollen. — Das Fliegen ging dann weiter. Als ob nichts geschehen wäre.

Der nächste Tag war ein Sonntag. Da kam die Braut des Fluglehrers zu Besuch. Und weil es Sonntag war, kamen auch sonst viele Mädchen ins Fliegerlager, um zu sehen, wie die Segelflieger fliegen. Und da am Sonntag nicht geflogen wird, begnügten sie sich auch damit, zu spüren, wie gut die Segelflieger tanzten.

Der Mond stand schräg überm See tief und gelb am Himmel, und es war ein großes Fest. Auch das Fest in der Baracke, schwitzt in der Hitze und eng im Raum, zog sich langsam mehr in die Weite. Eine Polonäse gab den Anlaß dazu, und so verlor sich die Feier unter der Führung von einigen Stallaternen, die später dann auch erloschen, immer mehr in den Dünen auseinander. Die Braut des Fluglehrers stand plötzlich allein an einem Dünenabhang und horchte auf ein Singen, das einsam vom See herkam.

Das Flugmädchen hatte in ihrem Koffer ein Kleid verborgen gehabt, das ihr viel besser stand als die Trainingshosen. Rosa war es und eine einzige Flitterei von raffinierter Einfachheit. Rosa war das Kleid am Tage, und es hatte einen Schnitt und eine Silhouette, die man auch bei Nacht gegen den hellen Himmel gut erkennen konnte. Da sah die Braut, daß dieses Kleid drüben am Dünenrande gegen den hellen Himmel stand. Ja, und einer war bei ihr. Sie wußte nicht genau, wer es war, aber denken konnte sie es sich sehr gut, wer es wohl sein könnte.

Sie selber, sie hatte das Fliegen schon immer versuchen sollen, und getraut hätte sie sich auch schon. Nur die Zeit fehlte so sehr. Zu Hause der Vater hatte zwei Kühe. Da konnte man nicht, wie so ein Stadtmädchen — so eine hatte eben Zeit zum Fliegen und heimlich noch im Koffer ein Kleid, wie man es sonst überhaupt nur in der Modenzeitung sah. Es war leicht, besseres Glück im Leben zu haben, wenn man zu Hause nicht 12 Kühe zu versorgen hatte.

Da trug der Wind Worte zu ihr herüber, und es war seine Stimme: „Ich hatte wirklich nur nachsehen wollen ...", sagte er.

Da lachte die andere laut: „Mein Herz, Ha! Ha!"

Wieder Schweigen, und man kann gerade noch hören, wie er leise sagt: „Ich hatte im Augenblick vergessen, daß Sie kein Junge waren."

Sie, merkwürdig laut: „Sie haben überhaupt noch nicht gemerkt, daß ich ein Mädchen bin!"

Als wäre es nicht seine Stimme, sagte er jetzt: „Wenn Sie mich wütend machen, dann hole ich es jetzt nach!"

Wie wenn ein fremd hergekommener Nachtvogel singt, klingt es jetzt herüber: „Damit Sie dann unterscheiden können, ob das Herzbubbern vom Fliegen kommt oder von sonst was?" — Und dann war Schweigen.

Das Mädchen, verborgen hinter dem Dünenrand, ließ sich leise im Dünensand abwärts rutschen und stieg dann, ein Liedchen trällernd, mit lautem Stapfen hoch. „Hallo!" rief sie, „da bist du ja!" Und war nett und schwesterlich zu dem fremden Mädchen, als sei die andere wochentags viel im Kuhstall und sie selber aus der Stadt.

Als das Mädchen mit dem schönen rosa Kleid, wie man es sonst nur in der Modenzeitung sehen kann, dann durch den hohen Sand stapfte zu ihrer Kammer in die Baracke, blieb sie plötzlich stehen. Dann drehte sie sich um, zog die hohen Stöckelschuhe aus, rannte auf die andere zu, umfing das fremde Mädchen und sagte leise: „Es muß sehr schön sein, wenn man verlobt ist." Und gab ihr — klatsch — einen Kuß und war in der Baracke verschwunden.

Der nächste Tag war Prüfungstag. Von der Spitze der hohen Düne wird dann gestartet und dreißig Sekunden dauert der Gleitflug, der manchen ganz schön hoch hinaufführt. Und wenn es gelingt, bekommt man einen blauen Vogel angesteckt mit einer weißen Möwe im Feld. Es ist ein sehr schönes Abzeichen, und man ist stolz darauf.

Der Zwischenfall trat überraschend ein. Vielleicht war auch der Fluglehrer, ohne daß er es wußte, nicht unschuldig daran. Als er festschnallte, sah sie ihn bittend und zugleich stolz an. Und schlug dann die Augen herunter, als wolle sie wohin weisen. — Da lächelten seine Augen, aber seine Hände blieben still, als gehörten sie ihm nicht.

Da stieg ihr schon wieder so eine verdammte Träne ins Auge. Ihr Herz war so schön ruhig gegangen. Bum ... bum ... bum ... Und hätte er nachgesehen, dann wäre es weiter ruhig gegangen. Jetzt aber, da er schon drüben am Flügel stand, fing es plötzlich ohne allen Grund an zu plumpsen, plump ... plump ... und immer schneller.

Er hielt den linken Flügel gegen den Wind. „Etwas mehr Höhensteuer", sagte er. „So, nicht zu viel. Und ganz ruhig fliegen, ganz ruhig. Und beim Start nicht die Maschine überziehen", sagte er noch.

Dann klangen die Kommandos: „Ausziehen! Laufen!! Los!!!"

Der Zwischenfall ging ganz schnell. Plötzlich, das mußte eine Sonnenbö sein, trug er sie wie im Fahrstuhl wohl 10 Meter senkrecht hoch. Die Menschen auf der Düne unten waren plötzlich klein. Dann geriet die Maschine über den rechten Flügel. Es war an sich ein schöner Flug, nur ging es jetzt ziemlich schnell schräg über den rechten Flügel, immer schräger abwärts. Sie versuchte, mit der Maschine wieder gerade zu kommen, aber da stieg ihr schon der Wald entgegen. Man sieht, wie der Wind in den Wipfeln geht. — Wo der Wald nur herkam, so plötzlich ...?

Zwischenfälle gehen immer ganz schnell. Die Äste krachten, ein Blätterzweig fuhr ihr wie eine Rute durchs Gesicht — und sie war unten. Jetzt über ihr, in den Wipfeln, ging der Wind. — Und plötzlich waren sie alle da, brachen durchs Gebüsch und standen vor ihr, und das — mit großen Sprüngen als erster — da, er!

Seine Stimme klang wie gewöhnlich: „67 Sekunden Flugdauer — aber Waldlandung zählt nicht. Tut mir leid."

Dann streckte er den Arm vor allen anderen weit aus, legte ihr die Hand voll ausgestreckt aufs Herz und ließ sie dort vor allen, die zusahen, eine Weile liegen. Ganz langsam und regelmäßig fühlte sie ihr Herz gegen seine Finger schlagen. Wenn Zeit gewesen wäre, hätte sie beten mögen: Langsam, schlag langsam, Herz!

Und dann, während vor allen, die es sahen, noch immer seine Hand ihr auf dem Herzen lag, sagte er laut: „Na, also!" — Und es klang, als hätte er ihr vor allen eine große Rede gehalten, wie ordentlich sie sich angestellt hätte, und alle anderen — die Jungens an diesem Mädchen — sollten sich ein Beispiel nehmen.

Da konnte sie nicht dafür, da ainen ihr zwei Tränen übers Gesicht, und in ihren Augen stand hilflos und offen, wie sehr sie ihn hätte liebhaben mögen, wenn er sie gemocht hätte. — Da nahm er schnell seine Hand wieder zu sich. Sachlich, wie er sie aufgelegt hatte.

*

Und am nächsten Tage machte sie ihren Prüfungsflug. Kühn, ganz unaufgeregt, ohne jedes Herzklopfen gelang der Start. Da glaubte sie mit einem kurzen Blick von oben zu sehen, daß seine Braut da neben ihm stand. Die hatte es nicht zu Hause gehalten. Jetzt! — wie er sie langsam um die Schultern faßte.

Das gab ihr einen Stich. Das Herz klopfte wie unbändig. Der Blick wurde ihr verschleiert, als wären plötzlich Tränen darin. Mag es so gekommen sein oder so. Jedenfalls, sie zog die Maschine und zog sie noch ein bißchen höher und noch ein kleines bißchen, und es war zu viel, schon viel zuviel. Ob er wohl traurig wäre, — er da unten —, wenn sie jetzt rückwärts mit einem Krach über den Schwanz herunterkäme ...

Die Maschine machte kaum mehr Fahrt. Und trotzdem zog sie noch ein wenig höher. Dort drüben standen große weiße Wolken, zu denen sie hinwollte. Plötzlich, bläulich und gläsern, als flöge sie unter Wasser, so seltsam war die Luft.

Und noch ein bißchen ziehen wollte sie die Maschine ... Da — da kam ein Ruf weither von unten an ihr Ohr, ganz leise: Ich hab dich lieb ... Wie ein Befehl. Da gab sie der Maschine, die schon fast unrettbar kippelig nach hinten gewesen war, wieder Fahrt, und in einem guten Flug kam sie herunter.

*

Denen, die unten standen, war dichter Schweiß auf der Stirn. Und sie hatten Augen, als wären sie bei einem Wunder zugegen gewesen. Da hatte der Fluglehrer plötzlich die Arme hochgeworfen und hinaufgeschrien: „Ich hab dich lieb. Drück die Maschine! Ich hab dich lieb!"

Weit waren seine Worte nicht gegangen, denn seine Stimme war heiser vor Aufregung. Nur, die am nächsten standen, hatten sie gehört. Und das Wunder war eben — da in diesem Augenblick, als hätte das Mädchen droben es gehört, da hatte sie die Maschine gedrückt, sie wieder auf Fahrt gebracht. Und dann war sie gelandet.

*

Das Mädchen, das zu Hause bei seinen Eltern 12 Kühe zu versorgen hatte, weinte eine Zeitlang. Dann fand sie sich damit ab, daß manche Mädchen besseres Glück haben im Leben, als man selber hat. Sie hörte auch die Geschichte von dem Wunder. Wenn so etwas geschieht, glauben die einen, Gott hat seine Hand im Spiel. Das Mädchen, das so geringes Glück hatte, aber ist der Meinung, daß manchmal auch der Teufel seine Hand im Spiel haben kann, der einem hinterrücks das Glück stiehlt.

Im übrigen war nicht viel Glück bei der Liebe der beiden, wie es immer ist, wenn das Glück erst einem anderen Menschen gestohlen werden muß.

Aber das ist eine andere Geschichte.

Das war, als sie unten stand und schrie — von der Verzweiflung geschüttelt über das, was sie kommen sah — über 2000 Meter hoch hinauf zu ihm.

Aber er hat sie nicht gehört.

Denn es ist nicht viel Glück bei der Liebe, die es einer anderen gestohlen werden muß.

Schnitzer und Schnitzel

Daß die Schildbürger, als sie ihr Rathaus bauten, vergaßen, Fenster darein zu bauen, und nachher das Licht mit Eimern von draußen herbeiholten, ist ein hübscher Schwank, der allerdings den Tatsachen nicht entspricht, doch daß man in Pittsburgh USA. nach Eröffnung des neuen Postamtes, das mehr als sechs Millionen Dollars gekostet hatte, feststellte, daß innen und außen an diesem Riesengebäude keinerlei Briefkästen angebracht waren, ist wirklich und wahrhaftig wahr. Ein schallendes Gelächter durchbrauste das Land der „wirklich unbegrenzten Möglichkeiten" und beschämt standen Postmeister und Architekt in diesen Wogen der Heiterkeit.

*

Im Jahre 1907 ließ die Münze der Vereinigten Staaten von Nordamerika goldene Fünf- und Zehndollarstücke prägen, die jedoch leider in der Mitte dicker waren als am Rande. So konnte niemand sie aufhäufen oder zu Geldrollen zusammenstellen und deshalb mußte man sie schleunigst wieder aus dem Verkehr ziehen.

*

In der Landesbank von Newburyport in Massachusetts beschloß der Vorstand für die Erneuerung eines der Bank gehörenden leerstehenden Hauses den Betrag von fünfhundert Dollars aufzuwenden. Der Plan wurde ausgeführt — doch, als man fertig war, stellte man erst fest, daß das nun im neuen Gewande glänzende Haus gar nicht der Bank gehörte, denn das eigentliche Gebäude befand sich zwei Türen weiter.

O. Sölmund

Die Wette

In einer Abendgesellschaft in Dresden erklärte ein Professor namens Viereck, daß er an dem und dem Tag nach Berlin reisen wolle.

Drei Studenten, die sich mit in der Gesellschaft befanden, erlaubten sich scherzenderweise die Bemerkung, er würde mit seinem auffälligen Namen wohl kaum nach Berlin hineinkommen. Es war gegen Ende des 18. Jahrhunderts, wo man in die Städte nur durch die Tore gelangen konnte.

Viereck widersprach und ging mit ihnen eine Wette darauf ein.

An dem festgesetzten Reisetag machten sich die Studenten kurz vor dem Professor auf den Weg nach Berlin. Nachdem sie in der Nähe des Kottbusser Tors angekommen waren, erschien zunächst einer von ihnen beim Torwächter und erklärte auf die übliche Frage nach seinem Namen: „Einer!"

„Gut. Fahrt zu!"

Etwas später kam der zweite und erklärte auf die gleiche Frage: „Zweier!"

„Zweier! Kurioser Name. Passiert!"

Nicht lang darauf erschien der letzte. Der hieß Dreier.

„Was, Dreier! Will der Herr mich uzen? Fahrt zum Teufel!"

Und nun langte endlich auch der Professor an.

„Ihr Name?"

„Viereck."

„Was? Himmelkreuzmillionendonnerwetter! Wartet! Gefreiter, ruft mal den Herrn Leutnant! Der soll Euch beachteken!"

Der Professor wurde darauf in das Wachhäuschen gesetzt, mit vielen Fragen bombardiert und dort sehr lange festgehalten, da man einer der Wache gespielten Streich vermutete. Bis es endlich, nachdem er den Wettbetrag bezahlt hatte, den Studenten gefiel, ihn durch die Bezeugung, daß er wirklich Viereck heiße, auszulösen.

Heinrich Riedel

Die Glaskugel

Einst hatte der bekannte französische Schriftsteller Fontenelle einige Akademiker, darunter auch den berühmten Physiker Mairan, bei sich zu Besuch.

Die Gäste waren gerade in ein abgründiges Gespräch über Descartes und Newton vertieft, als Fontenelle auf einmal vom Garten hereingestürzt kam und rief: „Schnell, meine Herren, jetzt können Sie Ihren Scharfsinn einmal unter Beweis stellen. Draußen im Garten ist eine gläserne Kugel, die auf der Oberseite stark von der Sonne bestrahlt wird. Und doch ist sie oben kühl, unten dagegen heiß."

Alle eilten hinaus und stellten zunächst staunend den wundersamen Tatbestand fest. Darauf begann ein eifriges Disputieren. Die verschiedensten und kompliziertesten Erklärungsversuche für die Erscheinung wurden aufgestellt. Bis Fontenelle schließlich lächelnd auslief:

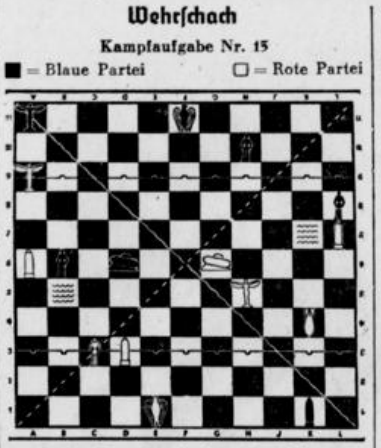
„Nun laßt es genug sein! Ich habe — die Kugel vorhin umgedreht!"

Wehr-Schach und Rätsel-Ecke

Wehrschach

Kampfaufgabe Nr. 13

■ = Blaue Partei □ = Rote Partei



Beide Parteien haben in erbittertem Kampf schwere Verluste erlitten und verfügt jede nur noch über fünf Erdwaffen. Rot ist aber in seinen Luftstreitkräften überlegen. Trotzdem gelingt es Blau bei folgender Lage, die rote Partei zu besiegen:

Blau: H f11; A k1; P d6; I 18, h10, b6; F a11.

Rot: H e1; A d3, a6, l7; P g6; I c3; F a9, h5, k4.

Blau zieht an und siegt mit dem 4. Zuge. H = Hauptfigur, A = Artillerie, P = Panzerkampfwagen, I = Infanterie, F = Flieger.

Lösung der Kampfaufgabe Nr. 14

1. Blau P g4—g7

Blau bedroht damit die Rot-Art. f6 (Spielregel B 3). Rot muß ziehen

A f6 . . . beliebig

2. Blau F e5—a9

Blau bedroht hierdurch die Rot-Hauptfigur und auch die Rot-Inf. a8 (Spielregel B 4). Beide Angriffe kann Rot nicht gleichzeitig abwehren. Rot hat drei Möglichkeiten, entweder

F d11—d9 oder
H f9 ... beliebig oder
I a8 ... beliebig

3. Blau siegt auf alle Fälle mit diesem Zuge entweder durch Wegnahme der Rot-Hauptfigur oder der letzten Rot-Infanteriefigur.

Kreuzworträtsel



Bedeutung der einzelnen Wörter a) von links nach rechts: 1. nordamerikanische Halbinsel, 7 duftende Blume, 8 abessinischer Häuptlingstitel, 9 Erdart, 10 alkoholisches Getränk, 12 Goethische Romangestalt, 14 Sportgerät, 15 Elfenkönigin, 19 Haustier, 20 Laufvogel, 22 Gewässer, 23 Verbandstoff, 24 Backmittel;

b) von oben nach unten: 1 Flächenmaß, 2 Senkblei, 3 Stadt am Don, 4 afrikanischer Strom, 5 konservierende Flüssigkeit, 6 nordischer weiblicher Vorname, 8 Waldtier, 10 blutunterlaufene Stelle, 11 Bescheinigung, 13 nordischer Hirsch, 16 Nebenfluß der Elbe, 17 aromatisches Getränk, 18 Strom in Ostasien, 21 Stadt an der Donau.

Auflösung des Kreuzworträtsels aus voriger Wochenend-Beilage

a) 1 Biber, 4 Grat, 8 Arad, 10 Emu, 11 Hel, 12 Siphon, 14 Kniff, 16 Hai, 17 Fee, 20 Rot, 22 Ill, 24 Bohle, 26 Robert, 28 Gau, 30 Ehe, 31 Dill, 32 Neid, 33 Duell; — b) 1 Bahn, 2 Ire, 3 Balkan, 5 Reh, 6 Amor, 7 Tunis, 9 Riff, 13 Pfeil, 15 Niobe, 18 Elegie, 19 Waren, 21 Torf, 23 Lohe, 25 Hull, 27 Bei, 29 All.

DIE REISE

Ausflugs- und Bäder-Anzeiger der Westfälischen Neuesten Nachrichten

28. Mai 1938

Bad Orb im Spessart

Alte Heilquellen — Reichtum an natürlichen Schönheiten

Wohl kann man durch ausführliche und umfangreiche Werbeschriften dem Fernstehenden die Schönheiten von Bad Orb näherbringen und ihn die herrliche Lage ahnen lassen, doch dürfte es wesentlicher sein, in der Ausgestaltung der Badestadt die Hauptaufgabe zu erblicken. Dann mag die Heilkraft der Bäder und das Klima von Bad Orb jeden Gesundenden zur lebensbejahenden Werbung für das Bad werden lassen.

In einem nach dem Kinziggrunde sich öffnenden Tale des Spessarts liegt Bad Orb. Rings von umwaldeten Höhen umhegt, ruht es friedlich im Grunde wie ein gesegnetes und reich mit natürlichen Schätzen bedachtes Kind der Natur. Das feierlich ernste Gewand seiner bis an den Orbbach hinabsteigenden, meilenweiten Laub- und Nadelwälder bringt die ganze natürliche Anmut des Städtchens besonders gut zur Geltung. Das Tal ist erfüllt von der würzigen, gesunden Luft dieser prächtigen Waldbezirke. Die günstigen klimatischen Verhältnisse haben wesentlich dazu beigetragen, den guten Ruf, den das Bad in erster Linie der Heilkraft seiner vorzüglichen Bäder verdankt, zu begründen. Der Städter, daheim von Schlaflosigkeit, Abgespanntheit und Nervosität geplagt, — er findet hier in der würzigen Luft der Bergwälder natürliche Müdigkeit und gesunden Schlaf, aus dem er frisch und gekräftigt erwacht. Schwüle Sommernächte, Schlaflosigkeit sind in Bad Orb überaus seltene Erscheinungen.

Der Mittelpunkt des Kurlebens ist das imposante Kurhaus. Neben dem großen und kleinen Speisesaal enthält es einen gut ausgestatteten Festsaal für Theater- und Künstlervorstellungen, Tanzabende und Konzerte. Von der neuerrichteten, modernen Kurhausterrasse genießt man einen herrlichen Blick über den Park bis zu dem im Schein der Sonne behaglich ruhenden gegenüberliegenden Bergabhang. Hier begegnen sich auf anziehende Art die unverbildete Natur und der moderne Badebetrieb. Kurhaus, Kurhausterrasse, Promenade mit schattenspendenden Platanen, Musiktempel, Saline, Trink- und Wandelhalle — sind Brennpunkte des Badelebens. Ohne den vielfältigen Schönheiten der Natur Gewalt anzutun, hat die Kurverwaltung hier Anlagen in modernem Geist erstehen lassen, wie sie überhaupt immer bestrebt ist, bei Neueinrichtungen und Neubauten (zwei neue Badehäuser!) die letzten Errungenschaften der Technik sich zu eigen zu machen und mit der allerjüngsten Zeit Schritt zu halten. Der besondere Stolz der Stadt und des Bades ist das große Freischwimmbad, das sich im Orbtal unweit der Kurparkanlagen befindet. Gespeist von der munteren, kristallklaren Orb, ist es mit seinem sich stets erneuernden Wasser, seiner ausgedehnten und darum von der Sonne leicht zu erwärmenden Wasseroberfläche und allen zum modernen Freibad gehörenden Einrichtungen ein beliebter Anziehungspunkt und das Entzücken für viele Kurgäste, der sonnige Tummelplatz für jung und alt.

Reich an natürlichen Schönheiten ist der wegen seines alten Baumbestandes, seiner teils schattigen, teils sonnigen Wege, die reichlich mit Sitzbänken versehen sind, wegen des romantisch sich durch den Park schlängelnden, munteren Orbbaches weit und breit bekannte und beliebte Kurpark. Der von lustigem Federvolk und munteren Forellen belebte Weiher bietet mit bequemen, den Weiher rings umgehenden Wegen und laubenhaften Ruheplätzen Gelegenheit zu beschaulicher Betrachtung und Erholung.

Das Orbtal ist heute noch unverdorben und schön wie vor grauer Zeit. Immer noch steigen die heute gepflegten Wälder bis an die Ufer der lebendigen Orb und erfüllen das Tal mit dem keuschen Odem des Waldes. Wenn man das nach drei Seiten abgeriegelte, keilförmig sich in die Höhen des Spessarts hineingrabende Orbtal nach Süden durchschreitet, gelangt man an vielen verlockenden Ruheplätzen vorbei zum Wildpark mit seinem sehenswerten und gern besuchten Damwild und schließlich zur Orbquelle, und es empfängt den Wanderer der romantische Zauber eines der deutschesten aller deutschen Wälder. Hier liegt, umgeben von hochragenden Buchen, der „Madstein", um den die Jahrhunderte eine herrliche Sage gewoben haben. Von diesem gewaltigen Waldedom, den niemand ohne Andacht betritt, geht eine heilsame Kraft aus. Ist es die erstaunliche Höhe der Waldriesen, die Ruhe über den Wipfeln oder die unerhörte Klarheit und Würzigkeit der Luft, die wie keine andere im Schein der aufsteigenden oder niedergehenden Sonne zu glänzen vermag, man hat den tiefen Eindruck, daß dieser urwüchsige Wald Kraft und Leben spendet. Man ist nicht gezwungen, stundenlange Wanderungen zu diesen Bezirken unberührter Waldespracht zu unternehmen. Der Kurpark — und das ist das Geheimnis seiner Schönheit und seiner Wirkung — ist nichts anderes, als ein Teil des Spessarts, trotz seiner modernen Badeanlagen. Ganz abgesehen davon, daß planmäßige Autobusfahrten zu allen Sehenswürdigkeiten der weiteren Umgebung führen, — zu den Wildschwein- und Rehfütterungen im Hochspessart mit seinen weltberühmten Eichen, nach dem Taunus, dem Vogelsberg und der Rhön, — vermag jeder nach seinem Geschmack und Können die allernächste Umgebung zu entdecken und zu erwandern. Er hat die Wahl, ob er, sich schonend, auf ebenen Straßen und Wegen dahinschreitet oder zur Prüfung seiner wiedergewonnenen Kräfte auf langsam aufwärtsführenden Pfaden die Höhen gewinnen will.

In einer neuerbauten, vornehm eingerichteten Trinkhalle werden die Sprudel der Martinus-, Philipps- und Ludwigsquelle verabreicht. Zwei moderne, hygienisch einwandfreie Gurgelräume schließen sich an. Die Wandelhalle, die sich mit großen gotischen Bögen nach der Saline hin öffnet, bietet in reichem Blumenschmuck ein malerisches Bild. Der Raum zwischen Saline und

Radiumbad Brambach — Das stärkste Radium-Mineral-Bad der Welt! — Bäder im Hause
Gicht — Rheuma — Aufbrauchskrankheiten — Herz — Blutgefäße — Haustrinkkuren — Pauschalkuren
Auskunft: Badeverwaltung

BAD Lippspringe TEUTOBURGER WALD
PROSPEKTE DURCH DIE KURVERWALTUNG
Heilbad. Haut, Atmung, Magen, Nerven, Nieren, Rheuma. Klima-Kurort
Kneipp-Kuranstalt Unterwasserstrahl-Behandlung

Wildbad im Schwarzwald
ALTBEWÄHRTES THERMALBAD
man badet in der strömenden Quelle • 34° Neue Trinkhalle – Alle modernen Kurmittel Schöne Kuranlagen – Unterhaltung – Sport Luftkurort, 430–730 m, Bergbahn, Strandbad Staatliches Bad. Prospekt durch Kurverein
◆ RHEUMA · GICHT · ISCHIAS · NERVEN

Hotel Quellenhof	Pension von 9.— bis 15.—	Hotel Klumpp	Pension von 7.— bis 11.—
Bad-Hotel	Pension von 9.— bis 14.—	Hotel Post	Pension von 7.— bis 11.—
Sommerberg-Hotel	Pension von 9.— bis 12.—	Hotel Deutscher Hof	Pension von 6.50 bis 10.—
Hotel Concordia		Pension von 7.— bis 11.—	

Das Bad für Herz Rheuma Nerven Frauenleiden Katarrhe der Luftwege
Pauschalkuren ab RM 207.– für 3 Wochen, ab RM 260.– für 4 Wochen
Vergünstigungskuren bei Einkommensnachweis
Bad Salzuflen Lippisches Staatsbad Teutoburger Wald
Kurhotel Fürstenhof, führendes Haus. Pension von RM. 7.50 an
Hotel Luisenhof
Sonntags: Tanztee
Besuchen Sie unsere Sonnabend-Sonderveranstaltung!

Staatl. Kurhaus „Zur Rose" Bad Meinberg
Inh. Wilh. Siegmund · Ruf Horn 240
Führendes Haus am Platze
Fließ. kaltes und warmes Wasser Zentralheizung · Garagen
Neugestaltet und erweitert!
Die behaglichen, sehenswerten Rosen-Wein- und Bierstuben.
Altbekannt gute Küche
Bestgepflegte Herforder, Dortmunder, Grenzquell-Biere und Münchener Pschorr

Staatl. BAD MEINBERG Teutoburger Wald
Schönheit u. Leistung
das heilende Moor
zeigt Ihnen unsere Werbeschau 1938
RHEUMA FRAUEN HERZ NERVEN

Betriebsfeiern im schönen AUETAL
Hotel und Pension Auetal · Tel. Rinteln 549

Hinterzarten i. Br.
Luftkurort im Feldberggebiet (Hochschwarzwald) 900–1200 m
Berge — Wälder — Erholung — Sport
Werbeschriften: Kurverwaltung und Reisebüros

Solbad MELLE AM WIEHENGEBIRGE
Rheumatische Erkrankungen · Erschöpfungszustände Kinderkrankheiten · Stoffwechselkrankheiten · Entfettung Magen-Darm- u. Gallenleiden · Katarrhe d. Luftwege
Pauschal- u. Vergünstigungskuren

KURHAUS	Pension: Rm. 4.-/5.-
Hotel Japing	Rm. 4,—
Hotel Grönenberger Hof	Rm. 4.—
Bahnhofs-Hotel	Rm. 4.—
Hotel Europäischer Hof	Rm. 3.50/4.—
Hotel Niermeyer	RM. 3.50/4.—
Gasthof Hch. Kronsbein	Rm. 3.50
Gasthof Neue Quelle	Rm. 3.50
Sommerfrische Waldmeister	Rm. 3.50
Fremdenheim Sonnenschein	Rm. 2.80/3.40
Privat-Kinderheim Sonnenblick	Rm. 2.80/3.25

Urlaub in den mecklenburgischen Ostseebädern
Boltenhagen
Insel Poel
Brunshaupten/Arendsee
Doberan/Heiligendamm
Nienhagen
Warnemünde
Graal
Müritz
Dierhagen
Wustrow/Fischland
PROSPEKTE DURCH DIE EINZELNEN BADEVERWALTUNGEN UND DIE REISEBÜROS

Luftkurort Schieder i. L.
Nähe Bad Pyrmont. — Herrlicher Hochwald — Großer Kurpark mit Schloß Trinkkuren gegen Gicht und a. Stoffwechselkrankheiten — Mod. Freibad Zahlreiche Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, bekannt durch gute Verpflegung. Pensionspreise 3,50—5.— Mk. Auskunft und Prospekte durch Verkehrsverein und Verkehrsbüro.

Horn in Lippe
an den Externsteinen im Teutoburger Walde
Gute Gaststätten, preiswerte Pensionen

Hotel-Pension Friedrichshöhe
Heiligenkirchen — das bekannte u. beliebte Ausflugslokal, herrliche Terrasse, großer, schattiger Garten.

Spiekeroog
die grüne Nordseeinsel
das gepflegte, ruhige Nordseebad.
WERBESCHRIFTEN durch die Kurverwaltung.
Hotel zur Linde mit Dependance. Strandnähe. Fließend. Wasser. Zeitgem. Preise. Hotelprospekt.
Günsels Hotel u. Pension das ganze Jahr geöffnet. Fließ. Wasser. Ausbl. auf Meer u. Dünen. Hotelpr.

Gasthaus Kanne
Berlebeck.
Jeden Sonntag:
Kaffee-Konzert
abends mit Tanzeinlagen
Erstklassige Kapelle.

NORDSEEBAD
Immer wieder ein neues herrliches Erlebnis!
Norderney

BAD-NAUHEIM
Herz- und Kreislauferkrankungen ◆ Rheuma
Nervenleiden, Katarrhe der Luftwege

Wandelhalle, von prächtigen Beeten unterbrochen, ist wegen seiner mit Millionen feinster Salzstaubchen geschwängerten Luft ein natürliches Inhalatorium. Das eigentliche Inhalatorium befindet sich im Badehaus I. Die Einzelinhalatorien mit Einzelapparaten neuester Konstruktion zur Zerstäubung und Einatmung von Sole, speziell mit Doppel-Verneblern zum wahlweisen Vernebeln von ein oder zwei Medikamenten eingerichtet, finden großen Anklang. Auch pneumatische Apparate zum Einatmen verdichteter oder verdünnter Luft sind vorhanden.

Zur Abgabe von Bädern stehen drei Badehäuser zur Verfügung. Unmittelbar bei dem Kurhaus liegt Badehaus 1, das in diesem Frühjahr vollständig umgebaut und aufs modernste hergerichtet wurde. Badehaus 2 ist in der Stadt gelegen und wird vorzugsweise von den in der Stadt wohnenden Gästen besucht. Badehaus 3 ist ebenfalls erst in den letzten Jahren entstanden und wie Badehaus 1 nach den Grundsätzen modernster Technik ausgeführt. Neuzeitliche Erwärmungseinrichtungen und Vorrichtungen gestatten einen verlustlosen Verbrauch der Kohlensäure und die Abstufung der Bäder nach Temperatur und Kohlensäuregehalt. Es ist auch Gelegenheit zu Sprudelstrombädern, Wechselstrombädern, Fichtennadel-, Lohe- und Schwefelbädern gegeben. Liebhabern malerischer Winkel, Zeichnern, Malern und Fotobewaffneten bietet sich in der Altstadt eine Welt dankbarer Motive und bezaubernder Objekte. Reste der alten Stadtbefestigung, efeuüberspannene Mauern und Türme, Marktbrunnen, Torbögen, Gefängnisturm und guterhaltene Fachbauten einer kurhessischen Glanzzeit, vor allem aber die altehrwürdige Orber Pfarrkirche mit Merkmalen aus vielen Jahrhunderten und kostbarem Innenschmuck bieten dem suchenden Auge eine bestrickende Fülle köstlicher Eindrücke. Hier atmet der Geist früherer Kulturepochen, hier spüren wir den Pulsschlag früherer Generationen. Hier ahnen wir auch den Gleichklang, der von dem Herzschlag jener Zeit zu dem Rhythmus des neuen deutschen Lebens hinüberschwingt.



Bad Orb. Gradierwerk und Wandelhalle — Foto: Ph. u. W. Freund, Schlüchtern

Reise-Notizen

Ostseebad Binz auf Rügen bietet in diesem Jahre „Kurmusik auf neuen Wegen". Statt der bisherigen kleinen Kurkapelle ist erstmalig ein großes Orchester verpflichtet worden — das Orchester des Berliner Admiralspalastes.

Die Seestadt Wismar hat für ihr Heimatmuseum, dessen bisherige Räume nicht mehr ausreichten, ein ganzes Haus in der Lübschenstraße freigemacht. Es wird zur Zeit umgebaut und soll im Juni eröffnet werden.

In Bad Dürkheim, dem bekannten saarpfälzischen Arsensolbad, werden in diesem Jahre die Traubenkuren durch die Kur mit selbstangebauten Feigen ergänzt.

Bad-Bertrich
DEUTSCHLANDS EINZIGE WARME GLAUBERSALZ-QUELLE
Magen-, Darm-, Leber-, Galle-, Gicht-, Rheuma
STAATL. KURHOTEL TEL 42 · STAATL. HOTEL QUELLENHOF TEL 6
AUSKUNFT u. PROSPEKTE DURCH DIE STAATL. KURVERWALTUNG, TEL. 14

Lübbecke am Wiehengebirge
an der Bahnstrecke Bremen-Herford. Ruhige Lage am Fuße des Wiehengebirges, herrliche waldbestandene Berge, Reinen und Bergmannsbilde. Günstige gesundheitliche Verhältnisse. Milder Klima. Mittlere Jahrestemperatur 10° Celsius. Blick im Süden das Minden-Ravensberger Land, im Norden die Norddeutsche Tiefebene. Schwimmbadeanstalt am Kanalhafen in Lübbecke. Warmwasserbadeanstalt in der evangel. Volksschule. Kreisheimatmuseum des gleichnamigen Kreises.
Mäßige Preise in Hotels und Privathäusern.

Hotel Schlüter — Inhaber Otto Holland-Moritz
Großes Restaurant und Säle
Gute, preiswerte Küche · Parkplatz vorm Hause · Zimmer mit fl. Wasser

Altdeutsche Bierstube Lübbecke, Lange Straße.
empfiehlt Ia Speisen und Getränke zu jeder Tageszeit.

Gasthof Waldfrieden Fritz Depping. Post Schnathorst.
Auf dem Kamm des Wiehengebirges (zwischen Nettelstedt u. Schnathorst). Vereinen u. Gesellschaften bestens empfohlen. Schöner Garten. Angenehmer Aufenthalt in Pension und Wochenend.

Gasthof W. Spreen, Fiestel
Saal. Beliebter Aufenthalt für Ausflügler u. Vereine. Schöner Garten
Gepflegte Biere Ronnings Kaffee

Schwefelbad Lusmühle Höllhorst (Kr. Lübbecke) Am Wiehengebirge
Gebr. Lusmöller · Fernruf Nr. 264
Herz-, Gelenk- u. Muskelrheumatismus, Gicht, Ischias, Nerv- u. Frauenkrankheiten
Seit 160 Jahren in Betrieb — Bäder 1.50 Mark, Pension 8.50 Mark.

Steinbergen
LUFTKURORT im WESERBERGLAND — Auskunft u. Prospekt d. Verkehrsverein

Berg-Hotel und Wolbrechts Hotel Bes. F. u. E. Nordmeier. Tel. Rinteln 518. Behagliche Zimmer. Fl. warm. u. kalt. Wasser. Zentralheiz. Garage. Große Gärten. Liegew. Für Betriebsausflüge besonders geeignet. Prosp. a. Entf. v. B. ca. 55 km

Besucht die schöne Arensburg b. Steinbergen und die im Bau befindliche Arensburger Talbrücke der Reichsautobahn. Herrl. Schloßterrassen und gemütl. Aufenthaltsräume im Schloß. Inhaber W. Lorenz.

Pens. Prinzenhof W. Mieda. Fernr. 243. Nahe am Walde, gr. Liegewiese, schatt. Garten, bek. gute Küche. Prosp. anf.

Pension Weserblick Direkt am Walde. Gute Küche. Mäßige Preise. Ruf: Rinteln 287

Pension Deutsches Haus Idyllische, ruhige Lage. Mäßige Preise

Haus Bergheim Ch. Obermann. Kl. beh. Fremdenh. a. Messingberg. Schöner Garten, Liegew., gute Verpfl., mäßige Preise

Wo verlebe ich meine Ferien? In d. idyll. Sommerfr. i. waldr. Lippe. Gute Ausfl. bestehg. Zimm., anerk., reichl. Verpfl. pro Tag 3.00 M. Badegel., Liegest., Näh. d. Prosp. u. Ref. Tegeler, Wendlinghausen bei Färmbeck (Lippe).

Wohin dieses Jahr? Antwort darauf geben die Reisebeilagen der W. N. N.



Restaurant am Kaiser-Wilhelm-Denkmal
Die gute Gaststättel

Gasthaus „Friedenstal" Fernruf Minden 1765. Für Vereine und Betriebsausflüge besonders geeignet.
Großer Garten u. Räumlichkeiten f. ca. 500 Personen. Großer Parkplatz am Hause.

Gaststätte Wittekindsburg an der Wittekinds-Kapelle a. Quelle
Inhaber: W. Tüscher
Schönste Aussicht auf Weserbergland und Wesertal

Gasthaus „Zur Ravensburg" Bes.: Friedr. Niederlücke · Fernruf 306
Die neuerstl. Gaststätte bei der Ravensburg
Bekannt gute Küche und gepflegte Getränke

Gasthaus „Waldkrug", Porta Fernruf Minden 1507. Für Vereine und Betriebsausflüge. Schöner Garten und Gesellschaftsräume für 50 Personen

Bad Holzhausen bei Lübbecke in Westfalen
Neuer Besitzer: H. W. Bringewatt
Anerkanntes Heilbad in Stahl- und Schwefel. Bestorfolge bei Gicht, Rheuma, Haut- und Nervenleiden. Vollständig neuzeitlich renoviert. Großer Garten mit Liegewiese. Fremdenpension RM. 5.— bei guter Verpflegung.

Besucht Lembruch am Dümmer See
schön, direkt am See gelegen, an der Hauptverkehrsstraße Osnabrück—Bremen. Eisenbahnverbindung.
Prospekte und Auskunft: Ortsbürgermeister.

Gasthof und Pension **W. Diers** direkt am Bahnhof

„Strandlust", „Zur Puke", Brinkmeyers Gaststätten und Pension am Dümmer
Lembruch · Fernsprecher 24
Schönster Badestrand. Segel- und Ruderboote. Täglich ab 16 Uhr: Unterhaltungskonzert mit Tanzeinlagen.

Kurhaus Lembruch am Dümmer Hotel und Pension. Tägl. Konzert und Tanz. Speisen zu jeder Tageszeit. Eigene Schlachtung. Räume für Vereinsausflüge. Segel-, Ruder- und Paddelbootverleih.

Lemförde, Hotel Hollmeyer
Das Haus der guten Küche. Komfortable Zimmer mit fließend. kalten und warmen Wasser. Schöner Saal für Gesellschafts- und Betriebsausflüge. Kegelbahn. Garten. Garage.

Gasthaus zum Jägerhof, Lemförde am Dümmer. Inh. H. Greber.
Behagliche Zimmer, neuer schöner Saal, für Betriebsfeiern bestens geeignet. Schießstand. Fernruf Lemförde 461.

Wald-Hotel
„Hannov. Berghaus", Lemförde direkt am Wald gelegen. Fernruf Nr. 478.
Terrassen mit Ausblick auf den Dümmer See. Liegewiese, Autohalle, Wochenend-Pension, Betriebsfeiern.

Gasthof Georg Winter
Hüde am Dümmer.
Der beliebte u. ruh. Sommeraufenth. Gute Speisen, gepfl. Getränke, Verl. Sie Prosp. Für Gesellsch.- u. Betriebsausfl. gr. Saal u. Strandhalle zur Verfüg.

Besucht das neue
Strandhaus
Hüde am Dümmer

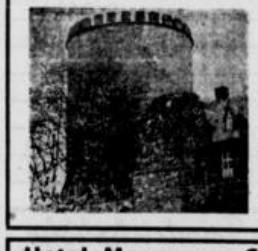
Am Dümmer See finden Sommerfrischler gute Aufn. u. Verpfl. Haus u. Liegew. dir. am See, schön flach. Gew. z. Paddeln u. Baden. Angen. Aufenth. f. Wochenendl. Boote z. Verfüg. Gut. Mittagstisch f. Zeltlagerer und Ausflügler. Verlangen Sie Prospekt. **Pension Wenzel** Hüde b. Lemförde i. Hann.

Gasthof Offerhaus Sandbrink bei Hüde am Dümmer. Sonnige Zimmer, bekannt d. gute Küche, gr. Wanderlager

Gasthof-Pension „Zur Eiche" Inh. O. Wacker Hagewede b. Lemförde
am Dümmer. Ruf: Lemförde 444. Angenehmer ruhiger Aufenthalt, inmitten reizender Landschaft. Große, geräumige Gastzimmer, Veranda, Saal und Garten. Für Betriebsfeiern besonders geeignet. Mäßige Preise.

Jeder EIN BURGHERR IM

NORDSEEBAD Borkum



Borgholzhausen
am Fuße der Ravensburg.
Ein nettes, sauberes Städtchen im Teutoburger Walde.
Ausgangspunkt vieler Wanderungen. Ruhige Lage, gepflegte Waldwege, gute Gast- und Pensionshäuser.
Auskunft:
Bürgermeister Borgholzhausen

Hotel Meyer zur Capellen Inh.: F. Knehaus Borgholzhausen
empfiehlt Ausflüglern und Touristen seine Räume zu angenehmem Aufenthalt. Mittagstisch, Fremdenz., Garage. Gr. Gesellsch. bitte Voranmeldung. Ruf 407

Hotel L. Meyer, Borgholzhausen
Gesellschaftszimmer, bekannt gute Küche



Lohnende Betriebsausflüge bietet immer
Schloß Schaumburg
Gast- und Pensionshaus. Herrlicher Blick aufs Weserta! und Lipper Berge. Fernruf: Hess.-Oldendorf 2

NORDSEEBAD DIE **Langeoog** schöne Insel

Solbad in Minden a. d. Porta
Anerkanntes Heilbad b. Ischias, Rheuma, Skrofulose und Frauenleiden
Saison Mai bis Oktober. Prospekt durch Badeverwaltung und Verkehrsverein Minden



Auskunft und Prospekt durch das städtische Verkehrsamt

Bahnhofs-Hotel, Vlotho Jetzt in ar. Bes. Neu renov., Zentral-Heizung, fl. Wasser.
Karl Niederdeppe. Fernruf 489.

Ihren Wunsch, einen vergnügten Sonntag zu verleben, erfüllt
Bad Seebruch bei Vlotho a. d. Weser
in vorbildlich eingerichteten Räumen
Jeden Sonntag Künstlerkonzerte

Polle (Oberweser)
Hotel-Pension „Zur Krone"
Inh. R. Luttmann. Telefon 267.
Empfehle mein Lokal für Betriebs-, Gesellschafts- und Wochenendfahrten. Anerkannt gute Küche, gepflegte Getränke.



Pens. Ahrens, Ottbergen b. Höxter a. d. Weser im herrl. Wesergeb. sind Sie Erh. u. liebev. Aufnahm. Erstkl. Verpfleg. Preis 3.50 RM. 4 Mahlz. Frei. Haus, freie Lage, son. Zimm., m. fließ. Wasser, Bad i. H., W.-C., Liegew., Liegest., Badegel., Brunnenkur., Ia. Ref

Fürstenberg/Weser
Die schöne Sommerfrische mit dem herrlichen Ausblick ins Weserbergland, am Rande des waldreichen Solling. Auskunft Verkehrsverein

Kreistreffen der NSDAP.

BEILAGE DER WESTFÄLISCHEN NEUESTEN NACHRICHTEN

Das Hakenkreuz über Bielefeld

Wenn die Partei heute zum Kreistreffen aufruft, dann marschiert mit ihr das ganze schaffende Volk von Bielefeld. Die Bewegung des Führers ist getragen vom Vertrauen der Volksgenossen in Stadt und Land, die in den Formationen der Partei die starken Garanten der unverbrüchlichen Gemeinschaft aller Deutschen und der Macht und Größe des Reiches sehen.

Nicht immer ist es so gewesen. Ganz klein und von der Oeffentlichkeit kaum bemerkt fing die NSDAP. in Bielefeld an. Schon im Jahre 1923 wurde hier eine Ortsgruppe gegründet, aber sie bestand nur kurze Zeit, dann verbot sie die schwarz-rote Preußische Regierung. Als dann Anfang 1924 der völkisch-soziale Block in Bielefeld seine Tätigkeit aufnahm, traten die ersten „illegalen" Nationalsozialisten vorübergehend dieser Organisation bei. Die Stadtverordnetenwahl 1924 brachte dem völkisch-sozialen Block vier Mandate ein, aber das innerlich uneinheitliche, einer festen Führung entbehrende Gebilde zerfiel sehr schnell. Die Entlassung Adolf Hitlers aus der Festungshaft war auch für die ersten Bielefelder Nationalsozialisten das Signal zu neuer Aktivität. In einer dramatischen Versammlung in der „Erholung" am 27. Februar 1925 flog der „Block" auf, die Nationalsozialisten zogen aus und gründeten wenige Tage später, am 5. März 1925, eine selbständige Ortsgruppe. In der am 16. März folgenden offiziellen Gründungsversammlung bekannten sich 32 Volksgenossen zu der Idee Adolf Hitlers. Mitglied Nr. 1 war der Pg. Bernhard Altrock, der leider auch als erster der Getreuen durch den Tod abberufen wurde. Erster Ortsgruppenleiter und örtlicher SA.-Führer und darüber hinaus der eigentliche Eroberer Minden-Ravensbergs war der im Jahre 1937 verstorbene Pg. Fritz Homann.

Früher Kampf

Unter Pg. Homanns Führung, der auch bald das Amt des Bezirksleiters übernahm, begann das kleine Häuflein der Aktivisten den Kampf gegen das verrottete schwarz-rote System, gegen Feigheit, Schwäche und Verfall, für ein einiges Deutschland unter dem Zeichen des Hakenkreuzes.

Ortsgruppe und SA. waren in dieser Frühzeit der Bewegung praktisch eins. Fast jeder Parteigenosse war auch SA.-Mann, die ersten Parteigenossen waren Kämpfer, die aus der Begeisterung ihrer Jugend zu jedem Opfer bereit waren und im täglichen Einsatz bewiesen, daß sie der Idee Adolf Hitlers auf Leben und Tod verschworen waren. Jeden Pfennig, der für die Propaganda benötigt wurde, mußten sich die Männer buchstäblich vom Munde absparen, mit kleinsten Mitteln mußte versucht werden, in die erdrückende Front der Gegner Bresche zu schlagen. Zuwachs kam kaum, schon die Neumeldung eines einzigen Parteigenossen war ein Ereignis. Die SA. zog auf die Dörfer, klebte Plakate, verteilte Handzettel, oft von der Systempolizei verfolgt und verhaftet. Sie zog in die gegnerischen Versammlungen und wurde manches Mal an die Luft befördert, sie setzte eigene Versammlungen an und mußte oft erleben, daß niemand kam. Niemals aber ließen die Parteigenossen den Mut sinken, immer wieder waren sie zur Stelle und zeugten für den Führer und das starke einige Reich, das sie im Herzen trugen.

Die ersten Tagungen

Die erste große Tagung, an der unter 40 bis 50 Parteigenossen aus Ostwestfalen auch einige Bielefelder teilnahmen, war eine Versammlung in Dortmund am 23. Oktober 1925, auf der Adolf Hitler sprechen sollte, aber das Redeverbot verschloß ihm den Mund. Wüster Terror bedrohte Dortmunds Straßen, die verhaßten Nazis. Es folgte im gleichen Jahre der erste Gautag in Hamm, es folgte die erste Rede des Führers in unserer Gegend, in einer geschlossenen Mitgliederversammlung am 16. Juni 1926 in Osnabrück. 1927 fuhren zwölf Bielefelder zum ersten Reichsparteitag nach Nürnberg, dann kam im gleichen Herbst der erste Bezirksparteitag in Löhne. Das waren die großen Höhepunkte des Erlebens, dazwischen lag die harte, schwere Alltagsarbeit mit ihren Entbehrungen und Opfern, Enttäuschungen und kleinen Erfolgen. Von Bielefeld aus wurde der Kampf ins ganze Minden-Ravensberger Land getragen, auch Lippe wurde zeitweise von hier aus bearbeitet. Regelmäßige Sprechabende hielten die Parteigenossen zusammen, in der Küche des Pg. Homann, im damaligen Finanzamt, dem heutigen Horst-Wessel-Haus, war die bescheidene Propagandazentrale. Bei Wiegand in der Webereistraße fand die SA. ihr erstes Verkehrslokal. Im Hotel Vereinshaus, in der „Erholung", bei Nerlich und bei Wiegand fanden die ersten Versammlungen statt. Dr. Goebbels, Josef Wagner, Karl Kaufmann und Studentkowsky suchten dem Führer in Bielefeld neue Anhänger zu werben.

Achtung und Respekt

Die große Saalschlacht am 26. November 1927 im Vereinshaus, in der 20 SA.-Männer ein paar hundert kommunistische Schreier aus dem Versammlungslokal warfen, war ein einzigartiger moralischer Erfolg für die junge Bielefelder Ortsgruppe, die sich so mit einem Schlage Achtung und Respekt erzwang.

In folgenden Jahren führten die Parteigenossen den ersten Wahlkampf durch. Die Wahl erbrachte in Bielefeld rund 1000 Stimmen für Adolf Hitler. Allmählich wuchs auch die Ortsgruppe, bis 1929 war sie auf etwa 80 Mitglieder gekommen. Neben dem alten Verkehrslokal in der Webereistraße wurde die erste Geschäftsstelle eingerichtet, sogar über eine Schreibmaschine verfügte sie.

Von hier aus wurde die Aktion gegen den Youngplan 1929/30 geleitet, von hier aus für ganz Minden-Ravensberg die Wahl am 14. September 1930 vorbereitet. Allein in Bielefeld vereinigte damals die NSDAP. 10 000 Stimmen auf ihre Liste. Dafür haben aber auch die sieben oder acht Bielefelder Redner während dieser Wahl durchschnittlich sechzigmal sprechen müssen.

Am 30. November 1930 wurde die Bielefelder Stadtverordnetenversammlung neu gewählt. Die NSDAP. hielt in den Wahlen vorher recht große Kundgebungen in der Ausstellungshalle ab. Der Höhepunkt dieses und aller Bielefelder Wahlkämpfe war die großartige Führerkundgebung am 16. November. Der Erfolg zeigte sich bei der Wahl: Zwölf Nationalsozialisten hielten ihren Einzug in das Stadtparlament, die nationalsozialistische Fraktion konnte sogar den Stadtverordnetenvorsteher stellen.

Mit den Ueberschüssen aus der Hitlerversammlung konnte eine größere Geschäftsstelle in der damaligen Brüderstraße gemietet werden, die Ortsgruppe wurde nun organisiert, eine kleine H-Formation gegründet, eine Ortsgruppe der NS.-Frauenschaft ins Leben gerufen, eine BDM.-Gruppe formiert.

Vor der Entscheidung

In den Jahren 1931 und 1932 jagten sich die Wahlen. Das System lag in den letzten Todeszuckungen, die Kommune rüstete zum Entscheidungsschlag, es kam auf den letzten Einsatz an. Von den Kommunisten provozierte Schlägereien waren keine Seltenheit mehr. In dieser Zeit war es, daß der Pg. Eduard Elbrächter im benachbarten Brackwede einem marxistischen Anschlag zum Opfer fiel; der H-Kamerad Walter Imrecke verunglückte auf der Rückfahrt von einem Treffen in Gladbeck tödlich.

Das Gautreffen am 20. und 21. Juli 1931 in Bielefeld mit dem neuen Gauleiter Dr. Alfred Meyer gab der NSDAP. frischen Aufschwung. Zum ersten Male wehte am 21. Juli das Hakenkreuzbanner vom Turm der Sparrenburg, allerdings gegen den Willen der damaligen Machthaber. 1932 siedelte die Partei in das alte Horst-Wessel-Haus in der Wilhelmstraße über, das bis 1936 der Kreisleitung als Sitz diente. Dieses Jahr brachte auch einen grundlegenden Ausbau der Parteiorganisation. Aus der Ortsgruppe Bielefeld wurden acht, später neun Ortsgruppen, die zu einem Kreise zusammengefaßt wurden.

Der Weg zur Macht

Mit der Entscheidungsschlacht in Lippe im Januar 1933 trat die Partei im Reich den Weg zur Macht an. Es kam der 30. Januar, es kamen der 5. und 12. März, die Nationalsozialisten nahmen auch in Bielefeld das Steuer in die Hand. Die Kampfzeit war abgeschlossen. Es folgten die Jahre der inneren Konsolidierung, des Ausbaues.

Leider verlor auch in den letzten Jahren die Bielefelder NSDAP. noch einige ihrer ältesten und treuesten Kämpfer. Pg. Paul Kornills verunglückte tödlich auf einer Dienstfahrt, die Pgg. Reinhardt und Bernhard Blasius gingen in den Totensturm Horst Wessels ein.

Mit der Bildung des Kreises Bielefeld-Stadt, dessen Leitung zunächst unser heutiger Gauinspekteur Pg. Karl Heidemann übernahm, war der äußere Ausbau der Bielefelder Parteiorganisation zunächst abgeschlossen. Bald nach der Machtergreifung wurde Pg. Fritz Budde als Kreisleiter in Bielefeld eingesetzt, die wachsenden Aufgaben, die ihm als Oberbürgermeister der Großstadt Bielefeld zufielen, machten aber eine Trennung dieser beiden Aemter notwendig. Im Mai 1936 übergab Oberbürgermeister Pg. Budde die Kreisleitung in die Hände von Pg. Fritz Himmerich, der aus dem „schwarzen Revier", aus Gelsenkirchen-Buer, nach Bielefeld kam und bis zur Zusammenlegung der drei Kreise die Bewegung in Bielefeld führte. Im März dieses Jahres verließ er uns, um ein verantwortungsvolles Amt im Stabe des Stellvertreters des Führers zu übernehmen, in dem bisherigen Gauorganisationsleiter Pg. Gustav Reineking fand der neue Großkreis Bielefeld-Halle einen Kreisleiter, dem vom Gauleiter die schwierige Aufgabe gestellt wurde, aus den bisherigen drei Kreisen eine feste politische Einheit zu bilden, die die Grundlage ist für die verstärkte Schlagkraft der Partei. Das erste Kreistreffen der NSDAP. Bielefeld-Halle wird den Beweis dafür liefern, daß diese Aufgabe gelöst ist. Der Großkreis bildet eine geschlossene Phalanx entschlossener Männer und Frauen, die unter dem Befehl des Führers nur ein Ziel kennen: Deutschland!

Im Rhythmus der neuen Zeit

Nationalsozialisten! Nationalsozialistinnen!

Das erste Mal nach dem organisatorischen Zusammenschluß der drei Kreise marschiert die Partei des Kreises Bielefeld-Halle in Bielefeld auf. Vor aller Oeffentlichkeit wollen wir Zeugnis ablegen von der inneren und äußeren Kraft der Bewegung. Dieses Kreistreffen soll zugleich Rückschau und Ausschau sein. Wir, die politischen Soldaten Adolf Hitlers, wollen aus dem Gemeinschaftserlebnis neue Kraft mitnehmen zum täglichen Kampfe. In der Haltung der Tausende, in dem Marschtritt der braunen Kolonnen soll jeder den Rhythmus der neuen Zeit erkennen. Wir sind und bleiben die Träger einer neuen Idee, Verfechter eines neuen politischen Glaubens.

In diesem Sinne rufe ich allen ein herzlich Willkomm zu.

Es lebe der Führer!

Heil Hitler

Reineking

Kreisleiter



Gauleiter Dr. Alfred Meyer

Kampf und Sieg im Landkreis

Aus kleinen Anfängen zu machtvoller Entwicklung

Der Landkreis Bielefeld war in der Systemzeit, besonders vor seiner Verkleinerung durch die große Bielefelder Eingemeindung am 1. Oktober 1930, ein politisch schwieriges Gebiet. Seine Bevölkerung bestand in der Mehrzahl aus Industriearbeitern, welche hinter den Fahnen der marxistischen Parteien marschierten, so daß der Kreis viele Jahre hindurch eine Hochburg der Roten bildete, die hier einen weitaus stärkeren Einfluß ausübten als in der Stadt Bielefeld. Daher konnte die NSDAP. auch erst spät Fuß fassen, wenn auch in den einzelnen Gemeinden schon einige Parteigenossen vorhanden waren, die unermüdlich und tapfer für die Idee des Führers eintraten. Trotz aller Anstrengungen war es diesen in den ersten Jahren kaum möglich, neue Mitglieder zu gewinnen. Durch die Vorherrschaft des Marxismus gestaltete sich der Kampf besonders schwierig. Hinzu kam noch die bekannte Zurückhaltung des Ravensberger Menschen allem Neuen gegenüber.

Die erste Ortsgruppe

Man ließ jedoch nicht locker und trommelte weiter für die neue Sache. So blieb dann auch der Erfolg nicht aus. In Jöllenbeck konnte am 5. November 1929 durch den inzwischen verstorbenen damaligen Bezirksleiter Pg. Homann die erste Ortsgruppe im Landkreis Bielefeld gegründet werden. Besonders schwer war der Kampf auch in Brackwede, wo die Wahlen des Jahres 1930 noch eine erdrückende rote Mehrheit ergaben. Der Zähigkeit und Glaubenskraft weniger Getreuer war es zu danken, daß auch hier das Ziel erreicht und im Herbst 1930 eine Ortsgruppe der NSDAP. gegründet werden konnte. In zähem Ringen wurde von hier aus die Idee des Nationalsozialismus weitergetragen in die umliegenden Gemeinden und Ortschaften, wie Quelle, Ummeln, Senne I, Senne II, Eckardtsheim und Isselhorst. Diese Pionierarbeit wurde in Quelle besonders dadurch erschwert, daß man dort mit allen Mitteln versuchte, die Bevölkerung von den aufklärenden Versammlungen der Partei fernzuhalten. Inzwischen hatte die neue Idee auch in Gadderbaum und Bethel besonders Fuß gefaßt, wo der vorhandene Stützpunkt im Jahre 1931 zur Ortsgruppe erhoben werden konnte. Dem unerschütterlichen Willen der Kämpfer unter dem Hakenkreuz gelang es auch, die übrigen Gebiete des Kreises, wie Heepen, Brake, Milse, Hillegossen und Dornberg organisatorisch zu erfassen. Nur beispiellose Treue, nie erlahmender Fleiß und unerschütterlicher Glaube haben dieses Werk vollbringen können.

Kreis Bielefeld-Land

Im Herbst 1932, bei der Einteilung der Kreise nach den staatlichen Verwaltungsbezirken, wurde auch der Landkreis Bielefeld ein selbständiger Kreis der NSDAP. Zu seinem ersten Kreisleiter wurde Pg. Dr. Löhr, Bethel, ein aufrechter und kompromißloser Kämpfer für die Sache des Führers, ernannt.

Dann kam der 28. November 1932, der traurigste Tag in der Geschichte des Kreises Bielefeld-Land, an welchem der Truppführer Pg. Eduard Elbrächter aus Brackwede, an der schweren Schußverletzung starb, die ihm ein verhetzter marxistischer Polizeibeamter beigebracht hatte. Er besiegelte seine Treue zum Führer mit seinem Herzblut. Allen Mitkämpfern wird er als der Blutzeuge des Kreises Bielefeld-Land ein leuchtendes Vorbild bleiben.

Mit dem 30. Januar 1933 gewann die NSDAP. unter der zielbewußten und straffen Führung von Pg. Dr. Löhr auch im Landkreise Bielefeld sehr stark an Einfluß. Die Zahl der Mitglieder stieg erheblich. Leider mußte Pg. Dr. Löhr, der einem Rufe als ordentlicher Professor an die Universität Kiel folgte, im Sommer 1934 den Kreis verlassen. Er schied nur ungern aus seinem damaligen Wirkungskreise. In der Abschiedsfeier am 30. Juli 1934 in der Oetkerhalle in Bielefeld kam die Liebe und Verehrung, welche die Parteigenossen mit ihm verbanden, in erhebender Form zum Ausdruck.

Bewiesene Schlagkraft

Als Nachfolger von Pg. Dr. Löhr wurde der damalige Adjutant des Kreisleiters und Kreisorganisationsleiters Pg. Hermann Upmann, Brackwede, ein alter Gefolgsmann des Führers, zum Kreisleiter bestellt. Am 20. und 21. Oktober 1934 wurde das erste Kreistreffen in Jöllenbeck abgehalten, welches die Schlagkraft der Partei im Landkreise Bielefeld unter Beweis stellte. Als Vertreter des Gauleiters war Pg. Staatsrat Stangier anwesend. Im Jahre 1935 gelang es, eine eigene Kreisschule in der Gemeinde Senne I, kurz hinter dem Sennefriedhof, einzurichten. Sie war die sechste errichtete Kreisschule im Gau Westfalen-Nord. Am 27. April 1935 wurde sie durch den Gauleiter Pg. Dr. Meyer ihrer Bestimmung übergeben. In der Schule sind etwa 2000 Politische Leiter und 500 Amtswalter und Amtswalterinnen auf allen Gebieten der nationalsozialistischen Weltanschauung geschult worden. Das zweite Kreistreffen am 13. und 14. Juni 1936 gestaltete sich in dem einst roten Brackwede in Anwesenheit des Gauleiters Pg. Dr. Meyer zu einer machtvollen Kundgebung für den Nationalsozialismus. Dieses Treffen erhielt seine besondere Note durch die erstmalige Teilnahme der jungen Wehrmacht. In der Woche nach den Festtagen gingen die Flaggen auf Halbmast, weil das Abscheiden von zwei alten Kämpfern zu beklagen war. Am 16. und 18. Juni starben der Kreispersonalamtsleiter und SA.-Sturmbannführer z. b. V. Pg. Otto Grund und der SA.-Sturmbannführer Pg. Paul Franke. Sie wurden unter großer Teilnahme der Partei und ihrer Gliederungen auf dem Brackweder Friedhof in einer Gruft beigesetzt.

Drei Kreise

Im Jahre 1937 wurde von den Kreisen Bielefeld-Stadt, Bielefeld-Land und Halle ein gemeinsames Kreistreffen abgehalten und dem Kreise Bielefeld-Land übertragen. Dieses große Treffen, das am 5. und 6. Juni in Brackwede stattfand, nahm einen glänzenden Verlauf. Der Schmuck der Häuser und Straßen war vorbildlich. In der großen Massenkundgebung auf dem Gemeindesportplatz sprach der Gauleiter zu den begeisterten Teilnehmern. Im Oktober 1937 war wieder ein harter Verlust zu beklagen. Nach kurzer Krankheit starb der Kreismusik- und Kulturwart Johannes Paul Seiler aus Bethel, der auch schon früh den Weg zum Führer gefunden hatte.

Nach der vorgenommenen Umorganisation ging der Kreis Bielefeld-Land dann in den größeren Verband Bielefeld-Halle auf. Der bewährte und allseitig geschätzte Kreisleiter Pg. Hermann Upmann, der die Führung seit länger als 3 Jahre inne hatte, übernahm die Leitung des Grenzkreises Borken-Bocholt. Die Parteigenossen des Kreises Bielefeld-Land werden auch in dem neuen Großkreise der Ueberlieferung entsprechend treu ihre Pflicht gegenüber Führer und Vaterland erfüllen.

Maria Kahle

Erweckerin deutschen Gewissens

Die westfälische Dichterin Maria Kahle aus Olsberg im Sauerland, die in der Feierstunde anläßlich des Kreistreffens sprechen wird, wurde im Sommer 1937 mit dem westfälischen Dichterpreis ausgezeichnet. In der Stiftungsurkunde heißt es, daß ihr die Auszeichnung „für ihr unermüdliches Schaffen als dichterische Verkünderin des Deutschtums, durch das sie die deutsche Volksseele in der Welt und die Liebe zu ihrer engeren Heimat wach gehalten hat" verliehen worden ist.

Diese Begründung kennzeichnet bereits die Verdienste, die sich Maria Kahle erworben hat. Sie ist als die Erweckerin des ausländsdeutschen Gewissens in ganz Deutschland bekanntgeworden. Auch in ihrer Dichtung lebt das Wesenselement der westfälischen Rasse, das Gefühl der engsten Verbundenheit mit der heimatlichen Landschaft, wie wir es aus den Dichtungen der Droste kennen, aber Maria Kahle ist aus dem heimatlichen Volkstum hinausgewachsen in die große deutsche Volkheit, die sich in hundert Millionen über die ganze Erde verbreitet hat. Sie ist die Dichterin der großen deutschen Volksgemeinschaft geworden.

Mit 22 Jahren war sie in die Welt hinausgezogen, in Brasilien, wo sie sieben Jahre weilte, überraschte sie der Weltkrieg. Mit leidenschaftlicher Anteilnahme verfolgte sie den heldenhaften Kampf des deutschen Volkes um seine Ehre und Freiheit, und als auch dort in der Fremde der haßvolle Lügenfeldzug gegen alles Deutsche beginnt, da wird Maria Kahle zur Künderin deutschen Wesens und zur glühenden Verfechterin der Wahrheit über Deutschland. Und als sie nach dem Zusammenbruch nach Deutschland zurückkehrte, wurde sie eine Verkünderin des Glaubens von der völkischen Wiedergeburt und Erneuerung. In ihren Gedichten spricht sie von ihrer Liebe zum Lande der Väter, preist sie die heimatliche Erde, singt sie das Lied der Freiheit und kündet der Ahnen stolze Art und Sitte.

Nie hat sie den Glauben verloren, daß Deutschland noch große Aufgaben in der Welt zu erfüllen habe. Ihr Kampf hat Teil an dem großen deutschen Werden unserer Zeit.

Wir alle wollen eines nur erstreben
Und haben einem Ziele uns geweiht:
Wir wollen hoch ans Licht die Schätze heben
Aus unseres Volkes reicher Fruchtbarkeit;
Wir wollen wachsen in ein neues Werde
und doch verwurzeln mit der tiefsten Kraft
in dieser herben, starken Heimaterde,
sie hält ja immer unser Herz in Haft.

Arbeite mit am Aufstieg Deutschlands

durch Fleiß und Sparsamkeit

Spargeld schafft Arbeit u. Brot

Kreis-Sparkasse Bielefeld
Stadt-Sparkasse Bielefeld
Sparkasse der Gemeinde Brackwede
Kreis-Sparkasse Halle i. W.
Sparkasse der Stadt Versmold

Das Fest des Jahres / Echtes Volkstum schafft sich seine Feiergestaltung

In diesem Jahre werden erstmalig sämtliche Kreistreffen der NSDAP. in große Volksfeste ausklingen, die von der Abteilung „Volkstum, Brauchtum" in der NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" gestaltet werden. All diese Volksfeste werden eine deutliche Abkehr vom Rummel und eine Hinkehr zum Volkstum, zum wahren Fest des Volkes zeigen, wie es die großen Beispiele von Nürnberg und vom Bückeberg gelehrt haben und wie es im Gau Westfalen-Nord viele Tausende bei der Eröffnung der Musterdörfer und mit ganz besonderem Erfolge auf dem Westfalentag in Paderborn erlebt haben.

Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" geht bei der Gestaltung der Volksfeste von der Erkenntnis aus, daß jedes Volksfest in Stadt und Land von seinem Sinn und Ursprung her ein Fest der Gemeinschaft sein muß. Volksfeste sind zu allen Zeiten Wertmesser und Spiegelbild des lebendigen Volkstums und des geschichtlichen Bewußtseins eines Volkes gewesen. In Zeiten des Niederganges mußten deshalb auch die Feste des Volkes verflachen, sich von Geschichte und Ueberlieferung, von Volkstum und Brauchtum lösen. Das Volksfest war dann nicht mehr ein Fest der Gemeinschaft, sondern des einzelnen und der Masse. Schausteller und Geschäft, Schwindel und Kitsch bestimmten das Gesicht der Volksfeste, die damit zum Rummel, zum „Lunapark" herabgewürdigt wurden. Dieser Rummel ist kennzeichnend für die volkstumsfremde Zeitspanne des Liberalismus und seiner Folgeerscheinungen.

Alle Volksfeste der verschiedensten Art, wie Schützenfest, Kirmes, Jahrmärkte, Festwiesen usw. haben einmal einen Sinn gehabt, sind aus einem für die Gemeinschaft wichtigen Anlaß entstanden. Wo dies aber in Vergessenheit geraten ist, blieb nur die äußere Form, der Rummel oder das Vereinsfest. Es kommt demnach darauf an, vom Ursprung des Volksfestes auszugehen, vor allem aber, neue Anlässe und damit einen neuen Sinn für unsere Volksfeste zu suchen. Das geschieht, wenn z. B. ein Musterdorf den Tag seiner Eröffnung alljährlich wieder festlich begeht, wenn ein Betrieb, der zum Musterbetrieb erklärt worden ist, diesen Festtag zur Tradition werden läßt, oder wenn eine Siedlung den Tag der Grundsteinlegung oder Einweihung festlich begeht.

Für den Nationalsozialismus kennzeichnend ist es, daß er große Feste im Jahreslaufe feiert, die zu wahren Festen des Volkes geworden sind, wie der 1. Mai und der Erntedanktag.

Diese Feste stehen unter einer großen Idee, gehen von einer sinnvollen Kundgebung aus, die Art und Haltung des ganzen Festtages, des ganzen fröhlichen Festtreibens bestimmt. Ein beziehungsloser Rummel kann sich da nicht entwickeln. Das gleiche wird nun von den Kreistreffen der NSDAP. gelten, die viele Tausende aus Stadt und Land in ernsten Arbeitstagungen, großen Aufmärschen und eindrucksvollen Kundgebungen und zuletzt in einem lebendigen, volkstümlichen Festtreiben vereinigen werden, damit aus geleisteter Arbeit neuer Schaffenswille, aus dem Bekenntnis neuer Glaube und aus der Freude neue Kraft geboren werde.

Das Volksfest wird zu einem wichtigen Teil des Kreistreffens werden, da es Männer, Frauen und Kinder zu einer feiernden Gemeinschaft vereint. Das Kreistreffen gibt dem Volksfest nicht nur seinen Sinn, sondern es macht auch die vollständige Umformung zur ersten Bedingung. Deshalb eröffnen wir das Fest mit Fanfarenmusik, Böllerschüssen und Flaggenbomben und rufen durch ein Lied oder eine kurze Ansprache den Sinn und Anlaß des Festes ins Bewußtsein. Deshalb ordnen wir auch den Festplatz so an, daß er einen Mittelpunkt bekommt, der alle Feiernden, und mögen es Zehntausend sein, immer wieder zusammenhält. Auf einem großen, mit Bänderkränzen und Girlanden geschmückten Podium finden zunächst volkstümliche Darbietungen in Lied, Spiel und Tanz statt. Der BDM. zeigt den bunten Bändertanz, Trachtengruppen tanzen ihre Heimattänze und Laienspieler führen einen kurzen Volksschwank auf. Weiter zeigen KdF.-Sportgruppen ihr Können in Gymnastik, Rollschuhlauf usw. und schließlich führen gute Artisten ihre Künste vor.

Das ist in großen Zügen der Plan und Verlauf eines Volksfestes, das so vielseitig und bunt wie nur möglich, aber doch geschlossen und auf die Gemeinschaft ausgerichtet sein wird. Die NS.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude" steht in der Gestaltung solcher Feste der Gemeinschaft eine ihrer höchsten Aufgaben und wird in gemeinsamer Arbeit mit der NSDAP. die Volksfeste anläßlich der Kreistreffen so volkstümlich und wirkungsvoll gestalten, daß sie in Zukunft als die Feste des Jahres gefeiert werden.

H. H.

Das Wort „ungelernter Arbeiter" darf in Deutschland nicht mehr vorkommen. Dann wird das Kapital, das in der Fähigkeit des deutschen Menschen liegt, restlos ausgenützt werden.

Dr. Ley

Deutsche Unternehmen im Bereich der Ortsgruppe Fritz Homann

Goldschmuck vorbildlich in Geschmack und Qualität — Emil Gläntzer, Goldschmied — Bestecke in 800 Silber u. in Alpakka versilbert

Inhaber: Ph. Kappler, Gehrenberg 6 . Ankauf von Silber und Altgold. A. G. Nr. II 27056

Löwenhof
Der Münchener Bierausschank
Bielefeld, am Ulmenwall
Löwenbräu Hellquell u. Märzen
Langenberger Edelpils
Noch kurze Zeit: Heller Malbock.
Dazu die bekannte Küche
Fritz Remke

Schlüter
Juwelier Obernstraße 15

Henne & Kiepe
Obernstraße 11
bekannt für gute
Qualitätsstoffe
Seiden und Modewaren

Als Spezialgeschäft empfehlen wir:
Strickwaren jeglicher Art
Unterwäsche für Damen und Herren
Strümpfe Kunstseide, Seide und plattiert
Oberhemden und Sporthemden
Strickerei A. Mock
Güterloher Straße 7 (Nebelstor)

Constant-Messer
sind durch eine besondere Stahl-Legierung: rostfrei und doch scharf!
ALLEINVERKAUF:
W. Taubert Altstädter Kirchstrasse 4 Ruf 5266

Ausführung
bengal. Beleuchtungen aller Art
Kunst-Feuerwerke in allen Preislagen
Wachsfackeln
H. Upmann . Bielefeld
Fernruf 726

ULB
Das richtige Herrenzimmer
von
60 JAHRE
Möbel Barkey
dem alten Fachgeschäft im Gehrenberg 2



Das bekannte Fachgeschäft
für gute Herren- und Knabenkleidung zeigt in sämtlichen Fenstern und seiner modernen Schauhalle
Sacco-Sportanzüge
Sport-Kombinationen
Kreplin
Bielefeld Obernstraße 17

Möbel-Klare
Die Werkstatt für Bau und Innenausbau
Der Laden für Möbel aller Art
Büro und Ausstellung: Oberntorwall 3 b
Fernsprecher 643

Anton Klocke
Abt. 1 Industriebedarf
Abt. 2 Großhandlung techn. Gummiwaren
Abt. 3 Mineralöl
Fernruf 4335 Koblenzer Straße 9

Niederstr. 39 Finke Fernruf 2878
das Fachgeschäft für moderne Damenhüte und Pelze

... so muß es lauten
Bestecke, Messer und Scheren
sollst du beim Fachmann Binarsch kaufen!
Niederstraße 1
Elektrische Schleiferei und Reparatur-Werkstatt


Für den Sommer!
Anzüge, Loden- und Regenmäntel, Sommerjoppen, Janker, Sporthosen
Trikotagen und Berufskleidung
C. Bentrup Niederwall 8


Besichtigen Sie bitte unsere
Gartenmöbel-Ausstellung
Gartenmöbel aus Holz und Stahl, Liegestühle, Gartenschirme, Rasenmäher.
Kühlschränke, Eisschränke, Fliegenschränke
Kröber & Thomas, Obernstraße 5
Seit 1894 das gute Fachgeschäft für erprobten Hausrat

Zum neuen Kleid das passende
Korsett
Schallmann
Bielefeld
Niederstraße 35
Reparaturen schnell und billigst

BÜCHER Otto Fischer Buch- und Kunsthandlung BILDER
Einrahme-Werkstatt Obernstraße 47

Werther

herrlich am Nordost-Rande des Teutoburger Waldes gelegen

Von Bielefeld auf bequemen Waldwegen in 2 bis 2½ Stunden zu erreichen

Freundliche Gaststätten, gute Post- und Eisenbahnverbindung mit Bielefeld

Deutsche Unternehmen im Bereich der Ortsgruppe Brackwede

Die zuverlässige **Ankra-Uhr**
Die formschöne **Zeiss-Brille**
Alleinverkauf bei:
H. Milberg, Uhrm. / Optiker
Adolf-Hitler-Straße 91

Gebr. Tuxhorn
Einzige Sonderheit:
Pumpen-Armaturen
Bielefeld Fernruf 3071 — **Brackwede** Steinstraße 17

Berufskleidung
kauft man bei
Albert Klöpping, Brackwede
Ruf 2881

Karosseriebau Otto Sommer
Brackwede, Haller Str. 1 ∴ Fernsprecher Bielefeld 5708
Karosserieaufbauten jeder Art
für Personen- und Lastkraftwagen

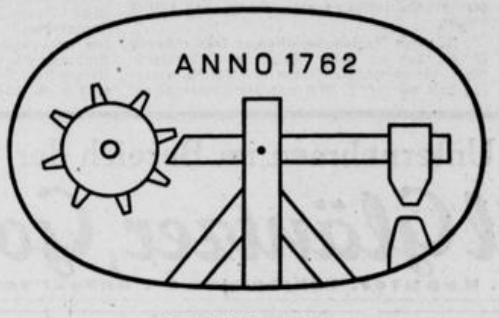
Die Wäscherei Hansmann, Ruf 6168
trocknet die Wäsche im Freien . Heißmangel-Gardinenspannerei . Fein-Plätterei (Adolf-Hitler-Str. 159)
Annahmestelle der Färberei **Düning**

Heinrich Opderbeck, Brackwede
am Preßwerk ∴ Ruf 4472
Zentralheizungen aller Systeme
Rohrleitungsbau für die Industrie

Carl Poggenpohl
Brackwede, Körnerstraße 6, Fernsprecher Bielefeld 3438
Modellbau für die gesamte techn. Industrie

Die gemütliche Gaststätte „Sport"
Inhaber Wilh. Kornfeld, Quelle, Fernruf 3573
GUTE SPEISEN UND GETRÄNKE

FR. MÖLLER
Brackwede . Auf dem Kupferhammer



TENAX



Sparen?
Natürlich! Aber nicht an der falschen Stelle. Bei der Anschaffung eines Rades kann man wirklich sagen:
DAS BESTE IST DAS BILLIGSTE!
Darum zu:
Wilh. Fischer
Adolf-Hitler-Str. 101, Ruf 2698
Anerkannte
Sachs-Motor-Dienststelle

Heinrich Bischof — Brackwede, Am Güterbahnhof, Ruf Bielefeld 3877
Edelfurniere
deutscher und überseeischer Herkunft
für
Möbelwerkstätten — Innenausbau

H. Stückemann
Spezialgeschäft für elektr. Anlagen und Radio. Beleuchtungskörper aller Art in großer Auswahl.
Adolf-Hitler-Straße 109 — Fernruf 3644

H. Toppmann Brackwede . Ruf 5902
Friedrichsdorfer Straße Nr. 10
Anfertigung sämtl. Polsterwaren
Reparaturen prompt und preiswert

Ein besonders schönes Kleid



wünscht man sich für die Feiertage. Darum geht man wieder zu Beimdieke. Hier findet sich unter den vielen netten, modischen Formen für jede Dame das passende Kleid.
Auch in **Damen-Mäntel, Blusen und Röcke** bringen wir preiswerte, wundervolle Neuheiten.
Kaufhaus Beimdieke
BRACKWEDE

Unsere Leser
wollen bei ihren Einkäufen die Inserenten unseres Blattes berücksichtigen



in großer Auswahl zu billigen Preisen
Karl Strathmann Wwe. Nachf.
Ad.-Hitler-Straße 93



Zimmerarbeiten (jeder Art)
freitragende Holzkonstruktionen
Zmstr. HAFNER Ruf 5532

Sporthemden Sporthosen **Lohöfener** Adolf-Hitler-Straße 61

Deutsche Unternehmen im Kreis Bielefeld-Halle

Gaststätte Hoppe
Für Vereine und Gesellschaften bestens empfohlen
Das bekannte gute Lokal . Fernsprecher 5819

Aug. Wulfmeyer & Söhne
Bau- und Möbeltischlerei
Großdornberg 49 über Bielefeld II . Ruf 4953

Weddings Muschelsaal
für Vereinsfestlichkeiten und Betriebsfeiern bestens geeignet

Friedr. Bansmann
Holzhandlung / Sägewerk
Heepen bei Bielefeld
Fernruf Nr. 3794
Gegründet 1847
Ständig großes Lager in hiesigen Laubhölzern

Erich Klemme
Baugeschäft . Heepen
Baumaterialien, Zementwaren, Fernruf 2163

Gasthof Hassebrock
Heepen, Ruf 3181 — Posthaltestelle — Bundeskegelbahn
Für Kameradschaftsfeiern, größere und kleinere Gesellschaften sowie Familienaufenthalt. — Schön gepflegter Garten mit Tanzfläche

Nölke — Kennzeichen
Fleischwarenfabrik
Heinrich Nölke & Co.
Versmold (Westf.)
liefert zu jeder Jahreszeit
feinste westfälische Rohwurst



EISENWERK HEINRICH SCHILLING, KRACKS bei Bielefeld
Gegründet 1884 Fernsprecher Bielefeld 2857
Die leistungsfähige Eisengießerei und Armaturenfabrik
Erzeugnisse: 1) **erstklassiger Grauguß** Handform- oder Maschinenformguß 2) **Armaturen** aus Grauguß oder Stahlguß — Wasserschieber, Gasschieber, Heizungsschieber, Dampfschieber, Dampfventile, Absperrhähne usw. **Sonderheit: Abschlammorgane**



Starkes Glied des Großkreises

Der Vormarsch der Bewegung im Kreise Halle

Es ist das fünfte Kreistreffen, zu dem die NSDAP. des Kreises Halle und mit ihr alle Gliederungen und Verbände aufmarschieren werden.

Als die Parteigenossen, die Mitglieder der Gliederungen und angeschlossenen Verbände unseres Kreises im vergangenen Jahre zu mehreren Tausend an dem Kreistreffen in Brackwede teilnahmen, dachte noch niemand daran, daß das Festabzeichen der ineinander verschlungenen drei Kreise das Omen sein könnte für die Vereinigung dieses großen Gebietes unter einer politischen Leitung. Nun ist auch dies Wirklichkeit geworden. Die Entschlüsse innerhalb der Bewegung sind rasch und werden mit eiserner Disziplin durchgeführt. Die Bewegung im Kreise Halle ist jetzt ein Glied des Großkreises, und daß sie ein starkes Glied ist, eine festgeschlossene und entschlossene Kampfgemeinschaft, wird sie durch den Aufmarsch am ersten Kreistreffen des Großkreises Bielefeld-Halle beweisen.

Schon anläßlich des dritten Kreistreffens am 20. und 21. Juni 1936 in Halle hat sich gezeigt, daß die Kreistreffen der Partei nicht mehr deren alleinige Angelegenheit waren, sondern sich zur Sache der gesamten Bevölkerung herausgebildet hatten.

Das erste Kreistreffen

Wir denken daran, wie beim ersten Kreistreffen am 18. Juni 1933 der Hollmannsche Saal in Halle noch die Teilnehmer fassen konnte, wie damals die Partei noch allein mit einigen Nebenorganisationen zur großen geschlossenen Kundgebung für die nationalsozialistische Weltanschauung antrat. Doch auf der Grundlage, die in den fünf Jahren von 1928 bis 1933 in mühevollem Kampf geschaffen wurde, hat sich in den nächsten fünf Jahren eine rasche organische Entwicklung zur nationalsozialistischen Volksgemeinschaft vollziehen können, die sich machtvoll in den späteren Kreistreffen kundtat.

Mehr denn 2000 Partei- und Volksgenossen standen am 27. Mai 1933 in Versmold beim zweiten Kreistreffen Schulter an Schulter. Die marschierenden Betriebsgefolgschaften und die Kolonnen des Arbeitsdienstes rundeten das Bild der Geschlossenheit ab. Die Partei konnte schon mit Stolz auf bedeutende Leistungen zweier Jahre zurückschauen.

Und dann kam das großartigste und bisher stärkste Ereignis im Parteileben, das dritte Kreistreffen 1936, bei dem zu der Großkundgebung mit dem Gauleiter auf dem Schützenberg bei Halle über 6000 Volksgenossen und Volksgenossinnen vereinigt waren. Der eindrucksvolle Vorbeimarsch am Lindenplatz, an dem sich die Formationen der Bewegung, die Feuerwehren, Kriegerkameradschaften, sowie alle Vereine beteiligten und zum ersten Male die Werkscharen in Erscheinung traten, und der von der Reichsarbeitsdienstabteilung mit dem großen Zapfenstreich veranstaltete erhebende Abschluß dieses Kreistreffens sind stolze Abschnitte in der Geschichte der NSDAP. des Kreises Halle, wie für alle Zeiten verknüpft sein wird mit der der Stadt Bielefeld.

Von Bielefeld, mit dem sie nun eine geschlossene Einheit in engster Verknüpfung von Stadt und Land bildet, hat die NSDAP. im Kreise Halle einst ihre Kraft empfangen.

Innerlich zum großen Teil schon längst gemeinschaftlich denkend, wie es sich in dem hier zur Blüte gekommenen Genossenschaftswesen äußerte, hat die Bevölkerung des Kreises Halle sich doch dem nationalsozialistischen Kampf gegenüber zunächst stark abwartend verhalten, was in der streng prüfenden, dann sich aber mit Hingabe zu einer guten Sache bekennenden Eigenart des ravensbergischen Menschen seine Begründung findet.

Frühe Anfänge

Der Weg, den die NSDAP. seit ihrer erstmaligen Beteiligung an den Reichstagswahlen im Jahre 1924 bis zur Machtergreifung gehen mußte, ist schwer gewesen. Schon 1923 und 1924 haben völkische Kämpfer versucht, das Hakenkreuzbanner, die Fahne der Freiheit, im Kreise Halle aufzupflanzen. Und als zu den Wahlen im Mai 1924 die Deutschvölkische Freiheitspartei und die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei gemeinsam in den Wahlkampf zogen, standen sie mit ihrer Liste unter dem Wirrwarr der Parteien an 23. Stelle und erhielten in unserem Kreise 602 Stimmen. Die kleinen deutsch-völkischen Ortsgruppen zerfielen wieder. Am 7. Dezember 1924 erhielt die Nationalsozialistische Freiheitsbewegung nur 203 Stimmen. Doch dem völkischen Gedanken war die erste Bresche geschlagen worden.



Kreisleiter Pg. Gustav Reineking Foto: Hegemann

Als im Mai 1928 die NSDAP. unter ihrem heutigen Namen auftrat und in Klammern die Bezeichnung Hitler-Bewegung führte, hatte sich der völkisch-nationale Block inzwischen ein größeres Feld erobert und vereinigte 1000 Stimmen auf sich, davon allein 621 im Amte Versmold. Hatte sich damit die bäuerliche Bevölkerung auch noch nicht zu Adolf Hitler bekannt, so bewies sie doch, daß sie die Wirtschaft des marxistisch-liberalistischen Systems satt hatte.

Bahnbrechende Arbeit

Vor dem Jahre 1930 vermochte die NSDAP. im Kreise Halle organisatorisch nur wenig, ja fast kaum Fuß zu fassen. Noch zu den Septemberwahlen 1930 ging die ganze Propaganda von Bielefeld aus. Der Parteigenosse Westerheide war der Aktivist, der von Borgholzhausen aus der Partei den Weg in den Aemtern Borgholzhausen, Werther und Halle bereitete. Obwohl erst zu Beginn des Jahres 1930 der Bann gebrochen wurde und sich in Versmold die erste Ortsgruppe bildete, der im selben Jahre noch Borgholzhausen, Steinhagen und Werther folgten, brachte die Septemberwahl einen vollen Sieg der NSDAP. Die Bewegung Adolf Hitlers erhielt ein Fünftel aller Stimmen und bald war sie die stärkste Partei im Kreise Halle. Hatte die NSDAP. im Mai 1928 im ganzen Kreise nur 59 Stimmen erhalten, so brachte ihr die Werbetätigkeit nach dem großen Sieg vom September 1930 immer größere Erfolge. Im Juli 1932 waren die Stimmen auf fast 9000 angewachsen, im März 1933 auf 12 751 und bei der großen Vertrauenskundgebung für den Führer am 12. November 1933 auf 22 103.

Bei der Machtübernahme bestand für den Kreis Halle bereits eine festgefügte Organisation der Partei, und bald zeigte sich ein ständig wachsender Erfolg ihrer Aufbauarbeit.

Der Kreis Halle

Zuvor jedoch unterstanden bis zum 1. Oktober 1932 die Ortsgruppen des Kreises Halle organisatorisch dem Bezirk Bielefeld. Mit der Neuorganisation wurde die Kreisleitung Halle, gebildet und Ende 1932 dem Pg. Ernst Mierig, dem jetzigen Kreisleiter des Großkreises Münster, übertragen. Pg. Mierig hat in unermüdlicher Arbeit dem Nationalsozialismus in unserem Kreise den Boden bereitet und dabei die Unterstützung von SA., HJ., BDM. und NS.-Frauenschaft gefunden, die — wenn sie zahlenmäßig auch nur klein waren — mit dem unerschütterlichen Glauben an den Führer und mit glühendem Idealismus ans Werk gingen.

Der zähe Kampf brachte auch den schönen Erfolg, daß unser Kreis zu den ersten in Westfalen-Nord gehörte, die eine nationalsozialistische Mehrheit hatten.

Nach den großen Tagen des 30. Januar und 21. März 1933 durfte Gauleiter Dr. Meyer vom ersten Kreistreffen die Gewißheit mitnehmen, daß der Kreis Halle, wenn die Partei in ihm auch verhältnismäßig jung war, nun mit allen seinen Bevölkerungsschichten in das Rad des Aufbaues eingriff, nicht zuletzt auch der Reichsnährstand, der in dem Pg. Ernst Kienker (Brockhagen) einen sich energisch und zielbewußt für die nationalsozialistischen Aufgaben im Bauerntum einsetzenden Kreisbauernführer erhielt.

Auf breiter Front ist der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit aufgenommen worden. Wir können davon absehen, die großen Erfolge, die zur gänzlichen Beseitigung der Arbeitslosigkeit führten, hier im einzelnen aufzuzählen, da wir dies unlängst bereits ausführlich getan haben. Aber wenn die Massen der Kämpfer nun wieder einmal aufmarschieren, um die Geschlossenheit, Größe und Stärke der Bewegung zu zeigen, wird sie auch ein Hochgefühl des Glückes erfüllen; denn nun ist der ganze Kreis eine Gemeinschaft, nun hat der Nationalsozialismus das Band fest geschlungen vom Lande zur Stadt und von der Stadt zum Lande.

Schwer war der Kampf, schön und groß der Erfolg. Schritt für Schritt mußte bis zur Machtübernahme um den Boden gekämpft werden, dann aber ging es rascher und der Führer gewann durch seine großen Taten die Herzen aller.

Es geht voran

Die Kreisleitung Halle fand 1933 ein großes Arbeitsfeld vor sich. Um die Verbindung zwischen sich und den Parteigenossen im ganzen Kreisgebiet enger zu gestalten und ein Sprachrohr für die Vertiefung der Weltanschauung zu haben, entschloß sich die Kreisleitung im September 1933 zur Herausgabe eines eigenen Mitteilungsblattes. Dadurch war es ihr möglich, der Partei weiter den Weg zu bahnen. Das NS.-Mitteilungsblatt erschien bis zum Ende des Jahres 1933 zweimal im Monat. Dann hatte es seine Aufgabe erfüllt, da nunmehr der Kreis seine parteiamtliche Zeitung erhielt, die auch das amtliche Organ aller Behörden des Kreises Halle wurde. Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" sind heute die Zeitung der Partei und haben in Halle ihre eigene Geschäftsstelle und Schriftleitung.

So ist es mit Hilfe des Einsatzes der Politischen Leiter, mit Hilfe einer ausgedehnten Schulung, die ihre größte Stütze in der Kreisschule Winkelshütten erhielt, und mit dem kämpferischen Einsatz der Parteipresse unaufhaltsam vorangegangen.

In der Kreisleitung trat mit dem 1. Dezember 1936 ein Wechsel ein. Kreisleiter Mierig, der seit Juli 1936 schon die Kreisleitung Münster-Stadt verwaltete, erhielt diese endgültig übertragen. Seit diesem Zeitpunkt bis zur Zusammenlegung der drei Kreise hat der Pg. Hermann Eiter (bisher in Münster) kommissarisch die Kreisleitung Halle innegehabt.

Nicht unerwähnt wollen wir im Rahmen dieser gedrängten Darstellung über die Entwicklung und das Leben der Partei im Kreise Halle die nationalsozialistischen Morgenfeiern lassen, die in den Winterhalbjahren monatlich einmal an einem Sonntag abwechselnd in den größeren Orten des Kreises durchgeführt worden sind und den Teilnehmern in erhebender Art weltanschauliche Ausrichtung gaben, indem sie gleichzeitig zu Gedenkstunden für die Großen des Reiches und der Bewegung ausgebaut wurden.

Die Verbundenheit von Partei, Staat und Volk aber hat sich immer stärker gezeigt in dem Anwachsen der sozialen Organisationen. Die Deutsche Arbeitsfront vereinigt in ihren Reihen heute ein Fünftel der Kreiseinwohner. Die NS.-Volkswohlfahrt mit rund 350 ehrenamtlichen Helfern zählt 12,5 v. H. der Gesamtbevölkerung zu ihren Mitgliedern, und in ihren Küchen und Nähstuben ist Vorbildliches geleistet worden.

Mit der Zusammenlegung der Kreise sind auch die Kreiswaltung der DAF. und die Kreisamtsleitung der NSV. in Halle aufgehoben worden.

Einig im Wollen und Handeln

Durch zähe Kleinarbeit sind die Partei und ihre Gliederungen dank des Einsatzes ihrer Politischen Leiter, der SA., der Amtswalter und der Amtsleiterinnen der NS.-Frauenschaft zu einem festen Gefüge geworden, das sich nun auch im Großkreise Bielefeld im Sinne der gemeinsamen Arbeit von Stadt und Land bewähren wird.

Kreisleiter Reineking hat die Politischen Leiter, die Gliederungen und Verbände zum großen Appell aufgerufen. Der Kreis Halle wird diesem Rufe folgen, wie es der Tradition seiner Kreistreffen entspricht, einig im Willen und geschlossen im Handeln. Dieses Treffen des Großkreises soll zu einer machtvollen Kundgebung der Treue und Kameradschaft werden. Und auch dafür gilt wieder die Losung: Alles für Deutschland!

Wo bist du, deutsche Arbeiterfrau?
Das Deutsche Frauenwerk ruft dich!
Denke daran, daß wir in Deutschland 7 Millionen Erwerbslose hatten. Der Führer gab ihnen Arbeit und Brot.
Danke ihm dafür, indem du dich im Deutschen Frauenwerk zu ihm bekennst!
Melde dich bei der Ortsfrauenschaftsleiterin. Sie wird dich in den Kreis der Kameradinnen aufnehmen!

Behaglichkeit durch schöne Gardinen und Teppiche von Müller Bahnhofstraße 15 gegenüber Capitol

Gas-Kühlschränke
Elektro-Kühlschränke
Teilzahlung bis zu 20 Monatsraten



Emil Voss
Arndtstraße 7a
Fernruf 1640

Werther

herrlich am Nordost-Rande des Teutoburger Waldes gelegen
Von Bielefeld auf bequemen Waldwegen in 2 bis 2½ Stunden zu erreichen
Freundliche Gaststätten, gute Post- und Eisenbahnverbindung mit Bielefeld

Deutsche Unternehmen im Bereich der Ortsgruppe Brackwede

Die zuverlässige **Ankra-Uhr**
Die formschöne **Zeiss-Brille**
Alleinverkauf bei:
H. Milberg, Uhrm. / Optiker
Adolf-Hitler-Straße 91

Gebr. Tuxhorn
Einzige Sonderheit:
Pumpen-Armaturen
Bielefeld Fernruf 3071 — **Brackwede** Steinstraße 17

Berufskleidung
kauft man bei
Albert Klöpping, Brackwede
Ruf 2881

Karosseriebau Otto Sommer
Brackwede, Haller Str. 1 ∴ Fernsprecher Bielefeld 5708
Karosserieaufbauten jeder Art
für Personen- und Lastkraftwagen

Die Wäscherei Hansmann, Ruf 6168
trocknet die Wäsche im Freien . Heißmangel-Gardinenspannerei . Fein-Plätterei (Adolf-Hitler-Str. 159)
Annahmestelle der Färberei **Düning**

Heinrich Opderbeck, Brackwede
am Preßwerk ✕ Ruf 4472
Zentralheizungen aller Systeme
Rohrleitungsbau für die Industrie

Carl Poggenpohl
Brackwede, Körnerstraße 6, Fernsprecher Bielefeld 3438
Modellbau für die gesamte techn. Industrie

Die gemütliche Gaststätte „Sport"
Inhaber Wilh. Kornfeld, Quelle, Fernruf 3573
GUTE SPEISEN UND GETRÄNKE

FR. MÖLLER
Brackwede . Auf dem Kupferhammer
ANNO 1762
TENAX



Natürlich! Aber nicht an der falschen Stelle. Bei der Anschaffung eines Rades kann man wirklich sagen:
DAS BESTE IST DAS BILLIGSTE!
Darum zu:
Wilh. Fischer
Adolf-Hitler-Str. 101, Ruf 2698
Anerkannte Sachs-Motor-Dienststelle

Heinrich Bischof Brackwede, Am Güterbahnhof, Ruf Bielefeld 3877
Edelfurniere
deutscher und überseeischer Herkunft
für Möbelwerkstätten — Innenausbau



in großer Auswahl zu billigen Preisen
Karl Strathmann Wwe. Nachf.
Ad.-Hitler-Straße 93

H. Stöckemann Spezialgeschäft für elektr. Anlagen und Radio. Beleuchtungskörper aller Art in großer Auswahl.
Adolf-Hitler-Straße 109 — Fernruf 3644

H. Toppmann Brackwede . Ruf 5902, Friedrichsdorfer Straße Nr. 10
Anfertigung sämtl. Polsterwaren
Reparaturen prompt und preiswert

Unsere Leser
wollen bei ihren Einkäufen die Inserenten unseres Blattes berücksichtigen

Ein besonders schönes Kleid



wünscht man sich für die Feiertage. Darum geht man wieder zu Beimdieke. Hier findet sich unter den vielen netten, modischen Formen für jede Dame das passende Kleid.
Auch in **Damen-Mänteln, Blusen und Röcke** bringen wir preiswerte, wundervolle Neuheiten.
Kaufhaus Beimdieke
BRACKWEDE


Zimmerarbeiten (jeder Art)
freitragende Holzkonstruktionen
Zmstr. HAFNER Ruf 5532

Sporthemden Sporthosen Lohöfener Adolf-Hitler-Straße 61

Deutsche Unternehmen im Kreis Bielefeld-Halle

Gaststätte Hoppe
Für Vereine und Gesellschaften bestens empfohlen
Das bekannte gute Lokal . Fernsprecher 5819

Aug. Wulfmeyer & Söhne
Bau- und Möbeltischlerei
Großdornberg 49 über Bielefeld II . Ruf 4953

Weddings Muschelsaal
für Vereinsfestlichkeiten und Betriebsfeiern bestens geeignet

Friedr. Bansmann
Holzhandlung / Sägewerk
Heepen bei Bielefeld
Fernruf Nr. 3794
Gegründet 1847
Ständig großes Lager in hiesigen Laubhölzern

Erich Klemme
Baugeschäft . Heepen
Baumaterialien, Zementwaren, Fernruf 2163

Gasthof Hassebrock
Heepen, Ruf 3181 — Posthaltestelle — Bundeskegelbahn
Für Kameradschaftsfeiern, größere und kleinere Gesellschaften sowie Familienaufenthalt. — Schön gepflegter Garten mit Tanzfläche

Nölke Kennzeichen
Fleischwarenfabrik
Heinrich Nölke & Co.
Versmold (Westf.)
liefert zu jeder Jahreszeit
feinste westfälische Rohwurst


EISENWERK HEINRICH SCHILLING, KRACKS bei Bielefeld
Gegründet 1884 Fernsprecher Bielefeld 2857

Die leistungsfähige Eisengießerei und Armaturenfabrik
Erzeugnisse: 1) **erstklassiger Grauguß** Handform- oder Maschinenformguß 2) **Armaturen** aus Grauguß oder Stahlguß — Wasserschieber, Gasschieber, Heizungsschieber, Dampfschieber, Dampfventile, Absperrhähne usw. **Sonderheit: Abschlammorgane**

Starkes Glied des Großkreises

Der Vormarsch der Bewegung im Kreise Halle

Es ist das fünfte Kreistreffen, zu dem die NSDAP. des Kreises Halle und mit ihr alle Gliederungen und Verbände aufmarschieren werden.

Als die Parteigenossen, die Mitglieder der Gliederungen und angeschlossenen Verbände unseres Kreises im vergangenen Jahre zu mehreren Tausend an dem Kreistreffen in Brackwede teilnahmen, dachte noch niemand daran, daß das Festabzeichen der ineinander verschlungenen drei Kreise das Omen sein könnte für die Vereinigung dieses großen Gebietes unter einer politischen Leitung. Nun ist auch dies Wirklichkeit geworden. Die Entschlüsse innerhalb der Bewegung sind rasch und werden mit eiserner Disziplin durchgeführt. Die Bewegung im Kreise Halle ist jetzt ein Glied des Großkreises, und daß sie ein starkes Glied ist, eine festgeschlossene und entschlossene Kampfgemeinschaft, wird sie durch den Aufmarsch am ersten Kreistreffen des Großkreises Bielefeld-Halle beweisen.

Schon anläßlich des dritten Kreistreffens am 20. und 21. Juni 1936 in Halle hat sich gezeigt, daß die Kreistreffen der Partei nicht mehr deren alleinige Angelegenheit waren, sondern sich zur Sache der gesamten Bevölkerung herausgebildet hatten.

Das erste Kreistreffen

Wir denken daran, wie beim ersten Kreistreffen am 18. Juni 1933 der Hollmannsche Saal in Halle noch die Teilnehmer fassen konnte, wie damals die Partei noch allein mit einigen Nebenorganisationen zur großen geschlossenen Kundgebung für die nationalsozialistische Weltanschauung antrat. Doch auf der Grundlage, die in den fünf Jahren von 1928 bis 1933 in mühevollem Kampf geschaffen wurde, hat sich in den nächsten fünf Jahren eine rasche organische Entwicklung zur nationalsozialistischen Volksgemeinschaft vollziehen können, die sich machtvoll in den späteren Kreistreffen kundtat.

Mehr denn 2000 Partei- und Volksgenossen standen am 27. Mai 1933 in Versmold beim zweiten Kreistreffen Schulter an Schulter. Die marschierenden Betriebsgefolgschaften und die Kolonnen des Arbeitsdienstes rundeten das Bild der Geschlossenheit ab. Die Partei konnte schon mit Stolz auf bedeutende Leistungen zweier Jahre zurückschauen.

Und dann kam das großartigste und bisher stärkste Ereignis im Parteileben, das dritte Kreistreffen 1936, bei dem zu der Großkundgebung mit dem Gauleiter auf dem Schützenberg bei Halle über 6000 Volksgenossen und Volksgenossinnen vereinigt waren. Der eindrucksvolle Vorbeimarsch am Lindenplatz, an dem sich die Formationen der Bewegung, die Feuerwehren, Kriegerkameradschaften, sowie alle Vereine beteiligten und zum ersten Male die Werkscharen in Erscheinung traten, und der von der Reichsarbeitsdienstabteilung mit dem großen Zapfenstreich veranstaltete erhebende Abschluß dieses Kreistreffens sind stolze Abschnitte in der Geschichte der NSDAP. des Kreises Halle, wie für alle Zeiten verknüpft sein wird mit der der Stadt Bielefeld.

Von Bielefeld, mit dem sie nun eine geschlossene Einheit in engster Verknüpfung von Stadt und Land bildet, hat die NSDAP. im Kreise Halle einst ihre Kraft empfangen.

Innerlich zum großen Teil schon längst gemeinschaftlich denkend, wie es sich in dem hier zur Blüte gekommenen Genossenschaftswesen äußerte, hat die Bevölkerung des Kreises Halle sich doch dem nationalsozialistischen Kampf gegenüber zunächst stark abwartend verhalten, was in der streng prüfenden, dann sich aber mit Hingabe zu einer guten Sache bekennenden Eigenart des ravensbergischen Menschen seine Begründung findet.

Frühe Anfänge

Der Weg, den die NSDAP. seit ihrer erstmaligen Beteiligung an den Reichstagswahlen im Jahre 1924 bis zur Machtergreifung gehen mußte, ist schwer gewesen. Schon 1923 und 1924 haben völkische Kämpfer versucht, das Hakenkreuzbanner, die Fahne der Freiheit, im Kreise Halle aufzupflanzen. Und als zu den Wahlen im Mai 1924 die Deutschvölkische Freiheitspartei und die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei gemeinsam in den Wahlkampf zogen, standen sie mit ihrer Liste unter dem Wirrwarr der Parteien an 23. Stelle und erhielten in unserem Kreise 602 Stimmen. Die kleinen deutsch-völkischen Ortsgruppen zerfielen wieder. Am 7. Dezember 1924 erhielt die Nationalsozialistische Freiheitsbewegung nur 203 Stimmen. Doch dem völkischen Gedanken war die erste Bresche geschlagen worden.

Als im Mai 1928 die NSDAP. unter ihrem heutigen Namen auftrat und in Klammern die Bezeichnung Hitler-Bewegung führte, hatte sich der völkisch-nationale Block inzwischen ein größeres Feld erobert und vereinigte 1000 Stimmen auf sich, davon allein 621 im Amte Versmold. Hatte sich damit die bäuerliche Bevölkerung auch noch nicht zu Adolf Hitler bekannt, so bewies sie doch, daß sie die Wirtschaft des marxistisch-liberalistischen Systems satt hatte.

Bahnbrechende Arbeit

Vor dem Jahre 1930 vermochte die NSDAP. im Kreise Halle organisatorisch nur wenig, ja fast kaum Fuß zu fassen. Noch zu den Septemberwahlen 1930 ging die ganze Propaganda von Bielefeld aus. Der Parteigenosse Westerheide war der Aktivist, der von Borgholzhausen aus der Partei den Weg in den Aemtern Borgholzhausen, Werther und Halle bereitete. Obwohl erst zu Beginn des Jahres 1930 der Bann gebrochen wurde und sich in Versmold die erste Ortsgruppe bildete, der im selben Jahre noch Borgholzhausen, Steinhagen und Werther folgten, brachte die Septemberwahl einen vollen Sieg der NSDAP. Die Bewegung Adolf Hitlers erhielt ein Fünftel aller Stimmen und bald war sie die stärkste Partei im Kreise Halle. Hatte die NSDAP. im Mai 1928 im ganzen Kreise nur 59 Stimmen erhalten, so brachte ihr die Werbetätigkeit nach dem großen Sieg vom September 1930 immer größere Erfolge. Im Juli 1932 waren die Stimmen auf fast 9000 angewachsen, im März 1933 auf 12 751 und bei der großen Vertrauenskundgebung für den Führer am 12. November 1933 auf 22 103.

Bei der Machtübernahme bestand für den Kreis Halle bereits eine festgefügte Organisation der Partei, und bald zeigte sich ein ständig wachsender Erfolg ihrer Aufbauarbeit.

Der Kreis Halle

Zuvor jedoch unterstanden bis zum 1. Oktober 1932 die Ortsgruppen des Kreises Halle organisatorisch dem Bezirk Bielefeld. Mit der Neuorganisation wurde die Kreisleitung Halle, gebildet und Ende 1932 dem Pg. Ernst Mierig, dem jetzigen Kreisleiter des Großkreises Münster, übertragen. Pg. Mierig hat in unermüdlicher Arbeit dem Nationalsozialismus in unserem Kreise den Boden bereitet und dabei die Unterstützung von SA., HJ., BDM. und NS.-Frauenschaft gefunden, die — wenn sie zahlenmäßig auch nur klein waren — mit dem unerschütterlichen Glauben an den Führer und mit glühendem Idealismus ans Werk gingen.



Kreisleiter Pg. Gustav Reineking Foto: Hegemann

Der zähe Kampf brachte auch den schönen Erfolg, daß unser Kreis zu den ersten in Westfalen-Nord gehörte, die eine nationalsozialistische Mehrheit hatten.

Nach den großen Tagen des 30. Januar und 21. März 1933 durfte Gauleiter Dr. Meyer vom ersten Kreistreffen die Gewißheit mitnehmen, daß der Kreis Halle, wenn die Partei in ihm auch verhältnismäßig jung war, nun mit allen seinen Bevölkerungsschichten in das Rad des Aufbaues eingriff, nicht zuletzt auch der Reichsnährstand, der in dem Pg. Ernst Kienker (Brockhagen) einen sich energisch und zielbewußt für die nationalsozialistischen Aufgaben im Bauerntum einsetzenden Kreisbauernführer erhielt.

Auf breiter Front ist der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit aufgenommen worden. Wir können davon absehen, die großen Erfolge, die zur gänzlichen Beseitigung der Arbeitslosigkeit führten, hier im einzelnen aufzuzählen, da wir dies unlängst bereits ausführlich getan haben. Aber wenn die Massen der Kämpfer nun wieder einmal aufmarschieren, um die Geschlossenheit, Größe und Stärke der Bewegung zu zeigen, wird sie auch ein Hochgefühl des Glückes erfüllen; denn nun ist der ganze Kreis eine Gemeinschaft, nun hat der Nationalsozialismus das Band fest geschlungen vom Lande zur Stadt und von der Stadt zum Lande.

Schwer war der Kampf, schön und groß der Erfolg. Schritt für Schritt mußte bis zur Machtübernahme um den Boden gekämpft werden, dann aber ging es rascher und der Führer gewann durch seine großen Taten die Herzen aller.

Es geht voran

Die Kreisleitung Halle fand 1933 ein großes Arbeitsfeld vor sich. Um die Verbindung zwischen sich und den Parteigenossen im ganzen Kreisgebiet enger zu gestalten und ein Sprachrohr für die Vertiefung der Weltanschauung zu haben, entschloß sich die Kreisleitung im September 1933 zur Herausgabe eines eigenen Mitteilungsblattes. Dadurch war es ihr möglich, der Partei weiter den Weg zu bahnen. Das NS.-Mitteilungsblatt erschien bis zum Ende des Jahres 1933 zweimal im Monat. Dann hatte es seine Aufgabe erfüllt, da nunmehr der Kreis seine parteiamtliche Zeitung erhielt, die auch das amtliche Organ aller Behörden des Kreises Halle wurde. Die „Westfälischen Neuesten Nachrichten" sind heute die Zeitung der Partei und haben in Halle ihre eigene Geschäftsstelle und Schriftleitung.

So ist es mit Hilfe des Einsatzes der Politischen Leiter, mit Hilfe einer ausgedehnten Schulung, die ihre größte Stütze in der Kreisschule Winkelshütten erhielt, und mit dem kämpferischen Einsatz der Parteipresse unaufhaltsam vorangegangen.

In der Kreisleitung trat mit dem 1. Dezember 1936 ein Wechsel ein. Kreisleiter Mierig, der seit Juli 1936 schon die Kreisleitung Münster-Stadt verwaltete, erhielt diese endgültig übertragen. Seit diesem Zeitpunkt bis zur Zusammenlegung der drei Kreise hat der Pg. Hermann Eiter (bisher in Münster) kommissarisch die Kreisleitung Halle innegehabt.

Nicht unerwähnt wollen wir im Rahmen dieser gedrängten Darstellung über die Entwicklung und das Leben der Partei im Kreise Halle die nationalsozialistischen Morgenfeiern lassen, die in den Winterhalbjahren monatlich einmal an einem Sonntag abwechselnd in den größeren Orten des Kreises durchgeführt worden sind und den Teilnehmern in erhebender Art weltanschauliche Ausrichtung gaben, indem sie gleichzeitig zu Gedenkstunden für die Großen des Reiches und der Bewegung ausgebaut wurden.

Die Verbundenheit von Partei, Staat und Volk aber hat sich immer stärker gezeigt in dem Anwachsen der sozialen Organisationen. Die Deutsche Arbeitsfront vereinigt in ihren Reihen heute ein Fünftel der Kreiseinwohner. Die NS.-Volkswohlfahrt mit rund 350 ehrenamtlichen Helfern zählt 12,5 v. H. der Gesamtbevölkerung zu ihren Mitgliedern, und in ihren Küchen und Nähstuben ist Vorbildliches geleistet worden.

Mit der Zusammenlegung der Kreise sind auch die Kreiswaltung der DAF. und die Kreisamtsleitung der NSV. in Halle aufgehoben worden.

Einig im Wollen und Handeln

Durch zähe Kleinarbeit sind die Partei und ihre Gliederungen dank des Einsatzes ihrer Politischen Leiter, der SA., der Amtswalter und der Amtsleiterinnen der NS.-Frauenschaft zu einem festen Gefüge geworden, das sich nun auch im Großkreise Bielefeld im Sinne der gemeinsamen Arbeit von Stadt und Land bewähren wird.

Kreisleiter Reineking hat die Politischen Leiter, die Gliederungen und Verbände zum großen Appell aufgerufen. Der Kreis Halle wird diesem Rufe folgen, wie es der Tradition seiner Kreistreffen entspricht, einig im Willen und geschlossen im Handeln. Dieses Treffen des Großkreises soll zu einer machtvollen Kundgebung der Treue und Kameradschaft werden. Und auch dafür gilt wieder die Losung: Alles für Deutschland!

Wo bist du, deutsche Arbeiterfrau?
Das Deutsche Frauenwerk ruft dich!
Denke daran, daß wir in Deutschland 7 Millionen Erwerbslose hatten. Der Führer gab ihnen Arbeit und Brot.
Danke ihm dafür, indem du dich im Deutschen Frauenwerk zu ihm bekennst!
Melde dich bei der Ortsfrauenschaftsleiterin. Sie wird dich in den Kreis der Kameradinnen aufnehmen!

Behaglichkeit durch schöne Gardinen und Teppiche von Müller Bahnhofstraße 15 gegenüber Capitol

Gas-Kühlschränke
Elektro-Kühlschränke
Teilzahlung bis zu 20 Monatsraten



Emil Voss
Arndtstraße 7a
Fernruf 1640

Frauen — politisch geschult

Die Aufgaben des Seminars für die NS.-Frauenschaft an der Hochschule für Politik

Die politische Erziehung der Frau ist das Ziel des Seminars für die Nationalsozialistische Frauenschaft an der Deutschen Hochschule für Politik. Als das Seminar vor einigen Jahren aus kleinen Anfängen entstand, gab es genug Zweifler, die ihm keine Zukunft versprachen. Inzwischen hat die Praxis bewiesen, welchem ungeahnten Bedürfnis bei den Frauen aller Kreise diese Einrichtung entgegenkam. Gedacht war sie ursprünglich als Schulungsstätte für Frauenschaftsleiterinnen im Gau Berlin, die am Seminar Wissen und Schulungsstoff für ihre Tätigkeit im Gau sammeln sollten, jedoch zwang das schnell erwachte Interesse und die rasche Zunahme der Hörerinnen bald zu einer Erweiterung der Arbeitsgemeinschaften und Kurse, und mit Stolz kann heute das Seminar in seinem achten Lehrgang auf eine Hörerinnenzahl blicken, die im Winter 900 bis 1000, im Sommer bis zu 600 Köpfe zählt.

Zu den Wissensgebieten, mit denen sich die Frauen im Seminar beschäftigen, gehören rassepolitische und kulturpolitische, volks- und neuerdings auch kolonialpolitische Fragen. Ein Blick in das Vorlesungsprogramm des Sommerlehrganges gibt einen Begriff von der Reichhaltigkeit des gebotenen Lehrstoffes. In Einzelvorträgen, Arbeitsgemeinschaften und Uebungsreihen werden alle Fragen behandelt, denen die Frau bei ihrer praktisch-politischen Mitarbeit im Staat — sei es auf volkswirtschaftlich-hauswirtschaftlichem, auf erzieherischem, auf volkspolitischem oder gesundheitlichem Gebiet —, begegnet. So finden wir Arbeitsgemeinschaften über Rassenkunde und Rassenpflege, über Weltwirtschaft, Volkswirtschaft, Hauswirtschaft, über Gesundheitsführung für Mütter und Kind, Erziehungsfragen, Schrifttum, Brauchtum. Eine weitere Gruppe von Vorträgen und Arbeitsgemeinschaften bietet politischen Stoff, wie etwa über das Wirken des politischen Katholizismus oder ein anderes über den Bolschewismus. Die Grundlagen eines geschichtspolitischen Wissens werden in den Vorlesungen über deutsche Geschichte von 1800 bis heute behandelt, andere beschäftigen sich mit germanischer Früh- und Vorgeschichte.

Angesichts der Vielfalt und der geistigen und politischen Höhe dieser besprochenen Fragen fragt man sich, wie der Hörerinnenkreis zusammengesetzt sein muß, der diesen Anforderungen gerecht wird. Und es erstaunt, zu hören, daß es sich keineswegs um einen einheitlichen Kreis wissensmäßig vorgebildeter Hörerinnen handelt, sondern daß das Seminar besucht werden kann und besucht wird von Frauen aus allen Volksschichten und jeglicher geistiger Bildungsstufe. Hier sitzt die Hausfrau neben der Berufstätigen, die Senatorsfrau neben der Hausangestellten, die Volksschülerin neben der Akademikerin. Daß dennoch die Durchführung einer für alle gleich fruchtbaren charakterlichen und geistigen Erziehung möglich wird, ist ungewöhnlich und lehrreich zugleich: hier verschmelzen Wille des Lehrenden und Bereitschaft der Hörenden zu einer lebendigen und wirksamen Gemeinschaft, wo jeder gibt und nimmt. Die Lebendigkeit, mit der die Frauen dem Vortragenden folgen, mit der sie an der Fragenstellung und Fragenbeantwortung teilnehmen und in den Uebungskreisen praktische Arbeit leisten, wirkt zurück auf die Gebe- und Lehrfreudigkeit der Dozenten. Die Dankbarkeit und Aufgeschlossenheit der Hörerinnen machen das Vorlesen zur Freude, nirgends lesen die Dozenten lieber, als in diesem Seminar.

Um eine Gewähr für eine gute Grunddurchbildung der Frauen zu haben, liegen bestimmte Vorlesungen für jedes Semester im Thema fest. Auch hat sich schon ein kleiner Dozentenstamm herausgebildet, der diese Grundtatsachen in erprobter Weise immer von neuem behandelt. Es werden aber daneben ständig neue Kräfte und neue Lehrstoffe herangezogen, um eine gewisse Frische und Beweglichkeit im Lehrplan zu erhalten.

Die Bedenken, daß man einem so bunt zusammengewürfelten Kreis von Wissensbegierigen kaum ernstlich mit Wissenschaft aufwarten könne, sind durch die Erfahrungen im Seminar längst schlagend widerlegt worden. Seine Leiterin, Frau Dr. med. Else Petri, selbst Wissenschaftlerin und Leiterin der Rassepolitischen Uebungskreise und Arbeitsgemeinschaften des Seminars, steht auf dem Standpunkt, daß Wissenschaft nur „in einer leichtverdaulichen und schmackhaften" Form gegeben werden müsse, um dann mit Sicherheit des Verständnisses auch des ungeschulten Geistes gewiß zu sein. Das Leben hat diese Auffassung bereits bestätigt. Die Frauen, die aus der Schulung dieses Seminars hervorgehen, behalten das Gelernte keineswegs für sich, sondern setzen es in die praktische Tat um. So halten Teilnehmerinnen des Seminars erfolgreiche Vorträge auf Grund des erworbenen Wissens, und wieder andere werden durch die Vorlesungen über Brauchtum und Festgestaltung zu praktischer Arbeit in ihrem Lebenskreis angeregt.

Berechtigt zum Besuch des Seminars sind alle Frauen, die entweder Partei-, Frauenschafts- oder Mitglieder des Deutschen Frauenwerkes sind. Auch auswärtige Frauen hat das Seminar schon einmal an einem Lehrgang versammelt. Leider scheiterte die Wiederholung dieses außerordentlich erfolgreichen Versuches an der Unterbringungsfrage. Um auch den Wünschen der auswärtigen Frauen entgegenzukommen, ist dringend zu hoffen, daß sie sich in irgendeiner Form und bald lösen lassen wird.

Dr. Buresch-Riebe

Westfälische Bäuerin! Gehörst du noch nicht dem Deutschen Frauenwerk an?

Denke daran, was der Führer Adolf Hitler für den Bauernstand getan hat.

Seine große Sorge galt der Gesundung der Landwirtschaft und der Sicherung ihres Besitzes. Werde Mitglied im Deutschen Frauenwerk!

Anmeldungen bei der Ortsfrauenschaftsleiterin.

Deutsche Unternehmen im Bereich der Ortsgruppe Kesselbrink

Versicherungs-Abschluß ist Vertrauenssache!
Kostenlos und unverbindlich erhalten Sie fachmännische Auskunft in allen Versicherungsfragen bei
Hermann Barkhausen, Bielefeld
Bezirksdirektion
Brandenburger Straße 13 Fernruf 4646


Beleuchtungskörper jeder Art
Elektr. Licht-, Kraft- und Radio-Anlagen vom Fachgeschäft
Wilhelm Kirchhoff
Horst-Wessel-Straße 107 . Ruf 1338
gegenüber der Handelsschule

Herde . Oefen Haushaltswaren
kauft man im Fachgeschäft
PETRING
Bielefelds erste Herd- u. Ofenbau-Werkstätte
Sadowastraße 34 . Ruf 4386
Der Name bürgt für Qualität
Besuchen Sie bitte mein reichhaltiges Lager, eine Auswahl, Sie werden staunen
Fachmännische Aufstellung
Alte Herde und Oefen werden in Zahlung genommen

Lichthaus Kornfeld
Inhaber: H. Büscher . Horst-Wessel-Straße 99 . Fernsprecher 2236
Gas-, Wasser-, elektrische Anlagen . Moderne Beleuchtungskörper

Ernst Schoff, Weinkellerei
Weine, Spirituosen, Traubensaft, Apfelsaft
Ravensberger Straße 55 - Ruf 3547

Ob im Salon, ob in der Stube
Man hört mit
Radio von Grube
Horst-Wessel-Straße . Ecke Heeper Straße

Dreesbeimdieker
Kornbranntweine und Wacholder


P.W. Stein
Färberei und chem. Reinigung
Viktoriastraße 14 . Bahnhofstraße 17
Ruf 938

Büromaschinen, Bürobedarf
Aug. Schoregge Horst-Wessel-Str. 86 Ruf 4300
Reparaturen für alle Systeme
Verleih gebrauchter Schreibmaschinen

Niemeyer
Büromöbel — Bürobedarf
Büromaschinen
Fernsprecher 2584 Hermannstraße 52

Wilh. Schlingmann
Niedermühlenkamp 54 . Ruf 2598
Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

Edeka KAFFEE

Goldkuhle
Hermannstraße 61 Tel. 5087
Tischlerei-Werkstätten für mod. Innen-Ausbau und Wohnmöbel
Spezialität: Laden- und Gaststätten-Einrichtungen
Umarbeiten und Modernisieren aller Möbel sowie sämtl. Tischlerarbeiten

Damen-Bekleidung
Wilhelm Moritz
Hermannstr. 48, Ecke Horst-Wessel-Str. / Ruf 4113

Tapeten . Farben
Lacke . Pinsel
Heinr. Kramme
Mühlenstraße 20

Gardinen u. Polstermöbel
Wilh. Bolte
Viktoriastrasse 10 / Ruf 3255


nein, bei Wäscherei
Silberberg
kostet der Sparsack nur 3 Mark
Blumenstr. 7 Ruf 5958


Ruf 601
Autoverleih und Vermietung
Heinr. Schneider
Alleestraße 6
Nur neue moderne Wagen stehen zur Verfügung

Reinhold-Muchow-Haus
Marktstraße 8 (2 Minuten vom Stadttheater) . Gemütlicher Familienaufenthalt . Großer Saal und Gesellschaftsräume
Sonntag ab 6 Uhr großes Volksfest unter Mitwirkung des „KdF.-Kabarett"

Der deutsche Qualitätswagen für Autobahn und Alpen
4/25 PS. 6/35 PS. 9/55 PS.
Zur Besichtigung und unverbindlichen Probefahrt laden ein
General-Vertretung
Gebr. Stüwe
Reichspoststraße 11b
Eingang Kyffhäuser
Fernsprecher 708

G. Bentrup, Dachdeckereigeschäft
Spinnereistraße ∴ Fernsprech-Anschluß 4143

Uniform-Schober
Hermannstraße 8
Fernsprecher 701
Feinste Uniform- und Herren-Maßschneiderei!
Spezialist in Reithosen

LEHMANN Fahrschule 2626
Horst-Wesselstr. 139

Bohnenstangen
Erbsenbraken, Pfähle, Baumstangen
Wäschepfähle und Sprossenleitern
H. Fechtel Nachf.
Ravensberger Straße 7, Ruf 3766

Herde, Oefen, Gasherde, Gaskocher, Haus- u. Küchengeräte
Glas, Porzellan
Geschenkartikel
gut und billig vom Fachgeschäft
Wiegmann
Horst-Wessel-Straße 25

Bonorum
HORST WESSEL STR. 123
Ruf 941
Verkaufsstelle der NSDAP.

Fahrräder / Ersatzteile / Reparaturen / G. Weitkamp Viktoriastraße Nähe Rathaus

Ewig lebt die SA.

Sie ist Wächter der Idee unseres Führers

Der Führer sagt: Alles was Ihr seid, seid Ihr durch mich, alles was ich bin, bin ich durch Euch allein. (30. 1. 1936 zur Alten Garde in Berlin.)

Wir leben nun in einem Großdeutschen Reich, das in der Welt groß, mächtig und geachtet dasteht. Ist da eine SA. überhaupt noch notwendig?

Ja! — Denn es geht um mehr. Es geht um die Umformung des deutschen Lebens überhaupt, jenes deutschen Lebens, das sich zu der Dreieinheit von Körper, Seele und Geist bekennt. Diese Dreieinheit ist Deutschlands Schicksal, und wenn man zu dieser großen Schicksalsfrage einmal „ja" gesagt hat, dann muß man auch im Fortlauf des Lebens zu tausend anderen Fragen „Nein" sagen können. Das ist die Idee des Nationalsozialismus; daß sie nie verblasse oder absichtlich verwässert werde, darüber hat die SA. zu wachen; das ist ihre Aufgabe, und diese Aufgabe ist ihr Stolz und ihre Ehre.

In der Verwirklichung dieser nationalsozialistischen Lebensauffassung erschöpft sich jeder SA.-Dienst. SA.-Dienst erfaßt den ganzen Menschen: er ist Bildung des Körpers, des Geistes und der Seele, er ist Wort und Tat, er ist körperlicher Einsatz und kulturelle Lebensgestaltung. SA.-Dienst läßt uns glauben und Bekenner sein: wir SA.-Männer glauben auf dieser Erde außer an unsern Herrgott im Himmel zunächst an unser deutsches Volk! Dieses Bekenntnis gibt dem Dienst in der SA. seinen Sinn und seine Weihe.

Der SA.-Mann ist als Träger dieser Weltanschauung auch Träger des politischen Kampfes, d. h. der Willensvollstrecker des deutschen Volkes; seine in der Gemeinschaft gebildete Persönlichkeit kennt nur Werte, die eine Gemeinschaft aufbauen und erhalten können. Für den SA.-Mann sind Ehre und Treue Höchstwerte und daher höchster Opferwert, Selbstlosigkeit, Einsatz, Kampf, Arbeit: das sind Werte, die die Ehre der SA. ausmachen, für sie setzt sich der SA.-Mann ein zum Wohle seiner Volksgenossen.

Im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung ist jegliche körperliche Betätigung und Ertüchtigung — Exerzieren, Marschieren, Gepäckmärsche, Reichswettkämpfe, Geländeübungen — Dienst an der Gemeinschaft und am deutschen Volke; Körpererertüchtigung und Sport ist eine ernste Verpflichtung gegenüber Volk und Vaterland.

Das SA.-Sportabzeichen ist hierbei zu erringendes Leistungssymbol, es verkörpert politische Kameradschaftserziehung und unbedingte Einsatzbereitschaft und ist im tiefsten Sinne auch eine Urkunde über die charakterlich-weltanschauliche Haltung ihres Trägers.

Immer wieder muß dieses Ehrenzeichen neu erworben werden; denn Kampf ist ewige Aufgabe der SA.

Aus dieser gleichen, einheitlichen Haltung heraus erwächst die nationalsozialistische Feierstunde, die im SA.-Kulturkreis ihre Pflegestätte gefunden hat. Sie ist Besinnung und Sammlung und umschließt wiederum sinnerfüllend den urewigen, gottgewollten harmonischen Dreiklang: Körper, Geist und Seele.

Wer SA.-Mann sein will, verschreibt sein Leben der Erreichung eines großen Zieles: und dieses Ziel heißt Kampf! —

Dritter Reichsschulungslehrgang

für Leiterinnen und Mitarbeiterinnen der NS-Frauenschaft

× In der Zeit vom 19. bis 24. Juni findet auf der ostfriesischen Insel Norderney der dritte Reichsschulungslehrgang für Leiterinnen und Mitarbeiterinnen der NS.-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerkes statt.

Etwa 3000 Leiterinnen der NS.-Frauenschaft und des Deutschen Frauenwerkes, NS.-Schwestern und Frauen aus den Betrieben aus allen Teilen Deutschlands werden an diesem Lehrgang teilnehmen. Alle Gaujugendgruppenführerinnen und die Kreisjugendgruppenführerinnen des Gastgaues werden während des Lehrganges zu einem Jugendgruppenlager zusammengefaßt werden.

Die Einladungen nach Norderney fanden in allen deutschen Gauen ein freudiges Echo. Aus Danzig, aus der Saarpfalz, aus Schlesien, Ostpreußen und der Mitte des Reiches laufen die Zustimmungen und Zusagen ein.

Der Gau Weser-Ems wird wieder alles daransetzen, um seinen Gästen die Tage auf Norderney zu einem schönen Erlebnis zu gestalten. Die fröhliche Freizeit am weiten Meer, in den Dünen, in Sonne und Wind werden so recht dazu angetan sein, den Frauen Entspannung und Erholung zu geben und die Herzen aufnahmebereit zu machen für das, was diese Tage an Schulungsvorträgen und künstlerischen Darbietungen bringen.

Die Reichsfrauenführerin Frau Scholtz-Klink und mehrere Reichsleiter werden über die großen Zusammenhänge der politischen und geistigen Wende sprechen.

Für die Abendveranstaltungen sind Konzerte mit klassischer Musik vorgesehen, gestaltet von Künstlerinnen der Gebdt. Jofesa Behrens-Totenohl und Rudolf Kinau werden aus ihren Werken vorlesen. Heimatabende und Vorträge führen ein in das Volkstum des Weser-Ems-Gebietes.

Deutsche Unternehmen im Bereich der Ortsgruppe Sparrenberg

Besucht die Berglust

Wäscherei und Plätterei
Fernruf Nr. 6136 **Kruckewitt** Teutoburger Str. 36
Ausführung feiner Herrenwäsche
Sämtl. Haushaltswäsche schrankfertig und auch als Pfundwäsche

Heinrich van Zwoll
Goebenstr. 33 . BIELEFELD . Fernruf 2052
Packpapiere aller Art
Seidenpapiere
Hanfbindfaden . Kordel . Packstricke

Kaffee Hag
Sanka- und Kaba-Niederlage
Karl Roethemeyer . Diesterwegstr. 27 . Ruf 5648

Beerdigungs-Institut
H. Vormbrock Rohrteichstr. 5 Ruf 5344
übernimmt sämtliche
Beerdigungs-Angelegenheiten, Erd- und Feuerbestattungen, Ueberführungen

Lindner-Anhänger
Lindner-Ackerwagen
General-Vertreter:
Lindner-Anhänger-Vertrieb Bielefeld
Wilhelm Meier, Gabelsberger Straße 2 . Ruf 4298

Heinrich Eggemann Sohn
Leinen . Wäsche . Ausstattungen
Mittelstraße 6 . Fernsprech-Anschluß 3115

Jünger und schöner durch **WELLA** Dauerwellen
im **Salon Richter**
Teutoburger Str., Ecke Ehlentrupper Weg

ERREN U. AMEN EKLEIDUNG
Harry Dreyer Bielefeld
LIEFERUNG GEGEN TEILZAHLUNG
Goebenstraße 5 Gegründet 1903 Ruf 2006

Helmut Fastabend
Feine Herren-, Damen- und Uniform-Maßschneiderei
Teutoburger Straße 25 Ruf 3972

Das Fachgeschäft für den Herrn
besucht man gern
Paul Herzberg
Friseur — Parfümerie
Rohrteichstraße, Ecke Gerichtstraße

Thüringer Hof
Inh. Erich Ellerbrake
Rohrteichstr. 28 . Ruf 2576

Tiemann
Detmolder Str. 70 . Ruf 6226
Wäscherei
Plätterei
Heißmangel

Restaurant Backey
Inh. Karl Homeier
Goebenstr. 2, Ecke Ravensberger Str.
Fernsprecher 1895
Herforder Pils
DortmunderKronenbier
außer dem Hause in Syphons

Gaststätte „Ostend"
Inh. Heinr. zur Mühlen
gegenüber
der Ortskrankenkasse
Oelmühlenstr. 48, Ruf 5647
Dortmunder Union, Herforder Pils

M. Steinkamp
Wäschefabrik
Mittelstraße 10 ∴ Fernsprecher 2730

Restaurant
Wiethüchter
Detmolder Straße 87
Saal für Hochzeiten u. Vereinsfeiern (100 Pers.), neue Doppel-Kegelbahn (Schere). Bier außer dem Hause in Krügen u. Syphons

Restaurant
„Treffpunkt"
Inh.: Emil Graner
Detmolder Straße 43
Ruf 5607

Wäscherei Heitz
Detmolder Str. 89, Ruf 2069
wäscht
plättet
spannt alles

Süd-Restaurant
Inhaber: Anne Specht
Rohrteichstr. 50 . Ruf 5515

Alle Sorten Brot
kauft man im
Brothaus
Gronemeier
Rohrteichstraße 12, Ruf 5997





Hugo Kobusch
Fahr- u. Motorräder
Spezialität: Kinder-Zwei- und Dreirädor
Bielefeld, Ehlentruper Weg 32

H. Bierbaum
Detmolder Straße 75 . Ruf 2013
Ausschnitt
Molkereiprodukte

W. Högemann
Rind- u. Schweinefschlachterei
Detmolder Straße 77 Ruf 641

Fritz Vahle
Tapeziermeister
Polsterer u. Dekorateur
Mittelstraße 53 . Ruf 1141

Deutsche Unternehmen im Bereich der Ortsgruppe Jöllenbeck

Jöllenbeck (Einwohnerzahl des Amtes 8691)
aus einem alten Weberdorf zur heutigen Blüte emporgestiegen
37 Prozent der Einwohner finden heute noch in der Textilindustrie ihren Lebensunterhalt

Für Feinschmecker
Detmers
echt westfälischen
Pumpernickel
Gesundheits-Vollkornbrot - Bauern-Schwarzbrot - Kommißbrot

Gasthof Strathmann
Inh. A. Gökemeyer, Jöllenbeck . Fernruf 242
Größtes Lokal am Platze . Für Betriebsfeiern und Gesellschaften geeignete Räume u. Säle . 1000 Sitzplätze . Verkehrslokal der NSDAP.

Der berühmt gewordene
Kulmann Kesselofen

F. R. Pieper, Jöllenbeck
Fernruf 244 Technisches Installationsgeschäft Fernruf 244
Projektierung u. Ausführung von Gas-, Wasser-, Elektro-Anlagen . Zentralheizungen . Bauklempnerei

Heinrich Landwehrmann SÄGEWERK ∴ HOLZHANDLUNG
Jöllenbeck ∴ Fernsprech-Anschluß 256

Kreis Halle

mit seinen schönen Bergen und Tälern, stillen Wäldern und Feldern und alten, schmucken Bauernhöfen grüßt die Besucher des Kreistreffens.

Deutsche Geschäfte im Bereich der Ortsgruppen des Kreises Halle

Friedrich Menzefricke

Westfälische Dauerwurst-Fabrik

Versmold in Westf.

Spez.: Feinste westfälische Dauerwurst

Versmolder Fleischwarenfabrik

Heinrich Stockmeyer

Versmold in Westfalen

Feinste Dauerwurst — Fleischkonserven

Original Wittenborg

Echter Steinhäger

Lohöfener & Rüter . Werther

Getreide, Futtermittel, Kohlen
Düngemittel, Torf und Torfmull

Lager am Bahnhof — Telefon 300

Halle (Westf.)

bietet ein lohnendes Ausflugsziel. Freundliche Gaststätten, gepflegte Wanderwege im Kranze der Berge und Wälder, der Burgen u. Schlösser; neuzeitliches Freibad.

Prospekte durch Stadtverwaltung. Tel. 341.

Versmold in Westf.

Die gewerbfleißige Stadt, seit über 100 Jahren bekannt durch beste westfälische Fleischwaren

---

Echter Schulze

Borgholzhauser Honigkuchen
erhält gesund und frisch

A. UPMEYER

Kom.-Gesellschaft

Dampfmolkerei
und
Margarine-Fabrik

Borgholzhausen i. W.

Wilhelm Imsande, Halle i. W.

Lederfabrik

O. H.

Heinrich E. Wanfahrt

Kommandit-Gesellschaft

Westfälische Margarinefabrik

Bockhorst T. W.

DROGEN . PARFÜMERIEN . FARBEN . FOTO

Adler-Drogerie und **Foto-Ecke**

Herbert Bachholz, Steinhagen, Ruf 135. Filmautomat am Hause



Eine sagt es der anderen

Die bekannt guten Betten von

C. L. Brinkmann

Steinhagen

Trinkt

Jückemöllers

Steinhäger

Zum Pfingstfest

die neuen Strümpfe und Trikotagen in altbekannter guter Qualität und großer Auswahl.

Frieda Uffmann

Steinhagen

Borgholzhausen inmitten des Teutoburger Waldes, beliebter Ausflugsort mit der Ravensburg als Wahrzeichen der Stadt. — Verlangen Sie Prospekte!

Deutsche Geschäfte im Bereich der Ortsgruppe Brake

Reinke & Brinkmann

Holzhandlung

Brake bei Bielefeld . Ruf Bielefeld 3041

In- und ausländische Weich- u. Harthölzer
Furniere . Sperrplatten . Triumph-Türen

Karl Kopp

Bau- und Möbeltischlerei

Brake . Grundstraße 251

Gebr. Vinke

Herstellung von Betonwaren

Brake b. Bielefeld, Ruf 3425 Bielefeld

Ravensberger Kelterei F. Bewekenhorn & Co.

Brake b. Bielefeld

Obst- und Beerenwein-Kelterei . Mosterei
Sekt-Kellerei u. Weingroßhandel . Gegr. 1892

ALBERT STRUNK

Auto-, Motor-, Fahrradhandlung - Radio
Wasch- u. Wringmaschinen - Reparaturwerkstatt
Rixe - Bezirksvertretung - Aral - Öle - Fette

Welschers Brot seit 1881

Empfiehlt zu Festlichkeiten
Kuchen und Backwaren

Gaststätte Welscher

Brake . Fernruf Bielefeld 2269

Die neuzeitliche Gaststätte an der Straße Bielefeld-Herford

Beste Speisen und Getränke. Fremdenzimmer mit Warmwasserheizung

---

Otto Kramer

Brake b. Bielefeld

Mineralwasserfabrikation
und Bierverlag

Fernsprecher 200 Amt Bielefeld

Fritz Echterdiek

Zementwaren und Baumaterialien

Brake Ruf Bielefeld 1832

Ernst Schmidt, Brake i. W.

Werkstatt für Klempnerei u. Installationsarbeiten. Reichhaltiges Lager in Haushaltwaren u. Küchengeräten wie Porzellan, Steingut, Glas etc. Pumpen in jeder Ausführung Hauswasserleitungen Sanitäre Einrichtungen — Blitzableiteranlagen — Reparaturen

---

Meine

langjährige Erfahrung
moderne Einrichtung
niedrigen Unkosten

sind Ihr Vorteil bei Reparaturen

Heinz Stricker

Kraftfahrzeuge

Brake, Ruf Bielefeld 6929

Lieferung sämtlicher Ersatzteile u. Zubehör

Friedrich Schnelle

Herrenbekleidung

Brake

Albert Rute

Gartenmeister / Brake

Gartenbau und Kranzbinderei

Fritz Wemhöner

Fleischermeister

Brake 224 / Ruf 4168

Bahnhof-Drogerie

Inh. Walter Böke, Brake

empfiehlt zum Pfingstfest
Foto-Apparate und Zubehör
in großer Auswahl

Empfehle mich für

Schuhe u. Lederwaren

Reparaturen aller Art

Erwin Höcker

Schuhmachermeister, Brake

Wilhelm Brögger

FLEISCHWAREN

Brake 110. Ruf Bielefeld 730

Hermann Breder

Lebensmittel. Backwaren
und Feinkost . Brake 110

F. Heitländer

TABAKWAREN

Brake 233

Heinr. Steinkamp

Fahrräder, Nähmaschinen, Haus- und Küchengeräte, Herde, Oefen Waschmaschinen, Waschkessel Glas-, Porzellan- u. Geschenkartikel

Brake bei Bielefeld

Gustav Quelle

Brot u. Feinbäckerei . Kolonialwaren . Spez.: Platenkuchen

Brake 153

Alois Lauf

Lebensmittel

Brake 365

Aug. Rost

Damen- und Herren-Salon

Brake 138

Am Bahnhof

Besucht
die Bahnhofsgaststätte
Brake b. Bielefeld
Inh. Ernst Hans

Autovermietung
Telefon Brake 3062

Mathilde Keßler

Lebensmittel
Backwaren
Kurzwaren

Brake 356

Gustav Wöstenfeld

elektrotechn. Geschäft
Licht- und Kraftanlagen

Brake
Ruf Bielefeld 2549

Segeler, Brake

Fabrikation
feiner Liköre und
Trinkbranntweine

J. Scheibe & Sohn

Malermeister

Farben-, Lacke-, Tapeten-Handlung

Brake, Grundstr. 183

Werbung
durch die WN.

größte Tageszeitung
in Bielefeld